This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

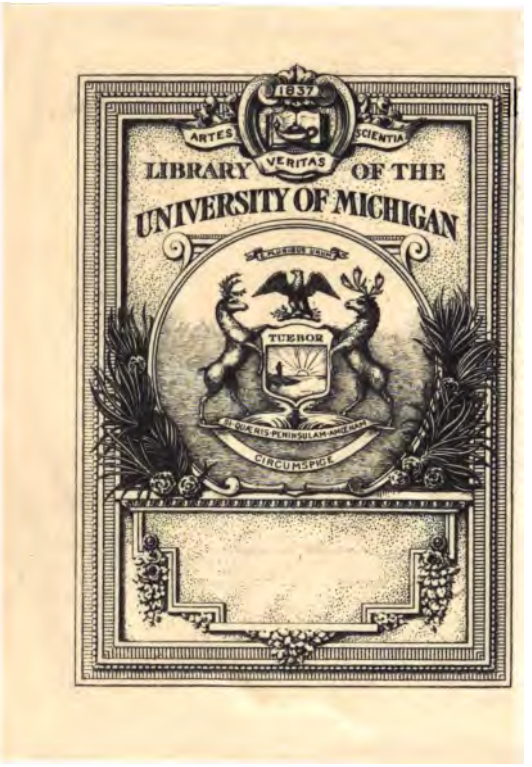
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

B 1,023,773


1837
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
CIRCUMSPICE

...ACOWITZ

Z
6621
G68
07
v.2

DIE

ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN

DER

HERZOGLICHEN BIBLIOTHEK ZU GOTHA.

AUF BEFEHL

SR. HOHEIT DES HERZOGS ERNST II. VON S. COBURG-GOTHA

VERZEICHNET

VON

DR. WILHELM PERTSCH.

ZWEITER THEIL:

DIE TÜRKISCHEN HANDSCHRIFTEN.

WIEN.

DRUCK DER KAIS. KÖN. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1864.

DIE

ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN

DER

HERZOGLICHEN BIBLIOTHEK ZU GOTHA.

AUF BEFEHL

SR. HOHEIT DES HERZOGS ERNST II. VON S. COBURG-GOTHA

VERZEICHNET

VON

DR. WILHELM PERTSCH.

ZWEITER THEIL:

DIE TÜRKISCHEN HANDSCHRIFTEN.

WIEN.

DRUCK DER KAIS. KÖN. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1864.

Gotha. Herzogliche öffentliche Bibliothek

DIE

TÜRKISCHEN HANDSCHRIFTEN

DER

HERZOGLICHEN BIBLIOTHEK ZU GOTHA.

VERZEICHNET

VON

Dr. WILHELM PERTSCH.

WIEN.

DRUCK DER KAIS KÖN. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1864.

Librarian
Harv.
9-29-25
11519

X668

INHALT.

		Pag.
	Vorwort	VII
I.	Handschriften vermischten Inhalts	1
II.	Grammatik, Lexikographie, Metrik, Graphik	42
III.	Theologie	50
	1. Muḥammadanische	50
	2. Christliche	78
IV.	Jurisprudenz	81
V.	Moral	84
VI.	Mantik	86
VII.	Astronomie und Astrologie	88
VIII.	Mathematik, Musik, Spiele	89
IX.	Geographie	90
X.	Medicin und Veterinärwissenschaft	92
XI.	Naturgeschichte	108
XII.	Chemie	109
XIII.	Kriegskunst	110
XIV.	Politik und Statistik	111
XV.	Geschichte und Biographie	116
XVI.	Lebensbeschreibung von Dichtern und Blumenlese aus ihren Werken	138
XVII.	Poesie	148
	1. Sammelhandschriften	148
	2. Werke einzelner Dichter	164
XVIII.	Erzählungen und Romane	192
XIX.	Epistolographik	208
	Register	216

VORWORT.

Der vorliegende Katalog der in der herzoglichen Bibliothek zu Gotha befindlichen türkischen Handschriften ist als eine Fortsetzung der bereits im Jahre 1859 mit dem Kataloge der persischen Handschriften begonnenen Beschreibung aller im Besitze der genannten Bibliothek sich vorfindenden orientalischen Manuscripte zu betrachten. Wie die äussere Ausstattung dieses zweiten Bandes der des ersten genau entsprechend ist, so ist auch der Verfasser bei Ausarbeitung desselben den gleichen Grundsätzen wie bei Beschreibung der persischen Handschriften gefolgt; er glaubte sich hierzu um so mehr berechtigt, als diese Grundsätze von der Kritik als richtig anerkannt worden sind. Was die Umschrift türkischer Ausdrücke mit lateinischen Buchstaben betrifft, so ist auch hier, so weit persische oder arabische Bestandtheile in Frage kommen, nach denselben Grundsätzen wie im Katalog der persischen Handschriften verfahren worden; in rein türkischen Wörtern sind die Consonanten natürlich auf gleiche Weise wiedergegeben, für die Vocale dagegen musste eine mehr der Aussprache sich anschmiegende Umschreibung angenommen, und die Unterscheidung zwischen langen und kurzen Vocalen fallen gelassen werden. Übrigens sind rein türkische Wörter nur sehr selten in Umschrift gegeben.

Auch die citirten Bücher sind im wesentlichen dieselben, wie im ersten Bande; nur ist es selbstverständlich, dass hier das einfache Citat „Hammer“ nicht, wie dort, dessen Geschichte der schönen Redekünste Persiens, sondern vielmehr seine „Geschichte der osmanischen Poesie, 4 Bde., Pesth 1836—1838“ bezeichnet. Von Citaten, welche in diesem Bande neu oder verändert auftreten, sind nur folgende zu bemerken:

Göttweih bedeutet: Orientalische Handschriften des Stiftes Göttweih in Oesterreich, beschrieben von Albrecht Krafft. In: Wiener Jahrbücher, Band CX, Anz.-Blatt pag. 20.

De Jong — Catalogus codicum orientalium bibliothecae academiae regiae scientiarum, quem — absolvit et edidit Dr. P. de Jong. Lugd. Bat. 1862. 8.

Kopenhagen — Codices orientales bibliothecae regiae Hafniensis jussu et auspiciis regiis enumerati et descripti. Pars III. Codices persicos, turcicos, hindustanicos etc. continens. Hafniae 1857. 4.

Latifi — Latifi oder biographische Nachrichten von vorzüglichen türkischen Dichtern, nebst einer Blumenlese aus ihren Werken. Aus dem Türkischen des Monla Abdul Latifi und des Aschik Hassan Tschelebi übersezt von Thomas Chabert. Zürich 1800. 8.

Lund — Codices orientales bibliothecae regiae universitatis Lundensis, recensuit C. J. Tornberg. Lundae 1850. 4.

München — Katalog von Flügel in: Wiener Jahrb. Bd. XLVII, Anz.-Blatt p. 1.

Paris, Flügel — Flügel, Ueber die neuesten Erwerbungen der Pariser Bibliothek an orientalischen Handschriften, in: Wiener Jahrb. Bd. XC. Anz.-Blatt, pag. 1.

Upsala — Codices Arabici, Persici et Turcici bibliothecae regiae universitatis Upsaliensis. Disposuit et descripsit C. J. Tornberg. Upsaliae 1849. 4.

Wien, Flügel — Die neu erworbenen orientalischen Handschriften der k. k. Bibliothek zu Wien, in: Wiener Jahrb. Bd. C. Anz.-Blatt, p. 9.

Schliesslich habe ich noch die angenehme Pflicht zu erfüllen, Herrn Professor Dr. Nöldeke in Kiel meinen herzlichsten Dank für die Unterstützung auszusprechen, welche er auch diesem Bande meiner Verzeichnisse zugewandt hat. Die Reinigung von einer Anzahl von Versehen verdankt meine Arbeit dem genannten Gelehrten, welcher nicht nur die Güte hatte, eine Correctur des ganzen Druckes zu lesen, sondern auch über einzelne Handschriften mir eingehendere Mittheilungen zukommen liess.

So sende ich denn diesen zweiten Band mit derselben Bitte, derselben Hoffnung in die Oeffentlichkeit, wie den ersten, ihn der gerechten, aber wohlwollenden Beurtheilung aller Sachverständigen empfehlend.

Gotha, den 7. October 1864.

Dr. Wilhelm Pertsch.

I. Handschriften vermischten Inhalts.

1.

(arab. 1030, Seetzen: Haléb 388.)

Eine Sammelhandschrift, theologische und mantische Werkchen enthaltend, und zwar:

1. Eine sehr kurze Personalbeschreibung des Propheten (حلیهٔ شریف), welche nur eine Seite einnimmt.

Anfang: پیرلکه یتمش ایدی (?)

2. Fol. 2a. Ein gleichfalls sehr kurzes religiöses Schriftchen, dessen Anfang, wahrscheinlich mit einem zwischen Fol. 1 und 2 ausgefallenen Blatte, fehlt. Es ist nach einem arabischen Schriftchen سعادة الدنیا و الآخرة „das Glück dieses und jenes Lebens" gearbeitet.

Anfang: تحفة النبی علیه الصلوة و السلام و بر آدی سعادت دنیا و آخرتدر
بو کتابی یازوب ترکی لسان ایله شرح ایتدم

3. Fol. 2b. Eine Abhandlung über die Grundwahrheiten der muḥammadanischen Religion (اعتقادلر), und zwar eine türkische Bearbeitung des arabischen Buches الفقه الاکبر, welches dem Imâm Schâf'î zugeschrieben wird (Ḥ. Ch. IV. p. 459, Nr. 9173), unter dem Titel (صفات[1] ذاتیه و کرك (?) فعلیه. Der ungenannte Verfasser beschliesst seine Arbeit mit den Worten: بورساله . . . . . توركیه ترجمه ایتدومکه [ا] عتقادلرین تصحیح ایدوب بو فقیره خیر دعا ایده‌لر الله تعالی میسّر [میسّیر H.] ایده

[1]) Fehlt und muss aus dem Zusammenhange ergänzt werden.

Anfang: الحمدك (sic) يا من لا خالق الّا انت ولا رازق لمن بين السّما، والارض

4. Fol 12b. Ein arabisches Gebet.

Anfang: بدا دعا، اذا وقعة بسم الله الرّحمن الرّحيم اللّهم ان كان رزقى فى السّما، وانزله

5. Fol. 13a. Dieselbe Abhandlung über die dreierlei Eigenschaften Gottes (واجب, محال und جايز), welche unter der Überschrift [رسالهٔ] رزمى افندى auch in Cod. 53, 3 unserer Sammlung vorliegt. M. s. dort.

Anfang: الحمد لله ربّ العالمين و الصّلوة و السلام على سيّد نا محمّد و آله و صحبه اجمعين ، بوندن صكره معلوم اولهٔ كه اوّلا هر عاقل بالغ اولان

6. Fol. 16a. Ein kurzer und, wie es scheint, nicht vollständig vorhandener Aufsatz über neun Puncte, die der Gläubige wissen muss (اعتقاددهٔ [H. اعتقاده], مذهب, شريعت, دين ملّت, ايمان اسلام, مستحب und سنّت, واجب, فرض, عملده مذهب).

Überschrift: بدا بيان الايمان والاسلام و المذهب و الفرض و غيرها

Anfang: هر مؤمنك اوزرينه لازمدر طقوز مسئله، (sic) بلمك

7. Fol. 16b. Unter der Überschrift (sic) شرطلرين بيايدر eine Abhandlung, 1. über die acht Arten des شرط, und 2. über die 54 Pflichten (فرض). Letztere werden vorgeblich nach Ḥasan al-Baçrî, dem Vater der arabischen Scholastik († 110 = 728/29) aufgeführt.

Anfang: ايمانك ايكى ركنى ايكيده حكمى واردر سكزوه شرطى

8. Fol. 17b. Ein Gebet, arabisch mit türkischer Erklärung. Das Arabische ist roth überstrichen.

Anfang: اعوذ بالله من الشّيطان الرّجيم

9. Fol. 18b. Ein desgleichen, überschrieben دعاء قنوت „Gebet der Andacht“, gleichfalls arabisch mit türkischer Erklärung; vgl. Nöldeke, Geschichte des Qorâns, pag. 228, wo eine سورة القنوت mitgetheilt wird, welche dem vorliegenden Gebet ähnlich, aber viel kürzer ist.

Anfang: اللّهم انّا نستعينك

10. Fol. 20a. Ein ganz kurzer arabischer Aufsatz über diejenigen Personen, welche Muḥammad, zufolge eines durch die Tradition von ihm überlieferten Ausspruches, ausdrücklich als Insassen des Paradieses bezeichnet haben soll. Es sind dies zunächst folgende zehn: ابو بكر, عثمان, عمر, على, طلحه, زبير, [H. عفو] عبد الرحمن بن عوف, سعد بن ابى وقاص, سعيد بن زيد und ابو عبيده بن الجراح; und dann noch فاطمه, حسن und حسين.

Anfang: ويشهد بالجنّة للعشرة المبشره الذين

11. Fol. 20b. Eine türkische Abhandlung über verschiedene Glaubensfragen (ايماندن و اسلامدن برقاج مسايل), von شيخ اسمعيل mit dem Beinamen اورلى (der Kröpfige).

Anfang: حمد بى حد و ثنا بى حد اول پادشاه بى زوال اولسونكه

12. Fol. 25a. Eine Sammlung von 70 Erzählungen, مثال genannt, welche unter dem Titel الحقيقه والمجاز (H. امثله (مثال „Beispiele von wahrem und übertragenem Sinn“ von محى الدين[1] بن يازيجى حسين الكليبولى nach einem persischem Werke zusammengestellt sind, und deren Pointe stets theologischer Natur ist.

Anfang: الحمد لله ربّ العالمين والصلوة والسلام على نبيه محمد وآله اجمعين، بعده بو ضعيف نحيف فقير وحقير ضعيفى محى الدين [بن] يازيجى حسين الكليبولى عفى الله عنهما ايدر بر پارس (sic) كتاب اله دوشدى

13. Fol. 52a. Eine Disputation zwischen Muḥammad und dem Satan, am Ende zwischen Gabriel und dem Satan, mitgetheilt nach einer Überlieferung des ابو الحسن بكرى. Eine ähnliche oder vielleicht dieselbe Schrift findet sich unter dem Titel نصيحت نامه: Dresden 21, 2 und 264, 10; Ups. 407, 3 und de Jong 214, 2.

Anfang: بنه بر سوزه دخى قلدق نظر عشقله سويليالوم

[1]) Eincorrigirt.

14. Fol. 61a. Ein Gespräch zwischen Gott und Moses bei Gelegenheit der Überreichung der Gesetzestafeln an Moses, deren unser Verfasser neun zählt. Moses wird zum Gespräch auf den Sinai von Gabriel bestellt und sein Costüm beschrieben, als bestehend aus einem schwarzen Turban, Wams (جبه), Hosen und Hemd von grobem Zeug (عبا), einer Mütze (بورك) von Baumwollenstoff (كج) und einem Stab in seiner Hand. Die Tradition ist von (H. الاخبار) كعب الاحبار. Dieselbe Schrift liegt in unserer Sammlung unter Nr. 52, 1 vor, und ist wahrscheinlich auch in Dresden 82, 2 enthalten.

Anfang: كعب الاخبار رضى الله عنه روايت قلور قجن [H. قجن] موسى عليه السلام طور طاغنه كلدى

15. Fol. 70 ab. Zwei arabische Gebete.

Anfänge: اللهم انا نسئلك صبراً جميلاً و فرجاً عظيماً

und اللهم كما لطفت فى عظمتك على العظما وعلمت ما تحت ارضك كعلمك ما فوق عرشك

16. Daselbst: türkisch, ein kurzer Katechismus des muhammadanischen Glaubens, d. h. eine Anweisung, wie man auf gewisse Fragen über den Glauben antworten soll. Vordersatz und Nachsatz sind stets mit den Worten اكر صورسلر — ايتكم eingeleitet. Im Wesentlichen dieselbe Schrift findet sich unter dem Titel جواهر الاسلام in unserem Codex Nr. 49, 5, w. m. s.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على نبيه اجمعين (sic) اما بعده بلكل كم اكر صورسلر

17. Fol. 72a. Ein Schriftchen über das Gliederzucken, als Vorbedeutung der Zukunft (سكر نامه), worüber man vgl. H. Ch. I, p. 193, Chwolsohn, die Sabier II, p. 266, und besonders Fleischer in Verhandlungen der sächsischen Gesellschaft zu Leipzig, phil.-hist. Cl. 1849, p. 244 ff. Das an letzterer Stelle übersetzte Schriftchen ist dem vorliegenden zwar nicht gleich, aber doch ausserordentlich ähnlich. — Schriftchen dieser

Art finden sich noch: in Coburg (Dorn in Bull. hist.-phil. Tome XI. p. 140 Nr. II, b), Leipzig (Fleischer CXII, 10 und CXXX, 4), Dresden (Fleischer Nr. 142), Wien (Vienn. 79, v und Hammer in Nr. 388), Paris (XXI, 2, CLXIX, 4, und CLXVII, 2) und eines im Privatbesitze Fleischer's (s. a. a. O. p. 248).

Anfang: بو كتاب ذو القرنين پيغمبر عليه السّلام قومندن وهندك اوزون عمرلرنده تجربه ايلمشدر

18. Fol. 74b. Ein Traumdeutebuch (تعبير نامه), nach den Nächten der 30, respective 29 Monatstage geordnet. Türkische Bücher desselben Inhalts, und zum Theil mit demselben Eintheilungsprincipe, finden sich auch z. B. in Wien (Hammer Nr. 388 und Vienn, 300 und 439), Dresden (Nr. 142, 178, Fol. 60 und 65) und Paris (Nr. CLXVI und CLXVII).

Anfang: روايتدرر رسول حضرتندن صلّى الله عليه و سلّم صحابلريله او تورر كن

19. Fol. 76a. Eine Tabelle, das arabische Alphabet mit seinem Zahlenwerth enthaltend, als Hilfsmittel zum Verständniss der beiden folgenden Abschnitte.

20. Daselbst, eine Tabelle über die Tage, auf welche die Monatsanfänge des Jahres fallen, überschrieben غرّه نامهٔ اسكندر و افلاطون. Die nähere Einrichtung ist mir nicht klar. Da als Beispiel die Jahre 1090 und 1091 = 1679—1680 gebraucht sind, so lässt sich vermuthen, dass das Schriftchen zu dieser Zeit entstanden ist. — Schriftchen dieser Art finden sich noch in Leipzig (CCCXXVIII und CLXXVIII, 4), Dresden Nr. 287, und in unserer Sammlung Cod. 18, 17.

Anfang: غرّه نامهٔ اسكندر و افلاطون دائره ده مسطور اولان

21. Fol. 76b. Arabisch, eine Sammlung von kleinen Schriften mantischen Inhalts, und zwar:

a) Eine ملحمة, d. h. ein Prognostikon. Das Schriftchen, welches, ursprünglich auf Tafeln geschrieben, von Moses bis Muḥammad die wunderbarsten Schicksale durchgemacht haben soll, wie in der Einleitung Ǵa'far al-çâdiq dem Abû Baçîr weitläufig berichtet, wird in seiner jetzigen Gestalt

keinem Geringeren als ʿAlî zugeschrieben. Es lehrt, wie sich 1. aus dem ersten Tage des Muḥarram, und 2. aus dem Tage des Frühlingsäquinoctiums (نوروز) der Charakter und die Art des ganzen Jahres erkennen lasse.

Anfang: نبذة الملحمة المرويّة عن سيّدنا جعفر بن محمّد الصادق ..... قال ابو بصير حضرت مجلس سيّدنا مولانا الصادق عليه السّلام فقلت الخ

b) Fol. 79ᵃ. هذا حساب الغالب و المغلوب. „Dies ist die Berechnung über den Siegenden und den Besiegten.“ Inhalt: arithmetische Berechnungen aus den Zahlen, welche die Buchstaben der Namen zweier, respective einer Person, als Zahlbuchstaben betrachtet, geben, über den muthmasslichen Erfolg 1. wenn man sich Jemanden zum Freund gewinnen will; 2. wenn man von Jemanden etwas haben will; 3. über den muthmasslichen Verlauf einer Reise, die man antreten will; 4. über die Frage, wer von zwei Ehegatten früher sterben wird; 5. über die Frage, ob ein Kranker sterben oder wieder genesen wird.

c) Fol. 79ᵇ. Ein Aufsatz über den Erfolg, je nachdem man sich an den verschiedenen Tagen der Woche ein neues Kleid zuschneidet (هذا فى قطع الثوب).

d) Daselbst, noch ein Verfahren, um herauszubringen, ob ein Kranker sterben wird, vgl. Cod. 18, 8.

e) Fol. 80ᵃ. Eine Schrift über Traumdeutung (تعبير). Der Einleitung zufolge soll Muḥammad Chwârizmschâh einst die Gelehrten und Traumdeuter seines Landes zusammengerufen und ihnen anbefohlen haben, ihm ein ganz kurzes (الى غاية الاختصار) Traumdeutebuch, das nicht mehr als ein Blatt füllen dürfe, zu verfassen. Sie verfassten darauf das vorliegende, welches folgendermassen eingerichtet ist. Es enthält dasselbe eine Tabelle, welche jedem einzelnen Buchstaben des arabischen Alphabets eine bestimmte Bedeutung zuschreibt; hat man nun von irgend einem Gegenstande geträumt, so nimmt man den Anfangsbuchstaben des diesen Gegenstand bezeichnenden arabischen Wortes, sucht denselben in der obigen Tabelle auf, und ersieht nun aus dieser die Bedeutung des Traumes selbst.

f) Daselbst, endlich noch ein Werkchen über Buchstabenmantik, wieder überschrieben هذا حساب الغالب و المغلوب, in welchem gelehrt wird, wie man aus den Zahlen, welche die Buchstaben der Namen zweier

Kriegführenden, als Zahlbuchstaben betrachtet, ergeben, ersehen kann, welcher von ihnen Sieger sein wird. Dieses Verfahren soll von Aristoteles herrühren und schon von Alexander angewendet worden sein. Ein Schriftchen über denselben Gegenstand, aber türkisch, findet sich bei Krafft Nr. CCCLXXIII.

22. Fol. 81^{b}. Dieselbe metrische Bearbeitung von Birgeli's وصیّت نامه, welche auch in Cod. 55 enthalten ist w. m. s. Die vorliegende Abschrift befindet sich dadurch in einiger Verwirrung, dass, wahrscheinlich in Folge des Ausfalles eines Halbverses, durch einen ziemlichen Theil des Gedichtes hindurch immer derjenige Halbvers, welcher einen neuen Abschnitt anfangen sollte, als Schlusshalbvers des vorhergehenden Abschnittes geschrieben ist.

Anfang:

سپاسی (sic) او شکر وفردی زوالہ ثنا و حمد ربّ ذ[و] الجلالہ

ہدایت ایلیو بن جملہ میزی محمّد امّتی ایتدی او بزی

126 Blätter; rohes, aber sehr deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Rohe rothe Randeinfassung. Am Ende steht die Jahreszahl 1101 = 1689/90.

2.

(pt. 105; Seetzen: Nr. 165.)

1. Arabisch: ein Schriftchen über richtige Aussprache des Qurân, welchem in der Überschrift der Titel در یتیم „die einzigen Perlen" beigelegt, und welches ebendaselbst dem برگلی محمّد افندی (vgl. zu Cod. 54) zugeschrieben wird. Hiernach und nach den Anfangsworten zu urtheilen, ist es dasselbe Werkchen, welches von H. Ch. III, p. 118, Nr. 4911 erwähnt wird. Eine türkische Übersetzung davon ist nach Zenker Nr. 1409 im Jahre 1253 = 1837/38 zusammen mit zwei anderen Schriftchen gleichen Inhalts in Constantinopel gedruckt worden; der Übersetzer hiess nach Krafft Nr. CDV, p. 158 سیّد علی بن حسین. Am Ende ist der Titel در یتیم nochmals genannt, und die Jahreszahl 1208 = 1793/94 beigeschrieben.

Anfang: لله الحمد فى الاولى والاخرة وحبيبه الصلوة والسلام واله الطاهر (بن)

2. Fol. 8a. Ein anderes Schriftchen, türkisch, über denselben Gegenstand und mit der Überschrift تجويد منصور; als Verfasser nennt sich مصطفى بن الحاجّ على. Am Ende dieselbe Jahreszahl wie bei Nr. 1.

Anfang: الحمد لله الذى انزل القران بالتجويد وامر عباده بقراءة القران

3. Fol. 32b. Eine arabische Abhandlung über arabische Grammatik, von مصطفى بن ابى بكر الكرحصارى[1], am 1. Muḥarram 1129 = 16. December 1716 vollendet, während die Abschrift einer am Ende befindlichen, in Worte gefassten Bemerkung zufolge, am 25. Ram. 1154 = 4. December 1741 beendet worden sein soll. Wahrscheinlicher ist es indess nach Analogie der übrigen Nummern dieser Handschrift, dass die von derselben Hand unter die letzte Zeile geschriebene Jahreszahl 1207 als Datum der Abschrift zu fassen ist, während das obige Datum vielleicht in dem Original stand, welches der Schreiber gegenwärtiger Handschrift vor sich hatte, und sinnlos mit sammt dem Datum abschrieb.

Anfang: الحمد لله الذى اعطينا القدرة على اعراب المعانى و يسرّنا لاستخراج المعانى من حروف المبانى

4. Fol. 92b. (Nach einigen leeren Blättern) ein قانون نامه, unter Sultan Sulaimân I. verfasst, und zwar, der Unterschrift zufolge, von ابو السعود, welcher im Jahre 982 = 1574/75 starb (s. Hammer, osm. Dichtk. II, p. 352). Dasselbe Werk findet sich in Upsala (Nr. CDLXXII); es ist verschieden von der unter dem Namen قانون نامهٔ جديد bekannten Sammlung desselben Verfassers (vgl. Upsala Nr. CDLXX, 1).

Anfang: فوت اولان كمسنه نك يرلرينى وچايرلرينى اوغلى مجّانا ضبط ايلمك

134 Blätter, von denen 87—91 und 134 leer sind; in Nr. 1, 2 und 4 hat die Seite 13, in Nr. 3 17 Zeilen. Deutliches Naschî, grösstentheils ohne Vocale.

---

[1]) كرحصار ist wohl s. v. a. كج حصار s. Gihân Numa, vers. a Norberg. II, p. 448.

3.

(pt. 77; Seetzen: Kah. 1186.)

Diese Handschrift enthält folgende Stücke:

1. Das Werk, welches ابو نصر محمد بن عبد الرحمن الهمدانی zur Verherrlichung der Siebenzahl schrieb, und welches hier unter dem Titel كتاب السبعات, bei H. Ch. aber unter dem السبعيات فی مواعظ البريات (III, p. 579, Nr. 7027, ebenso Vienn. 158) oder السباعيات فی الفروع (III, p. 574 Nr. 6999) erscheint, und zwar in einer von ابو اسحق اسمعيل ابن عبد الرزاق (الزرزاق H. im Monat Raǵab des Jahres 1040 (3. Februar bis 4. März 1631) in Constantinopel verfassten türkischen Bearbeitung. Über den Inhalt vgl. m. H. Ch. III, p. 579 und Hammer in Wien. Jahrb. CXXIV, p. 71 und 95, sowie unter Nr. 328 seiner Handschriften, wo ebenso wie Vienn. 158, ein Exemplar des arabischen Originals vorliegt. — Die Eintheilung ist in sieben مجالس (Fol. 5ª, 23ᵇ, 34ª, 47ª, 61ª, 72ª und 81ᵇ), mit wieder je sieben Unterabtheilungen. — Anekdoten aus der türkischen Übersetzung s. bei de Jong Nr. CCXVII, 5.

Anfang: حمد بی حد اول صانع قیوم نور بخش مصابیح نجوم

2. Fol. 99ᵇ. „Das Buch des Traumes" von ویسی († 1037 = 1627/28 Hammer III, p. 203). Über den Inhalt vgl. m. Hammer das. p. 205 und dens. Gesch. des osm. Reichs V, p. 663 und IX, p. 206. Andere Exemplare finden sich in unserer Sammlung Nr. 141 und in Wien: Krafft Nr. CCL, Hammer 177 und Flügel Nr. 509—511.

Anfang: نسیم چمن آرای حمد وثنا اول پادشاه جهان افرین حضرتنگ

3. Fol. 127ᵇ. Ein in persischer Sprache geschriebener Aufsatz über den berühmten Schî'iten-Schaich Bahâ-aldîn al-'Âmilî oder Âmulî und dessen Maṯnavî-Gedicht نان و حلوا, welches unter Nr. 5 dieser Handschrift vorliegt. Der Verfasser ist ein Sunnite und betrachtet und behandelt deshalb den Schî'iten Bahâî als Ketzer. Vollendet wurde das Werkchen am letzten Tage des Dû-l'ḥiǵǵa 1033 (= 13. October 1624), also drei Jahre nach dem Tode Bahâî's, in Constantinopel.

Anfang. فی اجال احوال شیطنت فعال شیخ علی عالی ضال و سایر مشایخ باطل جبل عامل است

4. Fol. 136ᵇ. Ein türkisches Maṯnawî-Gedicht, mystisch-didaktischen Inhalts, betitelt مبداء ومعاد „dieses und jenes Leben“ (?) und von ungenanntem Verfasser unter Sultan Murâd IV (1032 — 49 = 1623 — 40) verfasst. Mit dem gleichnamigen persischen Werke von Nasafî, welches Ḥ. Ch. V, p. 362, Nr. 11316 erwähnt, scheint das vorliegende Gedicht keinen Zusammenhang zu haben, wenigstens finde ich in demselben nichts hiervon erwähnt.

Anfang: ای خدای بی نظیر و بی مثال قادر و قیّوم وحیّ ولا یزال

Fol. 148 ist auf Fol. a nur halb beschrieben und zwar verkehrt. Es enthält dasselbe, was dann auf Fol. b im Zusammenhange wiederkehrt.

5. Fol. 165ᵇ. Persisch, das mystische Maṯnawî-Gedicht نان و حلوا „Brod und Confect“ von demselben شیخ بها الدین oder بهائی mit dem Beinamen العاملی oder آملی, von welchem unter Nr. 3 dieser Handschrift die Rede gewesen ist. Er starb 1030 = 1620/21, vgl. Sprenger, A Cat. of the Libraries of the King of Oudh p. 368 (154) und Bland im Journal of the R. As. Soc. of Gr. Br. and I. Vol. IX, p. 163, auch Ḥ. Ch. VI, p. 211, Nr. 13596. Das Werk ist lithographirt in Constantinopel im Jahre 1268 erschienen; s. Zenker, Bibl. orient. II, Nr. 575, ZDMG VII, p. 403.

Anfang der kurzen prosaischen Einleitung: امّا بعد حمد الله علی افضاله و الصّلوة و السّلام علی شرف الخلائق و آله

der Verse: ایّها اللّاهی عن العهد القدیم ایّها السّاهی عن النهج القویم

6. Fol. 177ᵃ. Folgt noch persisch die Einleitung zu einem gereimten Aufsatz (این رسالهٔ منظومه را) über بها الدّین العاملی, von سیّد شرف الدّین الحسینی و الاوحدی. Am Ende dieser Einleitung und mit ihr zusammenhängend, folgen einige Verse von Saʿdî, und darauf ein arabisches Ghazel [1]), an dessen Ende sich folgende Randbemerkung befindet:

---

[1]) Ob auch von Saʿdî?

Anfang: (?) یا ندیمی بمهجتی اندیک قم مرهات الکنوس هاتیک

فاما شیخ مرقوم بها الدین العاملی در ایامی که بجانب عجم متوجّه بوده بشام دار السّلام آمده و در دمشق شام چند روزی آرام گرفته و با مولانا حسن البورنی علیه الرحمة که از فضلاء شام دار السّلام بود روزی چند مصاحبت کرده و صحبت داشته ودر ان ایام در شام شعر چندی بعربی گفته که آن ابیات را معنی و عبارات بسی بهتر ازین ابیاتست وان اشعار بلاغت شعار اینست که تحریر بوده.

178 Blätter, verschiedene aber stets leserliche Naschîhände, hie und da vocalisirt. Die Seite hat 15 Zeilen.

4.

(pt. 131; Seetzen: Nr. 108)

Diese Handschrift enthält:

1. انشاء تاج زاده محمد افندی „Die Briefsammlung des Tâǵ-zâda Muḥammad Efendi“. Ueber den Inhalt dieses Briefstellers vgl. Krafft Nr. LXXXVI; ausser diesem finden sich noch Exemplare Vienn. 57 und Uri 23.

Anfang: چون حضرت عطوف خالق برایا و جناب رؤف صاحب الکبریا

2. Fol. 31ª folgt unter der Überschrift سیاقت نامه و رقم در eine Anleitung, um die Sijâqa-Schrift, besonders die Zahlen derselben, lesen zu lernen. Am Ende noch Exempel verschiedener Species mit gewöhnlichen Zahlen geschrieben. Vgl. Kopenhagen III, p. 56, Nr. XIV, Uri Nr. XXIII, und de Jong Nr. CXCVIII.

3. Fol. 41ª. Eine ziemlich reichhaltige Sammlung von Mustern zu officiellen Schreiben und Erlassen. Nicht selten ist hier auch der Rand noch beschrieben, besonders mit Titulaturen. Der Anfang fehlt.

Anfang:

سکا عنایت ایدوب اعلامیچون یقین اولنمشدر بیور ولدم که فرمان جلیل

78 Blätter, von denen das letzte nur einige Rechenexempel enthält, verschiedene Hände: Nr. 1 schlechtes Dîwânî, 11 Zeilen die Seite, Nr. 3 schönes Nasta'lîq von verschiedener Zeilenzahl.

5.

(pt. 113; Seetzen: Nr. 145.)

1. گنجینهٔ راز von یحیی vgl. Cod. 220, 2. Die kurze prosaische Einleitung fehlt in dem vorliegenden Exemplar; Anfang des Gedichts:

جان و دلدن دیه‌لوم بسم الله اجه‌لوم سوزله سوز گنجنه راه

Die Hälfte von Fol. 79^{b} ist leer, Fol. 80^{a} schliesst aber an, so dass keine Lücke bleibt.

2. Obiges Gedicht endet auf Fol. 93^{a}; auf 93^{b} beginnt eine Sammlung von Gedichten folgender Verfasser:

a) von غباری (vgl. Hammer II, p. 279, 328 und 478) zwei ترجیع بند auf Fol. 93^{b} und 96^{a};

b) von فراقی ein ترجیع بند auf Fol. 94^{b} und eine Qaçîda auf Fol. 103^{b}, vgl. Hammer III, p. 22 und IV, p. 163;

c) von هاتفی, (welches Namens Hammer fünf Dichter erwähnt); ein ترجیع بند Fol. 97^{a};

d) ein Gedicht in Form eines مسبّع von سوری افندی Fol. 98^{b} (dieser Dichter fehlt bei Hammer);

e) ein Stück in Matnawî-Versen, von اصولی, Fol. 99^{b}. († 945 = 1538/39, s. Hammer II, p. 221),

f) ein معشّر von ضعفی (Hammer II, p. 459), Fol. 102^{b};

g) ein تخمیس von نظامی († 1107=1695/96, Hammer III, p. 576) auf ein Ghazel von فصلی, dem Verfasser von گل و بلبل († 971 = 1563/64, Hammer II, p. 309), Fol. 104^{b};

h) von امری (Hammer III, p. 15 oder IV, p. 6) eine Qaçîda, Fol. 105^{a}. Wenn, was wahrscheinlich ist, der auf III, p. 15 erwähnte Dichter gemeint ist, so starb er 988 = 1580/81.

3. Auf Fol. 106^{a} beginnt noch ein Aufsatz von 3 Seiten in Prosa und mystischen Inhalts, während man der Überschrift nach (بحرطویل بیانی

سلّمه الله) eine Erläuterung des Metrums Ṭawîl erwarten sollte. Dasselbe Stück, aber kürzer, findet sich Cod. 29, I, 1[1]).

Anfang: اوّلا حمد ایده‌لم خالق افلاکه و ما فیه که اظهار عیان ایلدی

107 Blätter, die poetischen Stücke zweispaltig, die Seite hat 17 Zeilen, die Schrift ist Dîwânî.

6.

(pt. 259; alte Sammlung 121.)

1. Ein Werk theologischen Inhalts, von ungenanntem Autor im Jahre 809 verfasst, und جواهر المعانی „die Edelsteine der Gedanken" betitelt. Es zerfällt in fünf Capitel (باب), welche handeln: 1. Fol. 3ᵇ: فی معرفة النفس; 2. Fol. 6ᵇ: فی معرفة ما یجب علی المکلّف اوّلاً; 3. Fol. 118ᵇ: خلقت آدم و حوّا علیهما السّلام; 4. Fol. 123ᵃ: فی بداء الارواح; 5. Fol. 124ᵃ: فی خدمة الملوك التی هی نصف السّلوك. Der grösste Theil der Einleitung ist metrisch, in Maṯnawî-Versen, abgefasst.

Anfang: حمد اول اللّهه کم رحمن ورر هم رحیم و منعم و منّان ورر

Gutes, vocalloses Naschî, die Seite zu 15 Zeilen. Dies Werk endet auf Fol. 131ᵃ; es folgt dann noch eine Anzahl leerer Blätter, von Fol. 143ᵇ an.

2. حلیهٔ نبی, eine Personalbeschreibung des Propheten, Maṯnawî-Gedicht von خاقانی († 1015 = 1606/7); vgl. Hammer, III. 139 und Ḥ. Ch. III, p. 113, Nr. 4637. Das Weitere siehe zu Cod. 193, 1, wo sich noch ein Exemplar dieses Gedichtes vorfindet.

Anfang: بسملیله اوه‌لم فتح کلام فتح اولا تا بو معمّای بنام

[1]) Herr Dr. Nöldeke schreibt mir über diesen Aufsatz: „Wie dies religiös-mystische Stück zu seiner Überschrift kommt, ist mir räthselhaft. Mir ist der Einfall gekommen, ob es vielleicht ein erster Entwurf zu einem Gedicht im Metrum طویل ist, den der Dichter erst prosaisch hinschrieb. Dann könnte man die Überschrift übersetzen Darstellung des Metrum Ṭ. — möge Gott es fehlerlos gelingen lassen (سلّمه الله). Aber ich erinnere mich nicht, je ein türkisches oder persisches Gedicht in diesem Metrum gelesen zu haben."

Zweispaltig mit vocallosem Nasta'lîq geschrieben, die Seite zu 17 Zeilen. Das Werkchen endet auf Fol. 165^b, dann folgen noch einige leere Blätter. Die ganze Handschrift umfasst 170 Blätter.

7.

(arab. 1678; Seetzen ?)

Diese kleine Handschrift, an welcher das erste Blatt fehlt, enthält:

1. Eine Sammlung von 23 Weisheitslehren (حكمت), angeblich von den 23 Weisesten unter den Weisen zur Zeit Nûschîrwân's auf Befehl des Letzteren aufgestellt, dann mit goldener Feder aufgeschrieben und von Nûschîrwân in seiner Schatzkammer unter goldenem Schlosse bewahrt, wo er sich dann bei wichtigen Gelegenheiten Raths aus ihnen zu erholen pflegte. Die Schreibung wurde vollendet von محمّد عبد الله, einem Clienten (تابع) des verstorbenen مصطفى اغا, am 22. Rabî' II, 1134 = 12. Februar 1722.

Anfang: انكله مشورت ايدرلردى تا شول زمانه دكين كه

2. Fol. 6^b. Arabisch: Lehren, welche der weise Luqmân seinen Kindern auf dem Todenbette gegeben haben soll. Vollendet von demselben Schreiber in demselben Monat wie das vorige Schriftchen. Vocalisirt, wie es scheint, von einer späteren Hand.

Anfang: قال بعض العلما لما دنت وفاة لقمان الحكيم جمع اولاده بين يديه و قال يا بنى اعلموا انى ما صافحت

7 Blätter, gutes Naschî, die Seite in Nr. 1 zu 12 und Nr. 2 zu 17 Zeilen.

8.

(arab. 937; Seetzen: Nr. 156.)

1. Unter der Überschrift نامه (sic) نامه مع معراج (?) هذا كتابه eine Schrift in Prosa, hie und da mit Versen untermischt, welche hauptsächlich Erzählungen und Traditionen von Muḥammad und hie und da auch von anderen Propheten enthält. Auch von der Himmelfahrt des Propheten ist die Rede, aber nicht in einer Weise, dass der ganzen

Schrift mit Recht der Titel eines معراج نامه zukommen könnte. Ein Verfasser ist nicht genannt.

Anfang: الحمد لله ربّ العالمين و العاقبة للمتّقين و لا عدوان الا على الظالمين

2. Fol. 31ᵃ. Die Schrift درّ مكنون „die verborgenen Perlen“ von بازيجى اوغلى, dem bekannten Schriftsteller, welcher in der Mitte des IX. Jahrhunderts d. H. lebte (vgl. über ihn Hammer I, p. 127 H.). Andere Handschriften dieses seines Werkes finden sich in Paris (Nr. CLX), Dresden (Nr. 266) und Wien (Hammer Nr. 159). Der Inhalt der 18 Capiteln wird angegeben bei Hammer, Gesch. d. osm. Dichtk. I, p. 158 Anm. 3, wo zugleich ein von ihm im Katalog seiner Hss. a. a. O. begangener Irrthum verbessert wird. Auch H. Ch. erwähnt das Buch III, p. 191, Nr. 4837.

Anfang: الحمد لله الّذى خلق السّموات و الارض و جعل الظّلمات (sic) و النّور

3. Hierauf folgen noch (von Fol. 155ᵇ an) mehrere Bruchstücke und kurze Notizen, worunter ein Aufsatz von 4 Seiten über die Psammomantik des Daniel (رمل طانيال (sic) پيغمبر عليه السّلام) hervorzuheben ist.

160 Blätter, in Nr. 1 ziemlich kleines vocalloses Naschî, die Seite zu 15 Zeilen; Nr. 2 ebenso, aber ohne Vocale; Nr. 3 verschiedene Naschî-Hände. Eine Anzahl Blätter sind beschädigt und ausgebessert.

9.

(pt. 260: alte Sammlung 124.)

Eine Handschrift, welche 1. in ihrer ersten Hälfte verschiedene Schriften ohne Titel und Angabe der Verfasser, magisch-astrologischen Inhalts, über dgl. Alphabete, die Wirkung der neun und neunzig Namen Gottes, u. dgl. m. handelt. — Es folgen dann 2. (Fol. 73ᵇ ff.) Hymnen (الهيّات, hauptsächlich von هدائى († 1038 = 1628, Hammer p. 192; über seine Hymnen vgl. p. 196; dieselben liegen gesammelt vor bei Krafft Nr. CDXVII); dann aber auch von نورى, ذاكرى, سعدى, فنائى, غفورى, جاهدى und زين العابدين. — Es folgen dann: 3. Fol. 96ᵃ ein قانون نامه über Territorial- und Lehensverhältnisse. 4. Fol. 98ᵃ ein

kurzer Abschnitt über die Eigenschaften der sieben Wochentage (vgl. II, 2 und 26, I, g.). 5. nach verschiedenen abgerissenen Bemerkungen von Fol. 112 an eine Anzahl von Gedichten, meist der Form مربّع, von verschiedenen Verfassern; endlich 6. Fol. 129 bis zu Ende Gedichte von باقی, als Prosa geschrieben.

Am Ende steht folgende Bemerkung: Dit boeckje hebbe als een presentje ontfangen van d'Edle Heer Pieterson, Capitain van't Schip Hoorn, retourneernde uyt Ceylon naer't vaaderland, toen hy een Arabisse en Mogullisse Seeroever, op hen jagt gemaackt hebbende by't punt van S. laurent geluckig enterde, en by't bespringen des Roovers dit boeckje uyt handen raapte van een Arabisch paap, ofte Mollah juyst besig synde met het daarin leggende Wind Vogeltje [1]) en Mogollisse toover briefgen een verdere characters, niewen Schielycken wind te maacken, een daar door hoewel te vergeefs, t'ontvlyten, synde de paap met het geheele sootje Schip en equippage naer de kelder gesonden.

I. van der Sluys.

Dem gegenüber steht eine deutsche Übersetzung, und angehängt ist noch von derselben Hand, welche diese deutsche Übersetzung geschrieben hat, ein Brief ohne Datum und Unterschrift an einen Mann, der mit „Euer hochwürden Magnificenz“ angeredet wird. Es wird darin unter Andern allerhand Thörichtes von unserer Handschrift gesagt.

Anfang: هر کو کبک بر درلو بخوری و اردر قمرین بخوری شکر در

150 Blätter verschiedener Hände. Ausserdem ein vorgesetztes und drei nachgesetzte Blätter. Ganz leer sind Fol. 86—95, dagegen findet sich vor und nach Fol. 72 je ein in obiger Zählung nicht inbegriffenes Halbblatt, von denen das erste den eben erwähnten Windvogel enthält.

10.

(pt. 69; Seetzen Nr. 84.)

Diese Handschrift enthält:

1. Den Anfang (zwei halbe Seiten) eines, wie es scheint, geschichtlichen Werkes, unter Murâd IV. (1032—49 = 1623—40) geschrieben.

[1]) Das Bild eines Vogels findet sich auf einem halben Blatt zwischen Fol. 71 und 72; auf Fol. 72' das einer auf Blumen liegenden Schlange.

Anfang: يا رب بنى مستغرق ، انوار هدايت قيل ،

2. Fol. 3b. Ein Werk, welches ohne Einleitung Erzählungen und Traditionen von berühmten Leuten enthält, welche als نوادر bezeichnet werden. Eine Abtheilung in فصل liegt vor, dieselben sind aber nur im Anfange gezählt. Die beiden letzten Blätter waren zusammengeklebt, und 105b ist desshalb beschmiert und unleserlich.

Anfang: (H. كتب تفاسيرده مفصّل و مسطور و ارباب تاريخ قتنده (تاريخ قتنند
مصرح و مشهور دور كى بر كون حضرت دااود (sic) نبى عليه السلام

3. Fol. 106b. Eine Abhandlnng über berühmte Bogenschützen (تيراندازان ناموران). Sie ist von ungenanntem Verfasser nach einem Werke des حسن بن بختيار gearbeitet, welches die berühmten, im ersten Jahrhundert nach der Eroberung Constantinopels lebenden Bogenschützen behandelt; unser Verfasser fügte dann noch diejenigen Bogenschützen hinzu, welche bis zu seiner Zeit d. h. 45 Jahre später, oder 1003 = 1594/95, aufgetreten waren. — Geschrieben von سيّد على بن سيّد صالح in ديوريكى (bei Siwâs).

Anfang: من زمان ابو الفتح سلطان محمد خان ابن سلطان مراد خان الى
سلطنت سليمان خان ابن سليم خان الذى جلس على سرير الملك

4. Fol. 135b ist eine Abschrift desselben Werkes begonnen, welches eben beschrieben worden ist.

5. Fol. 142b. Ein Gedicht von شمسى, welcher unter Salîm I. (918—26 = 1512—20) lebte (s. H.Ch. III, p. 239, Nr. 5143 und Hammer I, p. 252). Es heisst ده مرغ نامه „Das Buch der zehn Vögel“ und ist didaktischen Inhalts. Andere Exemplare finden sich in Paris Nr. CCCXCIII und Upsala Nr. CXCIII, 2. Fol. 147b ist verkehrt geschrieben. Vgl. auch unsere Handschrift Nr. 198.

Anfang: قوّت دستور الله عليم فضل بسم الله الرحمن الرحيم

171 Blätter (Fol. 105 in duplo), 15 Zeilen die Seite, gutes vocalisirtes Naschî. Fol. 1, 2, 105², 121—134, 136—141 und 166—170 sind leer. Von Seetzen tür 8 Piaster gekauft.

II.

(pt. 241; alte Sammlung Ch. A. 244.)

1. Ein erzählendes Werk über die Geschichte Salomo's, in einer mit Versen untermischten Prosa geschrieben, und mit der Überschrift كتاب سلمان نامه من كلام فردوسى رحمة الله عليه. Es scheint somit, dass wir, obgleich die Handschrift keine Bandbezeichnung trägt, sondern vielmehr als ganzes in sich vollständiges Werk auftritt [1]), einen Band des 70-, 80- oder 90-bändigen Werkes von فردوسى vor uns haben, welches seinem Verfasser den Beinamen des „Langen" (اوزون) eingetragen haben soll. Über denselben, welcher unter Bâjazîd II. (886—918 = 1481—1512) lebte, und über sein Werk vgl. man Hammer I, p. 276, und Rosenöl Bd. I, p. XV, Nr. VI. — Die erste Erzählung handelt von Salomo und einem Eremiten (ابدال). Ein anderer Band liegt unter Nr. 238 und wahrscheinlich auch unter Nr. 242 vor. Einer von fremder Hand an das Ende geschriebenen persischen Bemerkung zufolge wurde die vorliegende Abschrift in der Stadt بدون (Ofen), im Colleg des موسى پاشا von (?) صالح السوخته بن محى in der Mitte des Rabî' I 1064 (= 3. Februar 1654) vollendet. — Auf dem Vorsetzblatte steht eine lateinische Bemerkung von alter Hand (vgl. Cod. Pers. 69) und darunter auf einem eingeklebten Zettel eine zweite von Wilken, eine ziemlich ebenso falsch wie die andere. — Der dritte Band findet sich in der Vaticana (Bibl. Ital. T. XLVII, p. 16 Nr. 188).

Anfang:

مِنَّتْ بِى قِيَاسْ اُولْ جَنَابِ نِثَارْ وُرْ كِيمْ اِسْمِى اللّٰهْ وِيكِلَهْ مَشْهُورْ وُرْ

2. Fol. 357[b]. Nach einer leeren Seite folgen zwei Tabellen, je mit kurzer Einleitung versehen, von welchen die erste in 12 Feldern nachweist, welche zwei Tage in jedem Monate glücklich, dem günstigen Ausgange eines Unternehmens günstig seien; die zweite Tabelle zeigt in acht

[1]) Ebenso soll die Handschrift, welche Tornberg Nr. CXCVI beschreibt, das ganze Werk des Firdawsî in einem Bande enthalten. Doch ist jenes wieder, eine kurze prosaische Einleitung abgerechnet, ein reines Gedicht, wie unsere Handschrift Nr. 208, nicht, wie die vorliegende Handschrift, aus Prosa und Versen gemischt. Das Verhältniss verschiedener Handschriften dieses Werkes (oder vielleicht vielmehr verschiedener gleichnamigen Werke, die alle unter dem Namen des Firdawsî gehen), ist somit noch durchaus nicht klar.

mal acht Quadraten (daher مثمّن genannt), welche Zeiten an jedem der sieben Wochentage unglückbringend sind. Die Tabelle ist so eingerichtet, dass auf jede Tageszeit (es werden deren sieben gezählt) jedes Wochentages der Name eines Gestirnes trifft. Befindet man sich nun an einer Tageszeit und will man die unglücklichen Stunden des noch übrigen Tages wissen, so sieht man in der Tabelle nach, auf welche Tageszeit der Saturn oder Mars trifft und die vorhergehende und folgende Tageszeit sind dann die unglücklichen (vgl. 9, 4 und 26, I, g).

Anfang: بلكل كيم عالملر شيله بيورمشلر كه هر آيده اكى كون و اردر

3. Fol. 358ᵇ. Unter der Überschrift هذا فال ابجد بو دركه ذكر اولنور folgt ein فال نامه mit Hilfe der verschiedensten Versetzungen und Combinationen der vier ersten arabischen Zahlbuchstaben (ابجد). Dasselbe Werkchen scheint sich in Wien (Krafft Nr. CCCLXIX) zu befinden, und auch in Leyden (de Jong Nr. CCXI).

Anfang: اِنَّ اللّٰهَ تَعَالٰى وَهُوَ الَّذِى يَقْبَلُ التَّوْبَةَ عَلٰى عِبَادِهِ ااا اَمَّا بُو فَالْ كِيمْ سَكَا چِقْدِى

378 beschriebene Blätter nebst einem Vorsetzblatt mit den erwähnten lateinischen Bemerkungen; Nr. 1 und 3 von derselben kräftigen und schönen Hand in sehr grossem Naschî geschrieben und vocalisirt; Nr, 2 in kleiner, vocalloser, aber auch guter Naschî-Schrift. Viele Blätter sind ausgebessert.

12.

(arab. 1036; Seetzen: Kah. 1118.)

Diese Sammelhandschrift enthält nach einigen für sich stehenden Ghazelen, deren erstes von جسارى:

1, Eine Sammlung von Ghazelen verschiedener Verfasser, welche in vier Dîwâne eingetheilt ist (Fol. 4ᵇ, 21ᵇ, 36ᵇ und 19ᵇ). Die ganze Sammlung enthält Gedichte folgender Dichter, welche wir in alphabetischer Ordnung aufführen:

آذری (H. ادری) 14ᵃ. — احمد 18ᵃ, 24ᵇ. — اسحاق 36ᵇ. — اصولی 27ᵃ, 37ᵇ. — باقی 6ᵃ, 7ᵃ, 11ᵃᵇ, 12ᵇ, 13ᵇ, 23ᵃ, 25ᵃ, 26ᵃᵇ, 29ᵃ, 39ᵃ, 41ᵃ, 43ᵃ. — ثنائی 60ᵃ. — جساری 5ᵇ, 9ᵃ, 10ᵃ, 12ᵃ, 14ᵇ, 15ᵃ, 17ᵇ, 19ᵃᵇ, 20ᵇ, 21ᵃᵇ, 22ᵃᵇ, 23ᵇ, 24ᵃ, 25ᵃ, 28ᵇ, 29ᵃᵇ, 31ᵇ, 32ᵃᵇ, 33ᵃ, 34ᵇ, 35ᵇ, 37ᵇ, 40ᵃ, 41ᵃᵇ, 42ᵃ, 43ᵇ, 44ᵃᵇ, 45ᵃ, 47ᵃᵇ, 48ᵃᵇ, 49ᵇ, 50ᵇ, 51ᵃ, 52ᵃ, 53ᵇ, 54ᵇ, 56ᵃ, 57ᵃᵇ, 58ᵃ, 60ᵃᵇ, 61ᵃᵇ, 64ᵃᵇ, 65ᵃᵇ (vgl. auch 2, dieser Handschrift). — جم 7ᵇ, 17ᵃ, 23ᵃ, 31ᵃ, 32ᵇ, 33ᵇ, 46ᵃ, 55ᵃ. — جوری 7ᵇ, 28ᵃ. — حجابی 43ᵇ. — حکمی 22ᵃ. — حلی 19ᵃ, 47ᵃ. — حیرتی 5ᵃ, 7ᵃ, 8ᵃ, 10ᵇ, 13ᵃ, 16ᵃ, 23ᵃᵇ, 24ᵇ, 27ᵃ, 28ᵃ, 29ᵃ, 30ᵃ, 32ᵃ, 37ᵇ, 38ᵇ, 39ᵃ, 42ᵇ, 43ᵃᵇ, 50ᵃ, 51ᵃ, 60ᵇ, 62ᵃ. — خاکی 59ᵃ. — خیالی (H. حیالی) 15ᵃ, 17ᵇ, 18ᵇ, 21ᵃ, 42ᵇ. — ذاتی 9ᵇ, 55ᵃ. — رشدی 58ᵇ. — رضا 25ᵃᵇ. — روحی 4ᵇ, 5ᵃ, 9ᵃ, 11ᵇ, 13ᵇ, 16ᵇ, 22ᵇ, 53ᵃ. — ریاضی 38ᵃ. — زهنی 34ᵃ. — سامی 43ᵇ. — شاکر 6ᵇ. — صبحی 27ᵃ, 31ᵇ. — ظریفی 22ᵃ, 27ᵇ, 57ᵇ, 58ᵃ. — عاشق 60ᵃ. — عزمی 4ᵇ. — علی 54ᵇ. — علوی 30ᵃ. — عمر 15ᵇ. — عینی 44ᵇ. — فتحی 34ᵃ. — فراقی 6ᵃ. — فضولی 6ᵇ, 13ᵇ 14ᵇ, 16ᵃ, 20ᵃ, 21ᵇ, 29ᵇ, 30ᵇ, 31ᵃ, 33ᵇ, 37ᵃ, 40ᵃ, 42ᵃ, 42ᵇ, 56ᵃ, 58ᵇ, 63ᵃ. — فوزی 55ᵇ, 57ᵃ. — فیضی 32ᵇ, 61ᵇ. — گلشنی 45ᵇ. — لذیذی 48ᵇ, 54ᵃ. — لطفی 47ᵇ. — لطیفی 34ᵇ. — مدحی 63ᵃ. — نابی 12ᵃ, 40ᵇ. — ناظم 5ᵃᵇ, 10ᵃ, 18ᵃᵇ, 19ᵃ, 25ᵇ, 27ᵇ, 28ᵇ, 30ᵇ, 34ᵃ, 41ᵇ, 45ᵇ, 46ᵇ, 51ᵃ, 61ᵃ, 64ᵇ. — نجاتی 12ᵇ, 14ᵃ, 48ᵃ, 63ᵇ. — نظمی 41ᵃ. — نوعی 6ᵃ, 7ᵃᵇ, 8ᵇ, 9ᵃ, 10ᵇ, 11ᵃ, 24ᵇ, 26ᵇ, 33ᵃ, 36ᵇ, 37ᵃ, 38ᵃ, 39ᵃ, 44ᵇ, 50ᵃᵇ, 51ᵇ, 52ᵃ, 53ᵃ, 55ᵇ, 61ᵃ, 63ᵇ. — وهبی 18ᵃ, 25ᵇ, 26ᵃ, 39ᵇ, 46ᵃ, 56ᵇ, 62ᵃ. — یحیا 5ᵇ, 8ᵃ, 10ᵇ, 11ᵇ, 12ᵃ, 13ᵃ, 15ᵇ, 16ᵃᵇ, 18ᵇ, 20ᵃᵇ, 24ᵃ, 26ᵇ, 30ᵃᵇ, 35ᵃ, 38ᵇ, 40ᵇ, 46ᵇ, 50ᵃ, 55ᵃ, 56ᵃ, 59ᵇ, 62ᵇ, 65ᵃᵇ. — Ausserdem ist noch zu erwähnen, dass auf Fol. 35 der Name eines Verfassers absichtlich ausgewischt ist, sowie, dass auf Fol. 35ᵇ und 36ᵃ mehrere Räthsel (لغز und معمّا) mitgetheilt sind.

2. Fol. 65ᵇ — 69ᵃ. Noch eine Anzahl Ghazelen von جساری, denen sich am Ende noch zwei dgl. von حیرتی und eine von فضولی anschliessen.

3. Fol. 69 — 72b. Noch weitere Ghazelen von جساری, denen eines dgl. von ایجابی folgt.

4. Fol. 74b. Ghazelen, meist oder wohl alle von نیازی (vgl. Hammer III, 587).

5. Fol 83a. Nach mehreren einzelnen Gedichten, von denen das erste von گوهری, das zweite von کمال امّی (Hammer I, p. 123; ein anderes Ghazel von ihm findet sich auf Fol. 49a; an beiden Stellen schreibt die Handschrift اومی), folgt:

6. Fol. 87b — 103a. Eine Anzahl von Gedichten, deren erstes und bedeutendstes ein ترکیب بند (vgl. Rückert in Wien. Jahrb. Bd. XL, p. 213; Hs. ترتیب بند) von روحی aus Baghdâd († 1014 = 1605/6, Hammer I, p. 155) ist.

7. Fol. 103b. Eine Abhandlung in türkischer Prosa, unter dem Titel اسرار نامه, über die Wahrheit (حق), die Unterscheidung des Wesens vom Scheine u. dgl. handelnd; çûfisch. Ein Verfasser ist nicht angegeben (es heisst nur بن ضعیف و فقیر); wenn das Schriftchen aber identisch ist mit dem von Hammer unter seinen Handschriften Nr. 380, 11 (Wien. Jahrb. Bd. LXXXV Anzeigebl. p. 60) aufgeführten, so ist es, wie dort angegeben wird, von شیخ الاهی, dem bekannten türkischen Mystiker (s. Hammer I, p. 207 [1]).

Anfang: حمد و سپاس او عالم الغیوب که سرایردن خفاده اولان

8. Nach einigen leeren Seiten und einigen Gedichten von جساری folgen:

9. Fol. 114b ff. längere Auszüge aus einem Maṯnawî-Gedicht des Titels عین الحیاة „die Quelle des Lebens“ von ungenanntem Verfasser (wenn nicht جوهری Fol. 117a), didaktischen Inhalts, über die Trefflichkeit und den Adel des Menschen, seinen Geist u. dgl.

Anfang: کل ایمدی طوت قولاغن (sic) بکا ای جان

10. Nach einigen leeren Blättern und kurzen Gedichten folgt endlich auf Fol. 127b und 128a ein kurzer Aufsatz magischen und astrologischen Inhalts.

---

[1]) Ausser den an diesem Orte von Hammer genannten Schriften schreibt ihm H. Ch. IV, p. 443, Nr. 9107 noch eine Schrift فصول الوصول zu.

Anfang: هر كشى نن (sic) كواكبين بلمكه

129 Blätter; Schrift von verschiedenen Händen.

13.

(arab. 158; Seetzen; Kah. 773.)

Diese kleine, durch eingedrungenes Wasser beschädigte Handschrift enthält:

1. Eine Abhandlung über die äusseren Pflichten des Islâms (فرايض اسلام), die Rückkehr zum muḥammadanischen Glauben (تجديد ايمان), und die Erneuerung der Ehe (تجديد نكاح).

Anfang: الحمد لله ربّ العالمين و الصّلوة و السّلام على سيّدنا محمّد و اله و صحبه اجمعين ، بوندن صكره معلوم اولة كه هر مومن مكلّف و طالب جنّت اولان اركك ودينشى عاقل و بالغ اولدقده ابتدا

2. Fol. 14a. Einige Gebete, arabisch (دعاء قنوت, دعاء تحيّات, دعاء نماز). Vgl. Cod. 1, 9. Die vorliegende Redaction stimmt, bis auf einige Varianten, mit dem Text bei Nöldeke, Gesch. d. Qor., p. 228, überein.

Anfang des ersten Gebetes:

اللّهم انّا نستعينك و نستهديك و نستغفرك و نومن بك

3. Fol. 16a bis zu Ende: Fragment eines türkischen Werkes über die Wirkungen, welche den verschiedenen Namen Gottes zugeschrieben werden.

Anfang: ايكسى بله بر خاوتده اولة بو اسمى خاتم صاحبى خاتم يزليوب

Ende: unleserlich.

19 Blätter; Nr. 1 und 2 von derselben guten und vocalisirten Naschî-Hand geschrieben, die Seite zu 9 Zeilen; Nr. 3 von einer grösseren, gleichfalls deutlichen und vocalisirten Naschî-Hand, die Seite zu 7 Zeilen.

14.

(aus arab. 875; Seetzen: Kah. 1506.)

1. Fol. 3^b. Ein mystisches مولد نامه mit Figuren, ohne Angabe des Titels und Verfassers, vollendet im Jahre 863 = 1458/59. Ich vermuthe, dass wir das Gedicht Ḥamdî's († 909 = 1503/4) المولد الجسمانی والمولد الروحانی (siehe Ḥ. Ch. VI, p. 271, Qanâlîzâda in unserer Handschrift Nr. 168, Fol. 65^b; Hammer I, p. 151 macht wohl irrthümlich zwei Gedichte: المولد الجسمانی und المولد الروحانی daraus) vor uns haben. Etwas Gewisses zu sagen, bin ich nicht im Stande, da ich über dies Gedicht nirgends genauere Angaben und auch im Innern, wie schon bemerkt, weder Titel noch Verfasser genannt finde.

Anfang: كال البدء بسم الله موجود وحمد حامد بل وهو محمود

Gutes, vocalloses Naschî, die Seite zu 27 Zeilen, zweispaltig.

2. Fol. 14^b. Eine Abhandlung mystischen Inhalts, in Prosa mit Versen untermischt geschrieben; ohne Angabe eines Titels oder Verfassers. Sie beginnt mit Betrachtungen über die verschiedenen Arten der Einheit Gottes.

Anfang: هو الفتّاح

جو بسم الله ديدم اور(?دور) هويّت ايكى يوزدن كورينوب قلدى رحمت

Der Prosa: معلوم حضرتدر كه الله اهل اللهك مظهرلرى در الله بمعنى واحددر و واحد بمعنى باطن و بمعنى ظاهر در

Kleines Naschî, ohne Vocale, die Seite zu 27 Zeilen. Der Aufsatz bricht auf Fol. 16^b ab, wie es scheint ohne Schluss.

Im Ganzen 20 Blätter; der Rest der Handschrift ist mit ganz kurzen poetischen Stücken, Tabellen zum Weissagen u. dgl. gefüllt.

15.

(pt. 165; Seetzen: Nr. 65.)

1. مرقات السّماء „die Leiter zum Himmel“, die türkische Übersetzung der persischen رسالة فی الهيئة von علاء الدّين على بن محمّد القوشجى[1]), verfertigt von پرويز افندى († 987 = 1579/80), über welchen m. vgl. Hammer III, p. 13. Die mit astronomischen Figuren versehene Abhandlung, über welche m. vgl. Ḥ. Ch. III, p, 458, Nr. 6427, zerfällt in eine مقدمه und zwei مقالات, welche ihrerseits wieder mehrfach untergetheilt sind. — Ein anderes Exemplar findet sich in der orient. Akademie zu Wien (Krafft Nr. CCCXLVII); daneben (Nr. CCCXLVI) auch das persische Original.

Anfang: حمد سزاوار خداوند ساز ، كايلدى انسانى حقايق شناس ،
سلّم توفيقى مسلّم قيلوب ،

2. Fol. 23^{b}. Persisch: رسالة فى المنطق „Abhandlung über die Logik“ von سيّد الشريف زين الدّين ابوالحسن على بن محمّد الجرجانى[2]), † 816 = 1413/14; m. s. über ihm De Sacy in Not. et Extr. X, p. 4, ff. Die vorliegende Abhandlung wird von Ḥ. Ch. III, p. 446 Nr. 6374 erwähnt. Unser Exemplar scheint am Ende nicht vollständig zu sein.

Anfang: هرچه در ذهن در آيد اكر حالى از حكم باشد انرا تصوّر خوانند

24 beschriebene Blätter, kleines aber deutliches, vocalloses Naschî, die Seite zu 27 Zeilen. Nr. 1 ist mit rother Randeinfassung versehen und wurde, einer sehr flüchtigen Unterschrift zufolge, am 11. Rabî‘ I des Jahres 14 vollendet. Zu dieser Jahreszahl ist wahrscheinlich 1100, vielleicht aber auch 1200 zu ergänzen. — Die Handschrift wurde von Seetzen für einen halben Piaster gekauft.

---

[1]) In der Überschrift unserer Handschrift على فوشى, im Texte selbst علاء الدين قوسى genannt. Er starb 879 = 1474/75.

[2]) Hier in der Überschrift genannt: سيّد الشريف الحسينى الجرجانى.

16.

(pt. 155; Seetzen: Nr. 48.)

Eine Handschrift hauptsächlich chemischen Inhalts.

1. Unter der Überschrift رسالهٔ شیخ وفا رحمة الله علیه eine Abhandlung über علم حجر mit Abbildungen, welche Schmelzöfen mit Retorten u. dgl. darstellen.

Anfang: و بعده مقرر و معینندرکی احت و بلایت [1]) و اهل حقیقت قتنده علم حجر در

2. Fol. 5a. Eine andere, gleichfalls chemische und gleichfalls mit Abbildungen versehene Abhandlung, welche sowohl in der Überschrift als auch im Eingange dem Altmeister arabischer Chemie Gâbir (vollständig: ابو موسی جابر بن حیّان الطرسوسی † 160 = 776/77), im Abendlande längst unter dem Namen Geber bekannt, zugeschrieben wird.

Anfang: جابر رحمة الله علیه حضرتی بیورب دیدیلر که بو بر علمدر که بوکا هیچ

3. Fol. 7a. Ein Schriftchen über Mineralien und deren chemische Behandlung, in 12 Capiteln, und mit der Überschrift: رسالهٔ اصول الطریق

Anfang: و دخی بو علمده اون ایکی باب دخی و اردر که طالب اولان انلری بلمکه لازمدر

4. Es folgen von Fol. 9b an noch eine Anzahl von Anweisungen zu chemischen Verfahren und Recepten, zuerst unter der Überschrift در بیان انواع طرق الشمس مختصرات عمل فرنکی alchymische Recepte.

Anfang: بر وقیه عقاب ایله بر وقیه شابی محکم سحق ایدوب

Zuletzt ein Recept zur Bereitung einer Goldtinctur (ماء ذهب). Am Ende nennt sich der Verfasser محمّد بن علی und bittet, dass, wer sein Recept benütze, auch für ihn beten möge.

5. Fol. 18a. Folgt, nachdem viele Blätter ausgerissen sind, auf schlechtem Papier und beschmutzt ein Verzeichniss aller ʿuṯmânischen Sultâne von ʿUṯmân bis zur Thronbesteigung ʿUṯmân's III. (1168 = 1754),

[1]) Sic! wohl اصحاب ولایت, wie Herr Dr. Nöldeke vermuthet.

zu welcher Zeit also wohl unsere Handschrift, oder wenigstens dieser Theil derselben entstanden sein mag. Dem Namen jedes Sultânes ist das Jahr seines Regierungsantrittes, sowie die Dauer seiner Regierung beigefügt. Darauf folgt dann noch ein Verzeichniss der Grosswazîre, welche unter jedem der genannten Sultâne fungirten, mit Angabe der Dauer ihrer Amtsführung.

23 Blätter, Nr. 1 — 4 flüchtiges Naschî ohne Vocale, die Seite zu 19 Zeilen; Nr. 5 Nasta'liq. Fol. 23 ist nur ein halbes Blatt.

17.

(pt. 76; Seetzen: Nr. 628,)

1. Erzählung eines Traumes, welchen Qâdhî-zâda († 1044 = 1734/35 nach Ḥ. Ch. Tab. chron. und Lex. bibl. passim [1]), das Haupt der Orthodoxen unter Murâd IV, in der Nacht des 17. Rabî' II. 1039 = 4. December 1629 gehabt haben will.

Anfang: بذا رویا بی (sic) قاضی زاده افندی رحمه الله تعالی علیه رحمة واسعة یسّرنا الله تعالی شفاعته فی یوم یفر المرء من اخیه بیمك اوتوز طقوز سنه سنده

2. Fol. 2ᵇ. Nach der Überschrift من رسالة وانی افندی رحمه الله علیه ein Stück aus einer Abhandlung des Vânî, vollständig محمد بن بسطام الوانی (so auf Fol. 3ᵇ), oder auch محمد بن بسطام الخوشابی المعروف بالوانی (so bei Ḥ. Ch. IV, p. 196), gestorben im Jahre 1096 = 1684/85, nach Ḥ. Ch. l. c. und Hammer, Gesch. d. osm. Reichs IV, p. 465. An letzterer Stelle werden auch seine Werke aufgezählt.

Anfang: ای عزیز قرنداش بعض اعمال و اوضاع که

3. Fol. 6 . Eine kurze philosophische Abhandlung über die wesentlichen Eigenschaften (صفات ذاتیة) Gottes. Ein Verfasser ist nicht genannt.

Anfang: حکم عقلی اوچه منحصردر وجوب جواز استحاله

8 Blätter, vocalloses Naschî, die Seite zu 17 Zeilen.

---

[1]) Nur an einer Stelle des letzeren (III, p. 447, Nr. 6386) giebt er (der gedruckten Ausgabe zufolge) das Jahr 1043 an.

18.

(arab. 1033; Seetzen: Haléb 230.)

1. Anfang einer arabischen Abhandlung theologischen Inhalts, in zwanzig Capiteln (مقالة), von denen das erste فيما يتعلّق بمعرفة الله وتوحيده, das zweite فى مكارم الاخلاق و بمقابلها handelt.

Anfang: اللّهم لكَ ٱلحمدُ والمنّة ، وعلى نبيّكَ وآله الصّلوة والتحيّة ، وبكَ الاستعانة ، ومنكَ الاستغاثة

2. Fol. 7a. (Nach drei leeren Blättern): eine roth geschriebene Anweisung in persischer Sprache zur Benützung des von 7b an folgenden, gleichfalls persischen فال نامه über den Qurân. Es fehlt das Ende dieses Schriftchens und mit demselben wahrscheinlich ein in Fächer eingetheilter Kreis, der zur Benützung des Buches nöthig ist; wenigstens ist in der Einleitung von einem solchen die Rede.

Anfang 1. der Vorbemerkung: و بايد كه درين فال كرفتن مانى (?) كند

„ 2. des Fâlbuchs: ..... الحمد لله حق حمده و الصّلوة على رسوله

اما بعد بدانكه اين ضمير بعنايت خوب و مجربست

3. Fol. 19a folgen zwei Blätter, mit schönem grossen Ta'lîq in persischer Sprache beschrieben. Der Inhalt ist ethisch-paränetischer Natur, so dass die Blätter wahrscheinlich zu einem der zahlreichen اخلاق betitelten Werke gehören.

Anfang: و دنيا وجودى در ميان عدم دين بدنيا فروشان

4. Fol. 21b. Ein kurzes türkisches Kalendergedicht in Maṯnawî-Versen, am Ende mit zwei Tabellen in Handform, von denen die erste Anfang, Mitte und Ende der vier Jahreszeiten (nach den christlichen Monaten), die zweite die 7 Wochentage zeigt.

Anfang: كل برو اى طالب اسرار حق ، كورمكَ استرسكَ بو دم آثار حق

5. Fol. 25b. Eine türkische Qaçîde auf ال—.

Anfang: بكرّ (?) على الرّواحل يا سابق الجمال

6. Fol. 27b. Eine kurze Abhandlung über Schreibekunst.

Anfang: قال رسول الله صلوات الله عليه و سلامته من كتب بسم الله الرحمن الرحيم بحسن الخط فدخل الجنة صدق

7. Fol. 23a. (Nach einem fast leeren Blatte): erst einige Recepte, dann Ghazelen von فغانی, مجدی, مثالی, عبیدی, اسحاقی, ثانی, خاتمی und eine Targî'-Band von باقی.

8. Fol. 37b, nach einem fast leeren Blatte folgen mehrere kleinere Abschnitte über Erkenntniss und Heilung von Krankheiten vermittelst Combination von Zahlen, welche gewonnen werden, wenn man die den Namen des Kranken ausmachenden Buchstaben als Zahlwerthe betrachtet. Vgl. Cod. 1, 21, b, 5 und 1, 21, d.

Anfang des ersten Abschnittes: باب اکر دیلرسنک برخستنک صیرو اولدوغی

9. Fol. 44b. Mehrere Gebete, arabisch; nur das erste ist türkisch und wird dem Schaich عبد الرحمن ارزنجانی zugeschrieben.

10. Fol. 47a. Türkisch, Fragment einer Sammlung von Rechenexempeln, nebst Lösung. Das vorhandene Stück enthält lauter Multiplicationsexempel.

Anfang: مسیله بر وقیه اتدن اوچیوز یتمش بش درهم

11. Fol. 51a. Drei Blätter aus einer poetischen Sammelhandschrift mit Lücke zwischen dem ersten und zweiten Blatt. Eines der vorhandenen Gedichte (Ghazel oder Qaçîda) ist überschrieben کمال امی فرماید (vgl. zu Cod. 174, 4), ein anderes (in Maṯnawî-Form) نصیحت بقراط الحکیم باسکندر الرومی.

Anfang: بر قلینه دیدیکم وار آنی کور

12. Fol. 54a. Ein Fâlbuch in türkischer Prosa, ohne Anfang und Ende. Es ist eingetheilt nach den Planeten, und innerhalb derselben nach Propheten und Weisen. Das zuerst vollständig vorhandene Capitel ist das zweite, über فال زهره handelnd; das letzte, von dem wenigstens noch der Anfang da ist, das fünfte, فال مشتری. Ein ähnliches Buch in Versen siehe Cod. Pers. 6, 13.

Anfang:

جعفر صادق رحمة الله علیه ایدر ای فال اسّی سنوک بر دشمانوک واردر

Ende: ای فال اسّی بلکل و آکاه اولقل بو نیّت که

13. Fol. 76ᵃ. Fragment einer sagenhaften Geschichte irgend eines berühmten Tempels, der stets durch اول کلیسا bezeichet wird. Das Werk ist auf jeden Fall jünger, als Jaziǵi Oghlu's محمّدیّه (vollendet 853), da dieselbe auf Fol. 88ᵃ citirt wird. Dem vorliegenden Bruchstück fehlen auch im Innern mehrere Blätter.

Anfang: وِرِیُوبْ بَادِ صَرْصَرْ املوب (sic! l. اسوب) یَغْمُورْلَرْ یَاغُبْ وَ طُولُولَرْ

14. Fol. 92ᵃ. Persisch, einige Blätter aus einem Dîwân des Ḥâfitz, Ghazelen aus dem Buchstaben د umfassend.

Anfang: کوهری کز صدف کون و مکان بیرون بود
طلب از کم شدکان لب دریا میکرد

15. Fol. 94ᵇ. Eine Tabelle auf Kalenderwesen bezüglich, deren nähere Einrichtung mir nicht klar ist.

16. Fol. 95ᵃ. Zwei Schachstellungen auf dem gewöhnlichen Brett.

17. Fol. 96ᵃ. Arabisch, Angabe eines Verfahrens, um die Anfangstage der Jahre und seiner Monate zu bestimmen. Vgl. Cod. 1, 20.

Anfang: الحمد لله مدیر حرکات الافلاک و مدبرها ،

18. Fol. 96ᵇ und 97ᵃ. Zwei Tabellen, deren Bedeutung mir nicht klar ist.

19. Fol. 98ᵇ. Arabisch: Gebete, Segenssprüche u. dgl. in Prosa; die einzelnen Abschnitte sind jedesmal قصیده überschrieben. Sehr rohes Naschî ohne Vocale.

Anfang: صلوا علی احمد یا حاضرین زین البرایا فی العالمین

105 Blätter, verschiedene Hände.

19.

(pt. 254; alte Sammlung: 96.)

1. Ein Gedicht ohne Anfang, welches die Geschichte des Jûsuf behandelt. Die Form sind Tetrastichen ohne eigentliches Metrum, in denen immer die drei ersten Zeilen einen gemeinschaftlichen Reim haben, während die vierte Zeile durch das ganze Gedicht auf و endigt. Eingetheilt ist das Ganze in 19 مجلس. Wie am Ende gemeldet wird, ist das Gedicht von einem علی بن خلیل (خلیل اوغلی علی) der sich selbst sieben Dîwâne zuschreibt (? ? یدی دیواندر آلی) aus dem Dialekte der Qrim in den ʿUṯmânischen übertragen worden. Der Verfasser wird قرملو محمود genannt. Nach dem Gesagten könnte die Vermuthung nahe liegen, dass das tatarische Original zu unserem Gedichte in der Handschrift Dresden 419 enthalten ist. Doch wird dort der Verfasser علی genannt. — Die Sprache ist sehr alterthümlich.

Anfang: اَکْنِنَه طُونْ کَیْدُرْدِی اَلْتُونْ قُوشَاقْ قُوشَاتْدِی

Gutes Naschî, durchaus vocalisirt, die Seite zu 13 zweispaltigen Zeilen. Die Schreibung wurde vollendet am 23. Ḏû-'lqaʿda 958 = 22. November 1551.

2. Fol. 104ᵃ. Eine Sammlung von Erzählungen, die erste von Jesus, die zweite von Harûn-al raschîd u. s. w.; hervorzuheben ist die Geschichte des Barçîçâ (Fol. 113ᵇ) in einer Redaction, welche von der in den 40 Wazîren (Behrnauer's Übersetzung p. 145; in unserer Handschrift Nr. 230 Fol. 71ᵃ) enthaltenen nicht unbedeutend, und zwar mit Beisetzung von Details abweicht, welche deutlich auf den indischen Ursprung der Geschichte hinweisen.

Anfang: حکایت عیسی علیه السّلام بر کون بر جهود ایله یولداش اولدی

(Es ist dieselbe Geschichte, die aus ʿAttâr's مصیبت نامه nach unserem Cod. Pers. Nr. 51 von Rückert in der Z. d. D. M. G. XIV. 280 mitgetheilt ist.)

Vocalisirtes türkisches Naschî, die Seite zu 15 Zeilen.

3. Fol. 135a. Ein قانون نامه in Frage und Antwort, über die in einem neu eroberten Lande einzuführenden Lehensverhältnisse. Überschrift: مسیله‌لر بیاننده در

Anfang: بر ولایت فتح اولنوب انده بر قلعه احداث اولنوب

Sehr schlechtes Nasta'lîq, die Seite zu 18—20 Zeilen. Nr. 3 endet auf Fol. 139a; die übrigen Blätter sind theils leer, theils mit einzelnen Bemerkungen und kurzen Stücken beschrieben.

Im Ganzen 153 Blätter; Fol. 151 ist halb ausgeschnitten. Auf einem Vorsetzblatte steht von der berüchtigten alten Hand: Hic codex Persicus continet duos tractatus. In primo auctor loquitur de Rege Persarum Sophi cujus virtutes Rege dignos prudentiam nimirum, justitiam etc. hymnice describit. In altero tractatu itidem potentissimi Viri ISI nomine virtutes et res praeclaras recenset, praesertim vero ejusdem maximam potestatem, qua polluit, tradit. Hic posterior tractatus Arabico-Persice conscriptus, nullum est dubium quin de Jesu servatore agat quia omnia ipsi attributa adscribit, quae in libris majoris formae annotata sunt. Auf der Innenseite des Vorderdeckels steht: Chronicon delli Sofi di Persia in lingua Persiana; dann: Chronicon Sophi Regis Persarum, in lingua Persicâ, und darüber: Chronicon hoc Persicum comparavit sibi Johannes Ernestus Gerhardus Altdorffi Noricorum Ann. 1641. M. Aug. ex bibl. cl. Schwenteri (vgl. Die persischen Handschriften u. s. w. p. 118 Anm.)

20.

(arab. 1266; Seetzen: Jerusalem, Februar 1807, ohne Nummer.)

Eine kleine Sammelhandschrift, welche enthält:

1. Einige arabische Anekdoten von Sokrates, Simonides (سمونیده) und Anderen.

2. Fol. 6. Gleichfalls arabisch, eine Aufzeichnung verschiedener Vorfälle aus dem Jahre 1703 und 1704, welche „das Kloster" betreffen. Hierunter ist ohne Zweifel das fränkische Kloster in Jerusalem zu verstehen; s. Nr. 3.

3. Fol. 7ª ff. Den türkischen Text des zwischen Frankreich und der Pforte im Jahre 1084 = 1673 abgeschlossenen Vertrages, dessen französischer Text sich bei Hauterive et Cussy, Recueil des Traités etc. Partie I, T. II, p. 468 findet. In der Unterschrift nennt sich der Schreiber فرانسيس بن عيسى, Dolmetscher des fränkischen Klosters (ترجمان دير الافرانج), und datirt seine Arbeit vom Monate Mai (ايار) 1702. Derselbe Mann nennt sich auf Fol. 1ª als Besitzer der Handschrift, woselbst er seinem Namen noch das Prädicat „aus Jerusalem“ (القدسى) beigesetzt. — Dasselbe Actenstück findet sich auch in Cod. 35.

Dieser Vertrag schliesst auf Fol. 14ª; von hier an sind die übrigen Blätter, abgesehen von einigen kurzen Noten auf Fol. 19ª und dem Anfang eines italienischen Phrasenverzeichnisses, welchem wahrscheinlich die arabische oder türkische Übersetzung beigefügt werden sollte, leer.
Anfang (der Anekdoten):

احد الشباب مهدا فى الغابه اراد يرتضى مع سقراط ليعلمه

23 Blätter, grobes Naschî ohne Vocale, die volle Seite zu 18 Zeilen; europäisches Papier. Die Handschrift wurde von Seetzen für ½ Piaster gekauft.

21.

(arab. 1239; Seetzen Kah. 1332.)

Ein Fragment, welches enthält:

1. Angaben über Traumdeutung, zuletzt einen oneirokritischen Kalender, welcher angiebt, was ein an einem bestimmten Tage des Monats gehabter Traum bedeutet.

2. Angaben über die Bedeutung des Ohrensausens an den verschiedenen Wochentagen (Fol. 4ᵇ).

3. Mehrere Abschnitte, Hymnen (الهيات) von verschiedenen, theils genannten (نجاتى, شيخ پيرى, جاهدى افندى, ذاكرى, مريد اوغلى), theils ungenannten Verfassern. Am Ende eines solchen Abschnittes steht das Datum 26. Rabîʿ I 1077 = 26. September 1666, und nennt sich der Schreiber عبد الرحمن چلبى

Anfang: خير الانام و الانبيا العظام و الاوليا الكرام

16 Blätter, die Seite zu 19 Zeilen; gutes Naschî ohne Vocale. Die Gedichte in Nr. 3 meist als Prosa geschrieben.

22.

(aus arab. 739; Seetzen: Haléb 272.)

Eine dreisprachige, doch vorwiegend türkische Handschrift. Der Hauptinhalt ist folgender:

I. Arabisch. Ein medicinisches Recept nebst Gebrauchsanweisung, der Überschrift zufolge aus dem كامل الصناعة (s. Ḥ. Ch. V, p. 25, Nr. 9734).

II. Persisch. Prosa: 1. Fol. 18ab. Eine kleine Abhandlung, welche vierzig von den Çûfî zu beobachtende Puncte aufzählt.

Anfang: چنين آورده اند كه روزى خواجه طريقت سعيد ابو الخير قدّس الله سرّه نشسته بود جماعت مريدان بخدمت او حاضر بودند

2. Fol. 23b. Eine kleine Abhandlung über den Reim (قافيه).

Anfang: بدانكه قافيه را قافيه از ان گويند از قفاى اجزاى شعر در آيد

Gedichte: Ein مخمّس von كمال ابن غياث (s. Hammer, Redekünste Persiens p. 388 [1]) auf Fol. 20b, zwei Ghazelen von جامى (eines aus ا und eines aus ى; das erstere s. auch Cod. Pers. 44, Fol. 80b am Rande und Pers. 76, Fol. 57b) auf Fol. 23a, und ein مخمّس, dessen Verfasser ich nicht anzugeben weiss, auf Fol. 28b. Die fünfte Zeile wird immer durch dasselbe Miçrâ' gebildet.

III. Türkisch. 1. Prosa: Fragen und Antworten über äussere religiöse Pflichten; Fol. 9ab, 10a. — Ein Recept mit Gebrauchsanweiung,

---

[1]) An diesem Orte wird von unserem Dichter eine schöne Anekdote, ein Seitenstück zur Ringgeschichte in Lessing's Nathan, erzählt, welche Rückert auch unter seine Parabeln aufgenommen hat; s. Gesammelte Gedichte I. Erlangen 1836 p. 51.

Fol. 24b. — Verschiedene Mittel, einen Bezauberten von dem auf ihn ruhenden Zauber zu befreien (بغلو اچمق, بغلو ششمك) Fol. 34b. — Eine Anweisung zur Siyâqa-Schrift, Fol. 22a. — 2. Gedichte: *a*) solche, deren Verfasser ich nicht anzugeben weiss: einige Hymnen (الهی) auf Fol. 2 und 3; ein مربّع auf Fol. 8b; ein مخمّس auf Fol. 14b; ein Gespräch zwischen der Liebenden und dem Geliebten, Fol. 13a; ein Akrostichon (موشّح) auf den Namen رمضان, wobei zu bemerken ist, dass das betreffende Wort nicht durch die Anfangsbuchstaben der Bait, sondern durch die der zweiten Miçrâ' gebildet wird, ein Fall, der in Rückert's Analyse des هفت قلزم (Wien, Jahrb. Bd. XLI, p. 49) nicht vorgesehen ist. — *b*) Gedichte, und zwar, wo nicht ausdrücklich eine andere Dichtungsform angegeben ist, Ghazelen folgender Verfasser (in alphabetischer Ordnung):

احمد پاشا 30b.
پیگری 21ab.
حریمی 15b.
حقّی 27b.
ذاتی 15ab, 22b.
رشکی (?) 5a.
روانی 15b.
روحی ein ترجیع بند mit einem Miçrâ' statt eines Bait als Refrain, 26b, und ein مربّع 5b.
زاهدی eine Qaçîda 32b.
سلیمان خان 32b.
شانی 14a.
شوقی ein Chronogramm [1]) 29a.
شاه طهماز 32b.
عبدی 25a.
عهدی 5a.
غمی 30b.
فغانی 15a, am Rand.
قدسی aus Edessa (رهاوی, Handschrift روهاوی), ein مربّع 8b.
محبّی 14b.
سلطان محمود 27b.
مسلمی, ein مربّع 27b.
ناظمی 12a.
نالی 30b.
نظامی 20a.
نسیمی 6ab, 14a (?), 22b, eine Qaçîda 19b.
هاتفی, ein ترجیع بند 11a bis 12a.

34 Blätter ganz verschiedene, meist sehr unordentliche Schrift.

---

[1]) Auf لطیف پاشا; die Jahreszahl (974) ist in den Worten عمری چوق اوله لطیف پاشانك enthalten.

23.

(arab. 215; Seetzen: Haléb 613.)

Eine kleine Sammelhandschrift so bunten Inhalts, dass fast jede Seite etwas Anderes und nicht selten sogar mehrerlei enthält. Wir heben hervor:

1. Fol. 14ª. Eine Auseinandersetzung über verschiedene philosophische und religiöse Streitfragen (مطلب).

Anfang: بعضیلر ایدر غنایه متعلق در

2. Fol. 35ª ff. Frage und Antwort über juristische Dinge, z. B. Bürgschaft (كفاله und حواله) u. dgl.

3. Fol. 46ª. Muster zu juristischen Aufsätzen, Entscheidungen u. dgl.

4. Fol. 49ᵇ. Ein قانون نامه über den Sandschaq (لوا) von Semendria.

5. Fol. 51ᵇ. Ein desgleichen über den Sandschaq Silistria.

6. Fol. 52ᵇ und 53ª. Arabisch: religiöse Vorträge (خطبة).

7. Fol. 54ᵇ ff. Arabisch: Fälle aus der juristischen Casuistik, gedachte Verhältnisse mit ihrer juristischen Entscheidung.

8. Fol. 56ª. Ein ترجیع بند, wahrscheinlich von یحیی, dessen Name sich darüber geschrieben findet.

Anfang: ذمرهٔ اشرافده هر شب برکزك اکسمك دکل

9. Fol. 61ᵇ ff. Abschrift einer Schenkungsurkunde (صورهٔ وقفیه).

Anfang: تاج سرشاه مفر مقال نجم ضیابخش شهر کال

10. Fol. 72ᵇ ff. Türkisch-arabisches Vocabular, stofflich geordnet (Früchte, Kräuter, Bäume und Ranken u. s. w.)

Anfang: فاکه یمش ثمر یمش تمر خرما نخل خرما تین انجر

74 Blätter, ganz verschiedene Hände. Auf der Innenseite des Hinterdeckels steht: von der Hand des Jûsuf b. Abd-allâh, 994 (= 1586). Im Innern der Handschrift (Fol. 49ª) ist einmal die Jahreszahl 1061 (= 1651) genannt.

24.

(pt. 240ᵃ; Seetzen: Haléb Nr. 159.)

Nach einigen Blättern, die mit allerhand Notizen beschrieben sind, folgt:

1. Fol. 5ᵃ. Ein Briefsteller, sowohl für Privatbriefe, als auch für öffentliche Erlasse.

Anfang: اکا ثانی بر محبت

2. Fol. 30ᵃ ff. Gedichte (مخمس und Ghazelen) von باقی, نجاتی u. A. m.

Anfang: بلای عشق جکمکدن بوکلمش قدی یا کبی

39 Blätter, 17—21 Zeilen auf der Seite; schlechtes und schwer zu lesendes Dîwânî-Naschîsî, ohne Vocale. Auch die Prosa zweispaltig geschrieben.

25.

(pt. 205; Seetzen: Haléb Nr. 611.)

Eine Sammelhandschrift äusserst bunten Inhalts, mit Gedichten von نجاتی, قاسمی u. A. Hervorzuheben ist gleich am Anfange ein روز نامه, der Überschrift zufolge das des شیخ وفا, und ein Matnawî-Gedicht, überschrieben اه من العشق „Liebesseufzer“; Fol. 18—20 (verkehrt geschrieben) Auszüge aus der Briefsammlung von نابی († 1124 = 1712), welche sich vollständig in Wien findet (Krafft Nr. XCII, Hammer, Osm. Reich VI, p. VII, Nr. 13).

120 Blätter, verschiedene Hände, zum Theil verkehrt geschrieben.

26.

(pt. 54; Seetzen: Nr. 97.)

Eine Sammelhandschrift, aus deren äusserst buntem Inhalte sich Folgendes mit Sicherheit bestimmen und als nicht unwichtig herausheben lässt.

I. In Prosa: *a*) Ein Brief vom Jahre 946 Fol. 56ᵃ.— *b*) Fetwas von Abû-'lsu'ûd, Fol. 75ᵇ und 79ᵇ; und von Anderen, Fol. 29ᵇ. — *c*) Eine Tabelle,

wie es scheint zu mantischen Zwecken dienend, Fol. 123ª. — *d*) Mystische Kreise, überschrieben دايرهٔ رجال غيب بودر Fol. 135ᵇ und 138ª. — *e*) Vorschriften zum Prophezeihen mit Hülfe des Qurân (باب شرايط فال قران), Fol. 151ᵇ. — *f*) Verfahren, um mittelst Scheidewasser das Gold vom Silber zu scheiden (عمل تيزاب التون كومشدن ايرمغه), Fol. 156ᵇ. — *g*) Abhandlung über die sieben Wochentage und deren gute und schlimme Eigenschaften, Fol. 157ᵇ ff. (vgl. Cod. 9, 4 und 11, 2). — *h*) Zwei Muster zu Bittschriften, deren erstes die Jahreszahl 997 trägt, Fol. 161ᵇ. — *i*) Ein arabisches Gebet mit türkischer Einleitung, Fol. 162ᵇ; und dessgleichen zu magischen Zwecken, Fol. 28ᵇ. — *k*) Eine Anweisung zum Traumdeuten, nach dem Anfangsbuchstaben der arabischen Benennung desjenigen Gegenstandes, von welchem man geträumt hat. — *l*) Derselbe بحرطويل بيانى überschriebene Abschnitt, welcher schon in Cod. 5, 3 vorhanden und besprochen worden ist. Die vorliegende Abschrift ist weniger vollständig als jene, hat aber am Rande und zwischen den Zeilen kurze Bemerkungen metrischen Inhalts, welche dort fehlen. Dieselben machen indess die Bedeutung des ganzen Abschnittes auch nicht klarer, Fol. 153ᵇ. — Endlich ist hier noch zu erwähnen: *m*) eine Anzahl von Siegelabdrücken, Fol. 16ª.

Persisch: Aus dem Werke des Sâm Mîrzâ ausgezogen die kurzen Biographien zweier berühmter Schönschreiber [1]), des مير على كاتب und des مولانا سلطان على مشهدى.

Arabisch: Eine Eintheilung der Rechtsgelehrten (طبقات الفقها) in sieben Classen, von ابن كمال پاشا, Fol. 85ᵇ.

II. Gedichte und zwar, wenn nichts Anderes angegeben ist, Ghazelen folgender Verfasser (alphabetisch geordnet): آذرى 9ᵇ, ein مفرد 35ᵇ. — آنى 72ᵇ (نظيره [2]), 95ᵇ (?). — آهى 41ª. — احمد 5ᵇ, 97ᵇ (?), 115ᵇ (ver-

[1]) Nach unserer Handschrift zeichneten sie sich im Schreiben des Nasta'lîq-Charakters aus; de Sacy, Not. et Extr. IV, p. 299/300 und 302ª hat dafür Ta'lîq.

[2]) نظيره bedeutet: die bewusste Nachahmung eines fremden Gedichtes. Redhouse in seinem Lexikon منتخبات اللغات العثمانيه [Constantinopel] 1269 (Zenker II, Nr. 66) erklärt II, p. 395: نظيره بشقه نسنده مشابه ومماثل اولان نسنه وخصوصا برشاعرك شعرينه مشابه اولق قصديله نظم وترتيب اولنان شعر

kehrt geschrieben. — احمدی 11ᵃ, 19ᵃ, 35ᵇ. — اصولی 38ᵇ. — الٰہی eine Qaçîda 72ᵃ. — امری 96ᵃ, 98ᵃ (5 Stücke), 99ᵃ; ein Maṭla' und ein Bait 60ᵃ. — انوری 104ᵇ. — باقی eine قطعه 1ᵃ, ein مطلع 55ᵃ; Ghazelen: 9ᵃᵇ, 22ᵃᵇ, 41ᵇ, 54ᵃ, 61ᵇ, 73ᵃ (?), 73ᵇ, 116ᵃ (verkehrt geschrieben), 156ᵇ. — بدری چلبی 95ᵇ, ein مسدّس 96ᵇ. — بزمی 51ᵇ. — بہاری 41ᵃ. — بہشتی 9ᵃ, 22ᵇ, 100ᵃ. — بی کسی 13ᵇ. — ثانی بك 19ᵃ. — جلالی vgl. حریمی. — جنانی 95ᵃ. — جوهری 31ᵃ (?). — حرامی 105ᵃ. — حیاتی — 2ᵇ, 42ᵃ, 99ᵇ. — حضوری, ein ترجیع بند 1ᵇ. — حلالی (?) 50ᵃ. — خاوری, ein ترجیع بند 61ᵇ. — خصالی 23ᵃ, 40ᵃ, zwei مطلع und eine قطعه 54ᵃ, 100ᵃ, 115ᵃ, 116ᵇ, verkehrt geschrieben. — خیالی: ein Rubâ'î 97ᵃ, seine Rosenqaçîda 97ᵃ, Ghazelen 23ᵃ, 94ᵃᵇ, 97ᵃᵇ vgl. عزمی und شبقلی یحیی. — خیرتی (sic! ob حیرتی z. l. ? doch vgl. Cod. 262) 117ᵃ. — داوری 130ᵇ, ein ترجیع بند 129ᵇ. — درّی زاده افندی s. عثمان ملّا افندی. — ذاتی 41ᵇ, 51ᵇ (?), 63ᵇ, 73ᵃ, 94ᵇ, 95ᵃ, 100ᵃ (2 Stück). — رائی 73ᵃ. — رجالی: eine نظیره auf ein Ghazel von صفائی 51ᵃ. — رحمی ein مطلع, 38ᵇ, ein ترجیع بند 63ᵇ, dgl. (مسدّس) 67ᵃ, Ghazelen: 99ᵃ, 100ᵃ. — رفیقی 128ᵇ. — رملی 52ᵃᵇ. — ساعی: ein Chronogramm auf das Jahr 994, 47ᵇ. — ساقی 98ᵃ (?), 128ᵇ. — سروی (?) 99ᵃ. — سریری 128ᵃ. — سعدی 73ᵃ. — سعودی 37ᵃ. — سنائی 53ᵃ. — سؤالی — شامی 51ᵇ. — سهیلی 73ᵇ. — سوزی 118ᵃ (ترجیع بند) تخمیس ein 72ᵇ. — شکری eine Bittschrift an Sulṭân Sulaimân, in Maṭnawî-Versen 57ᵃ (Hammer II., 452, Note 6, erwähnt eine solche an Sulṭân Salîm; in der Überschrift über unserem Gedicht, welche zwar verklebt, aber, wenn man das Blatt gegen das Licht hält, deutlich zu lesen ist, steht unzweifelhaft Sulaimân.) — شمسی 20ᵇ. — شمعی 8ᵇ. — صادقی 11ᵃ. — صدائی 51ᵃ. — صفائی: ein مطلع (نظیره) 17ᵃ, ein مطلع 41ᵃ, ein مقطع 23ᵇ; Ghazelen: 23ᵇ, 21ᵃᵇ, 25ᵃᵇ, 35ᵃᵇ; vgl. رجالی. — طالعی 94ᵇ, 99ᵃ. —

عالی: ein مخمّس 68ᵃ. — عبد (sic): ein مخمّس auf ein Ghazel von سلطان مراد 55ᵇ. — عبدی: 9ᵇ, 11ᵇ, 20ᵇ, 42ᵃ (نظیره), 43ᵃ; ein مخمّس 10ᵃ. — عبیدی 10ᵇ, 96ᵃ. — عثمان: ein مربّع mit Refrain 104ᵃ. — عثمان ملّا افندی: ein Ghazel nebst der Antwort darauf von درّی زاده افندی 26ᵃ. — عزمی 51ᵃ; ein تخمیس auf ein Ghazel von خیالی 14ᵇ; ein ترجیع بند 14ᵃ. — علی 103ᵃ, 2ᵃ, (نظیره). — علوی: vier ترجیع بند 36ᵇ, 37ᵇ, und 38ᵃ, 39ᵃ, 67ᵇ; Ghazelen: 37ᵃ, 39ᵇ, 117ᵃ. — علیمی 54ᵃ (نظیره). — عیدی (ob عبدی ?): ein تخمیس auf ein مطلع von فوری 13ᵃ. — غریبی 97ᵇ. — غنائی 41ᵃ (نظیره). — فانی 146ᵃ. — فدائی 60ᵇ, 61ᵃ. — فراقی 21ᵇ, 100ᵃ. — فروغی 68ᵃ. — فصیحی 18ᵇ. — فضلی 95ᵇ. — فطنت 70ᵇ. — فنائی: zwei نظیره 35ᵇ, 37ᵃ. — فوری: zwei ترجیع بند 21ᵃ und 63ᵃ; ein Ghazel 72ᵇ; vgl. عیدی. — قاسم 128ᵇ. — قبولی 4ᵇ (نظیره), 7ᵃ, 10ᵃ, 13ᵇ; eine Qaçîda, überschrieben نامه (?)...48ᵃ. — قدیمی 99ᵇ. — کامی 72ᵇ. — کریمی 128ᵃ. — کمال پاشازاده: einzelne Verse 73ᵇ, ein Tetrastich 38ᵇ, ein Ghazel 40ᵇ. — مالکی 43ᵇ. — محبّی 73ᵇ; vgl. معینی. — محمّد چلبی 55ᵇ. — سلطان محمّد خان 111ᵃ. — مدحی 82ᵇ. — مراد خان 110ᵇ. — معیدی: ein تخمیس auf ein Ghazel von نجاتی 96ᵃ. — معینی: ein ترجیع بند (درحقّ صلوات) 3ᵇ, Ghazelen: 2ᵇ, 3ᵃ, 4ᵃ, 7ᵃ, 10ᵇ, 18ᵇ, 19ᵃᵇ, 20ᵃ, 23ᵇ (نظیره), 41ᵇ, 42ᵇ, 43ᵇ und 44ᵃ (je 2 Stück), 47ᵃ (3 Stück), 47ᵇ, 48ᵇ; ein تخمیس 46ᵃ, ein dgl. auf ein Ghazel von محبّی 45ᵇ, und auf ein Ghazel von جلالی 46ᵇ. — منّتی: ein مطلع 17ᵃ; Ghazelen 17ᵃᵇ. — مهری خاتون (Hammer I. p., 306): eine نظیره 11ᵇ. — نابی 10ᵇ. — نشانجی نامی († 1001, Hammer III., p. 84): ein Maṭla', 60ᵃ, (von Hammmer a. a. O. übersetzt). — نجاتی: ein Maṭla' 38ᵇ; Ghazelen: 8ᵇ, 39ᵇ, 97ᵇ, 100ᵃ, 142ᵇ; vgl. معیدی. — نظمی: ein مقطع 60ᵃ. — نوعی 62ᵃ, 67ᵃ, 68ᵇ. — نهالی: ein مسدّس 93ᵇ. — نهانی: ein تخمیس 62ᵇ. — والی 73ᵃ. — وجهی 52ᵇ. — وصالی 17ᵇ und eine نظیره 20ᵇ. — ویسی: eine Qaçîda, überschrieben توبه نامه (dasselbe Gedicht in Cod. 169,

Fol. 50ª). — بادی 95ª. — یحیی 11ª, 73ᵇ. — شقلی یحیی: eine Satyre auf خیالی und die Antwort des letzteren 38ª.

Von Gedichten, deren Verfasser ich nicht bestimmen kann, hebe ich besonders hervor: Ghazelen 55ª, 92ªᵇ, 103ᵇ, 128ª, 129ᵇ; eine Qaçîda 161ª; ein تخمیس mit Refrain 82ª; ein anderes, strophisch gebautes Gedicht 66ᵇ, 01ᵇ; Matnawî-Gedichte 54ᵇ, 87ª, 58ᵇ, von denen das letzte überschrieben ist رسالهٔ منته لفوايد الانسان; verschiedene Chronogramme: 76ᵇ (das erste auf den Tod des Schaich Wafû; ferner Fol. 40ᵇ, 47ᵇ und 97ᵇ; endlich Räthsel: 40ª (auf شطرنج, کوی und اوچقور) und 44ᵇ. — 45ª (auf verschiedene Namen).

Persisches: Verschiedenes, darunter Verse von امیدی, 74ᵇ; zwei Ghazelen von شمس تبریزی 142ª und ein dgl. von جامی daselbst.

165 Blätter, von den verschiedensten Händen unordentlich geschrieben.

27.

(pt. 85; Seetzen: Haléb Nr. 503.)

Ein Collectaneenbuch, aus dem Folgendes hervorzuheben ist:

1. Fol. 2ᵇ. Ein Abschnitt mit der Überschrift الشیخ عبد القادر کیلانی حضرتلرینك اوراد شریفلریدر.

Anfang: الصلوات و السلام علیکَ یا رسول الله

2. Fol. 6ᵇ. Über Bereitung und Nutzen beliebter Getränke, wie von Granatäpfeln, Äpfeln, Rosen u. s. w.

Anfang: بو باب مقبول شرابلرك صنعتین و منفعتین بلدورر شراب رمّان کہ قوصمغی منع ایدر

3. Fol. 14ᵇ. Ein Compendium der Rechtslehre, von (?) عبد الرحمن بن سلیمان الشهیر بخصالی.

Anfang: الحمد لله عظیم البرهان و عمیم الامان

4. Fol. 45ᵇ. Vier Ghazelen, deren Verfasser ich nicht genannt finde.

Anfang der ersten: کل ای صاحب نظر کورکم نه عبرتلر عیان اولدر

5. Fol. 49[b]. Ein Abschnitt über die Eigenschaften der Perle.

Anfang: صدف بر جانور در که کیش بحرنده

6. Fol. 57[b]. Ein längerer Abschnitt über Steine; beginnt mit einer Auseinandersetzung der Vorzüge des Carneols vor den anderen Steinen.

Überschrift: بذا فی بیان فضیلت العقیق علی سائر الاحجار

Anfang: اول صدر بدر عالم سیّد ولد آدم مفخر کائنات

7. Fol. 64[b]. Ein medicinisches Schriftchen über علم الباه unter dem Titel مغنی اللّبیب فی معاشرة الحبیب „das Hinreichende für den Verständigen im Umgange mit dem Geliebten", von ungenanntem Verfasser, wahrscheinlich mit Zugrundelegung des arabischen von Ḥ. Ch. III, p. 463, Nr. 6454 erwähnten und auch in der hiesigen Sammlung (arab. 400), vorhandenen arabischen Werkes رشد اللّبیب الی معاشرة الحبیب gearbeitet. Das von Ḥ. Ch. V, p. 650, Nr. 12473 erwähnte Werk wird mit dem unsrigen wohl nichts zu thun haben. Die Capitel handeln über: 1. (Fol. 65[a]) مزاج انسان. — 2. (Fol. 67[b]) مفردات غدالر. — 3. Daselbst خلاصهٔ مفردات ادویه‌لر. — 4. (Fol. 68[a]) مرکّب غدالر. — 5. (Fol. 67[b]) شرابلر. — 6 ist übergangen. — 7. (Fol. 70[a]) شروط جماع. — 8. Daselbst ادویه‌لرکه ذکره طلا ایدر. — Das letzte Capitel endet auf Fol. 72[a].

Anfang: سپاس حد فراون (sic) و ستایش بی پایان اول الهه اولسونکم.

75 Blätter; Schrift von verschiedenen Händen.

28, 29, 30.

(pt. 157; Seetzen Nr. 127.)

(pt. 66; Seetzen Kah. 853.)

(pt. 238; Seetzen Nr. 37.)

Drei Sammelhandschriften, lauter einzelne und so kurze Stücke umfassend, dass sich der Inhalt unmöglich näher angeben lässt.

Nr. 157 hat 128 Blätter.

„ 66 „ 50 „

„ 238 „ 120 „

31.

(arab. 1053; Seetzen: Haléb 154.)

Eine Sammelhandschrift, enthaltend Gedichte, Erzählungen und Briefmuster.

36 Blätter, verschiedener Hände.

II. Grammatik, Lexicographie, Metrik, Graphik.

32.

(Cod. Chart. B. 538.)

Grammaire Turque à l'usage des Enfans de Langues. Par François Barout, Interprete en la Bibliotheque du Roy.

163 Seiten, sehr schön geschrieben, meist Paradigmen. Der Verfasser ist mir unbekannt. Die Aussprache der türkischen Wörter ist nicht angegeben.

33.

(aus arab. 1390.)

Fragment einer italienisch-türkischen Phrasen- und Gesprächsammlung.

14 Blätter von europäischer Hand geschrieben, das Türkische mit vocallosem Naschî, die Seite zu 16 Zeilen. Gleichfalls ohne Angabe der Aussprache.

34.

(pt. 30*; Seetzen: Damask Nr. 57.)

Ein türkisch-französisches Wörterbuch, begonnen am 4. October 1672, vollendet am 19. Februar 1673 von Fonton aus der Dauphinée, Michel Morel aus Paris, Gaspard Urtis aus Marseille, David Delom aus Languedoc, Pierre de la Magdelaine aus Paris, Jacque Macé aus Paris, Jean Reverend aus Paris, Pierre Debaré aus Paris und Honnoré Barbier aus Marseille, welche sich „Les envoyés de sa maiesté Tres chretienne pour apprendre Les Langues Du Leuent“ nennen. Das Ganze scheint von Barbier's Hand geschrieben zu sein und ist so

angeordnet, dass in der mittleren der drei Spalten, in welche jede Seite eingetheilt ist, die türkischen Wörter in gewöhnlicher alphabetischer Ordnung nebst ihrer Bedeutung in französischer Sprache eingezeichnet sind, während die beiden Nebenspalten rechts und links Nachträge zu den mittleren enthalten. Der Werth des Wörterbuches ist ein geringer; Phraseologie fehlt so gut wie ganz. Die Aussprache ist auch hier nicht angegeben.

Das Wörterbuch schliesst mit Fol. 361^b, worauf das folgende Blatt nur die Namen der Verfasser und die Angabe der Zeit, in der sie ihre Arbeit vornahmen, enthält. Dann kommt von Fol. 363^b ein Verzeichniss türkisch-französischer Titulaturen und zuletzt der blos französische Text der Erneuerung des Vertrages zwischen Frankreich und der Pforte vom Jahre 1673. Die hier vorliegende Redaction hat Abweichnngen von dem bei du Mont, Corps universel diplomatique. Tome VII, p. 231 (à Amsterdam et à la Hayé 1731) und bei d'Hauterive et de Cussy, Recueil des Traités etc. Partie I, Tom. 2. Paris 1835, pag. 468 mitgetheilten Texte. — Dasselbe Aktenstück siehe in Cod. 20, 3.

Anfang:

peupler آبادەا تمك	De leau de leau (sic) /	آب	ابا	pères en pl.
peuple آبادە	Père آب توبە eau de la repentence	اَبّ paturage	اَب ابا	empechement detestation.

371 Blätter, die Seite zu 18 Zeilen im Wörterbuch.

35.

(aus pt. 109 = Seetzen Haleb 351.)

Ein türkisches Vocabular in Matnawî-Versen verschiedener Metra, ähnlich dem in Cod. 42 enthaltenen, mit dem es auch zusammenlag. Ein Verfasser ist nicht genannt, der Titel aber ist نظم الاسامی „Gedicht über die Nomina".

Anfang: چو بسم الله بس الحمد لله ویالم هم توکلنا علی الله

10 Blätter, schönes Naschî ohne Vocale, die Seite zu 16—17 Zeilen.

36.

(pt. 239; Seetzen: Haléb Nr. 42.)

Ein Wörterbüchlein, theils türkisch-arabisch, theils arabisch-türkisch, von فرشته اوغلى عبد اللطيف, für seinen Sohn عبد الرحمن geschrieben. Von dem Titel مرقاة المساحات, welcher nach Flügel, im Wien. Jahrb. Bd. XLVII, Anzeige-Bl. p. 45, diesem Schriftchen zukommen soll, finde ich in unserem Exemplare nichts erwähnt. — Andere Exemplare: in München Nr. 211, c und Paris Nr. CCXXXI, 1 und CCXXXII und in de Sacy's Bibliothek Nr. 358, 1. Auch in unserer Sammlung liegen in den beiden folgenden Nummern noch zwei Exemplare vor.

Anfang: حمد و ثابتدر اول الله كم عالم علمائله بزتدى ،

35 Blätter, gutes Naschî, vocalisirt. Das Werkchen endet auf Fol. 34ᵃ. Europäischer Schweinslederband; die Handschrift muss im Besitze eines Italieners gewesen sein, wie verschiedene Notizen in italienischer Sprache auf den letzten Blättern beweisen.

37.

(arab. 1307; Seetzen: Kah. 984.)

Ein anderes Exemplar desselben Werkchens, unvollständig, indem die beiden ersten Blätter, sowie vier Blätter zwischen Fol. 24 und 25 (Cod. 36, Fol. 27, Z. 5 v. u. bis Fol. 31ᵇ, Z. 4 v. u.) fehlen.

Anfang: قى قصمق صلب اصمق جرى اقمق جل جول ،

(Cod. 36, Fol. 2ᵇ Z. 2 v. u.)

27 Blätter, gutes Naschî mit Vocalen, die Seite zu 9 Zeilen. Schlecht gehalten.

38.

(pt. 207; Seetzen: Haleb Nr. 216.)

1. Nochmals das Wörterbuch des فرشته اوغلى, über welches man das zu unserem Cod. 36 Gesagte vergleiche.

Anfang: حَمْدُ ثَابِتْدُرْ اُولْ اَللّٰهَ كِه عَالَمِى عُلَمَايِلَه بَزَتَدِى
عِنَايَتْ نَظَرِ يِلَه كُوكُلْلَرِينْ كُوزَتَدِى

2. Fol. 21ᵇ. Unter der Überschrift هذا لغة من الصّحاح العربى مع التّركى eine türkische Erklärung der in Saʿdî's Gulistân enthaltenen arabischen Wörter und Sätze. Im Anfange geht die Erklärung sehr genau, Wort für Wort; später werden nur die hauptsächlichsten (wahrscheinlich noch nicht dagewesenen) arabischen Wörter, sowie die arabischen Sätze erklärt. Die Vorrede persisch.

Anfang: اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ ، وَالصَّلٰوةُ وَالسَّلَامُ عَلَى خَيْرِ خَلْقِهِ مُحَمَّدٍ وَآلِهِ
اَجْمَعِينَ ، الطَّيِّبِينَ الطَّاهِرِينَ ، وَسَلِّمْ تَسْلِيمًا كَثِيرًا دَآئِمًا وَبِعَدْ بدانكه چُونْ اَكْثَرِ
خَلْقِ را از صَغِيرُ وَكَبِيرُ مَائِلْ بِمَعْرِفَتِ اَلْفَاظ

46 Blätter, beide Nummern mit gutem Naschî geschrieben, besonders Nr. 2. — Nr. 1 zwölf, Nr. 2 neun Zeilen die Seite.

39.

(aus arab. 998; Seetzen: Haléb Nr. 570.)

Ein Büchlein ohne Anfang, von fremder Hand كتاب تعليم تركى „das Buch: Unterricht im Türkischen" überschrieben, während als eigentlicher Titel sowohl in den einleitenden Worten, als auch am Ende الالفيّه erscheint. Es ist ein kurzes, nach Materien geordnetes türkisch-arabisches Wörterbuch; voraus gehen kurze Bemerkungen in arabischer Sprache über türkische Aussprache und Benützung des vorliegenden Werkchens; angehängt sind einige kurze Tabellen zur Flexion und Wortbildung.

Anfang: جاويش (?) و مخرج الكاف على مخرج الجيم بلغة اهل مصر

20 Blätter sehr flüchtiges Taʿlîq, theilweise mit Vocalen versehen; die Seite hat 12—16 Zeilen.

40.

(aus arab. 1707; Seetzen: ?)

Drei Blätter (das letzte nur auf Fol. rect. beschrieben) aus einem von einem Europäer offenbar nach dem Gehör geschriebenen persisch-türkisch-arabischen Vocabular. Die Wörter, respective Redensarten, sind in drei verticale Spalten geordnet, in welchen dann stets zu oberst der persische, darunter der türkische und hierunter der arabische Ausdruck steht. Das Persische ist roth geschrieben [1]).

Die erste vollständig vorhandene Trias ist:

بود ، شد	سال ، ماه	شندان (sic) ، نوش
ایدی ، اولدو	یل ، ای	اولقدر ، ایشدی (sic)
کان ، صار	سنه ، شهر	هل قد (sic) ، شرب

3 Blätter, die Seite zu 13 Zeilen. Vocalloses, rohes Naschî.

41.

(arab. 841; Seetzen: ?)

Ein türkisch-arabisch-persisches Vocabular, an dem das erste Blatt und mit ihm der Anfang fehlt. Ein Titel ist nicht zu finden; der Verfasser nennt sich auf Fol. 1[b] حسن الرحمان, wofür vielleicht حسن بن عبد الرحمان zu lesen ist. Über Inhalt und Anordnung seines Werkes spricht sich der Verfasser in der Vorrede, auf Fol. 2[a], folgendermassen aus, wobei nur zu bemerken ist, dass der ganze vorhandene Stoff zunächst nach den Anfangsbuchstaben eingetheilt ist, und die vom Verfasser erwähnte Eintheilung in zehn فصل erst wieder innerhalb der einzelnen Buchstaben stattfindet. Es heisst also a. a. O.: وانلردن ماعدا هر بر حرف برباب وهر بابی اون فصل مفتاحیله کشاده اولنمشدر ، که بش فصلی مصدر ومصدردن مشتق اولان فعل ماضی ومستقبل وامر ونهی وباقی صیغهلر بوکا قیاس اولنور ، والتنجی فصلی انسانك اعصاسین واقرباسین وعلتلرین

[1]) Da das Persische vorausgeht, hätte diese Handschrift nach dem von uns befolgten Principe eigentlich den persischen Handschriften zugetheilt werden müssen.

وكيجك ودوشيجك واوقمق آلاتى ، ويدنجى يير وكوك يوزندن اولان حيواناتلرك اسملرين وسكسنجى مطلقا اشجار ونباتات اسملرين وطقوزنجى اهل صنايع وآلاتلرينك اسملرين واونجى فلاك ونجوم واعداد ومعادن وجمادات وايام اسبوع وسنين اسملرين بيان ايدر، بو ترتيب اوزره شرح اولنوب ، واندن ماعدا اوچ قايمه وبر خاتمه‌ايله اختتام اولنديكه برى اول اسم علمدر كه عربيده اولوب غير لسانده اسم علمى وضع اولنمامش اوله وايكنجى قائمه ده اول اسما دركه ولايت رومده عقلاء متاخرين اختراع ايدوب غير لسانده نامى اولمامش اوله واوچنجى قائمه‌ده اول اسما دركه فارسيده محدث اولوب غيرلسانده اسمى بولنمامش اوله وخاتمه‌ده اول اسما دركه اصلى كرك عربى وكرك فارسى وتركى ايسه دخى لسان ثلثه‌ده مشترك استعمال اولنمش اوله ، Das ganze Wörterbuch ist nicht sehr ausführlich, und die letzten als قايمه und خاتمه bezeichneten Abschnitte sogar äusserst mager; ihnen fehlt obendrein mit sehr wenigen Ausnahmen auch gänzlich eine Angabe der Bedeutung in arabischer und persischer Sprache.

Anfang: تحيّات اول رسول كبريا ومسند انبيايه لايق وسزا واردوركه

100 Blätter, gutes Naschî; in der Vorrede stehen auf einer Seite 23 Zeilen, im Wörterbuch auf der Seite drei Columnen zu 18 Wörtern oder sechs türkisch-arabisch-persischen Triaden.

42.

(pt. 109; Seetzen: Haleb Nr. 351.)

Auf Fol. 1[a] steht ترجمهٔ فارسى من اللغة; der Inhalt ist ein persisches und türkisches (bald persisch-türkisch, bald umgekehrt) Vocabular in verschiedenen Versmassen, nach Art des in Cod. Pers. 14—16[b] beschriebenen تحفهٔ شاهدى. Weder ein Titel noch ein Verfasser ist angegeben.

Anfang: ايدالم اوّل اول حق اونى ياد كه عالم اولدى بر امريله بنياد

10 Blätter, die Seite zu 17 Zeilen, zweispaltig, gutes vocalloses Naschî.

43.

(arab. 1707ᵃ; Seetzen: Nr. 140.)

Ein türkisch-bosnisches Wörterbuch, nach Materien geordnet; das Bosnische ist mit türkischen Lettern geschrieben. Als Titel ist dem Anfang بطور شاهدته übergeschrieben. بطور ist vielleicht das bosnische Wort, welches dem russischen подарокъ und polnischen podarek „das Geschenk“ entspricht, so dass der ganze Titel بطور شاهدته dem des sehr bekannten türkisch-persischen Wörterbüchleins التحفة الشاهدتة nachgebildet wäre, ohne dass freilich der Beisatz شاهدته, der sich auf den Verfasser des letzteren, شاهدی, bezieht, hier passte [1]).

Anfang: تکر پیغمبر فرشته جن پری
بوغ سوا تاچ آن جل ستوکه ویلا

19 Blätter, die Seite zu 7—8 Doppelzeilen; Naschî.

44.

(pt. 234: Seetzen: Nr. 80.)

بحر المعارف „Das Meer der Kenntnisse“, ein Lehrbuch der Poetik von dem berühmten Gelehrten Surûrî, über welchen man vgl. Latîfî Nr. LXVII, Hammer II, p. 287. Er starb 969 = 1561/62. Das Werk zerfällt in eine مقدمه (Fol. 2ᵃ: علم عروضه بیان حاجتده واصطلاحات

---

[1]) Auf Fol. 15ᵃ wird freilich bosnisch بطور durch türkisch کویلی erklärt; doch weiss ich da keinen Sinn in den Titel zu legen. Meninski hat das Wort (پوطر) im Sinne von „Renegat“ = dem polnischen poturczon und vielleicht aus diesem abgekürzt, was ebenso wenig für unseren Titel einen Sinn gibt.

drei مقالات (I Fol. 7ᵇ, بحرلرك بيانده در, II Fol. 22ᵃ: شعرته بيانده در) تشبيهات ومسائل انيس العشاق, III Fol. 43ᵃ: صنايع شعرته بيانده در, und eine خاتمه Fol. 138ᵃ: علم شعرك فوايدى بيانده (بيانده در, و دفع مطاعنده در). Die dritte مقاله besteht wieder aus 23 Capiteln (باب) und einer تتمه; die zur Erläuterung gegebener Regeln reichlich angezogenen Beispiele sind türkisch, arabisch oder persisch; vorzugsweise aber sind sie persischen Dichtern entlehnt. Ḥ. Ch. II, p. 21, Nr. 1683 erwähnt dieses Werk und fügt hinzu, dass dasselbe dem Prinzen Muṣṭafâ, Sohn Sulaimân's I, gewidmet, und im Çafar 956 vollendet sei (so auch Hammer und de Jong); die erstere Angabe ist richtig, wenn auch der Name des Prinzen nicht genannt ist, für die letztere Angabe aber finde ich in unserem Exemplare keine Bestätigung. — Andere Exemplare: Hammer Nr. 36 (Wien. Jahrb. Bd. 62, Anzeigebl. p. 12 w. m. s.), Leyden (Dozy Nr. CCXXXIII, de Jong Nr. CXCIV) und in de Sacy's Bibliothek Nr. 344.

Anfang: الحمد لله الذى جعل الانسان اهل اللسان .....

اما بعد بو عبد فقير سروری حقير زمان جوانی و آوان شادمانی ده باعث عشق مجازی

143 beschriebene Blätter, 19 Zeilen die Seite, gutes aber vocalloses Naschî; datirt ist die Handschrift nicht, der Schreiber aber wird am Ende اسمعيل بن على genannt.

Hierher gehören noch: zur Grammatik Cod. Pers. 65, Anfang (الامثلة المختلفة); — 64 (zwei Arten des arabischen Hamza); — 67 (Sprachwerkzeuge); — zur Graphik Nr. 4, 2 (ساقت نامه) u. 18, 6; — zur Lexikographie: ein Theil von 26, 7; — zur Metrik vgl. m. 5, 3 und 26, I, 1. (بحر طويل بيانى).

III. Theologie.

1. Muḥammadanische Theologie.

45.

(pt. 222; Seetzen: Nr. 103.)

Diese Handschrift, auf dem Schnitt mit Rücksicht auf Nr. 1 als طريق مشايخ فتوّت نامه‌سى bezeichnet, enthält folgende drei Schriftchen theologischen Inhalts:

1. Fol. 1[b]. Ein فتوّت نامه, d. h. eine Schrift über das asketische Leben, von ungenanntem Verfasser, in 7 Capiteln. Ein von unserem offenbar verschiedenes Werk desselben Titels und Inhalts befindet sich in Dresden (Nr. 65 und 266) und Upsala (Nr. CDLXXIX [1]). — Nach der barbarischen Überschrift هذا الكتاب الفتوّت نامدر lautet der

Anfang: يوز بيكك شكر و سپاس حمد ثنا بى حد بى قياس

2. Fol. 88[a]. Eine Abhandlung ohne Titel und Verfasser, über religiöse Ceremonien. Vollständig scheinen nur Abschnitt (فصل) 4—7 vorhanden zu sein; wenigstens sind nur diese durch rothe Überschriften ausgezeichnet. Sie handeln: IV. Fol. 102[a] über die Sünden (كنهلر); V. Fol. 111[a] über das Fasten (اورج); VI. Fol. 115[a] über die gesetzliche Abwaschung (آبدست) oder Abreibung (تيمم); VII. Fol. 117[b] über einige Überlieferungen (برقاج حديث).

Anfang: اندن خطبه‌سن اوقيه اندن سوره اسرى (corr. aus بنى اسرائل) سوره سندن يدى آيت

3. Fol. 137[a]. Ein Abschnitt, welcher der Überschrift (هذا كتاب نقل من مقدمة قطب الدين) nach aus der مقدمة des Quṭb-aldîn entlehnt sein soll. In unseren Handschriften dieses Werkes (Nr. 64, 65 und 66) habe ich indess diesen Abschnitt nicht auffinden können.

---

[1]) Es giebt auch ein persisches Gedicht dieses Titels von Hâtifi, vgl. Dorn in Bull. de la Cl. hist.-phil. de l'Ac. de St. Pét. XI, p. 157.

Anfang: حق تعالی بو کتابه مطالعه قلنلره توفیق و قوّت

184 beschriebene Blätter, deutliches Naschî mit Vocalen, die Seite zu 7 Zeilen.

46.

(pt. 214; Seetzen: Haléb Nr. 133.)

Diese Handschrift enthält zwei Abhandlungen voll allgemeiner theologischer Betrachtungen, wahrscheinlich, wie die Gleichheit des Styls und der Einleitungen zusammen mit der gleichen Entstehungszeit vermuthen lässt, von demselben ungenannten Verfasser.

1. Fol. 2^{b}. Eine Abhandlung, welche von dem Verfasser als رسالة مجموعة الحقايق و مقالة مفهومة الدقايق bezeichnet wird. Von den von H. Ch. s. t. دقآئق الحقآئق angeführten Werken ist es keines. Die Abfassung fällt in das Jahr 988 = 1588.

Anfang: الحمد لله الّذی عیّن احیان المعالم بعیین وجوده فی وجوده

2. Fol. 55^{b}. رسالهٔ مجموعة النصایح die Abhandlung: „Sammlung von Rathschlägen“, verfasst im J. 990 = 1582.

Anfang: حمد نامحدود و ثنای غیری معدود اول ذات بی همتای

Wie auf Fol. 2^{a} bemerkt ist, kaufte diese Handschrift im Dû-'lḥiǵǵa 1003 = 7. August bis 5. September 1595 احمد بن ابی بکر, Richter von Mârdîn (in der Provinz Dijârbakr) zu Constantinopel.

153 Blätter, gutes Naschî, 15 Zeilen die Seite; vocalisirt sind nur in der ersten Abhandlung die vorkommenden arabischen Stellen.

47.

(arab. 1738; Seetzen ?)

Ein 7′ 6″ langer und 3″ 6‴ breiter Streif auf Leinwand aufgezogenen Papiers, welcher erst einige Talismane, nebst Anpreisung ihrer Kraft und Wirksamkeit, sodann einige Gebete (دعاء دلباغی türkisch, دعاء مفراح arabisch); und zuletzt noch unter der Überschrift باب eine Belehrung über einige talismatische Schutzmittel enthält.

48.

(pt. 281; Seetzen ?.)

Eine Papierrolle, 10′ 3″ 6‴ lang und 3″ 4‴ breit, welche enthält:

1. Das Gebet der sieben Verse (دعاء يدى آيت), mit vorausgeschickter Einleitung (شرح) [1].

2. Fünf Talismane, nach Massgabe der فاتحه, des Verses des Thrones (آية الكرسى), des Evangeliums, der Tora und des Psalters;

3. Ein angebliches Siegel des Propheten.

4. Eine Gebetsammlung (تسبيح), für deren täglich 100 maliges Ablesen man einem Qurâncommentar (مفضّل تفسير شريفده) zufolge als Gläubiger aus diesem Leben in das jenseitige übergehen soll.

5. Eine Sammlung von fingirten Siegeln; nämlich: Muḥammad's (von dem obigen unter Nr. 3 angeführten verschieden), Isḥâq's, Ḥasan's, Ḥusain's, ʿAlî's, Sulaimân's, und sogar einiger Engel, nämlich des Gabriel und des Isrâfîl; endlich noch des David und noch einmal des Muḥammad, wieder von beiden obigen verschieden.

6. Das Gebet der 99 Namen (دعاء اسماء الحسنى).

Anfang der ganzen Rolle: بذا دعا شرح يدى آيت سبعة ايت اوّل

بذا دعا هر كم بو دعا شريفى اوقسه و با خود كتورسه هرنقدر

Über dem Anfange der Handschrift steht, wohl als Name eines Besitzers, سليم عبد الله.

49.

(pt. 166; Seetzen: Nr. 129.)

1. Fol. 1[b]. Die 112. Sûra mit türkischer Paraphrase.

Anfang: قل هو الله احد يعنى ايت يا محمد كه اول الله كه بن اكا

2. Fol. 2[a]. Unter der Überschrift: وصيته نامهٔ محمد (sic) هذا كتاب رصالهٔ افندى das bekannte Compendium des muḥammadanischen Glaubens von

---

[1] In der Überschrift steht fälschlich هذا دعا و شرح يدى آيت statt هذا شرح دعاء يدى آيت.

محمّد بن پیر علی aus Birge (Perga), das vielfach gedruckt und übersetzt ist, s. Zenker Nr. 1463 ff. Nicht damit zu verwechseln ist ein inhaltlich ganz ähnliches aber arabisch geschriebenes Werk desselben Verfassers, betitelt الطّريقة المحمّدية (s. Ḥ. Ch. IV, p. 160 Nr. 7966). Über den Verfasser vgl. m. Dorn, p. 168; er starb nach Hammer, Gesch. d. osm. Reichs, III, p. 468 Anm. 9 i. J. 980, nach Ḥ. Ch. im Lex. bibl. passim und in den Tab. chron. erst 981 = 1573/74. — Andere Exemplare dieses Werkes sind sehr häufig; in Deutschland finden sich deren z. B. in Wolfenbüttel Nr. 100; München Nr. 76ª, 79ᵇ und 89; Leipzig CXIII, 2, CXCII, 6, CCXXVI, 1, CCXXVII, CCXXVIII. Dresden 59, 1, 198, 15, 234, 279, 314; Wien (Vienn. 258, 2 und oriental. Akad. Krafft Nr. CDXXVI). In unserer Sammlung liegt dieselbe Schrift noch vor in Nr. 54, in versificirter Bearbeitung in Nr. 1, 22 und 55.

Anfang: اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِی هَدَانَا لِلْاِسْلَامِ وَ جَعَلَنَا مِنْ اُمَّةِ مُحَمَّدٍ

3. Fol. 107ᵇ. Ein Fetwâ von Abû-'lsu'ûd über die am Freitag zu verrichtenden Gebete.

Anfang: مُبَارَكْ جُمْعَه نَمَازِينْ نِيجَه قِلْمَق كَرَكْ بَيَانْ بُويُرِيلَه اَلْجَوَابْ

4. Fol. 108ª. Dieselbe Abhandlung über das Gebet von قاضی زاده welche auch in Cod. 53, 1 vorliegt, w. m. s.

Anfang: اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِی جَعَلَ الصَّلَوَاتِ عِمَادَ الدِّينِ

5. Fol. 120ᵇ. Überschrift: هَذَا رِسَالَةٌ جَوَاهِرِ اَلْاِسْلَامْ „Die Edelsteine des Glaubens", ein kurzer muḥammadanischer Katechismus, welcher sich auch in unserer Sammlung Cod. 1, 16 und in Leipzig Nr. CXVI, 3, CCXVIII, 6 und CCXXVI, 4 findet, w. m. s. Ein türkisches Buch desselben Titels, welches bei Krafft Nr. CDXXXVI beschrieben wird, ist von dem vorliegenden veschieden.

Anfang: اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ وَ الصَّلٰوتُ وَ السَّلَامُ عَلَى خَيْرِ خَلْقِهِ مُحَمَّدٍ وَ اٰلِهِ وَ صَحْبِهِ اَجْمَعِينَ اَكَرْ صُورْصَلَر مُسْلِمَانْ مِسِينْ اِيتْ اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ

129 Blätter mit Originalfoliirung, in welcher aber mit 87 und 90 je 2 Blätter bezeichnet sind; rohes, aber deutliches und vocalisirtes Naschî, 11 Zeilen die Seite.

50.

(pt. 90; Seetzen: Haléb Nr. 505.)

Auf Fol. 1[b] steht der falsche Titel كتاب روضة الايمان لمولانا العلامة خليل المرعشى عليه الرحمة و الرضوان. In der That enthält die Handschrift folgende zwei Schriften:

1. Den Dîwân des خليل مرعشى (مَرْعَش in Syrien), welcher als Tachalluç meist خليلى, bisweilen خليل gebraucht. Der Dîwân ist durchaus theologischen Inhalts, weshalb ihn auch der Verfasser auf Fol. 8[a] دعا نامه (خليل مرعشى كه ناظم اين دعا نامست) nennt. Der Inhalt ist: zuerst ein Gebet zu Gott, dann mehrere Begrüssungen (تحيات) an den Propheten, dann eine Anzahl Tetrastichen oder Distichen an ʿUmar, ʿUṯmân, ʿAlî und eine Reihe anderer bedeutender Männer bis auf den Verfasser selbst. Es folgen dann eine Anzahl von Qaçîden oder Ghazelen, überschrieben عبرت نامه, قصيدهٔ پند (die längste von allen) مجنون نامه, فرقت نامه, رجا نامه, تهديد نامه, ترغيب نامه, درويش نامه, كريه نامه, وداع نامه, هجران نامه, حج نامه, افغان نامه, استمداد نامه, نصيحت نامه, از دست رقيبان فرياد نامه, حيرت نامه, كشت نامه, تضرّع نامه, فكروذكر نامه, حكمت نامه. Dazwischen findet sich noch auf Fol. 9[a] ff. ein معشّر راجع, d. h. ein Gedicht, welches aus Strophen zu je 10 Zeilen (5 Bait) und einem Refrain besteht; es handelt über das Leben (حيات).

Anfang:

مناجات بادى تعالى عزّ اسمه

اى جلال عزّتك بحر ندده آدم چون حباب
وى كمال قدرتك صحنده عالم كالسراب

2. Fol. 23b. Ein Maṯnawî-Gedicht, betitelt روضة الايمان [1]) „der Garten des Glaubens“ von (حسن ابن محمد مرقدی [2], und nach einigen Capiteln allgemeinen Inhalts über die عبادات handelnd. Am Ende der خاتمة wird angegeben, dass das Gedicht im Jahre 986 = 1578/79 vollendet wurde; dieselbe Zahl ist auch der letzten Seite untergeschrieben.

Anfang:

چو اولدی اسم حق بو فتحه مفتاح آچیلور باب معناد نسه فتاح

73 Blätter, schönes vocalisirtes Naschî, die Seite zu 12 zweispaltigen Zeilen. Am Ende noch ein leeres Blatt.

51.

(arab. 1149; alte Sammlung Nr. 126.)

1. Fol. 1b. Türkisch, eine Überlieferung von Muḥammad, wie und wieviel man in der Nacht des Freitag beten soll.

Anfang: روایتدر رسول حضرتلرندن صلی الله علیه و سلم بر کمسنه جمع کیجسی

2. Fol. 2b. Die sechste Sûra des Qurâns (سورة الانعام).

Anfang: اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِی خَلَقَ السَّمٰوٰتِ وَ الْاَرْضَ

3. Fol. 43a. Arabisch: ein Abschnitt zum Lobe Gottes in seinen verschiedenen Eigenschaften.

Anfang: تَبَارَكَ الَّذِی بِيَدِهِ الْمُلْكُ وَهُوَ عَلٰى كُلِّ شَیْءٍ قَدِيرٌ

4. Fol. 45b. Türkisch, eine Abhandlung über die Art, die Gebete zu den verschiedenen Tageszeiten zu verrichten; mit eingestreuten, meist arabischen, Gebeten.

Überschrift: بدا کتاب نمازلق

---

[1]) Fol. 24a Zeile 1 und Fol. 72b Zeile 2 v. u.

[2]) Fol. 72b Zeile 3 v. u.

Anfang:

صباح نمازی درت رکعت اوّل اکی رکعت سنّت صکره الی رکعت فرضدر،

5. Fol. 57b. Türkisch, eine Abhandlung ohne Angabe eines Titels oder Verfassers über die Rechtgläubigkeit (ایمان) in ihren verschiedensten Beziehungen.

Anfang:

الحمد لله الّذی خلقنی علی فطرت الاسلام و علی کلمت الاخلاص .....
پس اسلام ایچنده اولان کشی اول کندونن ایمان و اسلام و دین و ملّة
و امّة و مذهب قاچدر

6. Fol. 109b. Die 78 und 112. Sûre, und der Anfang der 113.

Anfang: عَمَّ يَتَسَاءَلُونَ الخ

113 Blätter, von denen die zwei letzten leer sind; verschiedene Naschî-Hände, die Seite zu 9 Zeilen.

52.

(arab. 1254; Seetzen Nr. 92.)

1. Nach einem leeren Blatte auf Fol. 2b unter der Überschrift كتاب مناجات موسى عليه السلام dasselbe Gespräch zwischen Moses und Gott, welches auch in Cod. 1 Fol. 61a — 70a vorliegt, w. m. s.

Anfang: كعب الاخبار (sic) رضی الله عنه روایت قلورقجن موسی پیغامبر
علیه السّلام طور طاغنه کلدی

2. Fol. 20b. Als „zweite Sitzung“ (اکنجی مجلس) bezeichnet, eine Abhandlung über die Trefflichkeit der Reue (توبه قلق فضیلتن بیان ادر), ausgehend von der Qurânstelle يا ايها الّذين آمنوا توبوا الى الله توبة نصوحا LXVI. 8.

Anfang (nach dem eben Mitgetheilten): ابن عبّاس روایت قلور قریش
قبیلسندن الوری پیغامبر علیه السّلام (sic) کلدلر الخ.

56 Blätter, von denen das erste nur die Aufschrift: Ex. lib. cong. Mis. (wie viele der hiesigen türkischen Handschriften) und Munadjad hazrèh mousa von Viguier's Hand enthält; gutes Naschî mit Vocalen, die Seite zu 15 Zeilen.

53.

(pt. 196; Seetzen: Nr. 58.)

1. Die bekannte Abhandlung von محمّد بن بير علی aus Perga. Siehe die folgende Handschrift; Anfang wie dort.

2. Fol. 44ᵇ. Unter der Überschrift رساله‌ء [قا] ضی زاده افندی eine Abhandlung über die religiöse Pflicht des Gebetes mit seinem Ritus der Kniebeugungen (ركعت). Dieselbe Abhandlung s. Cod. 49, 4. Vgl. Fleischer Lips. CCXXVI, 3.

Anfang: اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ ٱلَّذِی جَعَلَ ٱلصَّلٰوةَ عِمَادَ الدِّينِ ، وَبِضَاعَةَ اَهْلِ ٱلْيَقِينِ ،

3. Fol. 49ᵇ. Unter der Überschrift رزمی افندی eine Abhandlung über die Eigenschaften Gottes und des Propheten; welche 1. nothwendig (واجب), 2. unmöglich (محال), oder 3. eben nur möglich d. h. gleichgültig (جايز) sind [1]). Dieselbe Ahandblung s. Cod. 1, 5.

Anfang: اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ ٱلْعَالَمِينَ ، وَ الصَّلٰوةُ وَ السَّلَامُ عَلَى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَ آلِهِ وَصَحْبِهِ اَجْمَعِينَ ، اَمَا بَعْدُ مَعْلُومْ اُولَاكِهِ اَوَّلًا هَر عَاقِلْ و بَالِغْ

55 Blätter, von denen das letzte leer ist; auf den übrigen hat die Seite 15 Zeilen; gutes vocalisirtes Naschî. Die Handschrift ist hie und da

---

[1]) Alle drei Ausdrücke werden so definirt: امدی واجب اولان شول نسنه دركه عقلده آنك عدمی يعنی يوقلغی تصوّر اولنميه ، محال شول نسنه دركه عقلده آنك وجودی يعنی وارلغی تصوّر اولنميه ، وجايز شول نسنه دركه عقلده آنك وجودی وعدمی مساوی اوله يعنی وارلغی و يوقلغی برابر اوله

durch eingedrungenes Wasser beschädigt; auch sind auf Fol. 51, 52 und 53 einzelne Stellen verwischt. — Am Ende nennt sich als Besitzer ein منلا احمد, dessen Hand von der des Schreibers der Handschrift verschieden ist.

54.

(pt. 130; Seetzen: Nr. 42.)

Das bekannte Compendium des muḥammadanischen Glaubens von محمّد بن پیر علی aus Perga (برگه‌لی oder برکوی). Das letzte Blatt fehlt, mit demselben aber nur wenige Worte des Werkes (Cod. 49, 2. Fol. 107ᵃ, Zeile 2). — Vgl. das zu Cod. 49, 2 Gesagte.

Anfang: wie dort.

Ende: وَاَکَرْ اُوچْ کُونْدَنْ اَکْسُکَدَهْ کَسْلِسَهْ یَا دَخِی

59 Blätter, von denen das letzte leer ist. Deutliches, grösstentheils vocalisirtes Naschî, die Seite zu 11 Zeilen.

55.

(arab. 1023; Seetzen: Kah. 1586.)

Das bekannte religiöse Compendium des محمّد بن پیر علی aus Perga, von einem Ungenannten — wenigstens kann ich seinen Namen nirgends erwähnt finden [1]) — im Jahre 1052 (s. den letzten Vers) = 1642/43 in Maṯnawî-Verse gebracht. Die Handschrift ist nicht ganz vollständig, und zwar fehlen, wie eine Vergleichung mit Cod. 1, 22, wo sich dasselbe

---

[1]) Nach den Versen der Einleitung:

پس اندن بو فقیر ایدوب وصیّت مقرّ عجز اولان نفسه تمامت

محمّد نامی*) ابن پیر علی در که مشهور جهاندر برکلی در

sollte man meinen, dass Birgeli selbst der Verfasser dieser versificirten Recension seines Werkes sei; dies ist aber deshalb unmöglich, weil am Ende, wie oben erwähnt, als Abfassungsjahr ausdrücklich 1052 angegeben wird, während Birgeli schon 981 gestorben war (siehe zu Cod. 49, 2).

*) Handschrift: نام.

Werkchen findet, lehrt, nach Fol. 7 ein Blatt (35 Bait, a. a. O. Fol. 88ª und 89ª), und nach Fol. 8 zwei Blätter (65 Bait mit vielen Überschriften, a. a. O. Fol. 90ᵇ—92ᵇ).

Anfang:

سپاس حمد و ثنا و شکر او فرد لا یزال ذو الجلال (sic)

هدایت ایلیوب اسلامه بزی محمد امتی ایتدے جمله مزی

39 Blätter; deutliches, vocalloses Nasta'lîq, die volle Seite zu 19 zweispaltigen Zeilen. — Auf dem letzten Blatte, das nicht mehr zum Werke gehört, stehen noch einige türkische Verse und arabische Notizen. Fol. 1 scheint ergänzt.

56.

(arab. 417; Seetzen: Haléb 607.)

Eine muḥammadanische Glaubenslehre, nach einem grösseren شرعة الاسلام (Ḥ. Ch. IV. p. 42, Nr. 7544) betitelten Werke bearbeitet von ungenanntem Verfasser. Dieselbe Schrift scheint in Paris Nr. IX vorhanden zu sein.

Anfang: الحمد لله والنا على معرفته بالشواهد و الاعلام

118 Blätter, gutes Nachî mit Vocalen, die Seite zu 15 Zeilen. Die Schreibung wurde vollendet im Ġum. I 917 = 27. Juli bis 25. August 1511. Auf der ersten Seite ist ein Raum unbeschrieben gelassen, ohne dass, wie es scheint, etwas fehlt; im Innern scheinen an verschiedenen Orten ganze Blätter zu fehlen.

57.

(pt. 64 und arab. 1632; Seetzen: Haléb 506.)

Ein Werk ohne Titel und Angabe des Verfassers, enthält Betrachtungen theologischen Inhalts, über Sünde und Busse u. dgl. Auf Fol. 1ª steht mit Bleistift von Seetzens Hand geschrieben „Médecine religieuse"; ob dies vielleicht die Übersetzung des türkischen Titels unseres Werkes ist? [1])

---

[1]) علاج روحانی kommt als Titel eines, freilich ganz verschiedenen, persischen Werkes vor. S. Férrusac, Bulletin, Sect. VII, T. II, p. 228.

Anfang: صدق و اخلاص برله خالق موجودات و رازق مخلوقات

115 Blätter, gutes Naschî, die Seite zu 13 Zeilen; nur eingestreute arabische Stellen sind vocalisirt. Nicht datirt, aber neu. Die drei letzten Blätter sind beschmiert und gehören nicht mehr zum Werke. — Fol. 22 bis 29 standen besonders als arab. 1632.

58.

(pt. 173; Seetzen: Nr. 26.)

„تفصيل طريق مقربين وسبيل المتبعين (Ausführliche) Erörterung des Weges der Anhänger und des Pfades der Nachfolger", nach dem mündlichen Vortrage des احمد بن حمزه, bekannt unter dem Namen فلك زاده aus عينتاب (wenig nördlich von Ḥalab), schriftlich ausgearbeitet von einem gewissen عبد الرحمن, der seinem Namen den Beisatz الضرير oder auch الضريرى giebt. Aḥmad b. Ḥamza hatte der von ihm im Kopfe ausgearbeiteten Abhandlung (از بردن بر رساله تقرير ايدوب) den Titel طريق المقربين gegeben, den der Bearbeiter dann zu dem oben mitgetheilten erweiterte. Er begann seine Arbeit im Jahre 1156 = 1743/44.

Inhalt und Eintheilung der Schrift werden Fol. 3ª ff. folgendermassen angegeben (mit Weglassung der Vocale): واول رساله نك اوصول اون بش فصل وفروعى يتمش اوج مسائل واخرى درت وصيت وبرمناجات اوزره جمع اولندى بعون الله تعالى اوّلكى فصل توحيد موحّدين اون التى مسائل بيان ايدر ايكنجى فصل امانت الى هى (sic) اون ايكى مسائل بيان ايدر اوجنجى فصل امنلرك عدالتى اون ايكى مسائل بيان ايدر دردنجى فصل دار السّلامه دعوت اون ايكى مسائل بيان ايدر بشنجى فصل مفلحلره ويرىلان حكمت يدى ايت فلاحدن حاصل اولان يكرمى برحكم بيان ايدر التنجى فصل ستيلرك تبعيّتى بش مسائل بيان ايدر يدنجى فصل محسنلرك احسانى بيان ايدر سكزنجى فصل حبّ لله بيان ايدر طقوزنجى فصل بغض فى الله بيان ايدر اونجى فصل تعظيماً لامرالله بيان ايدر اون برنجى فصل شفقه على خلق الله بيان ايدر اون ايكنجى فصل

انابت بيان ايدر اون اوجنجى فصل استقامت بيان ايدر اون دردنجى فصل اخلاق بيان ايدر اون بشنجى فصل سابق بالخيرات بيان ايدر اوّلكى وصيّت بش وقت نمازك احكامنى بيان ايدر ايكنجى وصيّت تهجّد وحاجت نمازنى بيان ايدر اوجنجى وصيّت تسبيح نمازنى بيان ايدر دردنجى وصيّت يته كنديلرى نك جمع ايلدوكى اوراد شريفى بيان ايدر بشنجى جامع الاوراق اولان عبد الرّحمن الضّريرينك مناجاتنى بيان ايدر

Anfang: اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِى هَدَانَا لِهٰذَا (eincorr.) وَمَا كُنَّا لِنَهْتَدِىَ لَوْلَا اَنْ هَدٰينَا اللّٰهُ

165 Blätter, gutes vocalisirtes Naschî, die Seite zu 11 Zeilen. Das letzte Blatt ist leer.

59.

(pt. 16; Seetzen: Nr. 138.)

انوار العاشقين „die Lichter der (Gott) Liebenden“, nach dem arabischen Werke مغارب الزمان seines Bruders محمّد بن صالح[1] بازجى اوغلى türkisch bearbeitet von احمد بيجان بازجى اوغلى. Über beide Brüder und ihre Werke vgl. m. H. Ch. I, p. 482, Nr. 1411, oder vielmehr V, p. 645, Nr. 12462, u. Hammer I, p. 127. Das vorliegende Werk ist im Jahre 1261 = 1845 in Constantinopel gedruckt worden (Zenker II, Nr. 1219), nach welchem Druck der Inhalt ausführlich angegeben wird von Hammer in den Sitzungsberichten d. Wien. Akad., phil.-histor. Classe III, p. 129. Von den Anfängen der fünf Capitel fällt der des ersten in unserem Exemplar auf Fol. 5[a], der des zweiten auf Fol. 19[b]; die Anfänge der folgenden Capitel sind nicht angegeben; das Ende der Handschrift fehlt. — Handschriftlich finden sich andere Exemplare desselben

[1]) Seine محمّدنامه, zu welcher das vorliegende Werk die Vorarbeit ist, findet sich in unserer Sammlung unter Nr. 217, 218, 219.

Werkes in Upsala Nr. CDLXXVII, Paris Nr. XX und XLIV, 1, London (Rich Nr. 56), Petersburg (Dorn Nr. DVIII)[1]), Rom (Mai XVI, Bibl. Ital. T. XLVII, p. 14, Nr. 178) und Wien (Vienn. CCCLII).

Anfang: اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ اُولْ پَادِشَاه كِم كَنْدُونُكْ ذَاتِنِى وَصِفَاتِنِى و اَفْعَالِنِى تَوْحِيد ايلَدى

130 Blätter, verschiedene Naschî-Hände, vocalisirt, die Seite zu 19 Zeilen.

60.

(pt. 101; Seetzen: Haléb 252.)

Ein Buch, das religiöse Betrachtungen mit vielen Traditionen, vornämlich von Muḥammad, enthält. Der Anfang fehlt und mit ihm eine etwaige Angabe über Titel und Verfasser; doch steht auf dem Schnitt: كتاب نوّار القلوب „das Buch: Blüthen der Herzen", und ebenso auf dem ersten Vorsetzblatt, von Seetzen's Hand: min naúar el Keluhb. Das Werk zerfällt in drei مجلس, von denen II auf Fol. 102ᵃ, III auf 126ᵇ beginnt. Die Handschrift ist durch eingedrungenes Wasser beschädigt.

Anfang: چون اكر شيطانه فتنه سيله مطيع الور سكز سزدن

138 Blätter, deutliches Naschî ohne Vocale, die Seite zu 19 Zeilen. Am Ende nennt sich der Schreiber محمّد بن طورسون (?) بن مصطفى السينولى, und berichtet, dass er seine Arbeit in der letzten Dekade des Ramadhân 938 = 27. August bis 6. Mai 1532 vollendet habe.

61.

(pt. 257; alte Sammlung: Nr. 103.)

عماد الاسلام „die Säule des Glaubens", eine Übersicht über die Hauptlehren des Islâm, nach dem persischen عمدة الاسلام betitelten Werke des

---

Hier wird noch ein Exemplar als in der Marien-Magdalenen-Bibliothek in Breslau vorhande erwähnt.

Mawlânâ عبد العزيز türkisch bearbeitet von عبد الرحمن بن يوسف. Andere Exemplare dieses Werkes finden sich in Dresden (Nr. 163) und Leipzig (Nr. CCXXII), und das persische Original gleichfalls in Dresden (Nr. 119, 1). Sowohl H. Ch. IV, p. 256, Nr. 8303, als auch Fleischer bei Beschreibung der Dresdner Handschrift Nr. 163 geben übereinstimmend an, dass der türkische Bearbeiter als den Zeitpunct der Vollendung seiner Arbeit das Jahr 950 = 1543/44 nenne; in dem verliegenden Exemplare kann ich jedoch hievon nichts finden. Das gleichfalls von Fleischer a. a. O. erwähnte doppelte Verzeichniss der sowohl von dem ursprünglich persischen Verfasser, als auch vom türkischem Bearbeiter benutzten Werke findet sich am Ende unseres Exemplares auch.

Anfang: اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ ، اَلرَّحْمٰنِ الرَّحِيمِ مَالِكِ يَوْمِ الدِّينِ اِيَّاكَ نَعْبُدُ ،

395 Blätter, gutes, vocalisirtes Naschî, die Seite zu 18 Zeilen. Die Abschrift wurde vollendet am 20. Ǵum. I 1027 = 15. Mai 1618. Am Ende hat sich als Besitzer eingeschrieben der Ḥâǵǵî شعبان بن عثمان چاوش. — Auf der inneren Seite des Vorderdeckels steht von alter Hand: Liber Turcicus agens de Summa Religionis Turcarum, continens praecipuas institutiones doctrinarum Mohammedicarum e. gr. de precationibus etc. Darüber ist ein Wappen eingeklebt mit der Überschrift: Christianus Henricus Comes à Schönburg.

62.

(pt. 151; Seetzen Nr. 31.)

Eine Schrift, welche auf einem dem Anfange übergeklebten Zettel نصيحت نامه „das Buch des Rathes“ [1]) genannt wird; auch in der Einleitung wird von dem Buche der Ausdruck بو نصايح gebraucht. Der Inhalt sind Gebete,

---

[1]) Die vorliegende Schrift finde ich nirgends erwähnt; unter demselben Titel kommen vielmehr drei andere türkische Werke vor: 1. Ein Qânûn-nâma, vgl. Hammer, Geschichte des osman. Reichs V. 684 ff.; vorhanden Krafft Nr. 477 und Vienn. 96. — 2. Ein Fürstenspiegel von همدمی, vgl. Hammer, osm. Dichtk. III, p. 424; vorhanden Hammer Nr. 283. — 3. Ein Gedicht über eine Disputation des Teufels mit Muḥammad, Upsala CDLXXVII, 3; Dresden 21, 2 und 264, 10, und in unserer Sammlung Cod. 1, 13.

Auszüge aus dem Qurân, fromme Formeln (توحيد, تسبيح, تهليل) u. dgl., arabisch mit Erläuterungen und verbindenden Betrachtungen in türkischer Sprache. Einen Verfasser finde ich nicht genannt; als Zeit der Abfassung aber ergeben sich aus einer Stelle (Fol. 40ª وحالا مفتى اولان شيخ الاسلام ابو سعود) die Jahre, da Abû Suʿûd Muftî war d. h. 952 — 982 = 1545/46—1574/75.

Anfang: اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ وَالصَّلٰوةُ وَالسَّلَامُ عَلَى سَيِّدِنَا وَاٰلِهِ وَصَحْبِهِ اَجْمَعِينَ ،
وَبَعْدُ مَعْلُومْدِرْكِه اَكْ[1] صُوكِى بُوجِهَانْ فَانِيدِرْ ،

92 Blätter; gutes vocalisirtes Naschî, die Seite zu 13 Zeilen. Das beschriebene Werk endigt auf Fol. 89ª, wo sich als Datum der Vollendung der Ǵumâdâ I 1117 = 21. August bis 19. September 1705 angemerkt findet; darauf folgt noch ein leeres Blatt, und dann auf dem letzten Blatte f. r. noch eine segnende Schlussformel, halb türkisch und halb arabisch, auf f. v., ebenso wie auf Fol. 1ª, noch je ein arabisches Gebet.

63.

(pt. 145; Seetzen Nr. 163.)

Nach einigen theils mit Notizen beschriebenen, theils leeren Blättern folgt von Fol. 4ᵇ an die مقدمة des قطب الدين ابن محمّد, oder, wie er nach Ḥ. Ch. IV, p. 87, Nr. 12781 vollständiger hiess, قطب الدين محمّد النكيدى ثم الازنيقى. Daselbst wird als sein Todesjahr 821 = 1418/19 angegeben. Über den Inhalt dieses Werkes vgl. m. Fleischer, Lips. Nr. CCXVI p. 483; andere Handschriften finden sich noch in Dresden Nr. 10 und 132, Wien (Vienn. 283) und Paris (Nr. XI und XII). Vgl. auch Cod. 45, 3, so wie die folgenden zwei Handschriften.

Anfang: الحمد لله الذى كلف عباده بالفرايض والواجبان

Das Werk des Quṭb-aldîn endigt auf Fol. 265ᵇ; auf den letzten Blättern finden sich noch einige kurze Stücke, bei denen eine Tradition von Jesus (Anfang: الله تعالى عيسى يه عليه السلام ايتدى) und ein Gebet

---

[1] اُك f. اُوك.

am Ende des Ramadhân-Festes (arabisch; Anfang: اَللّٰهُمَّ لَكَ صُمْتُ وَبِكَ آمَنْتُ) hervorzuheben sind.

271 Blätter, vocalisirtes Nasta'lîq, die Seite zu 11 Zeilen, nebst noch einem leeren Blatte am Ende. Die Eintheilung in باب und فصل ist in der vorliegenden Handschrift confus. Unter der Tradition von Jesus steht: (als Schreiber, Verfasser oder Besitzer?) عبد الضعيف الفقير اسحاق بن عبد الله. Fol. 5, 10, 12, 21 und 22 sind beschädigt.

64.

(pt. 135; Seetzen: Nr. 86.)

Dasselbe Werk, unvollständig, indem die Handschrift bald nach dem Beginne des 3. Capitels (ذكوة بلدرر) abbricht (mit den Worten زعفران اولسا كرويله در الحاصل, in der vorigen Handschrift auf Fol. 139ᵃ, letzte Zeile).

Anfang wie oben.

143 Blätter, rohes, aber deutliches Naschî mit Vocalen, die Seite zu 11 Zeilen. — Auf der Vorderseite des nicht mehr zum Werke gehörenden letzten Blattes hat eine rohe Naschî-Hand Beispiele von den beiden Arten des arabischen Hamza (همزة الوصل und همزة القطع, vgl. De Sacy, Grammaire, I. édition §. 127) aufgeschrieben. Die verbindenden Worte sind türkisch.

65.

(pt. 62; Seetzen: Nr. 85.)

Noch ein Exemplar desselben Werkes, aber noch etwas unvollständiger als die eben beschriebene Handschrift, indem nur Capitel 1 (de fide) und 2 (de purificationibus et precibus) vorhanden sind (bis Fol. 137ᵃ in Cod. 64).

Anfang wie oben.

67 Blätter, gutes, bis Fol. 12ᵇ vocalisirtes Naschî, die Seite zu 14 Zeilen. Von Seetzen für 3 Piaster gekauft.

66.

(arab. 1037, 4; Seetzen: Kah. 169.)

Ein Schriftchen über تجويد, die richtige Aussprache des Qurâns; ein Verfasser ist nicht genannt, wohl aber ein Besitzer aus dem Jahre 1106, nämlich عبد الكريم بن عيسى بن الحاج كريم. Die Abschrift wurde vollendet im Jahre 1104 = 1692/93.

Anfang: تعريف تجويد تحسين الالفاظ باخراج الحروف من مخارجها

7 Blätter, gutes vocalisirtes Naschî, die Seite zu 13 Zeilen. Fol. 6^{b} und 7 von zwei fremden Händen.

67.

(pṭ. 175; Seetzen: Nr. 22.)

Ein Schriftchen über richtige Aussprache beim Vorlesen des Qurâns (تجويد). Der ungenannte Vorfasser (بو حقير فقير و عاجز) hatte vorliegendes Schriftchen erst arabisch geschrieben, und bearbeitete dasselbe dann zum Frommen seiner Landsleute türkisch. Es zerfällt in eine Anzahl von فصل. — Vgl. Lips. C, 5; CI; CCXXX, 5; KrafftNr. CDV.

Anfang: حمد و سپاس و ثنآء بی قیاس اول خالق جنّ و ناس حضرتلرینه
اولسونکم کند و کرم لطفندن بو عاجز

19 beschriebene Blätter, vocalloses Naschî, die Seite zu 15 Zeilen. Auf der letzten Seite (Fol. 19^{b}) findet sich noch, wie in Schriften dieses Inhalts häufig, eine bildliche Darstellung der Sprechwerkzeuge nebst Angabe des Ortes, an welchem die einzelnen Buchstaben entstehen. Gedruckt ist eine solche Darstellung zu finden in Tychsen's Elementale Arabicum pag. 58; die uns hier vorliegende Zeichnung ist aber genauer; der Gaumen z. B., welcher hier deutlich dargestellt ist, fehlt bei Tychsen gänzlich.

68.

(pt. 261; alte Sammlung Nr. 128.)

Ein Buch über die Pflichten und religiösen Übungen des Muslim, von dem Imâm und Mönch (زاهد) ابو نصر بن طاهر بن محمد السرخسی[1], in türkischer Bearbeitung von محمد بن بالی. Als Titel zunächst des Buches von سرخسی, dann wohl auch der türkischen Bearbeitung wird auf Fol. 6ᵃ كتاب گزيده oder گزيده نامه[2] „das ausgewählte Buch" angegeben (بو كتابه يزدم هرعلوك اُرُندسی الدغجون گزيده ديو آد وردم). Bei Tornberg, Upsala Nr. CCCCLXII, p. 293 hat unser Werk 46, bei uns nur 45 Capitel, deren erstes über die Einheit Gottes (توحيد), das letzte über die Gottesfurcht (تقوى) handelt. Fol. 2ᵇ bis 4ᵇ findet sich ein Verzeichniss der Capitel mit ihrem Inhalte. Die Eintheilung in 46 Capitel scheint die richtigere zu sein, da auch in der folgenden Handschrift (Nr. 69) die letzten der vorhandenen Capitel den entsprechenden Capiteln der vorliegenden Handschrift immer um eins voraus sind.

Anfang: شكر و سپاس اول تكرى يه كم اندن ارتق تكرى يوقدر و ثنا و تحيات اول پادشاهلر پادشاهنه

Diese Schrift endet auf Fol. 173ᵇ; daselbst beginnt:

2. Mit einem Bismillâh überschrieben, Betrachtungen über religiöse Gegenstände, das Wesen der Engel u. dgl., eingeleitet durch ein Gespräch zwischen dem kranken ʿAbd-allâh b. Masʿûd und dem ihn besuchenden Khalîfen ʿUṯmân.

Anfang: خبرده كلمشدر كيم عبد الله بن مسعود رض خسته اولمشدر امير المومنين عثمان رض صوره وردى ايتدى

204 beschriebene Blätter, von denen das letzte nicht mehr zum Werke gehört, und nur einige Noten enthält. Gutes Naschî, vocalisirt, die Seite zu 11 Zeilen. Fol. 1 von neuer und roher Nastaʿlîq-Hand ergänzt.

---

[1]) سَرَخْس Stadt in Churâsân; unsere Handschrift vocalisirt سَرْخَس.

[2]) Zwei andere Werke unter demselben Titel siehe bei Krafft CCCCXXXIV und in München Nr. 205, k.

69.

(arab. 700; Seetzen: Nr. 1233.)

Dasselbe Werk allgemein theologischen Inhalts, über Pflichten u. dgl., von محمد بن بالی nach einem Werke von ابو نصر بن طاهر بن محمد السرخسی bearbeitet, welches in der vorigen Handschrift Nr. 1 vorliegt. Unserer Handschrift fehlt das Ende; das vorletzte Blatt bricht in Capitel 34 (= 33 in Cod. 68) ab; zwischen ihm und dem letzten ist eine Lücke. Wohin in der vorigen Handschrift das Ende unseres Codex fällt, kann ich nicht finden.

Anfang: شکر اول بادشاهه کم اندن ایرق تکری یوتدر ، وثنا و تحیات ، اول بادشاهلر بادشاهنه اولسونکم ، بزه ایمان روزی قلدی

Ende: تاکه کیرو وارب الم ددی اندن کیرو وارب برتحت

130 Blätter, deutliches Naschî ohne Vocale, die Seite zu 15 Zeilen. Im Innern der Handschrift mehrfache Lücken durch ausgefallene Blätter, z. B. vor und nach Fol. 63ᵇ.

70.

(arab. 1364; Seetzen: Kah. 1050.)

Ein Compendium der muḥammadanischen Glaubens- und Rechtslehre, und zwar in osttürkischem Dialekte geschrieben. Ein Verfasser ist nicht genannt. Das vorliegende Fragment (der Anfang des Werkchens) handelt erst über den Glauben (ایمان), dann über Reinigung (طهارت) und Gebet (نماز).

Anfang: بنای ایمان بش نرسه لار دور اوّل کلمه شهادت ایتمک

12 Blätter, flüchtiges Nasta'lîq ohne Vocale, die Seite zu 12 Zeilen. Nach einer Bemerkung auf Fol. 1ᵃ geschrieben in der Moschee الاظهر (sic!) in Qâhira im Jahre 1206 = 1791/92.

71.

(pt. 84; Seetzen: Haléb 466.)

جناح النّجاح فى جنوح النّجاح „Der Flügel der Erfolgreichen zum Heraneilen des Erfolges“ [1]), Betrachtungen über die verschiedenen Arten der gesetzlichen Reinigung und der Gebete, von محمود قديسى[2]) ابن الشيخ فخر الدين geschrieben und dem Sultân Murâd II. (825—855 = 1422 bis 1451) zugeeignet. Die zehn Capitel, in welche das Werk zerfällt, und von denen Capitel 1 — 5 über die Reinigungen, die übrigen über die Gebete handeln, beginnen auf Fol. 7ª, ?, 17ᵇ, 27ª, 33ª, 43ᵇ, 54ª, 69ª, 79ª, 96ª. — Ein anderes Exemplar findet sich in Dresden, Nr. 19.

Anfang (anders als bei Ḥ. Ch.): طرايف ظرايف تحيّات و لطايف
و طرايف تحميدات طيّبات و عواطف تمجيدات مطيّبات

105 Blätter, mittelmässiges, vocalisirtes Naschî, die Seite zu 14 Zeilen. Einer Unterschrift zufolge wurde die Schreibung derselben vollendet am 29. Schawwâl 1095 = 9. October 1684. Fol. 1 enthält bloss den Titel und ein Register der Capitel; von letzterem ist ein Theil abgerissen.

72.

(pt. 96; Seetzen: Nr. 133.)

Das Buch wurde, wie der ungenannte Verfasser in der Einleitung angibt, von ihm zunächst aus arabischen Quellen (تقدير كتابلرندن شرحلرندن و فقه كتابلرندن) in arabischer Sprache zusammengestellt, dann in's Türkische übersetzt, mit dem Titel فضائل „praestantiae“, belegt (فضائل ديو اد ويردم) und in folgende drei Capitel eingetheilt: الباب الاول فى فضائل العلم والعلماء الباب الثانى فى فضائل الصلوة و اركانها الباب الثالث فى فضائل و الصّدقة زكات (sic). Auf Fol. 1ª steht der unsinnige Titel: حضرت موسىٰم ايله قارونك افلاطون تاريخ حكايتيدر, auf dem Schnitt: حكايت قارون.

---

[1]) So schlägt mir Herr Dr. Nöldeke vor, den Titel zu übersetzen.

[2]) Handschrift قُدّيسى; H. Ch. II, p. 630 Nr. 4206: مقدسى.

Anfang: الحمد لله الذى فطر (Hs. فاطر) السموات (Hs. سماوت) و الارض (?)
و نور بنور معرفت قلوب العارفين

156 beschriebene Blätter, die Seite zu 13 Zeilen. Ausserordentlich flüchtiges und schlechtes Nasta'lîq ohne Vocale.

73.

(pt. 263; alte Sammlung 949.)

مناسك الحجّ, Abhandlung über die auf der Wallfahrt nach Makka zu beobachtenden Gebräuche, der Überschrift nach verfasst von سنان افندى († 980 = 1572/73, Hammer II, p. 344). Unsere Schrift zerfällt in 20 Capitel (باب). Andere Werke desselben Inhalts, wie es scheint aber sämmtlich von dem unseren verschieden, finden sich z. B.: Krafft 439, Vienn. 34, 2, Wien Flügel 508, Hammer 264; Paris XXII, XXIII und XXXI; vgl. auch Zenker Nr. 1490—1492 und II, 866, sowie auch die beiden folgenden Nummern.

Anfang: اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ ٱلَّذِى جَعَلَ ٱلْبَيْتَ الْحَرَامَ قِيَامًا لِّلنَّاسِ وَهُدًى لِلْعَالَمِينَ

128 beschriebene Blätter, nebst vorne und hinten je einem leeren; gutes vocalisirtes Naschî, 11 Zeilen die Seite. Die Handschrift wurde geschrieben von احمد بن محمد, bekannt unter dem Namen امام زاده, und vollendet an einem Sonnabend, dem 3. Rabî' II 1093 = 11. April 1682.

Auf der Innenseite des Vorderdeckels steht: Dieses bey eröberung der Vestung Griechisch Weissenburg von meinem bruder erbeuthete buch ist mir bey Seiner wieder heraus-Kunfft von Ihm geschenket worden. Frankfurth an der oder den 22. Octobris 1688. George Adolph, Freyherr von Micrander, Obrister und Commendant. (Der Name verwischt.)

74.

(arab. 1726; Seetzen Kah. 1520.)

Fragment ohne Anfang einer Schrift über die bei der Wallfahrt nach Makka zu beobachtenden Gebräuche (مناسك الحجّ), mit einer Auseinandersetzung über das, was hiebei فرض, واجب und سنّت ist.

Anfang: فرضی اوچدر، اولکسی زایقدن احرامه کیروب،

12 Blätter, die Seite zu 7 Zeilen; gutes Naschî mit Vocalen. Vollendet im Raǵab 1116 = 30. October bis 28. November 1704.

75.

(arab. 1634; Seetzen: Haléb Nr. 551.)

Der Anfang eines Werkchens über denselben Gegenstand, trotz der sehr ähnlichen Anfangsworte doch von der in Cod. 73 enthaltenen Schrift ähnlichen Inhalts verschieden. Als Verfasser nennt sich in der Einleitung الحاج مصطفی ابن المرحوم ابراهیم شیخبندرزاده الحلبی. Das Interesse, welches dieses Werkchen bietet, wird dadurch grösser, als dies sonst bei Schriften über denselben Gegenstand der Fall zu sein pflegt, dass der Verfasser im Anfange die von ihm eingehaltene Reiseroute von Ḥalab nach Madîna mit Angabe aller Stationen genau beschreibt. Die Reise wurde im Jahre 1162 = 1749 unternommen.

Anfang:

الحمد لله الذی جعل البیت الحرام مثابة للناس و امنا و امرنا بان نطوف به

Ende: بو حطیمک ایچنی سلطان قیتبای مرمرایله مسطوح و مزین ایلمشدر التون اولوتک

14 Blätter, sehr deutliches Naschî ohne Vocale, die Seite zu 17 Zeilen.

76.

(pt. 87; Seetzen: Nr. 89.)

Ein Buch über die Pflichten der mystischen Darwîsche, welchem sowohl auf Fol. 1ª (von fremder Hand), als auch in der Unterschrift der Titel تصویر القلوب „Formung der Herzen“ beigelegt wird, während auf dem Schnitt steht ترجمهٔ تصوّف „Erklärung der Mystik“. Das Werk beginnt mit einer gereimten Einleitung, von welcher aber nur das

erste Blatt vorhanden ist; dann kommt eine Lücke, welche sich bis in das zweite Capitel erstreckt. Vollständig vorhanden sind nur die beiden übrigen. Capitel 3 (Fol. 38ᵃ: von den Schülern طالبان) und 4 (Fol. 128ᵇ: von dem Tanze سماع und der Extase وجد der mystischen Darwîsche). — Eine Überschrift nennt, wie schon bemerkt, den Titel des Buches und gibt als Datum von dessen Vollendung (oder vielmehr der Abschrift) das Jahr 1051 = 1641/42 und als Ort derselben Constantinopel an. Obgleich diese Überschrift kleiner geschrieben ist, als die ganze Handschrift, so rührt sie doch offenbar von derselben Hand her.

Anfang: اولندہ ایشکوک سن ای حکیم دیکہ بسم الله الرحمن الرحیم

176 Blätter, gutes, vocalisirtes Naschî, die Seite zu 13 Zeilen. Von Seetzen für 5 Piaster gekauft. War früher in Viguier's Besitz.

77.

(pt. 75; Seetzen: Haléb Nr. 255.)

منهاج العابدين „Der Pfad der Diener Gottes", ursprünglich arabisch geschrieben von dem berühmten محمد بن محمد الغزالی († 505 = 1111/12), und in's Türkische übersetzt von الیاس بن عبد الله النهانی[1] († 925 = 1519, Hammer I, p. 186). Das Werk zerfällt in sieben Capitel (باب), deren Inhalt bei H. Ch. VI, p. 210 Nr. 13243 und bei Krafft Nr. DIV angegeben wird, und welche in unserer Handschrift auf Fol. 6ᵇ, 48ᵇ, 55ᵃ, 97ᵃ, 118ᵃ, 129ᵇ und 146ᵇ beginnen. Bei H. Ch. ist im sechsten Capitel für الفوادح zu lesen القوادح, wie bei Krafft richtig steht. — Ausser dem erwähnten bei Krafft findet sich noch ein Exemplar Vienn. Nr. 168. — Vgl. Gosche in den Abhandlungen der Berlin. Akad. 1858. Phil.-hist. Cl. p. 264 Nr. 26.

Anfang: حمد جمیل بی حدّ ، وشکر جزیل (Hs. جریل) بی حدّ ، اول خالق کونین ، کہ کوہر مخلوقات

---

[1]) H. Ch. l. c. schreibt نهالی, Gosche Nischânî.

165 Blätter, deutliches, vocalloses Naschî, die Seite zu 25 Zeilen. Fol. 23 beschmutzt; vor diesem Blatte ist eine Lücke. Es haben übrigens verschiedene Hände an diesem Exemplare geschrieben. Viele Ränder sind beschrieben.

78.

(pt. 174; Seetzen: Nr. 27.)

Eine Schrift, welche über theologische Streitfragen handelt, und die, der Überschrift zufolge (هَذَا كِتَاب قَيْغُوسِيزْ دِمَكْلَه مَشْهُورْ) unter dem Titel كتاب قيغوسيز „das Buch des Qaighusuz“ bekannt ist. قيغوسيز eigentlich „der Sorglose“, ist der Name des Verfassers, eines Mönchs (am Ende heisst es قيغوسيز ابدال بنم). Wie in der Einleitung gesagt wird, kommt diese Schrift sonst auch noch unter den Titeln (1دليل البدلا „der Führer der Mönche“, صادق [ا] وسير (2عاشق [ا] دفتر, „das Buch des Liebenden und der Pfad des Gerechten“, und حبال نادن, „Stricke für den Unwissenden“ vor. Unter dem ersteren Titel (رسالة دليل البدلا) findet sich unter Hammer's Handschriften, Nr. 380, eine Schrift von قيغوسيز ابدال, welche aber von der uns vorliegenden verschieden zu sein scheint, da sie nach Hammer III, p. 356 ff. in metrischer Form abgefasst ist, während das uns vorliegende Werkchen in Prosa geschrieben ist. Ghazelen von demselben Verfasser liegen in unserer Handschrift Nr. 173, 2 vor.

Anfang: الحمد لله ربّ العالمين و الصّلوة و السّلام على سيّدنا محمّد و على اله و صحبه و سلّم (sic) اجمعين امّا بعد بو كتابه دليل بدولا (sic) ويرلر

34 beschriebene Blätter, mittelmässiges vocalloses Naschî von türkischem Zuge; die Seite hat 15 Zeilen. Am Ende steht die Jahreszahl 1193 = 1779. Auf Fol. 1a steht von ziemlich alter französischer Hand

---

1) Handschrift بدولا

2) Handschrift عاشيق

qayghousous namè; auf der Innenseite des Vorderdeckels vielleicht von derselben Hand: Ex lib cong. mis. dom. constantinopol. Die Bezeichnung ex libris congregationis trägt eine ziemliche Anzahl der von Seetzen erworbenen Handschriften.

79.

(pt. 168; Seetzen Nr. 100.)

تضرّع نامه[1]) „Buch der Demuth“ von سنان پاشا († 891 = 1486); mystischen Inhalts, theils in Prosa, theils in Versen geschrieben. Vgl. H. Ch. II, p. 308, Nr. 3045; Hammer, Gesch. d. osm. Reichs II, p. 241; derselbe Gesch. d. osm. Dichtk. I, p. 253. — Dasselbe Werk findet sich in Upsala Nr. CCCCXXX.

Anfang: حمد نا محدود ، و ثنا نا محدود ، اول حضرته ، سزاوار در که ، هر ذرّهٔ موجود ، و داخل دایرهٔ وجود ،

173 Blätter, mittelmässiges Nasta'lîq, 17 Zeilen die Seite, ohne Vocale, die Poesie zweispaltig geschrieben. — Der Schreiber hiess ابرهیم بن مراد und vollendete seine Arbeit nach Sonnenuntergang (فی وقت العشاء), an einem Tage in der letzten Dekade des Muharram 969 = 1. bis 10. October 1561.

Auf der letzten Seite (Fol. 173[b]) findet sich noch eine Übersicht der verschiedenen Arten der Seele (نفس) und des Herzens (قلب und فواد).

80.

(pt. 198; Seetzen Nr. 118.)

Dasselbe Werk, auf dem Schnitt und in der Überschrift gleichfalls تضرّعات genannt.

Anfang: حمد نا محدود ، و ثنا نا معدود الخ

---

[1]) So gewöhnlich und auch auf Fol. 1[a] unserer Handschrift genannt; auf dem Schnitt und von fremder Hand über dem Anfange steht تضرّعات. Im Innern des Werkes selbst finde ich den Titel nicht angegeben.

Die تضرّعات endigen auf Fol. 117b; dann folgen noch ein paar kurze Abschnitte, aus denen besonders eine arabische Qaçîda über den Tabak (قصيدة دخان) von ungenanntem Verfasser, sowie ein türkischer mit Arabischem untermischter Aufsatz, überschrieben صورة الامر الالهى aus einem Werke des شمس الدين عبد الكريم السّواسى († 1049 = 1639/40 H. Ch. passim) hervorzuheben ist.

126 beschriebene Blätter, die Seite zu 15 Zeilen, und ausserdem ein Vorsetzblatt mit der Seetzen'schen Nummer; deutliches, doch nicht elegantes Naschî. Auch die Verse sind im ersten Werke als Prosa geschrieben. Roth und schwarze Randeinfassung; Fol. 1b ist roh in Schwarz, Roth und Grün verziert.

81.

(pt. 236; Seetzen Nr. 88.)

مسلك الطّالبين والواصلين „Der Pfad der Suchenden und der (am Ziele) Angekommenen" (H. Ch. V, p. 531, Nr. 11982); ein mystisches Werk von ʿAbd-allâh Sîmâwî, bekannt unter dem Namen Ilâhî [1]), † 895 H. Ch. Tab. chronol., oder 896 H. Ch. III, p. 529 Nr. 6778; m. s. über ihn Hammer Gesch. d. osm. Reichs II, p. 244 und 588 und besonders Gesch. d. osm. Dichtk. I, p. 207. Nach H. Ch. III, p. 529 Nr. 6778 trug dieses Werk auch die Titel زاد المشتاقين oder زاد الطالبين, während der erstere Titel von Hammer, osm. Reich II, 588 als der eines anderen Werkes unseres Verfassers angegeben wird. — Ein anderes Exemplar befindet sich unter den Handschriften Hammer's Nr. 367 (Wien. Jahrb. Bd. 85, Anzeige-Bl. p. 42).

Anfang: حمد بى حد و ثنای بى حد حضرت الله سلطانه كه ذات پاكى اقتضا
ادب احديت و الوهيت

---

[1]) So ist trotz dem, dass Hammer diese Schreibweise an verschiedenen Stellen für falsch erklärt, in unserem Exemplare stets geschrieben.

249 Blätter, von denen das erste und die beiden letzten nicht zum Werke gehören. Grosses, schönes, vocalisirtes Naschî, die Seite zu 9 Zeilen. — Die letzten Blätter sind durch Würmer etwas beschädigt. — Die beiden letzten Blätter enthalten noch ein Recept zu einem weissen Pflaster (مَرْهَمْ آقْ!).

82.

(arab. 534; Seetzen: Kah. 1306.)

ملل ونحل „Die Religionen und Secten", das bekannte Werk des Schahrastânî[1]), türkisch bearbeitet von نوح بن مصطفى († 1070 = 1659/60, H. Ch. VI. p. 117). Dass das vorliegende Werk nicht sowohl den Namen einer Übersetzung, als vielmehr den einer sehr verkürzten und freien Umarbeitung des arabischen Originals verdient, wird sich aus folgender Übersicht des Inhalts ergeben. Das ganze Buch zerfällt in eine مقدمه, zwei باب und eine خاتمه: die Einleitung entspricht der dritten des Originals; das erste Capitel (Fol. 11[b]) behandelt die sieben Hauptsecten des Islâm, als welche angeführt werden: معتزله, شيعه, خوارج, مرجيه, نجاريه, جبريه und مشبّهه; das zweite Capitel (Fol. 60[a]) verbreitet sich in 10 فصل über die orthodoxe Lehre (فرقهٔ ناجيه); der Schluss (Fol. 98[a]) endlich behandelt die nicht muhammadanischen Religionen. Hammer hat zu seinen Mittheilungen im 101. Bd. der Wien. Jahrb. nur diese türkische Bearbeitung benützt; derselbe gibt auch in seinem Mémoire sur deux Coffrets gnostiques du moyen age, du Cabinet de M. le Duc de Blacas, Paris 1832 p. 28 ff. einige Auszüge aus dem letzten Theile dieser türkischen Übersetzung, von welcher sich ein Exemplar unter seinen Handschriften Nr. 203 befindet; ein anderes ist in Upsala Nr. CCCXI.

Anfang: حمد نا محدود اول واجب الوجود حضرتلرينه اولسونكه محض لطف واحسانلرندن بزى اهل سنّت و جماعتدن ايدوب

---

[1]) ابو الفتح محمد بن عبد الكريم الشهرستانى † 548 = 1153/54.

123 Blätter, von denen das erste leer ist; bis Fol. 41^{b} Zeile 3 v. o. schönes Naschî; von hier an tritt eine andere, weniger elegante, doch auch sehr deutliche Naschî-Hand ein. Beide sind ohne Vocale. Die erste Hand schreibt auf die Seite 19, die zweite 21 Zeilen. Die Abschrift wurde vollendet am 13. Çafar 1122 = 13. April 1710.

83.

(pt. 133; Seetzen: Nr. 41.)

Dasselbe Werk. Die Capitel beginnen : I. auf Fol. 12^{b}, II. auf Fol. 79^{b}, die خاتمة auf Fol. 138^{a}.

Anfang wie bei der vorigen Handschrift, nur احسانلرنده st. ندن —

175 beschriebene Blätter, nebst drei Vorsetzblättern und einem nachgesetzten Blatt. Gutes Naschî ohne Vocale, die Seite zu 17 Zeilen. Vollendet am 26. D̲û-'lhiǵǵa 1134 = 7. October 1722. Auf Fol. v. des dritten Vorsetzblattes steht von Viguier's Hand: ce recueil renferme deux ouvrages. Le premier a pour objet les religions et sectes principales de l'univers; le second . . . . . Das zweite Werkchen, von welchem hier die Rede ist, ist herausgenommen und als Nr. 250 besonders gestellt worden. — Die Handschrift wurde von Seetzen für 14 Piaster gekauft. —

84.

(pt. 137; Seetzen: Nr. 126.)

مرأة العقايد „Spiegel der Glaubensbekenntnisse", eine nach arabischen Quellen bearbeitete Abhandlung über muḥammadanische Secten, verfasst von درويش احمد دلكير und dem Schaich al-islâm يحيى افندى zugeeignet. Unter letzterem ist wohl derjenige Mann dieses Namens zu verstehen, welcher unter Murâd IV. dreimal die Stelle des Muftî bekleidete und im Jahre 1053 = 1643/44 starb. Nach Ḥ. Ch. V, p. 484 Nr. 11735 soll die vorliegende Schrift vielmehr einem Bairâm Pascha zugeeignet sein; auf unser Exemplar passt dies, wie gesagt, nicht.

Die Eintheilung der Schrift ist folgende: Nach der Vorrede folgt die Einleitung (Fol. 5^{a}), über nicht-muḥammadanische Religionen; Cap. 1

(Fol. 9ᵇ) über die معطّلة und ihre 12 Unterabtheilungen; Cap. 2 (Fol. 20ᵃ) über die مشبّهة, gleichfalls mit 12 Unterabtheilungen; Cap. 3 (Fol. 32ᵃ) über die قدريّة ebenso; Cap. 4 (Fol. 46ᵃ) über die جبريّة, ebenso; Cap. 5 (Fol. 58ᵇ) über die روافض, wiederum mit 12 Unterabtheilungen; Cap. 6 (Fol. 70ᵃ) über die خوارج, wieder ebenso; Cap. 7 (Fol. 80ᵇ) über die orthodoxe Lehre; der Schluss (Fol. 86ᵇ) endlich enthält eine Anweisung, wie man die häretischen Zweifel der behandelten Secten beantworten und zum Schweigen bringen muss.

Anfang: حَمْدُ و سِپَاسُ و شُكْرِ بِي قِيَاسْ اُولْ وَاهِبِ عُقُولِ و خَوَاصّ
اُولَانْ خَالِقِ كَائِنَاتْ و رَازِقِ مَوْجُودَاتْ (H. خَوَاصِ)

90 Blätter, deutliches Naschî, die Seite zu 13 Zeilen. Die Vocale sind, wenigstens theilweise, von späterer Hand mit blässerer Dinte beigefügt. — Das letzte Blatt gehört nicht mehr zum Werke; auf demselben stehen noch zwei medicinische Recepte.

---

2. Christliche Theologie.

85.

(aus arab. 1039 = Seetzen Haléb 130.)

Fragmente dreier (oder zweier ?) verschiedener Übersetzungen der Evangelien. Mit der Seaman'schen, der einzigen gedruckten Übersetzung, die, als vermuthlich älter wie die uns vorliegenden Fragmente, hier in Betracht kommen kann, stimmt keine überein. Möglicherweise könnte die eine oder die andere identisch sein mit de Jong Nr. CCXXI.

Fragment I enthält auf 28 Blättern p. 1 — 13, 16 — 35, 76 — 95 und 176 und 177 einer neuen, mit vocalisirtem Naschî geschriebenen Handschrift, deren jede Seite 15 Zeilen enthält und roth eingefasst ist. Auf Fol. 1ᵇ beginnt das Evangelium (محدة) des Matthäus, welchem auch das ganze Fragment angehört, mit alleiniger Ausnahme des letzten Blattes, das den Schluss des Marcus enthält. Das Evangelium Matthäi ist, ausser der

gewöhnlichen Eintheilung in Capitel (اصحاح) noch in eine Anzahl فصل zerlegt, und zwar waren es deren in der vollständigen Handschrift, wie eine Überschrift sagt, hundert und einer.

Anfang: پدر و اوغل و روح القدس اویله بر خدا امین اوللکی مجده متانک مجده سیدر اون ایکی شاکردلرندن بریسیدر و بو مجده نک اصحاطری یکرمی سکز اصحاحدر و یوز بر فصل حاویدر اوللکی اصحاح حضرة مسیح داودک اوغلی ابرهیمک اوغلی طوغرمق کتابی ✡

Fragment II, ein zusammenhängendes Stück, paginirt von ۱۹۸ — ۲۷۷, enthält das Evangelium (مژده) des Lucas, vom Anfange bis XVI, 13 هیچ برقول ایکی اغا طپمق. Es scheint dies Fragment derselben Übersetzung, aber einer anderen Handschrift anzugehören, als Fragment I. Dass es einer anderen Handschrift angehört, ergibt sich abgesehen von der verschiedenen Hand, aus der verschiedenen Paginirung, welche, wenn beide aus derselben Handschrift genommen wären, anschliessen müsste, da Fragment I mit dem Ende Marcus schliesst und Fragment II mit dem Anfange des Lucas beginnt; dass beide Fragmente aber derselben Übersetzung angehören, lässt sich vermuthen, 1. weil in beiden dasselbe Wort, مژده resp. مجده für „Evangelium“ gebraucht ist; 2. weil „Capitel“ in beiden durch اصحاح gegeben wird; und 3. weil beide, ausser der Capiteleintheilung, auch noch die in فصل haben. — Die Verseintheilung ist im Fragment II nicht beigeschrieben, aber offenbar nur aus Vergesslichkeit, da dort, wo die rothen Verszahlen eingeschrieben werden sollten, immer Lücken gelassen sind.

Anfang: بابا و اغول و روح القدس آدیله بر تکری در امین ، اوچنجی مژده لوقانک مژده سیدر و اول یتمش شاکردلرندن بریسی در بونک اصحاطری یکرمی دورت اصحاحدر سکسن التی فصل حاوی در بر نجی اصحاح ترتیب ایله اشیالری حکایه اتمک بسیارلر

40 Blätter, deutliches vocalisirtes Naschî, die Seite zu 15 Zeilen.

Fragment III zerfällt in zwei Theile, nämlich: 1. Fol. 1—20 Matth. XII, 10 برقرنق دخی آنی کوردی — XXVI, 71 الی قورو ایمش واکا سوال

اندہ اولنلرہ دیدی اشو ناصرتلی und 2. Fol. 21—61 Marc. XIII, 12 واول Lucas XXIV, 33 — وانلری اولدوررلر (۱۳) ونام ایچون ساعتدہ. — Die Schrift ist ein gutes, vocalloses Naschî, die Seite hat 23 Zeilen. — Die Handschrift, aus welcher dieses Fragment entnommen ist, ist älter als die der beiden vorigen Fragmente; die Übersetzung ist von jener verschieden. Die Versê sind abgetheilt, aber nicht gezählt; von grösseren Abtheilungen sind nur Capitel vorhanden, und diese فصل genannt; für Evangelium ist انجیل gebraucht.

86.

(arab. 730 = pt. 279; Seetzen ?)

1. Fol. 1ᵇ. Überschrift: بُو رِسَالَهْ هَرْ آیِكْ اَوَّلْ كُونَنْدَنْ آخِرْ كُونَنَه دَكْ هَرْ كُونْ مُدَاوَمَتْ اُولَجَقْ اَفْكَارْ دُرْ „diese Schrift enthält Betrachtungen für jeden Tag des Monats, vom ersten bis zum letzten ununterbrochen.“ Es folgen dann auch 31 religiöse Betrachtungen.

Anfang: اَوَّلْ كُونْ دِينْ عِيسَايِهْ مُتَعَلِّقْ اُولَانْ شَيْلَرْدُرْ هر نسنه كه انجيل ' بزه تعليم ايدر ' الله تعالى ' نك كلاى اوزره در

2. Fol. 52ᵃ. Überschrift: بُو رِسَالَه حَضْرَتْ دَاوُدْكْ زَبُورْنَدَنْ يَدِيْ مَزْمُورْ دُرْكه تَوْبَه مَخْصُوصْدُرْ „Dies sind von den Psalmen David's die sieben, welche im Besonderen für die Busse bestimmt sind.“ Es ist dies bekanntlich der 6., 31., 37., 50., 101., 129. und 142. Psalm. Voraus geht eine kurze Anrufung Gottes.

Anfang: يا ربّ ' بزم كناهلريمزى ' و سلفده كچن ' ابا و اجداد مزك

62 Blätter, grosses deutliches vocalloses Naschî, die Seite zu 13 Zeilen. Die ganze Handschrift ist mit leeren Blättern in etwas kleinerem Formate durchschossen.

Hierher gehören noch: 1,1 und 6, 2 (Personalbeschreibungen des Propheten) — 1, 2 (Glück dieses und jenes Lebens) — 1, 3 (über die اعتقادلر) — 1, 5 (die dreierlei Eigenschaften Gottes) — 17, 3 (die wesentlichen Eigenschaften Gottes) — 1, 6 (neun Puncte, die ein Gläubiger wissen muss) — 1, 7, 13, 1 und 22, III, 1 (Pflichten) — 1, 11 (Glaubensfragen) — 1, 13 Disputation zwischen Muḥammad und Satan) — 1, 14 (Gespräch zwischen Gott und Moses — 1, 16 (Katechismus) — 1, 22 (وصیّت نامه, metrisch = 55) — 2, 2 (تجوید منصور — 6, 1 (جواهر المعانی) — 8, 1 (Traditionen) — 8, 2 (درّ مکنون von یازیجی اوغلی — 23, 1 (theologische Streitfragen) — 27, 1 (اوراد عبد القادر گیلانی) — Mystisches 12, 7 (اسرار نامه) — 14, 2 — 5, 3 und 26, I, 1.

IV. Jurisprudenz.

87.

(pt. 119; Seetzen: Nr. 136.)

Diese Handschrift enthält unter der Überschrift (von fremder Hand) كتاب المراديه فى الفقه الشريف eine Encyklopädie der Jurisprudenz in Maṯnawî-Versen, für Murâd, den Sohn des Sulṭân Muḥammad (II.), von يوسف بن عبد الله im Jahre 899 = 1493/94 verfasst.

Anfang: اوّل اسم الله ایله بشلایلوم ایشی بسم الله ایله اشلیالوم

134 Blätter, die Seite zu 15 zweispaltigen Zeilen; vocalloses Dîwânî-Naschîsi. Die Abschrift wurde vollendet im Anfange des Schawwâl 979 = Mitte Februar 1572. In der Originalfoliirung ist die Zahl 23 übersprungen.

88.

(pt. 56; Seetzen: Haléb 144.)

Ein juristisches Lehrbuch in Maṯnawî-Versen, von ungenanntem Verfasser in den Jahren 820/21 geschrieben, und also unter dem Sultanat Murâd's II. vollendet. Die roth geschriebene Überschrift lautet هذا كتاب المختار فى شرايع (sic); von Seetzen ist auf das erste Blatt geschrieben: Nassm el mnchtâhr phikke hannefih, türke. Es zerfällt ausser einer Einleitung und einer خاتمة in 100 Capitel.

Anfang: بشلدق اوّل چو بسم الله ایله هم ینه ختم ایلیین الله اوله

Die Schreibung dieses Werkes wurde, einer Unterschrift zufolge, an einem Freitag, dem 29. Dû-'lḥiǵǵa 1068 = 27. September 1658, von درويش الحاجى خليل ابن درويش الحاج احمد الحلبى vollendet.

Das eben beschriebene Werk beginnt erst auf Fol. 3^{b}; voraus geht, 1. auf 1^{b} und 2^{a} ein Verzeichniss der in demselben enthaltenen Capitel, und 2. auf Fol. 2^{b} und 3^{a}, dreispaltig geschrieben, und bis in die Mitte der Handschrift am Rande fortgesetzt, ein meist aus Frage und Antwort bestehendes, arabisch geschriebenes Compendium der Jurisprudenz nach der Lehre des Abû Ḥanîfa. In der Überschrift ist diesem Werkchen der Titel ذخيرة الفقها „Die Vorrathskammer der Juristen" beigelegt. Ein Verfasser ist nicht genannt.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم و به الاعانه قاعدة مدة خلافة ابى بكر الصديق رضى الله عنه سنتان و اربعة اشهر

104 Blätter, das juristische Gedicht mit deutlichem türkischem Naschî, ohne Vocale, zweispaltig geschrieben, die Seite zu 19 Zeilen; das juristische Compendium, ebenso wie das vorgesetzte Register, mit kleinem, aber gleichfalls deutlichem Naschî.

89.

(pt. 112; Seetzen: Nr. 144.)

صكوك „Formen für richterliche Ausarbeitungen", von حاجب زاده, welcher nach Ḥ. Ch. IV, p. 107, Nr. 7774 (wo über unser Werk berichtet wird) und unserem Werke selbst Fol. 6^{b} eigentlich محمد بن المصطفى hiess und nach Ḥ. Ch. im Jahre 1080 = 1601/2 starb. Ebendaselbst wird auch angegeben, dass das Werk den Titel بضاعة الاحكام führe; unsere Handschrift giebt denselben vielmehr als بضاعة الحكام فى أحكام الحكّام „Capital an Kenntnissen für die Erkenntnisse der Richter" an (Fol. 7^{a}). — Das erste und das letzte Blatt sind mit Notizen beschrieben; Fol. 2^{b} — 6^{a} enthalten eine Inhaltsübersicht über das ganze Werk, welches selbst erst auf Fol. 6^{b} mit den Worten beginnt:

Anfang: صمك روعى حسن الله اليه (? sic) فتح ابواب مرادات اليلين خالق كونين

186 Blätter, bis Fol. 101^{b} ziemlich gutes Nasta'lîq ohne Vocale, 19 Zeilen die Seite; von Fol. 102 an ein gleichfalls ziemlich gutes, vocalloses Nasta'lîq, aber nur 15 Zeilen auf der Seite.

90.

(pt. 38; Seetzen: Haléb Nr. 454.)

Eine dem Inhalte nach in 10 Capitel (باب) zerfallende Sammlung richterlicher Erlasse (صكوك), von محمّد بن درويش محمّد, bekannt unter dem Namen ثانى ادرنوى, zusammengestellt und am 10. Ǵumâdâ I 1030 (wenn ich die Angabe in den Schlussworten, حتام كتاب, richtig lese) = 2. April 1621, vollendet. Ḥ. Ch., der dieses Werk IV, p. 106, Nr. 7773 erwähnt, gibt als Beinamen des Verfassers nicht ثانى, sondern ثنائى an. — Die Capitel beginnen auf Fol. 2^{b}, 7^{a}, 13 , 17^{a}, 49^{a}, 54^{a}, 79^{b}, 83^{a}, 85^{b}, 93^{a}.

Anfang: سر دفتر صكوك و محاضر ، و ديباجهٔ حجج و مناشر ،

121 Blätter, gutes vocalloses Nasta'lîq, Fol. 83 — 88 von zwei neuen, schlechten Händen ergänzt. Die Handschrift wurde ein Jahr nach dem Werke selbst (1031) von مصطفى بن الحاج سنان القاضى vollendet. Die beigefügte Originalfoliirung ist falsch.

91.

(pt. 24; Seetzen: Jerusalem, im Februar 1807, ohne Nummer.)

Diese Handschrift enthält nicht, wie Seetzen auf die innere Seite des Vorderdeckels geschrieben hat, „einen türkisch - arabisch - persischen Briefsteller, oder eine Sammlung von Originalbriefen osmanischer Grossen", sondern vielmehr eine Sammlung gerichtlicher Protokolle und Erkennisse, sämmtlich in türkischer Sprache und meist aus dem eilften Jahrh. d. H.

Anfang: . . . . . جماعندن اولوب بودن اقدم پاك اولان

136 Blätter, nur auf der Vorderseite und von ganz verschiedenen Händen beschrieben. Fol. 1 enthält nur einige Bemerkungen ohne Bedeutung für das Buch; Fol. 136 ist bedeutend grösser als die übrigen Blätter und zusammengefaltet. Von Seetzen für 5 Piaster gekauft.

92.

(pt. 248; alte Sammlung Chast. Nr. 251.)

Ein Buch, mit Sijâqa geschrieben, wenn ich es recht verstehe ein Journal (روزنامه) des Qâdhî von Ofen (بدون) فخر الدين (oder محى الدين?), aus den Jahren 965—967.

84 Blätter in Schmalfolio, von denen die drei letzten leer sind; nur auf dem letzten Blatte steht (verkehrt geschrieben): Ex heredit. Dn. Schoti, und darunter von anderer Hand: Budae ex bibliotheca ibidem adservata.

Zu diesem Abschnitte gehören noch: Nr. 23, 2. 3. 7. — 26, I, b und Pers. 5, IV, 1. (Fatwâ). — 27, 3 (juristisches Compendium).

V. Moral.

93.

(pt. 183; Seetzen: Nr. 19.)

انيس العارفين „Der Gefährte der Eingeweihten", die türkische von عزمى (eigentlich, wie er sich selbst Fol. 174ª nennt, پير محمد بن پيراحمد بن خليل, † 990 = 1582, Hammer III, p. 30) herrührende Bearbeitung des unter dem Namen اخلاق محسنى bekannten moralischen Werkes von حسين بن على الواعظ الكاشفى. Über die vorliegende türkische Bearbeitung, welche im Jahre 974 vollendet wurde [1]), sehe man Hammer a. a. O., H. Ch. I, p. 205 und besonders Fleischer Cat. Lips. Nr. CCXXV, p. 488. In der Unterschrift wird unser Buch اخلاق عزمى افندى genannt; daselbst berichtet der ungenannte Schreiber, dass er seine Arbeit in der letzten Dekade des Muḥarram im Jahre 1025 = 9. — 18. Februar 1616 vollendet habe. Ausser in Leipzig befindet sich noch ein Exemplar unserer Werkes in der orientalischen Akademie in Wien (Krafft Nr. CDLXXXVIII). Auch ist ein Stück daraus von Peiper in das Deutsche übersetzt, vgl. Z. d. D. M. G. V, p. 115, wo sich eine Recension dieser Übersetzung von Behrnauer findet.

---

[1]) Das Chronogramm des Abfassungsjahres sowohl als der Titel der Übersetzung liegen in dem Halbverse: حمد لله ايردى پايانه انيس العارفين

Anfang: منّت اللّهه كيم اوور خلاق خلق ايدپدر مكارم اخلاق

181 Blätter, gutes, aber vocalloses Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Das erste Blatt enthält nur die Seetzen'sche Nummer, das letzte ein arabisches Gedicht. — Eine beigefügte Originalfoliirung geht, in Folge verschiedener Versehen, nur bis 174.

94.

(pt. 172; Seetzen: Nr. 49.)

Nach den fünf ersten Blättern, welche das Inhaltsverzeichniss enthalten, beginnt auf Fol. 6^b das Werk selbst, ohne Einleitung und ohne einen Titel oder Verfasser anzugeben. Es zerfällt dasselbe in 92 Abschnitte, welche vorwiegend moralischen Inhaltes sind (اخلاق); doch sind auch gelegentlich Belehrungen über Glaubenssätze u. dgl. eingeflochten. Am Ende des vorausgeschickten Inhaltsverzeichnisses heisst es (nach einer metrischen Stelle des Werkes selbst, die ich aber nicht finden kann), der Verfasser habe sein Werk zuerst metrisch geschrieben und später zum Frommen der Masse türkisch (in Prosa) bearbeitet.

Anfang des eigentlichen Werkes:

الحمد لله ربّ العالمين و الصلوة و السلام على محمّد و آله و صحبه اجمعين

بوندن صكره معلوم اولهٔ كه جميع رجا[ل] ونسا اوزرينه فرض عين اولان علوم اوجدور

123 Blätter, gutes vocalisirtes Naschî, die Seite zu 13 Zeilen. Ein Datum fehlt, die Handschrift ist aber neu. — Von Seetzen für 9 Piaster gekauft. — Auf Fol. 1^a steht معهٔ بركوى und von alter (wohl französischer) Hand Vaq (?) Kitabe.

95.

(arab. 216; Seetzen: Haléb 262.)

Diese Handschrift trägt aussen die Aufschrift فرائض الاسلام; zu einem Werke dieses Inhalts gehört aber nur das erste, von späterer Hand als der

Rest des Codex geschriebene und durch eine Fälschung der ersten Zeile auf Fol. 2ª scheinbar an das folgende anschliessende erste Blatt [1]). Die übrige Handschrift enthält ein (nach dem Gesagten natürlich am Anfange defectes) Werk über die آداب, die bei den verschiedenen Handlungen des Lebens zu beobachtenden guten Sitten. Das erste vorhandene Capitel handelt فی بیان صفت المعلّم, das letzte (Fol. 40ᵇ, فی بیان دخول الحمّام واداب.

Anfang von Fol. 1: الحمد لله ربّ العالمین والصّلات والسّلام علی محمد صلی الله علیه و سلم و علی اله و اصحابه اجمعین امّا بعده بو حقیر عبد ضعیف بو رسالهٔ یکرمی بر باب او زرینه درج ایدوب

von Fol. 2 (nach einigen gefälschten Worten): حکایت عیسی پیغمبر علیه السّلام حضرتلرینك مکر کیم اناسی خسته ایدی

46 Blätter, deutliches Naschî ohne Vocale, die Seite zu 19 Zeilen; der Schreiber nennt sich am Ende عبد النبی بن سید علی.

Hierher ist auch zu ziehen Cod. 7, 1 (Weisheitslehren).

VI. Mantik.

96.

(arab. 817; Seetzen Kah. 1566.)

Ein فال نامه in Maṯnawî-Versen, nach den Buchstaben des Alphabets. Am Anfange fehlen 1 — 2 Blätter, so dass der erste abgehandelte Buchstabe ب ist. Über Fâl-Bücher im Allgemeinen vgl. m. Flügel in Berichte der phil.-hist. Cl. der königlich sächsischen Gesellschaft in Leipzig XIII, p. 24 ff.

Anfang: دخی هر جاییه کوکلوك و یرمه

25 Blätter, Naschî ohne Vocale, die volle Seite zu 13 zweispaltigen Zeilen.

[1]) Das Werk, zu welchem dieses Blatt gehört, soll in 51 Capitel zerfallen. Der Verfasser nennt sich nicht.

97.

(?)

Ein Blatt in Folio, enthält Vorschriften zur Ausübung der Psammomantik.

Anfang: بذا قواعد رملی بو در که غفلی اولنمیه اکر دیلرسکز

Rohes Nasta'lîq ohne Vocale, 23 Zeilen.

98.

(?)

Ein eben solches Blatt, welches gleichfalls Vorschriften zur Ausübung der Psammomantik enthält, und zwar mit Hilfe verschieden zusammengeordneter Striche und Puncte, im Ganzen vier an der Zahl (vgl. Cod. 99). Die Namen der 16 Zusammenstellungen, wie sie hier erscheinen, stimmen mit den von Hammer, Encyklopädische Übersicht p. 483, gegebenen ziemlich überein.

Anfang: اوّل فال دوتان کشنکز الینه قلمی و یروب اعتقادین محکم ایدوب

16 Zeilen rohes Nasta'lîq ohne Vocale.

99.

(arab. 1572; Seetzen: Kah. 833.)

Zwei Lagen (darunter die erste) aus einem Werke gleichfalls über Psammomantik mit Hülfe von Puncten, Strichen, Zahlen und Buchstaben. In باب und فصل getheit, die aber nicht gezählt sind. Auch hier stimmen die Namen der 16 Figuren (Fol. 11^b ff.) fast ganz mit Hammer's Angabe (vgl. zu Cod. 98.)

Anfang: الحمد لله رب العالمین و صلی الله تعالی علی خیر خلقه محمد و اله

و صحبه اجمعین و بعد سیر نقطه و ضمایر وعدو بیانندر (sic)

20 Blätter, deutliches Naschî ohne Vocale, die Seite zu 19 Zeilen.

Mantischen Inhalts sind ferner: im Allgemeinen 9, 1. — 26, I, c. — Über das Glieder zucken 1, 17. — Traumdeutebücher 1, 18. — 21, 1. — 26, I, k. — Psammomantische Schrift 8, 3. — Eigenschaften der sieben Wochentage 9, 4 und 26, I, g. — Über glückliche und unglückliche Tage, 11, 2. — Fâl-Bücher Pers. 6, 13. — 11, 3. — 18, 12. — 26, I, e. — Magisch-

astrologisches 12, 10. — Magisch-medicinisches 18, 8. — Wirkungen der Namen Gottes 9, 1. — 13, 3 — Über das Ohrensausen 21, 2. — Mittel zur Entzauberung 22, III, 1. — Endlich gehört auch in vieler Beziehung hieher die Schrift über die Siebenzahl 3, 1.

VII. Astronomie und Astrologie.

100.

(pt. 184; Seetzen: Nr. 9.)

معين المسافر فى اعمال خطوط الدوائر „Der Beistand des Mannes auf der Reise in der Procedur mit den Linien der Kreise", ein Werk über astronomische Zeitbestimmung, von ungenanntem Verfasser im Jahre 1102 = 1690/91 geschrieben, weil das arabische Werk ريحانة الروح فى رسم الساعات على مستوى السطوح von تقى الدين (H. Ch. III, p. 524 Nr. 6754) nicht allgemein zugänglich sei, und dem Muftî فيض الله افندى, Sohn des Abû Sa'îd Efendi, Sohn des Asuad Efendi, Sohnes des Sa'd-aldîn Efendi (vgl. Hammer, Gesch. d. osm. Reichs VI, p. 766) zugeeignet. Das Werk zerfällt in eine مقدمه, drei باب und eine خاتمه. Die drei Capitel (Fol. 9ª, 29ª und 57ᵇ) handeln über die Berechnung auf horizontalen (بسيطه), vertikalen (قايمه) und geneigten (مايله) Flächen.

Anfang: رب اشرح لى صدرى ويسرلى امرى يا من بسط بسيطة النعماء و ازال مائله

87 Blätter, deutliches, aber rohes und vocalloses Naschî, die Seite zu 19 Zeilen. Viele Tabellen und mathematische Figuren. Ein Vorsetzblatt enthält blos die Seetzen'sche Nummer.

101.

(pt. 226; Seetzen: Nr. 3.)

Überschrift: هذا رسالة كرة سوارى „Dies ist die Abhandlung von der Armillarsphäre"; enthält eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Theile eines solchen zur Versinnlichung des Weltgebäudes dienenden Kunstwerks. Auf Fol. 45ª ist auch eine Abbildung beigegeben. Ein Verfasser ist nicht genannt. Das ganze Büchlein ist von einer sehr rohen Hand

durchcorrigirt und zum Theile umgearbeitet; hie und da hat auch eine feinere Hand Bemerkungen an den Rand geschrieben.

Anfang: الحمد لله الذى خلق السموات مدوراً ومكوراً وجعل الارض بينها معلقاً وبالشمس والقمر منوراً

46 beschriebene Blätter, gutes Naschî ohne Vocale, die Seite zu 12 Zeilen. Ohne Datum, aber neu. Von Seetzen für 1 Piaster und 20 Pâra gekauft. Ein Vorsetzblatt enthält die Seetzen'sche Nummer, ein nachgesetztes ist leer.

102.

(pt. 212; Seetzen: Nr. 17.)

Nach den Anfangsworten الشروع فى الاحكام folgt eine Reihe von Prophezeiungen, nach den Jahreszeiten eingetheilt, über den Sûlṭân, den Grosswazîr, den Schaich ul-islâm, verschiedene andere Würdenträger, den kaiserlichem Harem, das Volk, Witterungsverhältnisse, Krankheiten und Tagesneuigkeiten. Hierauf folgt eine kurze Auseinandersetzung über die Thierjahre der Ostasiaten, und hierauf von Neuem eine Prophezeiung zumeist politischen Inhalts, nach den zwölf Mondläufen des Jahres, von dem Neumonde des Ramadhân anfangend, eingetheilt. Daran schliesst sich die Bestimmung einer partiellen Mondfinsterniss vom 15. D̲û-'lḥiǵǵa 1143 = 20. Juni 1731 an. Wahrscheinlich war das Ganze bestimmt, als Einleitung zu einem Kalender auf das Jahr 1143 zu dienen; vgl. z.B. Krafft Nr. CCCLV, pag. 141.

14 Blätter, gutes Naschî ohne Vocale, die Seite zu 23 Zeilen. Von Seetzen für 1 Piaster 30 Pâra gekauft.

Hierher gehört auch das Werk مرقات السماء 15, 1. — Auf Kalenderkunde beziehen sich die Nummern 1, 19. 20. — 18, 4. 15. — ein Theil von 25.

VIII. Mathematik, Musik und Spiele.

Hierher gehören die Nummern 18, 19 und ein Theil von 267 (Rechenexempel). — Pers. 9*, 2 (p. 118), enthaltend Musikalisches und 18, 16 (Schachstellungen).

IX. Geographie.

103.

(pt. 39; Seetzen: Nr. 21.)

Überschrift: مملکت چین وچین تا تاریستانك تاریخی در „Dies ist ein Bericht von China und der chinesischen Tatarei.“ Das Buch, in welchem die مقدمه sich bis Fol. 32^{b} erstreckt, und also über die Hälfte des Ganzen umfasst, scheint von einem Abendländer verfasst zu sein, da nicht nur alle Zeitangaben nach christlicher Rechnung gemacht werden, sondern auch die ganze Darstellung durchaus auf abendländischen Quellen (besonders Marco Polo und dem Giro del Mondo [دورعالم] des Giov. Franc. Gemelli-Careri) beruht.

Anfang:

مملکت چین احوالنی بلمك اهالی اوروپا وافر زماندن برو رغبت ایدرلردی

59 Blätter, die Seite zu 10 bis 11 Zeilen; verschiedene wenig zierliche, aber deutliche Naschî-Hände. Nicht datirt, aber offenbar neu.

104.

(arab. 729 = pt. 278; Seetzen: Kah. 1598.)

Diese Handschrift ist mit blässerer Tinte, doch, wie es scheint, von derselben Hand, welche den Rest geschrieben hat, überschrieben كتاب سلسبيل فى اوصاف نيل „das Buch: Paradiesesquelle über die Eigenschaften des Nil.“ Über die Entstehung des Buches, das in ganz einfachem Styl geschrieben ist, erzählt der ungenannte Verfasser (بو فقير), dass sein Herr (مخدومنا واستادنا), der Mawlânâ زين (زين .H) العابدين افندى البكرى الصديقى, einst im Gespräch mit Ḥasan Pascha, dem Statthalter von Qâhira (حافظ محميّهٔ مصر), auf die wunderbaren Eigenschaften des Nil, seinen dunklen Ursprung, sein Steigen und Fallen u. s. w., zu sprechen gekommen, und von dem letzteren um Aufschluss darüber gefragt

worden sei. Zain-ul' âbidîn habe darauf ihm, dem Verfasser, den Auftrag ertheilt, Alles, was über den erwähnten Gegenstand in arabischen Büchern zu finden sei, zusammenzustellen und in türkischer Sprache zu bearbeiten. So sei die gegenwärtige Schrift entstanden. Dieselbe zerfällt in drei Capitel (باب): 1. Fol. 3b über Ursprung und Ende, sowie über verschiedene wunderbare Eigenschaften des Nil. Die in diesem Capitel citirten arabischen Werke sind folgende: *a)* كوكب الروضة von Sujûtî (Ḥ. Ch. IV, p. 264, Nr. 10974; Wien. Jahrb. Bd. 60, Anzeigebl. p. 18, Nr. 424); — *b)* مرآة الزمان (vgl. Ḥ. Ch. Nr. 11726/27); — *c)* الآثار العلوية; — *d)* فريدة الغرايب [خريدة العجايب و] von ابن الوردى; — *e)* اخبار مصر von ابراهيم ابن وصيف شاه (s. Ḥ. Ch. II, p. 150); — 2. Fol. 11a über verschiedene wunderbare Eigenschaften des Nil (نيل مصر بعض عجايب وغرايبنى بيان ايدر). — 3. Fol. 14a: *a)* daselbst, über den Ursprung des Namens مصر; — *b)* Fol. 18b über die Vorzüge (محاسن) Ägyptens; — *c)* über die Trefflichkeit (فضيلت) Ägyptens. Den meisten Raum in diesem längsten Abschnitt des Buches nimmt eine Erzählung von einem Juden, حايد ابن شالوم genannt, ein, welcher nach einem 200jährigen Aufenthalte in Rûm sich nach Ägypten übergesiedelt, und dort beim Anblicke des Nil den Entschluss gefasst habe, die Quelle desselben aufzusuchen. Zu diesem schwierigen Unternehmen habe er sich von Gott eine Verlängerung seines Lebens erbeten, und diese sei ihm auch bis nahe an 1000 Jahre gewährt worden u. s. w. Der Charakter der Erzählung ist durch das Mitgetheilte hinlänglich deutlich. — Dasselbe Werk scheint sich in Paris Nr. CXII zu finden.

Anfang: الحمد لله ربّ العالمين و الصلوة و السلام على سيدنا محمد و اله وصحبه وسلم سبب تحرير اين رساله و موجب تسطير اين مقاله اولدر كه

49 Blätter, die Seite zu 9 Zeilen. Von dem letzten Blatte ist nur noch ein Stück vorhanden; nach Fol. 10 ist eine Lücke. Gutes Naschî.

X. Medicin und Veterinärwissenschaft.

105.

(pt. 15; Seetzen: Nr. 164.)

Diese Handschrift ist auf dem Schnitt richtig als مجموعهٔ طبّ „Sammlung (von Schriften) über Medicin" bezeichnet. Sie enthält:

1. Fol. 1ª—38ᵇ, ein allgemeines medicinisches Werk in 114 Capiteln, welches sich als eine Auswahl (استخراج) aus den Schriften der berühmtesten Ärzte gibt. Das Werk beginnt, ohne Vorrede, mit der Inhaltsangabe der 114 Capitel, die indess mit dem Werke selbst nicht immer stimmt.

Anfang: باب باش و دیماغ (sic) و شقاق اغزیلری بیاننده در

2. Hieran schliesst sich auf Fol. 38ᵇ ohne irgend welche Überschrift oder andere Trennung von dem ersten Werke, als die der neuen Capitelzählung, eine Schrift an, welche sich bis Fol. 50ª erstreckt, und in 38 Capiteln von Zubereitung und Anwendnung einer Anzahl von Mixturen und Getränken, sowie auch von verschiedenen Krankheiten und ihrer Cur, handelt.

Anfang: باب امدی بو معجون دخی معجون النجاح دیو نام و یرمشلر در

3. Fol. 51ª. Nach einer leeren Seite folgt ein medicinisches Matnawî-Gedicht, das aber bald in Prosa übergeht. Nach der Überschrift: نوع دیگر دربیان معالجهٔ قسیون زاده رحمة الله علیه sollte man meinen, die gereimte Abhandlung von ندائی, auch قیسون زاده genannt, welche sich auch in Wien (Hammer Nr. 164) und an anderen Orten (vgl. auch Cod. 106, 1) befindet, vor sich zu haben. Allein eine Vergleichnng mit der Inhaltsangabe dieses Gedichtes, wie sie von Hammer a. a. O. und osm. Dichtk. II, p. 541 gegeben wird, lehrt, dass das uns vorliegende Gedicht von dem des ندائی verschieden ist.

Anfang:

کر دوماغی (لو) اولا صوقدن باش دوکلی ایدم علاجن سکا فاش

4. Auf Fol. 53ª beginnt wieder eine neue Capitelzählung.

Anfang: باب برکمسنه نک فرک رخمتنه مبتلا اولسه معالجه بو در که

5. Fol. 60ª. بیطر نامه „Veterinärkunde", wie mehrere verschiedene Productionen dieser Art (vgl. unseren Cod. 127 und Hammer Nr. 173 bis 175) dem Aristoteles (رُوسته طالس) zugeschrieben. Es zerfällt in 63 Capitel und ist von den eben erwähnten verschieden (vielleicht mit Ausnahme von Hammer 173?).

Anfang: ایمدی حق سبحانه و تعالی حضرتلری جلّ شانه جمله حیواناتی

6. Fol. 68ᵇ. بادنامهٔ مظفری, eine türkische Bearbeitung des زیادنامه welches von نصر الدین طوسی für Abû-'lmutzaffar Chân b. Qazan Chân [1]) geschrieben wurde, und von welchem in Cod. 124 unserer Sammlung unter dem Namen بادنامهٔ پادشا هی noch eine andere türkische Bearbeitung vorliegt. Das Werkchen zerfällt hier wie dort in 18 Capitel (باب).

Anfang: حمد و سپاس و شکر بی قیاس اول الله تعالی حضرتلرینه جمله جلاله و عمّ نواله کم

An das Ende dieser Schrift schliesst sich auf Fol. 74ª ohne allen Absatz noch eine Anzahl von Abschnitten mit Recepten an. Eines dieser Mittel, das fürstliche (معجون سلطانی) genannt, wird sogar in Versen beschrieben (Fol. 78ᵇ).

79 Blätter, schlechtes Dîwânî-Naschîsi, die Seite zu 27 Zeilen. Vocale fehlen. Rothe und schwarze Randeinfassung. Neu.

106.

(pt 171; Seetzen: Nr. 47.)

1. Verschiedene Fragmente medicinischen Inhalts, von welchen hervorzuheben sind: a) Fol. 9ª—11ª. Der Schluss eines medicinischen Gedichtes, welches über den Theriak handelt; vielleicht den medicinischen Gedichten desselben Verfassers angehörend, von welchem unter 2. unserer Handschrift ein medicinisches Werkchen in Prosa vorliegt. Von seinem medicinischen Gedichte, über welches m. vgl. Hammer II, p. 542 [2]),

---

[1]) Hier noch der Sohn des Chalifen Mâmûn genannt!

[2]) Wie Hammer hier angibt schliesst das Gedicht des قیسون زاد mit einem Capitel über den Theriak; ebenso unser Fragment.

sind Exemplare in Oxford (Uri Nr. LXXIV), in München Nr. 212, a, in Wien (Hammer Nr. 164) und nach Angabe Hammer's an letzterer Stelle und in der Lit. Gesch. l. l. auch in Berlin in der Diez'schen Sammlung (Nr. 13) vorhanden. — b) Fol. 11[a] ff. Eine Abhandlung in Prosa über eine Salbe, دهن الكبرت genannt.

2. Fol. 21[b]. منافع الناس „Vortheil der Menschen", eine medicinische Abhandlung in 60 Capiteln (باب) von ندائی, der sonst gewöhnlicher قيسون زاده genannt wird. Die vorliegende Abhandlung, welche sich auch in München Nr. 212, b findet, wurde von dem Verfasser nach seinem eigenen gereimten Werke gleichen Inhalts gearbeitet, von welchem unter 1 dieser Handschriften die Rede ist. Auf Fol. 82[b] berichtet er von sich selbst, dass er Leibarzt (خواجه) des Çâhib Girâi Chân und des Sultâns Sulaimân I. gewesen sei. Dasselbe Werk ist enthalten in Cod. 114. Andere Exemplare finden sich in der Bibliothek de Sacy's Nr. 335 und in München Nr. 212, b.

Die Abschrift ist von ابراهيم بن الحاجى مصطفى بن رمضان بن ولى in Ṭarsus im Ǵumâdâ I des Jahres 1111 = 25. October — 23. November 1699 vollendet.

Anfang: ای حکیم و علیم لم یزلی علم حکمتده کامل ازلی

3. Auf den letzten Blättern noch einige Fragmente, von welchen auf Fol. 84[ab] eine kurze Zusammenstellung arabischer Ausdrücke aus der Materia medica mit Beisetzung der entsprechenden türkischen Benennungen hervorzuheben ist.

85 Blätter, verschiedene Hände; Nr. 2 und 3 von einer rohen und vocallosen, aber deutlichen Naschî-Hand geschrieben. Die Seite hat 23 Zeilen.

107.

(pt. 177; Seetzen: Nr. 5.)

1. جرّاح نامه „Chirurgenbuch". Der in unserem Exemplare nicht genannte Verfasser, dem aber H. Ch. II, p. 589, Nr. 4002 den Namen ابراهيم بن عبد الله giebt, berichtet in der Vorrede, dass bei der Eroberung

von Modon (موتون) in Messenien durch Bâjazîd II. (am 14. Muḥarram 906 = 10. August 1500) daselbst ein Buch über Chirurgie, in griechischer und syrischer Sprache geschrieben (یونان و سریان دلنجه یازلش ایدی), aufgefunden worden, und von ihm nun zu vorliegendem türkischen Werke umgearbeitet worden sei. In dem vorliegenden Exemplare, das überdies am Ende unvollständig zu sein scheint, liegt die Capiteleintheilung sehr im Argen: nur so viel ist sicher, dass das in unserer Handschrift Vorhandene mehr als die in der Vorrede genannten 4, und weniger als die von Ḥ. Ch. angegebenen 23 Capitel enthält. Gezählt sind die Capitel bis zum 8. (Fol. 27ᵃ).

Anfang: شکر بی حد وسپاس بی حد اول خالقه کم آدمی حدمدن وجوده کتوردی

2. Von Fol. 1ᵇ bis 7ᵃ am Rande ein hippiatrisches Schriftchen (بیطار نامه), welches ohne alle Einleitung eine Aufzählung von Pferdekrankheiten nebst Vorschriften zur Heilung derselben enthält. Die erste so behandelte Krankheit ist Geschwulst und Rheumatismus (شیش ویل), die letzte Bauchgrimmen in Folge mit dem Futter verschluckter Erde (صانجو, nach dem لهجة اللغات = arab. حَقَلَةٌ und مَغَلَةٌ, welche Ausdrücke nach Fîrûzâbâdî und Dschauharî die angegebene Bedeutung haben).

Anfang: کتاب بیطار نامه آنده شیش و یل اوللی علامت اول در کم آت یرنده

49 Blätter, von denen Fol. 47 nur beschmiert ist, 48 und 49 ganz leer sind. Nr. 1 mit deutlichem, aber ziemlich rohem und vocallosem Naschî, und nur auf den 3 letzten Seiten mit Nasta-ʿlîq geschrieben. Nr. 2 mit rohem Nastaʿlîq.

108.

(pt. 104; Seetzen: Nr. 158.)

یادکار ابن شریف „Das Vademecum des Ibn Scharîf", von Ḥ. Ch. VI. p. 507, Nr. 14443 erwähnt, ein medicinisches Compendium, dessen Inhalt ausführlich mitgetheilt wird von Fleischer zu Lips. Nr. CCLXIX.

Von der in dem Leipziger Exemplare herrschenden Verwirrung scheint das unsrige frei zu sein; die خاتمة fehlt in unserem Exemplar. Dasselbe hat Original-Foliirung, und dem in der Einleitung mitgetheilten Register ist die Zahl des Blattes, auf welchem jeder Abschnitt beginnt, stets beigeschrieben. — Andere Exemplare finden sich, ausser dem erwähnten, noch gleichfalls in Leipzig Nr. CCLXX, in Dresden Nr. 17, in Paris Nr. CLXVIII, in der Bibliothek de Sacy's Nr. 334.

Anfang: الحمد لله الشافى لاسقام عباده بحكمته و الصلوة على نبيه محمد الوافى بالشفاعة الى امته و بعده بو ضعيف نحيف المعروف بابن شريف عفى عنهما عنوان شبابدن شيخوخته ارنجكم (? sic [1]) علم طبة مشغول اولدم

196 beschriebene Blätter (in der Originalfoliirung ist Fol. 1 nicht gezählt) und 2 Blätter sind mit ٢٠ bezeichnet); deutliches, aber rohes und vocalloses Naschî, 15 Zeilen die Seite.

109.

(pt. 161; Seetzen: Nr. 12.)

Ein anderes Exemplar desselben Werkes, mit dem vorigen übereinstimmend und nur am Ende verschieden, indem dort das vorliegende Exemplar noch einige Krankheiten mehr behandelt. Das eigentliche Werk endet auf Fol. 207[a]; auf 207[b] folgt dann noch ein Gedicht, welches in der vorigen Handschrift am Ende dem Texte des Werkes selbst eingefügt ist. Danach noch ein Recept.

Anfang: الحمد لله الشافى لاسقام عباده بحكمته ، و الصلوة على محمد الوافى بالشفاعه لامته و بعد بو ضعيف نحيف العريف بابن الشريف الخ

208 beschriebene Blätter, die Seite zu 17 Zeilen, leserliches, aber vocalloses Nasta'lîq. — Die Handschrift wurde von einem Schreiber Namens Aḥmad in der ersten Dekade des Ǵumâdâ II 988 = 14. bis 23. Juli 1580 vollendet.

---

[1]) Die folgende Handschrift liest dafür ايرنجه s. v. a. وارنجه.

110.

(pt. 44; Seetzen: Nr. 14.)

تسهيل „Die Erleichterung“, ein medicinisches Compendium von حاجّی پاشا, welcher, aus Aïdin gebürtig, unter Bâjazîd I dem Spitale von Qâhira vorstand, und ausser dem gegenwärtigen noch ein ausführlicheres arabisches Werk medicinischen Inhalts, betitelt الشفا, geschrieben haben soll (Ḥ. Ch. II, p. 296, Nr. 2995; Hammer I, p. 73; und derselbe, Gesch. d. osm. Reichs I, p. 630). Name, Zweck und Eintheilung seines vorliegenden Werkes gibt er in der Einleitung Fol. 1b mit folgenden Worten an: وبو كتابه تسهيل آد ويردم زيرا كه تشخيص امراض و طريقه علاج الدن كلدكجه آسان ايلدم تركى عبارته كتردم تا كه اكثر خلايق فايده طوتوب بو ضعيفى دعادن اونتميلر وبو كتابى اوچ بخش ايلدم اول بخش اكى باب در اول باب طبك علمين بلدرر اكنجى باب عملين بلدرر واكنجى بخش غدالر و شربتلر واوتلر بلدرر اوچنجى بخش خسته لقلرك سببن و علامتن و معالجه سن بلدرر ☆

Die drei بخش beginnen auf Fol. 1b, 19a und 37b; über den näheren Inhalt vgl. m. Fleischer Lips. Nr. CCLXVIII. Andere Exemplare, ausser dem eben erwähnten, finden sich in Deutschland noch: in Wien (Flügel Nr. 491, Vienn. 430, Krafft Nr. CCCLXXXI), und in Dresden Nr. 52.

Anfang: حمد و سپاس و شكر بى قياس اول يوجه تكريم كيم موجودات عدمدن وجوده كتردى

77 beschriebene Blätter, die Seite zu 15 Zeilen; Fol. 1—70 von guter alter Naschî-Hand mit Vocalen geschrieben, von Fol. 71 an mit roherem und vocallosem Naschî ergänzt.

111.

(pt. 100; Seetzen: Haléb 391.)

Dasselbe Werk, in den beiden ersten Abschnitten mit dem vorigen Exemplare übereinstimmend; im dritten aber, welcher in der vorigen Handschrift Fleischer's Beschreibung entspricht, bedeutend abweichend. Derselbe zerfällt in der vorliegenden Handschrift in 49 باب, die ihrerseits wieder in فصل untergetheilt sind. Am Anfange fehlt ein Blatt, so dass das Vorhandene im ersten باب des ersten بخش beginnt; der Anfang des zweiten بخش fällt (ohne bezeichnet zu sein) auf Fol. 30ᵃ, der des dritten auf Fol. 56ᵇ.

Anfang (in der vorigen Handschrift Ende von Fol. 1ᵇ):

قیننمش اریه صویی کبی کیم غلیظ اولور

297 Blätter, neues, schönes, mit einzelnen Vocalen versehenes Naschî, 13 Zeilen die Seite.

112.

(pt. 4; Seetzen: Nr. 32.)

Nochmals desselbe Werk, hier aber unter dem Titel شِفَی مُنْتَخَبْ [1]) „Die ausgewählte Schifâ", d. h. Auswahl aus dem Werke الشفا (vgl. zu Cod. 110 und Fleischer, Cod. Lips. p. 515 not. marg.). Der erste بخش beginnt zu Ende von Fol. 1ᵇ, der zweite (ohne als solcher bezeichnet zu sein) auf Fol. 20ᵇ, der dritte auf Fol. 37ᵇ. Dieser dritte بخش ist in diesem Exemplare wieder anders als in den beiden vorhergehenden [2]); er zerfällt hier in 62 Capitel (باب), welche, ebenso wie in der vorigen Handschrift, am Anfange des dritten بخش aufgezählt werden. — Die folgende Handschrift enthält unter ganz ähnlichem Titel ein verschiedenes Werk.

Anfang: حَمْدُ سِپَاسْ وَ شُكْرُ بِی قِیَاسْ اُول یُوجَه تَكْرِیَاكِمْ بُو مَوْجُودَات عَدَمْدَنْ وُجُودَه كُتُرْدِی

---

[1]) Fol. 1ᵇ: بُو كِتَابَه شِفَی مُنْتَخَبْ دِیُو آدْ وِیْرِدُمْ

[2]) Aus der verschiedenen Ausdehnung dieses dritten Theiles erklärt sich auch der sehr verschiedene Umfang unserer drei Exemplare.

250 Blätter, von denen das erste blos ein Register über das Werk enthält. Eine beigefügte Originalfoliirung beginnt erst mit Fol. 3 der jetzigen Bezeichnung. — Schönes, grosses, durchaus vocalisirtes Naschî, 47 Zeilen die Seite; sowohl auf Fol. 2^a (das eigentliche Werk beginnt auf Fol. 2^b) als auch am Ende (Fol. 249^b) steht als Datum der Vollendung der Abschrift 1128 = 1715. — Fol. r. des letzten Blattes (250) enthält noch, nicht mehr zum Werke gehörig, aber von derselben Hand geschrieben wie jenes, medicinische Notizen über verschiedene Krankheiten, als Hämorrhoiden (بواصير), Husten (اوكسرك) u. s. w.

113.

(pt. 178; Seetzen: Nr. 36.)

منتخب الشفا „Auswahl über die Heilkunde", von اسحاق بن مراد verfasst, und zwar, wie er selbst angiebt, im Jahre 790 = 1388. Das Werk zerfällt in zwei قسم, deren erster eine alphabetisch geordnete Materia medica enthält, während der zweite in drei مقالات die Krankheiten und deren Heilung behandelt. Den Schluss bilden mehrere Abschnitte über علم الباه. — Verschieden von dem vorliegenden ist, wie schon bemerkt, das in der vorigen Handschrift enthaltene Werk; und ebenso auch, der dort angegebenen Eintheilung nach zu urtheilen, die unter Dresden 51 beschriebene Schrift.

Anfang: الحمد لله حمداً متواليًا اول حميد مجيد جليد كه اوكملوك آلوكدر

94 Blätter; das eigentliche Werk, mit neuem, rohem, selten vocalisirtem Naschî, 15 Zeilen die Seite, geschrieben, erstreckt sich von Fol. 2^b bis 93^a, das erste und letzte Blatt (Fol. 1 und 94) sind mit allerlei Noten beschmiert; Fol. 93^b enthält, unter einander geschrieben, die gleichbedeutenden arabischen, persischen und türkischen Namen für eine Anzahl von Krankheiten.

114.

(zusammengesetzt aus arab. 1558 [Fol. 1—8 und 115—Ende], arab. 1116 = Seetzen: Kah. 1324 [Fol. 9 — 108] und arab. 1118 [Fol. 109—114.])

Ein medicinisches Werk, defect am Anfange und am Ende, und zwar dasselbe, welches sich vollständig in unserer Handschrift Nr. 106, 2 vorfindet: منافع الناس von قيسون زاده, vgl. a. a. O. Die Handschrift beginnt im 29. Capitel und führt das Werk fast bis zu Ende. Sie bricht ab mit den Worten des 60. Capitels: وتعالى رحمتين زياده ايلسون بن دخى بو علك (Fol. 83ª lin. 4 in Cod. 106). Zwischen Fol. 8 und 9 fehlt ein Blatt.

Anfang: باذن الله تعالى اول معجونك صنعتى بودر جم جم كه

(in Cod. 109 auf Fol. 44ᵇ, wenn auch nicht wörtlich übereinstimmend).

199 Blätter, gutes, deutliches Naschî ohne Vocale, die Seite zu 9 Zeilen. Auf Fol. v. des letzten Blattes findet sich noch ein arabisches Recept.

115.

(?; Seetzen: Haleb 576.)

Fragment einer Handschrift, welche allerhand medicinisches Wissen (z. B. über Nerven, Adern, Kräuter u. s. w.) in kreisförmigen Tabellen (دايره) zusammenfasst.

Anfang (Titel in der Mitte der ersten Tabelle):

بو سكرلر اوتوز سكز جفت در يدى چفت بوندين اوتوز

بر چفت اوكورغه الكندن

8 Blätter; jede Seite hat eine kreisförmige Tabelle; Nasta'lîq ohne Vocale; das erste und das letzte Blatt sind stark beschädigt.

116.

(pt. 144; Seetzen: Nr. 123.)

Ein Handbuch der Medicin. Es beginnt ohne alle Einleitung sogleich mit Aufzählung der Capitel, deren es 131 zu enthalten

scheint[1]). Es hat Ähnlichkeit mit dem in Cod. 105, 1 enthaltenen Werke, ist aber doch von demselben verschieden. Als Titel wird auf dem Schnitt und auf Fol. 1ᵃ طبّ الحكمة angegeben.

Anfang: باب باش اغريسنه متعلق و باشده بت سر كه دفعن بلدورر

141 Blätter, nebst je einem vor- und einem nachgesetzten Blatt; gutes, aber vocalloses Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Am Ende steht die Jahreszahl 902 = 1496/97; die Handschrift scheint aber jünger zu sein. Die grössere Hälfte der Blätter ist durch eingedrungenes Wassers fleckig geworden.

117.

(arab. 818; Seetzen: Kah. 1073.)

Ein Schriftchen medicinischen Inhalts, in der Unterschrift لفوايد genannt. Es beginnt mit der Behauptung, dass alle Krankheiten aus einer von vier Ursachen oder Schwächezuständen herzuleiten seien; doch finde ich in dem Folgenden deren nur drei, nebst Vorschriften zu ihrer Behandlung, aufgeführt. Dafür wird gegen das Ende noch eine Auswahl von Recepten mitgetheilt.

Anfang:

بدنی انسانه ضعف كلوب وبر مرضه مبتلا اولدوغی دورت نسنه وندر

6 Blätter, deutliches Naschî ohne Vocale, die Seite zu 15 Zeilen.

118.

(pt. 194; Haleb Nr. 194.)

Zwei Abhandlungen, unter Sulṭân Muḥammad IV. (1058—1099 = 1648—1687) von einem Arzte Namens مصطفى فيضى verfasst, und über zwei Krankheiten (بو ايكى مرضلر) handelnd. Die erste Abhandlung (Fol. 4ᵃ ff.) zerfällt in neun فصل und handelt über die علت مراقيه; die

---

[1]) Es ist dies nicht ganz deutlich, da die Aufzählung der Capitel im Register von der im Werke selbst etwas verschieden, und in beiden nicht ganz klar ist.

zweite (Fol. 43[b] ff.) zerfällt in sieben فصل und handelt über die سودای مراقیه. Letzteres bedeutet nach Sprengel, Versuch einer pragmatischen Gesch. d. Arzneikunde, 3. Auflage, II, p. 431, die Hypochondrie, ersteres nach Krafft p. 150, wo unsere beiden Abhandlungen unter Nr. CCCLXXXV/VI beschrieben werden, Unterleibsbeschwerden im Allgemeinen. Von Krafft wird a. a. O. auch der Inhalt genau angegeben. — Dieselbe Abhandlung findet sich auch arabisch in der hiesigen Sammlung (arab. 74 = Seetzen: Haléb 178); dort werden die beiden besprochenen Krankheiten المراقية الغير السوداوية und المراقية السوداوية und der Verfasser فيضى مصطفى افندى genannt.

Anfang:

الحمد لله رب العالمين و الصلوه و السلام على سيدنا محمد و على اله و اصحابه اجمعين و بعد رساله صحّت (Hs. صحب) نصاب ، نسخ حكمت انسانك ،

63 Blätter; gutes Nasta'lîq, die Seite zu 15 Zeilen. Vocale und selbst viele diakritische Puncte fehlen. Fol. 1 enthält blos die Seetzen'sche Nummer.

119.

(arab. 1525; Seetzen: Kah. 1622.)

Fragment eines Werkes über Bereitung und Wirkung von Medicinen und Tränken.

Anfang: چرايله سلمن برله اولدره نخود مقدار

Ende: تا كه اول اثرى قالميوب بر جولمكه قويوب

8 Blätter, flüchtiges, zum Theil vocalisirtes Nasta'lîq, die Seite zu 13 Zeilen.

120.

(pt. 153; Seetzen: Nr. 155.)

Ein Band mit Recepten. Auf Fol. 1[a] steht von Viguier's Hand: Ce Recueil de remedes a été composé par mèhémmét Èfèndi qapedje bache,

avec la charge de Sareqtche bache [1]) des grands Seigneurs Soultan mahmoud, Soultan osman, Soultan mustafa, Sur la déclaration des médecins ou chirurgiens du grand Seigneur, Lorsqu'il en avait vu de bons effets dans le Serrail, avec quelques autres petites recettes. Darüber: acheté de yaqoub Èfèndi.

127 Blätter; von Seetzen für 8 Piaster gekauft.

121.

(arab. 903; Sretzen: Kah. 1647.)

Zwei Fragmente von je 10 Seiten einer Abhandlung über Bereitung medicinischer und technischer Mittel und Stoffe, welche dem berüchtigten Fâṭimiden-Chalîfen und Gott der Drusen Abû-Mançûr ʿAlî al-ʿHâkim biamr-allâh zugeschrieben wird. Auf Fol. 1ª steht كتاب رساله الحاكم بامر الله من خلفا الفواطم, in welchem Titel von späterer Hand die Phrase بامر الله verändert ist in الله (Hs. باغير) بغير.

Anfang: الحمد لله رب العالمين الحق المبين و صلوه على عباد (sic) المصطفين خصوصاً على محمّد و آله (Hs. وله) اجمعين اما بعد بو رساله نك مصنفى اولان كنيسى ابو على واسمى منصور و لقبى الحاكم بامر الله ايدى

20 Blättter, die Seite zu 13 Zeilen. Rohe Schrift ohne Vocale, und zwar ein Naschî, welches zum Nastaʿlîq neigt.

122.

(pt. 74; Seetzen: Haleb Nr. 199.)

Ein Kräuterbuch, enthaltend recht gut ausgeführte Abbildungen von 56 officinellen Pflanzen, nebst Beschreibung ihrer medicinischen Eigenschaften und Angabe ihres Namens in italienischer (طلين), arabischer und türkischer Sprache. Die italienischen Namen sind mit arabischen Buchstaben geschrieben; ausserdem hat eine alte Hand auch noch die lateinischen Namen mit lateinischen Lettern beigeschrieben.

---

[1]) D. i. Oberturbanbewahrer.

Sowohl (und besonders) aus den türkischen als auch aus den arabischen Namen lassen sich die Lexika der beiden Sprachen ergänzen. — Der ungenannte Verfasser berichtet in der Vorrede, dass er seinem Buche den Titel ترجمهٔ جدیده „die neue Übersetzung“ gegeben und dasselbe im Jahre 1101 = 1689/90 im Concept vollendet, und im folgenden Jahre ausgearbeitet habe. Hiernach muss sich die am Ende befindliche Bemerkung, nach welcher das Buch am 20. Muḥarram 1103 = 13. October 1691 begonnen und am 26. Muḥarram = 19. October desselben Jahres vollendet worden sein soll, nur auf das vorliegende Exemplar beziehen.

Die eben erwähnte Schlussbemerkung steht auf Fol. 32ᵃ; auf 32ᵇ folgt dann noch die Beschreibung und sehr rohe Abbildung der Scrophularia (arabisch حشیشة الخنازیر, türkisch صراجه اوتی oder قودوز اوتی).

Anfang: الحمد لله ربّ العالمین و الصّلوٰة و السّلام علی خیر خلقه محمّد و آله و اصحابه اجمعین الطّیبین الطّاهرین الی یوم الدّین اما بعد بو عبد قلیل البضاعه قاصر الید (sic) فی الصّناعه غفوان شبابدن حین شیخوخته و ارنجه علم طبّ مشغول اولوب

32 Blätter, gutes, aber vocalloses Naschî, die erste Seite zu 20, die übrigen, auf welchen das obere Drittel durch je eine Pflanzenabbildung eingenommen ist, zu 8—11 Zeilen. — Fol. 2 ist leer; auf Fol. 1 steht bloss eine Bemerkung, welche das Buch einem Arzte und Professor Namens شکری (المعلّم شکری طبیب) als Eigenthum zuschreibt.

123.

(aus arab. 911.)

Eine Lage aus einem Werke über Heilmittellehre. Die erste Seite handelt über Mineralien, auf der zweiten beginnt das fünfte Capitel, welches über die bei den besten „lateinischen“ Ärzten gebräuchlichen Getränke handelt (حکماً لاطین معتمدلرینك مرغوب ومقبول اولان شربه‌لری بیاننده در) und den übrigen Theil des Fragmentes einnimmt.

Anfang: جوهر الرقش استسقانگ انواعنه علاج کافی و مسهل القویدر

Ende: عرق السوس بش درهم ، عنّاب اوتوز

6 Blätter, schönes Naschî ohne Vocale, die Seite zu 17 Zeilen.

124.

(pt. 235; Seetzen: Nr. 91.)

بادنامهٔ پادشاهی, eine türkische Bearbeitung des von Naçîr-aldîn Ṭûsî († 672 = 1273/74 [1]) für Abû-'lmutzaffar, Sohn des Qazan-Chân verfassten Buches des bezeichneten Inhalts. Die Schrift zerfällt in 18 Capitel (باب). Eine andere Bearbeitung derselben Schrift findet sich in Cod. 105, Fol. 68[b]; eine von beiden ist auch in Dresden vorhanden, Nr. 172, 9 unter dem Titel بادنامهٔ پادشاهی; vgl. auch Paris Nr. CLXXIII.

Anfang:

حمد و سپاس و شکر بی قیاس ، حضرت الوهیّت کم امداد فرح فیض ایدوب ،

44 Blätter, sehr flüchtiges, vocalloses Nasta'lîq; nur Fol. 3 (das erste Blatt des بادنامه, während Fol. 1 und 2 mit allerhand medicinischen Notizen beschrieben sind), so wie Fol. 26 und der Schluss des بادنامه auf Fol. 41[a] sind von zierlicherer Nasta'lîq-Hand ergänzt. Nach dem Schlusse des بادنامه finden sich auf den letzten Seiten noch medicinische Betrachtungen, welche, wenigstens im Anfange, über Behandlung des Schmerzes in Hüften, Rücken und Knieen handeln. Von Fol. 43 ist unten ein Stück abgeschnitten. — Die Handschrift wurde von Seetzen für 1 Piaster und 20 Pâra gekauft.

125.

(pt. 118[a]; Seetzen: Nr. 169, 2.)

Eine Schrift ohne Titel und ohne Angabe des Verfassers, über das Brennen als ärztliches Heilmittel; mit sehr vielen Abbildungen verschiedener Brenneisen. Am Ende defect.

---

[1]) Vgl. Hammer in Wien. Jahrb. Bd. LXVII, Anzeige-Bl. p. 38.

Überschrift: بو کتاب داغ اتمک کیفیتن بلدرر بو داغ دوکلری شفای حاقبتدر

Anfang: حافیتدر کفایتدر مجموع مزاجه منفعت و اردر اکر اول داغ اوردغمک کشنمک مزاجنده مادّه الورسه

Ende: اوزونسه یاراسن دلرسمک محرف یراسن دلرسمک ارق . . .

30 Blätter, ziemlich rohes, vocalloses Naschî, die Seite zu 21 Zeilen.

126.

(pt. 118; Seetzen: Nr. 169, 1.)

فصد نامهٔ شاهی „Das königliche Aderlassbuch“, von einem ungenannten Arzte in Folge einer im grossherrlichen Palaste in Ghalaṭa an einem Pagen durch Aderlass glücklich vollführten Cur geschrieben, und dem Sulṭân Bâjazîd II. (886—918 = 1481—1512) zugeeignet. Das Werkchen zerfällt in eine Vorrede und sechs Capitel (باب): es handelt die Vorrede von den Anzeichen zu grosser Blutfülle und Vollsaftigkeit überhaupt; das erste Capitel (Fol. 7^{b}) von den Fällen, in welchen ein Aderlass nöthig ist; Capitel 2 (Fol. 11^{a}) von denen, in welchen ein solcher unzulässig ist; Capitel 3 (Fol. 13^{b}) von denen, in welchen ein Aderlass wiederholt angewandt werden muss; Capitel 4 (Fol. 16^{b}) über diejenigen Fälle des Aderlasses, zu denen man besondere Vorkehrungen treffen muss; Capitel 5 (Fol 22^{b}, wieder in neun فصل zerfallend) über die Adern, an welchen an den verschiedenen Theilen des menschlichen Körpers der Aderlass vorzunehmen ist; endlich Cap. 6 (Fol. 51^{a}) von den Zeiten, zu welchen zum Aderlass zu schreiten ist.

Anfang:

اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِی اَلَّفَ اِخْتِلَافَ اَلْاُسْطُسَاتِ (?) بِحُکْمَتِهِ وَ جَعَلَهَا اُصُولًا (sic)

51 Blätter, schönes, durchaus vocalisirtes Naschî, die Seite zu 11 Zeilen.

127.

(pt. 228; Seetzen: Haleb, im Nachtrage Nr. 2.)

بیطار نامه, ein Werkchen über Pferdearzneikunst, angeblich von Aristoteles für Alexander den Grossen verfasst, als in dem Heere des letzteren, während er Balch belagerte, eine Pferdeepidemie ausgebrochen war. — Dieselbe Schrift (oder die folgende?) findet sich in Dresden Nr. 112, 272, 12 und 268, 4. Die anderen in unserer Sammlung befindlichen Schriftchen über den gleichen Gegenstand (105, 5 und 107, 2, sowie die beiden folgenden Handschriften) sind von der vorliegenden verschieden.

Anfang: ائمهٔ دین و امرای اهل تمکین ووزرای صاحب رسم و آین و عقلای در بین شویله روایت ایدرلر

54 Blätter nebst einem Vorsetzblatte mit Seetzens Nummer; das بیطار نامه, welches sich bis Fol. 51[a] erstreckt, ist mit verschiedenem, doch meist nettem und zum grossen Theil vocalisirtem Naschî beschrieben, die Seite zu 11 Zeilen. Die letzten Blätter enthalten verschiedene Bemerkungen. Datirt ist die Handschrift nicht, doch ist sie älter als der 18. Raǵab 1084 (= 29. October 1673), da ein an diesem Tage eingetretenes Ereigniss auf Fol. 54[b] angemerkt ist (تاریخ خدیجه بنت احمد بیك سکسان دورت ماه رجبك اون سکزنده دنیایه کلمشدرر).

128.

(arab. 1432; Seetzen: Kah. 1185.)

Noch eine Schrift desselben Inhalts, deren Entstehung ebenso wie bei der vorigen angegeben ist, die aber sonst von jener, bei vielem Gemeinsamen, doch verschieden ist. Das Ende fehlt.

Anfang: حکیم ارسطالیس شویله بیورمشکیم ذوالقرنین برکون خروج اتدی رومدن کرن بحرن ونذی (? sic)

Ende: ونعم النصیر یا غیاث المستغیثین عصطو (?) ویسلوتک

34 Blätter, gutes Naschî, theilweise vocalisirt. Die Seite hat 9 Zeilen.

129.

(pt. 118[b]; Seetzen: Nr. 169, 3.)

Ein Fragment eines Werkes über Pferdearzneikunst, ohne Anfang und Ende.

Anfang: وپا بر مقدار کلدی

Ende: نقدر اول کشی صراغ اولور

8 Blätter, die Seite zu 15 Zeilen; Dîwânî-Naschîsi, sehr schwer zu lesen.

Andere Werkchen über Hippiatrik s. Cod. 105, 5 und 107, 2. — Sonst gehören noch in das Fach der Medicin die Nummern 18, 8 (mantisch); 22, III, 1; 27, 2, und das letzte Blatt von 84 (Recepte), sowie auch 27, 7 (علم الباه).

XI. Naturgeschichte.

130.

(pt. 23; Seetzen: Kah. 804.)

Ein Blumenbuch ohne Titel, im Jahre 1078 = 1667/68 von علی دردمند verfasst und dem Sulṭân Muḥammad IV. (1058—1099) gewidmet. Das Buch zerfällt in 4 Abtheilungen, deren erste von Narcissen handelt, die zweite von Tulpen, die dritte von Hyacinthen, die vierte von Rosen, und zwar werden von Narcissen 22 Arten, von Tulpen 4 Arten, von Hyacinthen 2 Arten aufgeführt und abgebildet; von Rosen werden zwar eine Anzahl von Arten aufgeführt, aber nur eine (Centifolia, کل صد برك) abgebildet. Jeder der Abbildungen, die im Ganzen recht gut sind, ist ausser dem Namen die Beschreibung der Blume beigegeben nebst einem versus memorialis zur Einprägung des Namens. Die letzteren sind ganz im Geschmacke der in den Katalogen unserer Handelsgärtner vorkommenden Blumennamen, besonders sind auch nicht wenige von

Personen hergenommen; die ersten Narcissen heissen z. B. حكيم باشى, سليمانى (sic) سى, چور باجى, عالم آرا, صالح افندى u. s. w.
Anfang:

حمد و ثنای بی شمار، اول حضرت خدای کردگار، و ملک پروردگار،

38 beschriebene Blätter, nebst 29 Abbildungen auf ebenso vielen besonderen Blättern, zusammen also 67 Blätter. Die ersten acht Blätter sind in gewöhnlicher Art beschrieben, die Seite zu 17 Zeilen; die folgenden Blätter sind nur auf einer, und zwar auf der der zu erläuternden Abbildung gegenüberstehenden Seite beschrieben, und auch hier meist nur zur Hälfte. Die Schrift ist ein gutes Naschî, das nur sparsam und ohne gute Auswahl mit Vocalen versehen ist.

Zwischen Fol. 57 und 58 ist noch ein kleines Blatt mit einem Ghazel eines Dichters des Tachalluç عالى eingeklebt; unter diesem عالى ist wahrscheinlich der ältere Zeitgenosse des Verfassers unseres Buches zu verstehen, welchen Hammer III, p. 390 erwähnt.

Anfang: اچوب عبرت کوزین شول بی بدل نعمای سیرایله

Unter die Naturgeschichte gehört auch ein Aufsatz über Perlen 27, 5, und ein anderer über Steine 27, 6.

XII. Chemie.

131.

(aus pt. 193; Seetzen: Haléb Nr. 616.)

مجموعة المجربات „Sammlung der erprobten (Recepte)“, ein Compendium der Chemie von ungenanntem Verfasser, welches in 8 Capitel (باب) zerfällt. Auf Fol. 1ª steht ein falscher Titel, und als Verfasser احمد اغا منجم باشى.

Anfang: الحمد لله ربّ العالمين و الصّلوة على خير خلقه و آله اجمعين
و بعد بلمك كركدركم علم كيميا شريف و لطيف علم در

14 Blätter, bis Fol. 13ª gutes, aber vocalloses Naschî, die Seite zu 21 Zeilen; die drei letzten Seiten flüchtiges Nasta'lîq. Das letzte Blatt gehört nicht mehr zum Werke, enthält aber gleichfalls Bemerkungen chemischen Inhalts.

Hierher gehören noch Cod. 16, 1 (علم حجر); 16, 2, 3, 4; 26, I, p (Gold und Silber zu scheiden).

XIII. Kriegskunst.

132.

(pt. 60; Seetzen: Kah. 1245.)

Diese Handschrift enthält unter der Überschrift نظامیّه „(Abhandlung) von der Taktik" ein anonymes Schriftchen, welches in zwei Abschnitten (مادّه) 1. von der Wichtigkeit und dem Nutzen der Geographie für den Militär, und 2. (Fol. 11ª) von der Taktik der christlichen Völker handelt. Das Ganze ist, wenige Varianten sowie Einleitung und Schluss, welche selbstständig sind, abgerechnet, nichts als eine Abschrift von dem 2. und 3. Capitel des Lehrbuches der Taktik (اصول الحكم فی نظام الامم) von Ibrâhîm Efendi, welches 1044 = 1731/32 im Constantinopel gedruckt und dann (Vienne 1769) von Revitzki in das Französische übersetzt worden ist (s. Zenker Nr. 1085 und 1086).

Anfang: وقتا كه اقتضاء تقدير ربّانی حاشيهٔ دولت عليّهٔ روز افزونی و جودها ارتصد اعظمی ايله

28 beschriebene Blätter, schönes Naschî ohne Vocale, die Seite zu 15 Zeilen. Goldene Randeinfassung und hie und da goldene Puncte. Ein leeres Vorsetzblatt.

XIV. Politik und Statistik.

133.

(pt. 190; Seetzen Nr. 35.)

1. Statistische und legislatorische Übersicht der Lehensverhältnisse des ʿutmânischen Reichs, unter Aḥmad I. (1012—1026 = 1603—1617) zum Gebrauche der Statthalter aus officiellen Quellen (دفاتير عتيقه و جديده و قانون نامه لردن) zusammengestellt, in sieben فصل und eine خاتمه eingetheilt, und dem Grosswazîr Murâd Pascha (1015—1020) zugeeignet. Der Verfasser verschweigt in der vorliegenden Handschrift seinen Namen, wird aber von Hammer, Staatsverfassung I, p. XVII, IV, und Fleischer, Dresden 233 علی مؤذن زاده; von Ḥ. Ch. IV, p. 502, Hammer, Vienn. 90 مؤذن زاده بن علی; von Fleischer, Lips. CCXXXIII عين علی; von Hammer, Vienn. 441 عينی genannt. Der Inhalt wird sowohl von Hammer a. a. O. p. XVIII als auch von Ḥ. Ch. a. a. O., und zwar von Letzterem genauer angegeben.

Anfang: كاتب نسخهٔ لوح و قلم ، ناظم ارزاق ما فی العالم

2. Fol. 43ᵃ. Statistische Übersicht der Kriegsmacht und des Hofstaates im ʿutmânischen Reiche, von demselben Verfasser und auch demselben Würdenträger zugeeignet. Die Schrift ist in vier Stufen (مراتب) und zwei Epiloge (خاتمه) eingetheilt. Der Inhalt beider Abhandlungen wird am besten angegeben von Fleischer zu Lips. CCXXXIII, 1 und 2 (p. 498 und 499).

Anfang: كاتب ديوان ملك ملكوت و دبير ، بارگاه عالم

Die dritte Abhandlung desselben Verfassers (über Gesetze), welche Hammer und Ḥ. Ch. gleichfalls erwähnen, ist in unserer Handschrift nicht mit enthalten. Andere Exemplare finden sich: 1. von allen drei Abtheilungen in Wien (Vienn. 90); 2. von Abtheilung 1 und 2, wie in unserer Handschrift, in Paris Nr. XLI, Dresden Nr. 233 und Leipzig Nr. CCXXXIII, 1 und 2; 3. von Abtheilung 1 allein in Wien (Vienn. 441) und 4. von Abtheilung 3 allein in Wien (Krafft Nr. CDLXX).

62 Blätter, deren letztes nicht mehr zum Werke gehört. Sehr schönes Naschî ohne Vocale, die Seite zu 17 Zeilen.

134.

(pt. 178; Seetzen Nr. 39.)

Überschrift: قانون نامهٔ اوجاق يكيچريان و غلمان عجميان, ein unter Sulṭân Aḥmad I. (1012—1026 = 1603—1617) verfasstes Reglement für den Truppenkörper der Janitscharen und deren Militärzöglinge. Das Buch zerfällt in 9 Capitel (باب), welche auf Fol. 5ᵇ, 27ᵇ, 30ᵃ, 43ᵃ, 69ᵇ, 89ᵃ, 94ᵇ, 100ᵃ und 113ᵃ beginnen; ein Verfasser ist nicht genannt. Am Ende findet sich, mit schwärzerer Dinte als das Übrige geschrieben, die Jahreszahl 1174; auf der inneren Seite des Vorderdeckels steht von Viguier's Hand: Ce livre a été copié sur l'original qui existe dans le Serail du grand Seigneur, et qui a été présenté à Soultan Ahmèd, père du Souverain actuel. Le soin de le faire copier a été pris par Mèhémmét Éfendi Sareqtche bache [1]). Diese Note ist also unter der Regierung Muṣṭafâ's III. oder ʿAbdu-'lḥamîd's geschrieben.

Anfang: الحمد لله ربّ العالمين ، و الصلوة ، و السلام على سيّدنا محمد و على اله و اصحابه اجمعين ، سلطان البرّين و خاقان البحرين حادم (sic) الحرمين الشريفين سلطان احمد خان (حان Hs.) ابن السلطان محمّد حان (sic) ابّد الله سلطنته على يوم الحشر و الميزان حضرتلرى ، سعادتله تحت (sic) عزته جلوس ايليوب اجداد عظاملرينك قانون و قاعده لرى ، يوقليوب

120 Blätter, von denen 1 und 2 nicht zum Werke gehören, welches erst auf 3ᵇ beginnt; eine Originalfoliirung geht nur bis ٢٥ und zählt das erste Blatt nicht mit. Flüchtiges türkisches Naschî, ohne Vocale, die Seite zu 17 Zeilen.

---

[1]) D. i. صارقجه باشى, Oberturbanbewahrer; vgl. Cod. 120.

135.

(arab. 1066; Seetzen: Kah. 1136.)

قانون نامهٔ جدید „Das neue Gesetzbuch", erlassen im Jahre 1017, und im Anfange über Erbtheilung von Ländereien, später über Lehensverhältnisse handelnd. Dasselbe Gesetzbuch findet sich in Petersburg (Dorn Nr. DXXXV p. 477).

Anfang: (unleserlich) . . . . (یر)ی اولان محلول (مت)وفانک

21 Blätter, kleines Nasta'lîq, 25 Zeilen die Seite; Fol. 1ᵇ und 2ᵃ sind bekleckst, und dadurch zum Theil unleserlich geworden. Vocale fehlen. — Die Schreibung wurde im Jahre 1129 = 1717 vollendet.

136.

(arab. 1368; Seetzen: Kah. 1548.)

Ein Büchelchen ohne Anfang und Ende, und zwar ein قانون نامه, welches sich auf ägyptische Verhältnisse bezieht. (Über Freiwillige [کوکللویان], Schützen, Festungscommandanten, Festungsbesatzungen, die Truppe der Tscherkessen, die Invaliden derselben Truppe, die Tschausche, die arabischen Schaiche, die Steuerbeamten [عمّال], die Executoren [حوالات], die Kornspeicher [شونه] im alten Ägypten, über Specereien [بهار], Seehäfen, die Landeseinkünfte). Das eigentliche قانون نامه beginnt auf Fol. 14ᵃ. In der Vorrede wird ein القاب پاشا sehr gerühmt und aus einer Stelle auf Fol. 35ᵇ [1]) ergiebt sich, dass das Buch kurz nach 929/30 verfasst sein muss.

Anfang: سراج المفاخرک اوصاف کزیده سن تعداد و شمار اتمک

Ende: بر التون حساب که حالیا احداث اولنمشدر مرفع اولنوب

49 Blätter, die Seite zu 13 Zeilen. Gutes, vocalloses Naschî. Mehrere Blätter am Anfange und am Ende durch eingedrungenes Wasser beschädigt.

---

[1]) حالیا موجود اولان عمّال و مباشر طایفه سی ناظر اموال وامین شعر حضورلرینه کتوردوب سنه تسع وعشرین و تسعمایه ییلنک بقایاسن و ثلثین ییلنک محصولین کوروب نه قبض اتمشلردر الخ

137.

(darunter pt. 283 und Seetzen Kah. 1085.)

Eine Sammlung von einzelnen grossherrlichen Erlassen, und zwar einer (ohne Tughra und dreifarbig geschrieben) von Muḥammad IV. (1088), einer von Aḥmad II. (1124), zwei von Maḥmûd I. (1148 und 1155), zwei von Muçṭafâ III. (1175 und 1186), einer von ʿAbdu-'lḥamîd (1195), einer von Salîm III. (1205) und einer von Maḥmûd II. (122?).

Auf mehreren der Farmâne ist von Seetzens Hand als Preis 15 Pâra verzeichnet.

Ausserdem liegt noch ein kleiner türkischer Pass vom Jahre 1173 bei.

138.

(pt. 232; Seetzen: Haléb Nr. 502.)

Ein Fürstenspiegel, von ungenanntem Verfasser, für Sulaimân I. (926—974 = 1520—1566) geschrieben, und auf Fol. 5ᵇ تحفة الهداية „Geschenk zur Führung" genannt. Ich finde das Werkchen nirgends erwähnt.

Anfang: حمد بی نهایه و ثناء بی غایه اول پادشاه حضرتنه کم هر یرادلمشک

Ausserdem steht noch auf dem letzten Blatt ein arabisches Gebet (Anfang: اللّهم اهدانا بهداية الاخلاص), und auf Fol. rect. fast jeden Blattes der ganzen Handschrift über dem Texte obiger türkischen Schrift je ein arabischer Spruch, zum Zwecke des Fâlstechens. Der erste (Fol. 2ᵃ) lautet: انت مسعود فی حرکاتك یافاتح الفال ومبشّر بالخیر.

48 Blätter, zierliches vocalisirtes Naschî, die Seite zu 11 Zeilen.

139.

(arab. 836; Seetzen: Kah. 1199.)

Eine Handschrift, an welcher das erste Blatt, und mit ihm die Angabe von Titel und Verfasser — wenn eine solche überhaupt vorhanden war — fehlt. Der Inhalt ist eine Wazîrsethik; von dem bekanntesten türkischen Werke dieses Inhalts, dem اصف نامه des Luṭfî Pascha, welches in Wien,

Dresden und Upsala vorhanden ist, ist die vorliegende Schrift verschieden. Viele Erzählungen sind eingestreut. Die Handschrift ist schlecht (z. B. پاتشاه für پادشاه u. s. w.).

Anfang: دلیلی حضور و راحت ایده جمك اوی و تیاغی آرام کاهی

110 Blätter, deutliches Naschî, nur auf der ersten Seite vocalisirt. Die Seite hat 11 Zeilen. Am Anfange fehlt ein Blatt, wie die vorhandene Originalfoliirung ausweist.

140.

(arab. 826; Seetzen: Kah. 1271.)

Das واقعه نامه von ویسی, welches auch im Cod. 3, 2 enthalten ist, w. m. s.

Anfang (nach der Überschrift): نسیم چمن ارای حمد و ثنا اول پادشاه جهان

افرین حضرتلرینك طراوت بخش

34 Blätter, von denen das letzte leer ist. Gutes Naschî ohne Vocale, die Seite zu 15 Zeilen.

141.

(pt. 249; alte Sammlung 114.)

Ein Band in Schmalfolio mit Rechnungen in Sijâqa-Schrift. Auf dem Vorsetzblatte steht: Comptes du Comissariat Turc, signés de la main du Sultan même, pris par le siege de Belgrad l'an 1688. Ich zweifle, dass diese Angaben durchaus richtig sind, vermag sie aber wegen der höchst unleserlichen Schrift auch nicht zu corrigiren. — Die Rechnungen stammen aus 993 und den folgenden Jahren.

56 beschriebene Blätter, nebst einem leeren Vorsetz- und einem dgl. Schlussblatt.

142.

(pt. 250; alte Sammlung 113.)

Noch ein solches Buch voll Rechnungen, mit Sijâqa geschrieben; aus dem Jahre 996.

67 beschriebene Blätter nebst je einem leeren Blatte am Anfang und am Ende; Schmalfolio.

143.

(arab. 1268 = pt. 248; alte Sammlung 251.)

Noch ein solches Buch, mit Rechnungen aus den 80er Jahren des X. Jahrhunderts der H. (Salîm II 974—982 und Murâd II 982—1003). Auf Fol. 1[a] findet sich eine Tughra (سليم بن مصطفى?).

19 Blätter, Schmalfolio; Sijâqa.

144.

Vierzehn Stück türkische Douanenscheine aus den Jahren 1168 — 1171.

Noch gehören hierher: 3, 2 (واقعه نامه); 20, 3 und 34 (Vertrag zwischen Frankreich und der Pforte); 23, 9 (eine Schenkungsurkunde); 2, 4; 9, 3; 19, 3; 23, 4, 5 (lauter Qânûnnâma).

XV. Geschichte und Biographie.

145.

(pt. 6; Seetzen: Kahira Nr. 1432.)

تاريخ طبرى, türkische Übersetzung der persischen Abkürzung des grossen Geschichtswerkes des Ṭabarî. Leider unvollständig, indem nur Theil 1, 2 und 3 in dem vorliegenden Bande enthalten sind, welchem ausserdem auch noch der Anfang (doch wohl nur 1 Blatt) fehlt. Der vorliegende Band entspricht ganz genau dem ersten Bande der unter Nr. 24 und 25 des pers. Katalogs verzeichneten persischen Übersetzung; auch die drei Theile desselben (2 beginnt auf Fol. 104[a], 3 auf Fol. 188[b]) umfassen

genau dieselben Zeiträume, wie die des persischen Exemplares (und auch der gedruckten türkischen Ausgabe, siehe Mordtmann in Z. d. D. M. G. II p. 286). — Über die Abfassungszeit dieser türkischen Übersetzung weiss ich nichts anzugeben. Die Stelle, in welcher nach Frähn bei Kosegarten Taberist. Annales I, p. XVI Hâǵǵî Chalîfa dieselbe in den Anfang unseres XIV. Jahrhunderts versetzen soll, findet sich in der gedruckten Ausgabe II, p. 136, Nr. 2250 nicht[1]). — Andere Exemplare dieser ʿutmânisch-türkischen Übersetzung finden sich in Paris Nr. 51, 52, 54; in Leipzig Nr. 218, 5; in Wien (Vienn Nr. 132); in der Ambrosiana (Bibl. Ital. T. XLII, p. 31 Nr. 21); in Upsala Nr. 233; in München Nr. 50; in Jena (s. Kosegarten l. c.); in Petersburg (Rumanzow'sches Museum [Bull. scientif. I, p. 158 Nr. 6] und asiat. Museum Nr. 582 und 582[b] [2]). Eine osttürkische Übersetzung siehe bei Dorn Nr. DXIX und asiat. Museum p. 347 vgl. Kosegarten p. XIX. Wie viele verschiedene türkische Übersetzungen überhaupt existiren, dürfte ohne Vergleichung aller vorhandenen Handschriften schwer zu entscheiden sein.

Anfang: نه کیم اولاجاغی الله تعالی نک علم ازلی سنده معلومیدی لمّا مقیضای حکمت بو ایدی و بو مخلوقاتی که طاعت و عبادت قیلورلر

269 Blätter, von denen Fol. 2 mit Verletzung der Schrift ausgebessert ist. Dîwânî, ohne Vocale, die Seite zu 33 Zeilen. Eine Unterschrift in schönem Tulṯî giebt als Zeit, in welcher die Handschrift vollendet wurde, die erste Dekade des Schaʿbân 973 = 21. Februar bis 2. März 1566 an.

146.

(pt. 216; Seetzen: Nr. 8.)

تاریخ کچوك نشانجی, ein recht brauchbares universalgeschichtliches Compendium, verfasst unter Sulaimân I von محمّد بن رمضان [3]), gewesenem

[1]) Eine andere Übersetzung wurde nach Frähn Bull. scient. I, p. 158 in den Jahren 1725—28 für Aḥmad Pascha verfasst. Diese Übersetzung muss von unserer verschieden sein, da unsere Handschrift bedeutend älter ist.

[2]) Nach Dorn, Catalogue p. 466 vgl. Asiat. Museum p. 91.

[3]) Vgl. Ḥ. Ch. II, p. 154 Nr. 2329, sehr undeutlich und wahrscheinlich mit Verwechslung des grossen und kleinen (unseres) Nischândschi. Ausser dem vorliegenden muss

kaiserlichen Tughra - Maler (سابقا نگارندهٔ طغرا غرّای مناشیر سلطانی ، واراینده توقیع رفیع طوامیر خاقانی). Nach der Einleitung folgt bis Fol. 17ª eine Geschichte der Patriarchen und Propheten vor Muḥammad; dann folgt bis 23ᵇ eine Geschichte Muḥammad's; hierauf bis 78ᵇ eine Geschichte der Chalîfen bis zur Zerstörung Baghdâds durch Hulagu, mit gelegentlicher Behandlung der gleichzeitigen anderen muḥammadanischen Dynastien; dann bis Fol. 80ª Gesch. der Fâṭimiden; bis 81ª der Ajjûbiden; bis 89ᵇ der Turkmânen; bis 91ᵇ der Tscherkessen. Hierauf folgt von 92ª—206ª, bei weitem der ausführlichste Theil des ganzen Werkes, die Geschichte der ʿûṯmânischen Dynastie von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 988, welches das sechste der Regierung Murâd's III. ist [1]). Für jeden Sulṭân wird die Reihe seiner Kinder und höchsten Würdenträger angegeben. — Hierauf folgt noch auf 206ᵇ zunächst ein kurzer Abschnitt über alte d. h. vormuḥammadanische Dynastien im Allgemeinen, woran sich Fol. 207ª—212ᵇ eine Aufzählung der Pîschdâdier, Kaiânier und Sâsânîden, von Kajûmarṯ bis Jazdaǵird, dann bis Fol. 213ª der Ptolemäer (ملوك يونانيان), und endlich der römischen Kaiser (in schwer oder nicht erkennbarer Form) schliesst. Exemplare sind häufig: in Wien (Krafft Nr. CCXLVII, 4 Stück; Vienn. 136, 138 und Flügel 445, 446); Dresden (Nr. 25, 45, 67, 91); Upsala (Nr. CCLIV); und ohne Zweifel auch in Oxford (Uri Nr. XIII) und Paris (Nr XC und C).

Anfang: هو الاله ، ولا سواه ، مالك الملك لا شريك له ، وحده لا اله الّا هو ،

---

es allerdings noch zwei ganz ähnliche Werke unseres Verfassers geben; aus dem einen ausführlicheren liegt ein Auszug vor in Diez, Denkw. II, p. 355 ff.; das andere, blosse Tabellen, wird von Ḥ. Ch. III, p 575, Nr. 7006, angeführt, und ist vorhanden in Wien (Vienn. 118).

[1]) Da, wie sich aus der Vorrede ergiebt, unser Werk unter Sulaimân I. verfasst ist, so kann sich dasselbe allerdings ursprünglich nicht weiter erstreckt haben, als höchstens bis 973, d. h. bis zu dem Jahre vor Sulaimân's Tod, wie dies auch in den vier Exemplaren der Dresdner Bibliothek (Fleischer Nr. 25, 45, 67, 91) der Fall ist. Sobald der Tod Sulaimân's behandelt wird, muss schon eine Fortsetzung beigefügt sein, wie in Hammer's Exemplaren (Gesch. d. osm. Reichs IX, p. 182, Nr. 5) und bei Krafft CCXLVII; noch viel mehr aber, wenn sich, wie in unserem Exemplare, die Erzählung noch 14 Jahre über den Tod Sulaimân's hinaus erstreckt. Damit ist indessen durchaus nicht gesagt, dass diese Fortsetzung nicht von dem Verfasser des ganzen Werkes selbst herrühren könne; dies ist vielmehr bei der kurzen Periode, welche die Fortsetzung umfasst, und welche mithin der Verfasser recht gut noch durchlebt haben kann, sehr wohl möglich.

219 Blätter, nebst zwei leeren Blättern vorher, und ebenso vielen nachher; auch Fol. 215 ist leer. Das Werk Muḥammad b. Ramadhân's, mit gutem Nasta'lîq, die Seite zu 21 Zeilen, geschrieben, schliesst auf Fol. 214^b, und wurde vollendet am 22. Ramadhân 1020 = 28. November 1611. — Auf Fol. 219 befinden sich noch zwei kurze türkische Gedichte, und auf Fol. 216^b—218^a ein Brief des Sulṭâns Murâd I. an Ewrenos Beg, datirt aus der letzten Dekade des Schawwâl 788 = 14. bis 23. November 1386. Anfang desselben: توقیع رفیع همایون ، حکمی اولدرکه قرنداشم امیر سلطان غازی ایله ولایت روم ایلینه کچوب

147.

(arab. 890; Seetzen: ?)

Ein am Anfange, am Ende und mehrfach auch in der Mitte defectes Exemplar von Ḥâǵǵî Chalîfa's chronologischen Tafeln. Es beginnt mit dem Jahre 641[1]) (Constantinopler Ausgabe p. 81), und endet in der Aufzählung der Qâḍî von Constantinopel mit خواجه زاده (Ausgabe p. 213, erste Zeile). In der Mitte findet sich (Fol. 13^a — 15^b), nach der Aufzählung der 'uṯmânischen Sulṭâne, ein Abschnitt, welcher in der gedruckten Ausgabe fehlt, nämlich eine chronologische Zusammenstellung der von den zehn ersten Sulṭânen gemachten Eroberungen.

Anfang: تتمه وقایع مایهٔ سابعه

سنه ٢٤١ استیلاء برکفار تاتار غالب بلاد روم

Ende: صنعی زاده بیکٔ اللی طقوزون معزول اولدی خواجه زاده

(Verschieden vom Druck.)

27 Blätter, kleines, aber deutliches Naschî ohne Vocale. Die Handschrift ist in Tabellenform geschrieben, nicht wie der Druck in fortlaufenden Zeilen. Fol. 16 ist leer.

---

[1]) Dieser Abschnitt ist nur bis zum Jahre 820 vorhanden.

148.

(pt. 159: Seetzen: Nr. 64.)

Diese Handschrift enthält, ohne alle Ordnung zusammengestellt, eine Anzahl von Aufsätzen geschichtlichen Inhalts, sämmtlich aus den Werken der Reichshistoriographen راشد und چلبی زاده entnommen, und meist auf gesandtschaftliche Verhandlungen bezüglich. Die einzelnen Stücke, welche meist ohne abzusetzen wie fortlaufende Erzählungen an einander gereiht sind, sind folgende:

1. Bericht Muḥammad's des Achtundzwanzigers über seine im Jahre 1132 = 1720 unternommene Gesandtschaftsreise nach Frankreich, unter der Überschrift: يكرمى سكز چلبينك فرانسه ايلچيسى اولوب فرانسه ولايته كيتدوكى تاريخدر نقل من چلبى (sic). Dies Stück ist entnommen aus Râschid's Geschichte Bd. III Fol. 82^b — 92^b.

2. Fol. 23^a, die Gesandtschaft des Châns der Usbegen an die Pforte (1134). Râschid III Fol. 92^b—93^a.

3. Fol. 24^b, die Gesandtschaft des Schâh von Persien an die Pforte im Jahre 1135 Ćelebi-zâda Fol. 16^a—17^b.

4. Fol. 28^a: Verhandlungen und Vertragsabschluss zwischen Russland und der Pforte in Bezug auf die persischen Angelegenheiten, in den Jahren 1136 und 1137. Ćelebi Fol. 34^b—42^b.

5. Fol. 46^a. Die deutsche Gesandtschaft vom Jahre 1128. Râschid II Fol. 142^b—149^b.

6. Fol. 62^a. Analyse der groben Antwort des Grosswazîrs auf das Schreiben des Prinzen Eugen (vgl. Hammer VII, 199). Râschid II Fol. 151^{ab}.

7. Fol. 63^a lin. ult. Unterredung Jûsuf Pascha's mit dem russischen Abgesandten (vgl. Hammer VII, 142, 143). Râschid II Fol. 74^b.

8. Fol. 64^b. Der Friedensabschluss von Adrianopel mit den Russen, durch ʿAlî Pascha. Râschid II, Fol. 95^b.

9. Fol 65^a. Absendung einer Commission zur Gränzregulirung mit den Russen in Folge eben dieses Friedens. Râschid II, Fol. 96^a.

10. Daselbst. Die Einsperrung des russischen Gesandten in die sieben Thürme im Jahre 1123 (vgl. Hammer VII, 150), und die Sendung des Saifullâh nach Wien (vgl. Hammer VII, 152). Râschid II, Fol. 83^{ab}.

11. Fol. 66ᵃ. Die Ausschreitungen der Russen und die Erneuerung des Friedens mit ihnen, im Jahre 1121 (vgl. Hammer VII, 143). Râschid II, Fol. 75ᵇ.

12. Fol. 67ᵃ. Ein Abschnitt über eine Zwillingsmissgeburt aus dem Jahre 1127. Râschid II Fol. 102ᵇ.

13. Fol. 67ᵇ. Friedensschluss der Pforte mit Deutschland und Venedig, und daran sich knüpfende Verhandlungen zwischen diesen Mächten, im Jahre 1130. Râschid III Fol. 7ᵃ—25ᵇ.

14. Fol. 115ᵃ. Verhandlungen des russischen Gesandten (Alexis Daschkow) über die Verewigung des Friedens (vom Pruth, Hammer VII, 256). Râschid III, Fol. 44ᵇ—45ᵃ.

15. Fol. 116ᵇ. Abschickung eines Gesandten von der Pforte an den deutschen Kaiser, im Jahre 1130. Râschid III, Fol. 32ᵇ—33ᵇ.

16. Fol. 120ᵃ. Friedensvertrag zwischen Tunis und dem deutschen Kaiser, vom Jahre 1138. Ćelebi Fol. 80ᵃ—81ᵇ.

Anfang: بیك (بنك H.) یوز اوتوز ایکی سنه سی ذی الحجه سنك
دورونجی اثنین لونی آستانه دن

125 beschriebene Blätter, die Seite zu 21 Zeilen; in der Originalfoliirung, nach welcher oben stets citirt ist, ist das erste Blatt nicht mitgezählt. Gutes Naschî.

149.

(pt. 14; Seetzen: Nr. 73.)

Eine ʿuṯmânische Geschichte, von Anfang der Dynastie bis zum Jahre 895 = 1490, ohne Angabe des Verfassers. Wenn man annehmen darf, dass der Verfasser sein Werk bis zu seiner Zeit fortführte, und dass er somit unter Bâjazîd II lebte, so liegt die Vermuthung nahe, dass wir das bekannte Werk Naschrî's vor uns haben möchten. Eine Vergleichung der betreffenden Abschnitte unserer Handschrift aber mit dem von Nöldeke im Z. d. M. G. Bd. XIII p. 76 und XV, 333 veröffentlichten Stücke aus Naschrî erweist diese Vermuthung als irrig. Ausserdem ist auch die türkische Geschichte Naschrî's der letzte Theil seines allgemein historischen

Werkes, während unsere Geschichte als der erste Theil eines solchen bezeichnet ist (اوّلکی تواریخ آل عثماندر). Die übrigen Theile fehlen. — In der in Matnawî-Versen geschriebenen Vorrede (auch die prosaische Geschichtserzählung ist hie und da mit Versen untermischt) wird das Werk برغزاوات نامه (sic) genannt, was aber wohl nicht als Titel, sondern blos als appellative Bezeichnung des Buches zu fassen ist. Offenbar dasselbe Werk findet sich in Kopenhagen, III, p. 55, Nr. X, obgleich die Prosa-Erzählung in unserem Exemplare anders beginnt, und die Kopenhagener Handschrift am Ende noch dem Jahre 896 einige Worte widmet, die in unserer Handschrift fehlen; die letztere schliesst mit den Worten: هجرنك سكز يوز طقسان بشنجى يلده اندنصكره كنه سلطان بايزيد ادرنه ده قرار ايلدى.

Anfang der Vorrede:

بو نجه تاريخلر كه اولدى عيان كوكلمه بر نسنه دوشدى ناكهان

der Geschichtserzählung:

اوّلكى تواريخ آل عثماندر و غيرى عجب حكايتلر واردور ايلرو زمانده واقع اولمشدر

71 Blätter, rohes Dîwânî-Naschîsi ohne Vocale, die Seite zu 21 Zeilen. Die Abschrift wurde von الحاج مصطفى ابن الحاج احمد im Rabî' I 1155 = 6. Mai — 5. Juni 1743 vollendet. Von Seetzen für 4 Piaster gekauft.

150.

(pt. 176; Seetzen: Nr. 30.)

Eine Geschichte der 'utmânischen Dynastie, ohne Angabe des Verfassers, mit 'Utmân, dem Gründer der Dynastie, beginnend, und bis zum Jahre 963 = 1555/56 fortlaufend. Die Art der Behandlung ist kurz und einfach. Eine Einleitung ist nicht vorhanden; der Verfasser geht vielmehr gleich in medias res.

Anfang:

حكايت كتورمشلردركم ال عثمان غازى بن ارطوكرل (sic) بن سليمان شاه

84 Blätter, von ganz verschiedenen, aber durchweg wenig eleganten Händen geschrieben, die Seite zu 13 Zeilen. Die Abschrift wurde, einer am Ende befindlichen Notiz zufolge, von حسن بن عبد العزيز am 29. Dû-'lḥiġġa 1004 = 24. August 1596 vollendet. — Am Ende ist die Anzahl der Blätter auf 92 angegeben (٩٢ اوراق!), die Handschrift scheint aber mit ihren 84 Blättern vollständig zu sein.

151.

(pt. 51; Seetzen: Nr. 153.)

Eine ʿuṯmânische Geschichte, die sich bis zum Jahre 1061 d. H. = 1651 erstreckt. Der Anfang fehlt, und zwar, wie sich aus der Originalfoliirung ergiebt, 29 Blätter. Das Vorhandene beginnt mit dem Jahre 927 = 1521; hierauf folgt die Regierungsgeschichte der einzelnen Sulṭâne so: Fol. 141[a][1]) Salîm II., 152[a] Murâd III., 168[a] Muḥammad III., 207[b] Aḥmad I., 219[b] Muṣṭafâ I., 220[b] ʿUṯmân II., 222[b] Wiedereinsetzung Muṣṭafâ's I., 229[a] Murâd IV., 255[a] Ibrâhîm I., 275[b] Muḥammad IV.

Über den Verfasser lässt sich bei dem defecten Zustand der Handschrift aus der Einleitung nichts erkennen; auf dem oberen Schnitt aber wird das Werk als die Geschichte Ibrâhîm's mit den Beinamen des Fünfkirchners (پچوی) bezeichnet; und zwar mit Recht, wie sich daraus ergiebt, dass sich sowohl das von Hammer in „Wiens erste aufgehobene türkische Belagerung, Pest 1829", p. 98 und 139 in Übersetzung und Text mitgetheilte Stück, als auch die von demselben in seiner Gesch. d. osm. Reichs V, p. 666 und Archiv für Geographie, Historie, Staats- und Kriegskunst, Jahrgang 13, 1822, p. 471 übersetzte Stelle[2]) in unserer Handschrift auf Fol. 51[b] und 241[b] findet[3]). Der Schluss, welchen Krafft p. 101, Nr. CCLXVI aus eben diesen Worten zieht, dass Petschewî

[1]) Ich citire nach der Originalfoliirung, nach welcher also die ganze Handschrift mit Fol. 80 beginnt.

[2]) Das Ereigniss, von welchem dort die Rede ist, die Hinrichtung des Daftardârs Muṣṭafâ Pascha, wird übrigens von unserer Handschrift in das Jahr 1040, nicht, wie von Hammer, Ḥ. Ch. tab. chronol. und Naʿîmâ I, p. 517 in das Jahr 1041 gesetzt.

[3]) Dagegen habe ich die von Rhasis in den Fundgruben III, p. 261 ff. mitgetheilten Auszüge des Petschewî in unserem Exemplare nicht finden können; doch sind sie wohl vorhanden.

sein Werk um das Jahr 1052 geschrieben haben müsse, ist für den ursprünglichen Umfang desselben auch gewiss richtig; und zwar scheint diese ursprüngliche Redaction bis zum Jahre 1041 gegangen zu sein, da in Wien zwei Exemplare des Werkes vorhanden sind, welche sich nur bis zu diesem Jahre erstrecken (s. Wien. Jahrb. Bd. C, Anzeigebl. p. 25 Nr. 458, und Hammer, Gesch. d. osm. Reichs IX, p. 196 Nr. 44). Im Verlaufe der Zeit aber scheinen wiederholt Fortsetzungen hinzugefügt worden zu sein; so in einem Exemplare der Wiener oriental. Akademie (Krafft Nr. CCLXVI) und in einem Pariser (Fundgruben III, p. 262) bis zum Jahre 1045; in fünf anderen, welche sich in Petersburg (Dorn, Nr. DXXX), Dresden (Fleischer Nr. 381), Upsala (Tornberg Nr. CCLXXXIII), Kremsier (Archiv f. Geogr. u. s. w. 1822 p. 470) und in der Bibliothek S. de Sacy's Nr. 354 befinden, bis 1049, in unserem Exemplar endlich bis 1061. Dass diese Fortsetzungen von Petschewî selbst herrühren, lässt sich daraus vermuthen, dass dieselben in ihrer weitesten Ausdehnung doch nicht weiter als gerade bis zu seinem Todesjahre 1061 sich erstrecken.

Anfang: صورت تذکرهٔ شریف حضرت شیخ الاسلام بنم افندم معلوم اولا کہ

267 Blätter; die Originalfoliirung geht bis 300, es fehlen aber davon ausser Fol. 1 — 29 auch noch Fol. 133 — 136. Fol. 46 ist zerrissen und beschmutzt. Fol. 297—300 sind leer. — Die Schrift ist Dîwânî, die Seite hat 17 Zeilen. Die Überschriften der einzelnen Abschnitte sind roth und mit Naschî geschrieben.

152.

(pt. 61; Seetzen: Nr. 76.)

Diese Handschrift, welcher auf Fol. 1ª von fremder Hand kurzweg der Titel تواريخ آل عثمان beigelegt wird, enthält eine Geschichte der Jahre 932 und 933 = 1525 — 1527 d. h. des zweiten Feldzugs Sulaimân's I. gegen Ungarn, von Kamâlpaschazâda. Obgleich die vorliegende Handschrift als ein selbstständiges Ganze auftritt, so lässt sich doch schon aus der Art, wie H. Ch. II, p. 111 Nr. 2153 das

Geschichtswerk Kamâlpaschazâda's bespricht, schliessen, dass uns nur ein Theil eines grösseren Werkes (und zwar der Schluss desselben) vorliegt; ausdrücklich bestätigt wird dies von Fleischer Bibl. Dresd. Nr. 95 und 103, 1 [1]). Dass aber gerade der uns vorliegende Theil der Annalen Kamâlpaschazâda's häufig für sich abgeschrieben worden sein muss, lässt sich daraus schliessen, dass derselbe auch unter dem selbstständigen Titel غزوات مهاج (Hammer, Gesch. d. osm. Reichs IX, p. 197 Nr. 46) oder مهاج نامه (Journ. As. Sér. V, T. 15, p. 440) vorkommt, und unter letzterem Titel auch von Pavet de Courteille herausgegeben ist (vgl. Journ. As. l. l. p. 438).

Anfang:

سپاس بی قیاس و منت بی نهایت اول خدآی بی همتایه که نعمت عظیمت

137 Blätter, von denen die zwei letzten nicht mehr zum Werke gehören und nur einzelne Notizen enthalten. Bis Fol. 62[b] Dîwânî; von 63[a] an Nasta'lîq. Die Seite zu 11 Zeilen. Am Ende trägt die Handschrift das Datum 1007 = 1598/99.

Die Ränder der meisten Blätter sind mit persischen Versen in ziemlich rohem Nasta'lîq bedeckt, aus welchen besonders eine vollständige Abschrift des گلشن راز von محمود شبستری (vgl. den Katalog der persischen Handschriften Nr. 6, 2 und 41), von Fol. 14[b]—57[b], hervorzuheben ist.

153.

(arab. 1725; Seetzen: Kah. 1518.)

Fragment einer Darstellung der Kriegsereignisse in Bosnien aus dem Jahre 1150, der Schlacht bei Banjaluka u. s. w. Ob es aus einem grösseren Geschichtswerke entnommen ist, kann ich nicht sagen; aus صبحی oder عمر افندی ist es nicht.

Anfang: بیک یوز اللی سنه سنده روم ایلیده نچه کفاریله اوث (??) محمد پاشا سنه ۱۱۵۰.

Ende: خلاص بولمزلر و طابوری

10 Blätter, äusserst flüchtiges Dîwânî ohne Vocale, die Seite zu 11 Zeilen.

[1]) Andere Theile desselben Werkes liegen in jener Sammlung unter Nr. 2; 70; 103, 2 und 3; 391 vor.

154.

(pt. 78; Seetzen: Kah. 1184.)

Eine Geschichte der Eroberung Syriens im zweiten Jahrzehent der H., und zwar, wie sich aus einer Vergleichung mit den betreffenden arabischen Handschriften der hiesigen Bibliothek unzweifelhaft ergiebt, eine Übersetzung, oder vielmehr eine abgekürzte türkische Bearbeitung des Werkes von Pseudo-Wâqidî. Da die vorliegende Handschrift ohne alle Einleitung sogleich mit der Geschichte beginnt, so lässt sich nicht sagen, von wem die Übersetzung herrührt. Ich finde deren drei oder vier erwähnt: ausser den zwei bei Krafft Nr. CCLXI aufgeführten, von denen die eine, in metrischer Form abgefasste, meines Wissens nur von Ḥ. Ch. erwähnt wird (IV, p. 380, Nr. 8907), auf einer europäischen Bibliothek aber nicht vorhanden ist, noch eine in vier جلد getheilte von محمد بن مصطفى الامدى, welche von Dorn Nr. DXXV beschrieben wird (wo auch Nachweisungen über Waqidî zu finden sind), und deren erster Theil wahrscheinlich auch in Upsala (Tornberg Nr. CCLX) vorhanden ist. Viertens endlich ist noch eine Bearbeitung der Geschichte der Eroberung Syriens zu nennen, welche Krafft unter Nr. CCLXI aufführt und zwar dem Wâqidî, respective Pseudo-Wâqidî, absprechen will, aber auf einen wenig stichhaltigen Grund hin. Vielmehr scheint, nach den verschiedenen von Krafft gegebenen Andeutungen, gerade diese Bearbeitung mit der unseren identisch zu sein: beide sind in Einem Bande vollständig, während die anderen Bearbeitungen, mit Ausnahme der metrischen, zwei Bände umfassen; beide beginnen ohne alle Einleitung gleich mit der Geschichte selbst; in beiden wird Wâqidî häufig citirt, aber nicht, wie Krafft meint, als fremde Autorität, sondern vielmehr als Verfasser, ganz wie dies auch im arabischen Original geschieht; beide endlich nennen im Anfange wesentlich dieselben Gewährsmänner; das letztere freilich eine Übereinstimmung, die auch bloss auf Rechnung des gemeinsamen Originals geschrieben werden kann.

Die uns vorliegende Handschrift behandelt, wie gesagt, in einem Bande die Geschichte der Eroberung Syriens vollständig, trotzdem, dass von späterer Hand auf das erste Blatt bemerkt ist: بو جلد فتح شامدن اولدر. Das Ende der Handschrift ist nicht vorhanden, doch kann nur wenig fehlen, da die Geschichtserzählung bis zur völligen Unterwerfung Syriens noch vorhanden ist.

Anfang: قال حدثنا ابو بكر احمد بن حسين بن سفيان نحوى قال حدثنا احمد بن عبد الله قال اخبرنى عمر بن عثمان بن يونس بن محمد المظفرى وطابرتى (?) بن ابراهيم ابن الحارث (Hs. الحارش) التميمى (Hs. التميمتى) الخ

247 Blätter, die Seite zu 15 Zeilen, in einer Schrift, die zwischen Naschî und Nasta'lîq die Mitte hält. Die beiden ersten Blätter, 16 Zeilen die Seite, sind von einer rohen Hand ergänzt. Lücken nach Fol. 20 und 211.

155.

(arab. 840; Seetzen: Kah. 858.)

Gleichfalls eine türkische Bearbeitung des Geschichtswerkes von Pseudo-Wâqidî, von der vorigen verschieden; auch weiss ich sie nicht mit einer der sonst bekannten und soeben erwähnten türkischen Bearbeitungen zu identificiren. Die Handschrift, im Anfange defect (nach der Originalfoliirung fehlen 142 Blätter), beginnt mit der Erzählung von der klugen Milde, welche im Jahre 14 d. H., kurz vor Abschluss des Waffenstillstandes mit Lucas, Befehlshaber von Alḥâdir, Abû 'Ubaida gegen einige hundert von معصب بن محارب gefangen eingebrachte Syrer bewies (Ockley, deutsche Übersetzung von Arnold, Leipzig und Altona 1745 I, p. 185; französische, à Paris 1748 I, p. 223). Der fernere Inhalt ist dann folgender: Fol. 18ª فصل فى ذكر فتح شيراز, Fol. 33ª فصل فى ذكر فتح بعلبك, Fol. 35ª فصل در ذكر فتح حمص, Fol. 37ᵇ فصل فى ذكر يرموك, Fol. 89ᵇ فصل فى ذكر فتح بيت المقدس, Fol. 104ª فصل فى ذكر سبب اسلام كعب الاحبار, Fol. 108ª فصل فى ذكر فتح الحلب, Fol. 131ª فصل فى ذكر فتح اعزاز. — Der uns vorliegende Band scheint der erste des ganzen Werkes zu sein; doch ist dies nicht ganz sicher. Am Ende steht nemlich von derselben Hand, welche den ganzen Codex schrieb: بوندن صكره هرقيل يوقنا اوزرينه واروب يوقنا فصليدر كه ذكر اولنور ايكنجى جلددر والسلام, während von einer neueren Hand auf das folgende, letzte, sonst leere Blatt بو ايكنجى جلد بورده تمام اولمشدر geschrieben ist.

Anfang: كلدى اذن سمعان ديرنه و ارويلر اول ديمكوز قلعه‌لرك ايلنى خارت اتدروى و نالان قلدروى

141 Blätter, gutes, ziemlich altes, aber vocalloses Naschî, die Seite zu 20 Zeilen. Das letzte (141.) Blatt enthält nichts als die eben mitgetheilte Bemerkung.

156.

(pt. 35; Seetzen: Kah. 1075.)

النّزهة السّنيّة فى ذكر الخلفاء والملوك المصريّة „Köstliche Vergnügung in der Geschichte der Chalîfen und der Könige von Ägypten", aus dem Arabischen des حسن بن طولون [1]) übersetzt von عبد الصّمد سيّدى على بن داود الدياربكرى. Wie der Übersetzer in der Einleitung und Ḥ. Ch. VI, p. 326, Nr. 13695 angeben, erstreckt sich das arabische Original bis zur Regierung des Mamlûkensulṭâns al-Malik al-Nâçir Muḥammad b. Qâjaṭbâî (901—904); der Übersetzer hat dann noch eine Fortsetzung bis in die ersten Jahre der Statthalterschaft des Dâwud Pascha (seit 945) hinzugefügt. Von einer Zueignung an den Letzteren, welche Ḥ. Ch. erwähnt, kann ich in unserem Exemplare nichts finden, wohl weil sich nach Fol. 1 eine bedeutende Lücke findet; vgl. hierüber, sowie über die ganze Handschrift Weil, Gesch. d. Chalîfen Bd. 5 p. XV, e. — Das arabische Original befindet sich im Escurial, Casiri Nr. 1761 (Vol. II, p. 171); ein anderes Exemplar der türkischen Übersetzung bei Rich Nr. 47.

Anfang:

الحمد لله الّذى منّ على الخلق بارسال الرّسول والملوك ليرفع الظّلم من النّاس

163 Blätter, von denen die beiden letzten leer, und die beiden ersten durch Wasser etwas beschädigt sind. Die Seite zu 21 Zeilen; sehr gutes Naschî.

---

[1]) So wird er in der Vorrede unserer Handschrift genannt; Ḥ. Ch. nennt ihn vollständiger Ḥasan b. Ḥusain b. Aḥmad, bekannt unter dem Namen al-Ṭûlûnî. Nach demselben Bibliographen war er geboren im Jahre 832 = 1428/29; zur Zeit, da die vorliegende türkische Übersetzung verfertigt wurde, war er todt (مرحوم).

157.

(pt. 160; Seetzen: Nr. 63.)

Eine Geschichte Ägyptens von den ältesten Zeiten bis in den Anfang der Regierung des ʿuṯmânischen Sulṭâns Ibrâhîm (seit 1049 = 1640). Der Verfasser, عبد الله بن رضوان, berichtet, dass sein vorliegendes Werk eine mit gelegentlichen Auszügen aus anderen Werken vermehrte Übersetzung des arabischen Buches تشعّل الازهار فى عجايب الاقطار „das Brennen der Blüthen in den Wundern der Landstriche" sei. Dieses arabische Werk finde ich, ebenso wie unser türkisches, weder bei Ḥ. Ch. noch sonst irgendwo erwähnt. Der türkische Übersetzer widmet seine Arbeit dem Qara Muçṭafâ Pascha († 1053).

Die Geschichtserzählung endigt auf Fol. 218ᵃ; von da an bis zu Ende folgen noch Tafeln, welche enthalten: 1. Die Herrscher Ägyptens von Adam bis zur Sündfluth; — 2. dieselben von der Sündfluth bis zum Islâm; — 3. eine Übersicht der Dynastien, welche von der Unterwerfung Ägyptens unter die Macht des Islâm bis zur Zeit des Verfassers daselbst geherrscht haben, nebst Angabe der Dauer ihrer Herrschaft; — 4. die Herrscher aus dem Hause der Ummajaden; — 5. dgl. aus dem Hause der ʿAbbâsiden; — 6. dgl. aus dem Hause der Fâṭimiden; — 7. dgl. aus dem Hause der Ajjûbiden; — 8. dgl. aus dem Hause der turkmânischen Bahariden; — 9. die tscherkessischen Sulṭâne; — 10. die ʿuṯmânischen Statthalter; — 11. eine etwas erweiterte Wiederholung von Nr. 3; — 12. die ʿuṯmânischen Sulṭâne, vom Beginne der Dynastie an bis zum Sulṭân Ibrâhîm. — In Nr 4, 6 und 7 wird von jedem Herrscher angegeben das Jahr seiner Thronbesteigung, die Dauer seiner Regierung, das Jahr seines Todes und das Alter, welches er erreichte. In Nr. 4 und 12 ist ausserdem noch das Geburtsjahr der Sulṭâne hinzugefügt. In den übrigen Tafeln werden nur die Namen der Herrscher genannt, und Nr. 10 giebt immer erst mit rother Schrift die Namen der ʿuṯmânischen Sulṭâne, und dahinter mit schwarzer Schrift die Namen der nacheinander von ihnen über Ägypten gesetzten Statthalter, nebst der Dauer ihrer Amtsführung an. — Die Handschrift wurde von Weil zum 5. Bande seiner Chalifengeschichte benützt; vgl daselbst p. XVI, f.

Anfang: حمد و ثنا اول بارگاه اعلایه سزا در که خیام افلاکی بی اطناب و بلاعماد بساط زمین اوزره بیناد ایدوب ،

225 Blätter, von denen das letzte leer ist. Originalpaginirung. Gutes Naschî, die Seite zu 15 Zeilen, vocalisirt bis Fol. 10^{b} inclusive. Die Schreibung des eigentlichen Geschichtswerkes, mit Ausschluss der angehängten Tabellen, wurde vollendet von einem Aḥmad b. Muḥammad, in der ersten Dekade des Muḥarram 1098 = 17. November bis 17. December 1686. Fol. 210 ist beschädigt. — Auf 1^{a} steht der falsche Titel: كتاب تواريخ تواريخ عبيدى چلبى در زمان قره مصطفى پاشا سنه ۱۰۵۲. Auf dem Schnitt: عبدى جلبى, über dem Anfang: هذا تواريخ عبد الله جلبى رحمة الله تعالى عليه.

158.

(zusammengesetzt aus arab. 782 [Fol. 1—15], arab. 1686 [Fol. 16—25] und arab. 1073; Seetzen: Kah. 1232.)

Eine Geschichte von Makka, betitelt: الاعلام باعلام بلد الله الحرام „Unterricht über die Abzeichen der heiligen Stadt.“ Obgleich ich in unserem Exemplare weder Verfasser noch Übersetzer genannt finde, so ergiebt sich doch z. B. aus Ḥ. Ch. I, p. 362, Nr. 949, dass der erstere قطب الدين محمد بن احمد المكى († 988 = 1580/81), der letztere der berühmte Dichter Bâqî († 1008 = 1599/1600) war[1]). Von den zehn Capiteln, in welche das Werk zerfällt, sind in unserer Handschrift nur sieben, und das siebente nicht einmal ganz vollständig vorhanden. Das erste Capitel beginnt auf Fol. 4^{b}, das 4. auf 47^{b}, das 5. auf 65^{b}, das 6. auf 90^{a}, das 7. auf 107^{b}. Der Anfang von Capitel 2 und 3 ist nicht angegeben; derselbe

---

[1]) Hammer, Gesch. des osm. Reichs IV, p. 307, Anm. 6, nennt den Verfasser محمد بن احمد قطب اليمنى, S. de Sacy in Not. et Extr. IV, p. 413, wo sich auch, ebenso wie bei Wüstenfeld, Mittheilungen über das Leben dieses Schriftstellers finden, قطب الدين محمد بن محمد المكى الحنفى, Wüstenfeld endlich قطب الدين محمد بن علاء الدين احمد بن محمد بن قاضى خان بن بهاء الدين بن يعقوب الحنفى القادرى الخرقانى النهروالى

fällt aber auf Fol. 13[a] und 40[b]. — Andere Exemplare finden sich in der Vaticana (Bibl. Ital. T. XLVI, p. 38, Nr. 136) und in Wien (Krafft, Nr. CCLX und Hammer, Nr. 198, wo auch der Inhalt der Capitel übereinstimmend mit unserer Handschrift angegeben wird). Nach dem arabischen Original berichtet über unser Werk S. de Sacy in Not. et Extr. IV, p. 538—591; dasselbe ist herausgegeben von Wüstenfeld, Leipzig 1857, (Zenker II, 708), und zwar unter andern nach zwei hiesigen Handschriften (Möller 350 und 351).

Anfang: الحمد لله (الذى) جعل الكعبة البيت الحرام قياما للناس

Ende: مكهٔ معظمه ده مسجد حرامدن غيرى مواضع ده منارهلر جوخدى

143 Blätter, vocalloses Naschî, das sich schon dem Nasta'lîq nähert, die Seite zu 19 Zeilen.

159.

(arab. 1022; Seetzen: Kah. Nr. 1571.)

Diese Handschrift enthält unter der Überschrift: تواريخ بيت الله eine ausführliche Beschreibung des Wiederaufbaues der Ka'ba durch Murâd IV. (1032—1049 = 1623—1640), nachdem dieselbe am 19. Scha'bân 1039 = 3. April 1630 von einer Wasserfluth zerstört worden war. Der Neubau ist ganz ausführlich beschrieben. Ein Verfasser ist nicht genannt; andere Werke desselben Inhalts erwähnt Hammer, osm. Geschichte V, p. 665.

Anfang: تواريخ علامت بو در كه بيكٔ اوتوز طقوز سنه سنده اوّل بهارده ماه شعبان المظمكٔ (المعظمكٔ l.) اون طقوزنجى چهارشنبه كونى ايكندى نمازدن

7 Blätter, rohes vocalloses Naschî, 11 Zeilen die Seite.

160.

(pt. 215; Seetzen: Haléb 494.)

تاريخ القدس الشريف „Geschichte von Jerusalem", in 12 Capiteln (باب). Der ungenannte Verfasser berichtet in der Einleitung, dass er im Jahre 1051 = 1641/42 nach Jerusalem gekommen sei, und, nachdem

er sich daselbst drei Jahre aufgehalten, das vorliegende Buch mit Benützung arabischer Werke, besonders der تواريخ حنبلى, worunter wohl das von H. Ch. I, p. 453, Nr. 1335 erwähnte Werk انس الجليل فى تاريخ القدس والخليل von مجير الدين ابو اليمن عبد الرحمن العليمى لحنبلى zu verstehen ist [1]), ausgearbeitet habe. Die zwölf Capitel sind folgenden Inhalts: I. Fol. 2[b], von der Trefflichkeit Jerusalems und der (von dort aus unternommenen) Himmelfahrt des Propheten; II. Fol. 18[a], von den Bauten des Sâm b. Nûḥ, und der Trefflichkeit Syriens im Allgemeinen; III. Fol. 23[b], von den Bauten Davids; IV. Fol. 28[a], von den Bauten Salomo's; V. Fol. 35[b], Geschichte des Sulṭân Isâjâ und des Königs سنجاريه [2]); VI. Fol. 39[b], die Geschichte von Nebukadnezar (بخت النصر); VII. Fol. 44[b], von der Eroberung Jesusalems unter dem Chalifat des ʿUmar, und den Bauten des (ʿAbdul) Malik (b.) Marwân; VIII. Fol. 51[a], Geschichte des Dhaḥḥâk b. Qais IX. Fol. 53[a], Lobsprüche, welche von berühmten und heiligen Männern Jerusalem ertheilt worden sind; X. Fol. 59[a], von den Gebeten der Engel und von den auf der Wallfahrt nach Jerusalem zu beobachtenden Gebräuchen; XI. Fol. 67[a], von der Wallfahrt zu den Gräbern des Moses und des Abraham; XII. Fol. 75[a], von Propheten und Heiligen, welche mit Jerusalem in Beziehung stehen; geographische Übersicht von Syrien und Palästina im Allgemeinen; von Bethlehem.

Anfang: الحمد لله الذى زاد مسجدنا الاقصى شرفا بالاسراء اليه بخير البشر

80 Blätter, die Seite zu 23 Zeilen; gutes Naschî. Ein Datum fehlt, doch ist die Handschrift neu.

---

[1]) Hammer hat aus diesem Werke, welches auch die hiesige Bibliothek in zwei Exemplaren (Möller 248 und 346) besitzt, in Bd. 2 bis 5 der Fundgruben viele Auszüge gegeben. Daselbst, Bd. 2, p. 82 steht eine Übersicht über den ganzen Inhalt desselben.

[2]) So die Handschrift sowohl in dem in der Einleitung mitgetheilten Register, als auch an Ort und Stelle selbst. Statt سنجاريه ist offenbar zu lesen سنجاريب und der Name des Propheten Jesajas, welcher, wie den Muḥammadanern wohl bekannt (vgl. Abulf. Hist. anteisl. ed. Fleischer p. 48), den Einfall des Sanherib vorausgesagt hatte, ist statt des Namens des Königs, حزقيا, gesetzt, unter welchem dieser Einfall wirklich stattfand. Übrigens wird der Name des Jesajas sonst اشعيا oder ähnlich geschrieben; die Form اسايا ist durch Vermittelung des Griechischen zu erklären.

161.

(pt. 63; Seetzen Nr. 87.)

Ein Werk, welches auf Fol. 1[a] von europäischer (Viguier's) Hand als „Mènaqebe èvlya", richtig aber (wenigstens dem Inhalt entsprechend) darunter von علی بن عیسی بن محمود, der das Exemplar im Jahre 1130 = 1718 besass, als مناقب قدس شریف „Praestantiae Hierosolymae" bezeichnet ist. Es enthält eine Geschichte Jerusalems in 13 Capiteln: I. Fol. 1[b], von dem ersten Ursprunge Jerusalem's; — II. Fol. 9[b], von der ersten Erbauung Jerusalem's; — die folgenden Capitel nun handeln von den Beziehungen Jerusalem's zu folgenden Personen: III. Fol. 14[a], David; — IV. Fol. 18[a], Salomo; — V. Fol. 28[b], d. Sultân Isâjâ (vgl. zu Cod. 160); — VI. Fol. 30[b] Sanherib (Handschrift سنجاریه, vgl. zu Cod. 160); — VII. Fol. 33[a], Nebukadnezar; — VIII. Fol. 38[b], 'Umar b. chattâb: — IX. Fol. 39[a], 'Abdu-'lmalik b. Marwân; — X. Fol. 43[b], Dhaḥḥâk b. Qais; — dann folgt: XI. Fol. 45[a], von den Gebeten, welche die Engel verrichteten, nachdem sie vom Himmel nach Jerusalem herabgestiegen waren; — XII. Fol. 50[a], von den auf der Wallfahrt nach Jerusalem zu beobachtenden Gebräuchen; — XIII. Fol. 67[b], von dem Grabestempel (? بنا) des Abraham und der Wallfahrt zu demselben. — Am Ende steht die Jahreszahl 1132 = 1719/20.

Anfang: الحمد لله ربّ العالمین و الصلوة و السلام علی سیّدنا محمّد و اله اجمعین
امین و بعده قال النّبی صلی الله علیه و سلّم من دخل المسجد لا ینهزه

73 Blätter, deutliches Naschî mit Vocalen, die Seite zu 13 Zeilen.

162.

(pt. 244; alte Sammlung: Nr. 247.)

Überschrift: هذا کتاب سیدی النبی صلی الله علیه وسلّم. Der erste Band einer Geschichte des Propheten, welche sich bis zu der von Muḥammad im Auftrage der Chadîdscha unternommenen Reise erstreckt; dieselbe scheint jedoch in unserem Werke mit anderen früheren Reisen nach Syrien zusammengeworfen zu sein. Als nächste Auctorität ist häufig ابو الحسن بکری genannt, woraus man vielleicht schliessen könnte, dass uns der erste Band desselben Werkes vorliege, dessen Fortsetzung in der folgenden Handschrift enthalten ist. Gedichte sind wie dort, so auch hier, häufig einge-

streut. — Nach einer am Ende befindlichen, von dem ungebildeten Schreiber herrührenden Bemerkung (والباقى يتلوه فى جزؤ الثّانى) sollte man meinen, dass das Werk mit einem zweiten Bande abgeschlossen sein würde; dies ist aber doch nicht anzunehmen, wenn nicht der zweite Band entweder viel stärker ist als der erste oder seinen Gegenstand viel kürzer behandelt. Der Schreiber vollendete seine Arbeit am 22. Ǵum. I. 994 = 11. Mai 1586.

Anfang: زَهِى حَبِيبِ ذِى مَحْبُوبِ زَهِى كُزِيدَه مَوْجُودْ
كِه جُمْلَه وَارْلِغُنْكْ اَصْلِيدُرُرْ آنُكْ نُورِى

213 Blätter, die Seite zu 17 Zeilen, bis Fol. 31 inclusive vocalisirtes Naschî; von da an vocalloses Dîwanî. Auf Fol. 1ᵇ steht von alter Hand lateinisch eine Bestimmung des Inhalts.

163.

(pt. 25; Seetzen: Haléb Nr. 455.)

Eine Geschichte des Propheten, nach einem Werke des ابو الحسن احمد بن عبد الله البكرى, welches vielleicht in Bibl. Spreng., Nr. 130 vorliegt, türkisch bearbeitet. Auf Fol. 149ᵇ, wo ein Abschnitt des Werkes zu Ende geht, finden sich, ausser einer Bemerkung, die einen späteren Besitzer nennt, zwei Unterschriften von derselben Hand, welche den Codex, wenigstens die vorhergehenden und nachfolgenden Blätter, schrieb. In der ersteren derselben wird der türkische Bearbeiter, der zugleich der Schreiber der vorliegenden Handschrift sei, ابو ساره محمّد بن مصطفى genannt und angegeben, dass er seine Arbeit bis hierher an einem Montag dem 15. Rabîʿ I 814 vollendet habe. Die zweite darunter stehende Bemerkung dagegen setzt die Vollendung (وقع الفراغ) in die Mitte des D̲û-'lqaʿda 857. Diese scheinbaren Widersprüche dürften sich wohl am natürlichsten so erklären lassen, dass der Schreiber unserer Handschrift (die selbst durchaus nicht den Anschein eines Autographen trägt) aus dem Autograph des türkischen Verfassers abschrieb, und die von demselben beigefügte Unterschrift mit copirte, darunter aber zugleich die Zeit anmerkte, in welcher er selbst seine Arbeit vollendete. — Das Werk ist ziemlich ausführlich, die Darstellung im Ganzen einfach, doch fehlen schmückende Gedichte nicht; die Isnâd sind in grosser Verwirrung. In

unserer Handschrift liegt nicht das ganze Werk vor[1]); sie beginnt vielmehr mit der Absendung des Marṯad und fünf anderer Freunde des Propheten (im dritten Jahre d. H., Weil p. 132), und ihr erster Theil endigt (auf Fol. 149[b]) mit der ausführlichen Geschichte der Eroberung von Makka (im Jahre 8, Weil p. 212). Der andere Theil beginnt sodann auf Fol. 149[a] mit dem Kampfe bei Ḥunain (Weil p. 232) und führt die Geschichte bis zum Tode des Propheten fort. — Auf dem Schnitt sowohl, als auf Fol. 1[a] steht بهاسی; was das bedeuten soll, weiss ich nicht. — Als Besitzer nennt sich Fol. 149[b]: الحافظ حمزه فقیه ابن مسافر ابن یعقوب ابن برهان ابن بشلش ابن‌شیر(??)

Anfang des ersten Theiles:

بسم الله الرحمن الرحیم و صلی الله علی سیدنا محمد و اله اجمعین (sic) قال ابو الحسن احمد بن عبد الله عن محمد بن اسحاق عن ابن هشام عن الکسای روایت ایدر کیم قچانکه حضرت رسالت پناه صلی تعالی علیه وسلم بر کون اوتور، کن منبره چقوب

Anfang des zweiten Theiles (mit Weglassung der Vorrede):

قال ابو الحسن احمد بن عبد الله احمد البکری عن محمد بن اسحاق عن ابن هشام عن محمد بن عمر الواقدی عن ابا عمار (sic) بن یزید عن مدنی (?) عن اشیاخهم و من قال منهم بو جمیع راویلر دلندن ابو الحسن بکری انوک کبی روایت ایدر کیم

186 Blätter, das erste von neuerer Hand ergänzt, wodurch einige Zeilen zweimal geschrieben sind, einmal am Ende des ersten und einmal am Anfang des zweiten Blattes. 15—19 Zeilen die Seite; nicht zierliches, aber deutliches Naschî, vocalisirt. Die Schrift wird allmählich enger und kleiner, doch scheint sie durchaus von derselben Hand zu sein. — Die letzte Seite war mit einem Blatte überklebt, welches erst abgelöst werden musste; diese Seite ist deshalb beschädigt und kaum leserlich. Das Ende der Handschrift fehlt.

---

[1]) Nach einer Bemerkung von roher Hand auf Fol. 15[a] (عدد الورق یوز طقسان اوچ کاغد) scheinen am Anfang 179 Blätter zu fehlen, wenn nämlich, wie wahrscheinlich, diese Bemerkung beabsichtigt, die Zahl der bis zum jetzigen Fol. 15 inclusive vorhanden gewesenen, nicht aber die Blattzahl der ganzen Handschrift, wie sie jetzt ist, anzugeben.

164.

?

Fragmente einer Biographie des Propheten, enthaltend die Schlacht am Berge Uḥud und die diesem Ereignisse unmittelbar vorhergehenden und folgenden Ereignisse. Eine Vergleichung mit den beiden vorigen Handschriften ist deshalb unmöglich, weil das vorliegende Stück in jenen beiden fehlt; doch berechtigt der gänzliche Mangel poetischer Stücke in dem — freilich nur kurzen — Fragmente zu der Vermuthung, dass es einem von jener Handschrift verschiedenen Werke angehört.

Anfang: شول کیم اولدی محمّد عمّوسی اقتارلری انجلین اژدها ایردی

Ende: ملر اول ملعون ایکی زره بربری اوزرینه کیمش قلیجم انی کسمدی پس عبد الله بن

6 Blätter, die Seite zu 15 Zeilen, das erste Blatt Dîwânî, die übrigen Blätter gutes Naschî, Alles ohne Vocale.

165.

(arab. 909; Seetzen: Nr. 543.)

Anfang einer Biographie eines türkischen Grossen, Aḥmad Pascha, um 1190 von ungenanntem Verfasser in Ḥalab geschrieben. Die eigentliche Biographie beginnt auf Fol. 11ᵇ und bricht auf 23ᵃ plötzlich ab. Die sehr schwülstige Einleitung handelt von allgemeinen Dingen, Regierungskunst u. dgl., bis sie allmählich auf die Veranlassung des Buches kommt. — Scheint Autograph des Verfassers zu sein.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم حمد نامعدود و سپاس رايق و شكر غير محدود و ثناى فايق اول معبود واجب الوجود ذو (Hs. دو) العنايت

23 Blätter, die Seite zu 24 Zeilen; die Schrift, welche keine Vocale hat, steht zwischen Nastaʿlîq und Naschî; auf Fol. 5ᵇ und 6ᵃ ist der Rand mit Einfügungen beschrieben.

166.

(arab. 1016 und 1070; Seetzen: Kah. 585.)

مناقب شيخ ابو الوفا „Die Tugenden des Schaich Abû-'lwafâ“ [1], eine Biographie des genannten Mannes. Der Verfasser, welcher seinen Namen nicht angiebt, aber unter Sultân Bâjazîd II. (886—918 = 1481 — 1512) lebte, berichtet in der Vorrede, dass er das vorliegende Werk nach einem zweibändigen arabischen Buche bearbeitet habe, welches von dem شيخ ولايت, als er von einer Wallfahrt nach Makka zurückkehrte, aus Ägypten mitgebracht und ihm, dem türkischen Bearbeiter, mitgetheilt worden sei. Von dem شيخ ولايت wird auf Fol. 8[a] ff. eine ziemlich detaillirte Biographie mitgetheilt, aus der es genügen möge, anzuführen, dass er als Sohn des شيخ احمد im Jahre 855 in Brûsa geboren war, und sich im Jahre 874 zu Constantinopel mit der Tochter des شيخ احمد عاشقى, welcher der Sohn des عاشق پاشا[2]) war, verheirathete.

Das ganze Werk zerfällt in eine مقدمه, vier باب (Fol. 17[a], 28[a], 43[b] und 100[b]), und eine خاتمه.

Anfang:

اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ مُبْدِعِ ٱلْاَرْوَاحِ وَ الْاَجْسَامِ ، وَ ٱلْمُنْعِمِ عَلَى ٱلْعِبَادِ ، وَ بِٱلنِّعَمِ ٱلْجِسَامِ ،

187 Blätter, stets gutes, meist sogar schönes und vocalisirtes Naschî, die Seite zu 13 Zeilen.

Hierher sind noch zu ziehen die Nummern 10, 1 — 16, 5 (Verzeichniss der Sultâne und Grosswazîre) — 18, 13 (Geschichte eines Tempels) — 10, 3 (Geschichte berühmter ogenchützen).

---

[1]) Nach einer Angabe auf Fol. 10[b] soll er am 12. Raǵab 411 geboren und am 20. Rabî' I 501 gestorben sein, und ein Alter von 83 Jahren erreicht haben. Irgend eine von diesen Angaben muss also falsch sein. Er hiess vollständig: تاج العارفين ابو الوفا محمّد بن محمّد

[2]) Unter diesem عاشق پاشا kann natürlich nicht der berühmte Schriftsteller dieses Namens verstanden werden, da derselbe nach Ḥ. Ch. tab. chron. bereits im Jahre 733 gestorben war.

XVI. Lebensbeschreibung von Dichtern und Blumenlese aus ihren Werken.

167.

(arab. 977; Seetzen ?)

Fragment eines biographisch-anthologischen Werkes über türkische Dichter und zwar, wie sich aus einer Vergleichung mit verschiedenen von Hammer in seiner „Geschichte der osmanischen Dichtkunst" citirten Stellen ergiebt, das von قتالی زاده [1]) verfasste, welches nach dem Urtheile des Ḥ. Ch. (II, p. 262, Nr. 2817) die schönste von allen türkischen Blumenlesen ist. Der Verfasser starb 1012 = 1603/4 (vgl. über ihn Hammer osm. Dichtk. III, p. 131 ff.) Ein vollständiges Exemplar befindet sich in der Hofbibliothek zu Wien (Hammer, Gesch. d. osm. Reichs IX, p. 243, Nr. 137, und Flügel in Wien. Jahrb. Bd. C, Anzeige-Bl. p. 29, Nr. 489), ein anderes im Privatbesitze des Mr. Charles Murray (s. Z. d. D. M. G. XIII p. 544, wo Flügel ausführlicher über das Werk berichtet). — Von den drei Abschnitten (فصل), in welche das Werk zerfällt (I. Sulṭâne; II. Prinzen, die nicht zur Regierung gelangt sind; III. die übrigen Dichter, alphabetisch geordnet), liegt in unserem Fragmente nur der zweite vollständig vor, während von dem ersten nur noch die Biographie des Sûlṭâns Salîm II. vollständig, und fast vollständig die Sulaimân's I. vorhanden ist, und der dritte Abschnitt bis zu dem Dichter رَمْزی. In diesem Abschnitte hat der Abschreiber vergessen, eine Anzahl von Dichternamen aus dem Buchstaben ح mit rother Dinte einzuschreiben, wie dies sonst geschehen ist, und es finden sich deshalb an den betreffenden Stellen nur leere Räume, was in dieser Partie die Benützung der Handschrift erschwert.

Anfang:

حامی بیضة الاسلام راعی رعاة کافّة الانام ، قدوة سلاطین المشارق و المغارب ،

Ende: که چمنزار روزگارده مانند چنار

---

[1]) Eigentlich: حسن چلبی بن علی بن امر الله

99 Blätter, die Seite zu 23 Zeilen; zierliches, zum Theile vocalisirtes Naschî.

168.

(arab. 626 = pt. 270; Seetzen: Nr. 154.)

مجمع الخواص „Sammlung der Trefflichsten", ein in osttürkischer Sprache geschriebenes Werk über das Leben persischer Dichter, welche zur Zeit des Verfassers (unter Schâh ʿAbbâs, 1052—1077 = 1642—1666) lebten, nebst einer Anthologie aus ihren Werken. Der Verfasser nennt sich صادقی, Ḥ. Ch. II, p. 263, Nr. 2824 setzt noch hinzu گیلانی. Ausser an dieser Stelle finde ich das Werk noch von Ḥ. Ch. V, p. 401, Nr. 11442 und von Bland im Journ. R. A. S. VII, p. 357, so wie im آتشکده ed. Bland p. ۲۱ [1]) erwähnt. — Die Eintheilung in acht مجمع ist folgende: I. Fol. 4ᵃ: سلاطین روزکار — II. Fol. 10ᵃ: شاهزاده لار — III. Fol. 12ᵃ: اتراك ركن سلطنتلار IV. Fol. 14ᵇ: تازیکیه ارکان دولت — V. Fol. 23ᵃ: اول انا ترك وتازیك ارکان دولت ارشد اولادلاری — VI. Fol. 27ᵃ: افصح المتکلّمین اولادی — VII. Fol. 37ᵇ: اتراك خوش طبعلار — VIII. Fol. 48ᵇ: تازیك فصحا و بلغالار. — In der خاتمه (Fol. 120ᵇ) theilt der Verfasser von sich selbst erst einzelne Bait, dann eine Qaçîda, dann ein Bruchstück in Maṯnawî-Versen aus einem عبّاس نامه, und zuletzt ein Chronogramm auf die Beschneidung des Prinzen صفی میرزا mit, welches die Jahreszahl 1058 (غنجه) giebt.

Anfang (nach drei persischen Rubâʿî):

حمد بیحد وسپاس بیقیاس سین دیمك واجب الوجودغه کیم سوز تذکره سیغه

123 zum Werke gehörige Blätter, deutliches Nastaʿlîq ohne Vocale, die Seite zu 18 Zeilen. Die Poesie zweispaltig geschrieben. Ausserdem noch ein vorgesetztes und zwei nachgesetzte Blätter, welche nur mit einzelnen Versen u. dgl. beschrieben sind. Auf Fol. 1ᵃ steht, wahrscheinlich als Name des früheren Besitzers, علی پاشا.

Die in dem Werke besprochenen Dichter sind, alphabetisch geordnet, folgende:

---

[1]) Die an dieser Stelle angeführten Verse von Çâdiqî finden sich in unserer Handschrift auf Fol. 121ᵃ Z. 4 v. u. und 121ᵇ Z. 2 v. o.

میر اشکی 28b

خواجه افضل تُرکَه 16a

مولانا اقدسی[1] 91a

القاص میرزا 10b

امانی همدانی 108a

مولانا امیدی 22a

امیر بیك 47b

میر امینی 35b

اوجی درجزینی 107a

مولانا انیسی 109a

ایوب 120b

ب

باذلی ساوجی 119a

میرزا باقر 104a

باقی چلبی 43b

بدیع الزمان میرزا 11b

حکیم بدیعی 103b

میر بزمی همدانی 32b

بهرام میرزا 10a

مولانا بیانی 107b

بیدلی همدانی 109a

بیکسی شیرازی 119a

ا

خواجه آقامیر 101a

میر ابرٰهیم 34b

میرزا ابرٰهیم 25b

ابرٰهیم بیك 105b

سلطان ابرٰهیم میرزا 11a

میر ابو البقا 37a

میر ابو تراب علوی 29b

میرزا ابو تراب فرقتی 92b

میر ابو تراب محروم رازی 32b

شیخ ابو الفیض 19b

ابو الوفای قلندر 117a

مولانا ابو الهادی 104a

احمد بیك شرف 21b

خان احمد پادشاه 6b

شیخ احمد خلخالی 105a

قاضی احمد فکاری 69a

میرزا احمد منشی 17a

مولانا اسد 108b

مولانا اسیری تربتی 101b

قاضی اسیری رازی 30b

شاه اسمعیل ثانی 5b

[1]) So die Handschrift: ob z. l. قدسی?

مولانا حامدی 118a

حریفی، ساوجی 119a

مولانا حزنی 64b

مولانا حزینی 114a

میر حزینی ایزدی 33a

مولانا حزینی گونابادی 104b

میرزا حسابی نطنزی[1]) 63b

سلطان حسن میرزا 11b

قاضی حسن 108a

حسن اصفهانی 103a

حسن بیك شکر اوغلی 42a

حسن بیك عجزی 76a

حسن مخلصی 113b

استاد حسن ندهب (?) 102b

خواجه حسین ثنائی 57b

مولانا مومن حسین 22a

حشمتی رشتی 94b

حضری 119b

میر حضوری 28a

مولانا حقیری 113a

حیالتی کاشی 97a

میر حیدر کاشی 31a

پ

مولانا پناهی 109a

پهلوان بك قمری 14a

پیر قلی بیك 48a

میر پری (?پیری oder) بیك دوگر 45b

ت

تابعی دماوندی 114b

مولانا تذهیبی 97a

میر تشبیهی 36b

تنهایی بیك 48b

ج

میر جزمی 32a

جمیی، همدانی 118b

میر جعفری 36a

مولانا جعفری ساوجی 90b

جمشید خان 8b

جنونی قالی پوش 112b

ح

مولانا حاتم کاشی 75a

حافظ حاجی بیك 115b

حافظ صابونی 71a

حالتی 43a

[1]) Dabei steht die Bemerkung: نطنز برقصبه در.

شیخ رباعی 106a
مولانا رحمی 95b
رستم بك 14b
مولانا رشکی همدانی 79b
مولانا رضایی 100b
رضایی کاشی 119b
رفیقی یزدی 116a
حکیم رکنا مسیحی 20a
روحی تبریزی 109b

ز

زکی همدانی 84b
زلالی کیلانی 115b

س

سام میرزا 10b
مولانا سأیلی 71b
سپهری زوارجی 99a
مولانا سحابی 118a
میر سدید رازی 29a
سدید کیلك 112a
سرودی 98b
حکیم سفایی 83a
مولانا سلامی 110a
میر حیدر کرهرودی (?) 31a
حیدر کلیج 67a
مولانا حیدری 88b
مولانا حیرتی 66a

خ

مولانا خادمی 106a
امیر خان بیك 45a
خان میرزا 23a
میر خسرو 42b
خلف فراش 98b
مولانا خلقی 116b
میرزا خلیل 35a
خلیل زرکر 96a
خواری تبریزی 88b
خوش‌طبع بالی 46b
خوفی همدانی 118b

د

مولانا داعی 109b
دوائی 115b
دولده بیك کرامی 46a

ر

میر راستی 16a
رامی اردوبادی 94b

صبری روزبهان 60a
مولانا صحیفی 89a
میر صدر الدین محمد 37b
صرفی ژولیده مو 110a
مولانا صرفی ساوجی 91a
صنعتی 114b
میر صنعی 27a
مولانا صهیری اصفهانی 51b
مولانا صیرفی 99b
مولانا صیرفی کور 107b
مولانا صیقلی 106b

ض

مولانا ضمیری همدانی 70b

ط

مولانا طالب 111b
مولانا طبخی 80b
مولانا طوفی 67b
شاه طهماسپ چینی 4b
طهماسپ قلی بیك 22b

ظ

مولانا ظریفی 119b
حکیم ظهوری 103b
ظهوری شیرازی 84a

میرزا سلمان 15b
سلطان سلیمان خواندکار 7a
سوسنی بیك 44b
مولانا سوری 98b
سوزی ساوجی 108b
سیب خان 12a
سیری استرآبادی 114b

ش

مولانا شانی 42a
شاهقلی بیك 44a
مولانا شاه محمود 105a
میر شاه مرتضی 35a
مولانا شجاع 65b
شرارئ همدانی 114a
میرزا شرف جهان 14b
شرعی قزوینی 86a
مولانا شریف تبریزی 56a
مولانا شعوری 107a
مولانا شکیبی 83b
مولانا شمسی 115b

ص

میرزا صادق 33b
صبحی ساوجی 111a

مولانا عهدی 111a
مولانا عهدی ساوجی 105b
مولانا عیانی 95a

غ

غازی قلندر 78b
غازی کرای خان 8b
مولانا غباری 116a
غباری چیلانی (?) 119b
مولانا غریبی کاشی 93a
غزالی تبریزی 103b
غزالی جنبك 72a
غزائی مشهدی 53a
غضنفر کله جاری 84a
مولانا غنی لاهجی [لاهیجی?] 96b
مولانا غیاث 97a und 100b
خواجه غیاث نقشبند 74a
غیرتی شیرازی 89b

ف

فازع تبریزی 96a
امام فخر رازی 42b
مولانا فراقی 120a
فرقی هروی 115a

ع

عارضی قمی 119b
مولانا عالی 98b
عباس بیك 26a
عبد الله خان اوزبك 8a
قاضی عبد الله رازی 19a
خواب عبد العزیز نقاش 101b
مولانا عبد الغفور 95a
مولانا عبدی جنابدی (جنابادی l.) 73a
عبید خان اوزبك 7b
عتیقی شروانی 98a
عرفی 59b
میرعزیز کهانجه 112b
قاضی عطاء الله 21b
مولانا شرف الدّین علی 73b
مولانا میرعلی 33b
میرعلی اکبر 19a
میرسید علی مصوّر 36a
مقصود علی شنکبی 46b
مولانا مظفرعلی نقاش 102a
شیخ علی نقی 66a
علیخان میرزا 24a

میر قربی 34b, 31b

مولانا قسمتی استرابادی 94a

امام قلی بیك فسونی 43a

میرزا قلی میلی 39a

قلیج بیك 47b

قیدی شیرازی 111a

ك

کاکاء قزوینی 80b

کرمی 115b

مولانا کسری کربه 93a

مولانا کلامی 99a

مولانا کلب علی 95b

کلبیء ذوالقدر 45b

مولانا کمالیء سبزواری 77a

مولانا کمتری 109a

مولانا کوثری 110b

قاضی گیلانی 96a

ل

مولانا لسانی 49a (vgl. auch 93a) und 107b).

لمکی بیك سرکانی 70a

فروغی 43a

مولانا فروغی 111b

میر فریبی 35a

فریبیء طهرانی 81b

فسونی 114a, vgl. 43a u. 82b

مولانا فصایی 99b

فصیحیء تبریزی 68b

فصیحیء یزدی 105a

مولانا فضولی 38a

فکری اوردوبادی 70a

مولانا فهمی کاشی 81b

ق

میرزا قاسم 54a

قاسم بیك 26b

قاسم بیك حالتی 40b

قاسم بیك رغمی 46a

قاسم بیك قسمی 23a

قاضی گیلانی 96a

قاضیء لنك 114a

مولانا قامی 20a

مولانا قدسی (اقدسی H. ?) 91a

میر قدسی 37b

مولانا نور الدّین محمّد s. قراری میر

مولانا محمّد شرفی 22a
محمّد صالح بیك 26a
محمّد صالح میرزا 25a
میر محمّد کسکنی 30a
محمّد بك مذاقی 13a
محمّد مؤمن بیك 24b
میر محمّد مؤمن استرابادی 29a
محمّد میرك صالح 18a
محمّد هاشم 19b
محمود بیك 48a
محمود بیك سالم 41a
محمود بیك فسونی 82b
سیف الدّین محمود 22a
مولانا شاه محمود 105a
سلطان محمود خان 24a
میرزا مخدوم 15b
مولانا مخلصی 94a
مراد بیك 24b
مراد (H. مراذ) خان فکاری 12b
میرشاه مرتضی 35a
مردمی کاشی 117a
مولانا مشربی 97b
مولانا مشکی 96b

م

مولانا مائلی 98a
مولانا مجدی 117b
خواجه محبت برکه 16b
مولانا محتشم 57a
محرّمی اردبیلی 95b
ملك سلطان محمّد 108a
محمّد بك 14a
محمّد پاشا 13a
شیخ بها الدّین محمّد 15a
میر شمس الدّین محمّد 17a
غیاث الدّین محمّد بربی (?) 93b
مولانا نور الدّین محمّد قراری 17b
مولانا محمّد امین 107a
میرزا محمّد امین 117a
محمّد امین سلطان 12b
محمّد امین غباری 105a
میرزا محمّد امینی 110a
میر محمّد ایواغلی 47a
محمّد حسین زینتی 116b
محمّد خان لُر (sic) 10a
سلطان محمّد خدابنده پادشاه 5b
محمّد بیك خلیفة الخلفایی 26b

نذری کاشی 86b
نرکسی 43a
مولانا نسبتی 81a
خواجه نصیر 113b
نظام شاه 8a
میرزا نظام الملك 25b
مولانا نظری 90a
امیر نور الله شوشتری 26a
قاضی نوری 59b
مولانا نیکی 72b

ه

مولانا هلاکی همدانی 68b
همایون پادشاه 7a
همتی اصفهانی 98a
مولانا هوشی 100a

و

قاضی وافی 118b
میر والهی قمی 30a
مولانا وجهی 117b
وجهی سنجاری 97b
مولانا وحشتی 91b
مولانا وحشی بافقی 54b
وردی 47b
مشربی تکلو 47a
سلطان مصطفی میرزا 11b
مظفر رنکرز 117a
مولانا مظفر علی نقاش 102a
مظهری کشمیری 79a
میر معزّ الدّین 35b
مولانا معین 93a
میر مغیث 34a
مقصود خرده فروش 87b
مقصود علی شکیبی 46b
مولانا مالك دیلی 84b
مولانا ملك قمی 76a
میر منهی 31b
مولانا مومن حسین 22a
مهدی قلی سلطان 13b
موالی ترکمان 48a

ن

نازکی نهاوندی 117b
مولانا نامی 88a
مولانا نثاری 60b
مولانا نثری 115a
نجاتی رومی 43b
میر نجدی 36a

مولانا یتیمی 101ᵃ
مولانا یحیی 73ᵃ
میر یعقوبی حیاط 35ᵇ
یمینی سمنانی 73ᵇ
یولقلی بیك شاملو 39ᵇ

وفائی اصفهانی 113ᵇ
مولانا وقوعی 77ᵇ
مولانا ولی 58ᵇ

ی

یادکار بیك 25ᵇ
یارك قزوینی 101ᵃ

XVII. Poesie.

1. Sammelhandschriften.

169.

(pt. 45; Seetzen: Nr. 137 oder 437?)

Eine Handschrift, welche auf dem Schnitt als مجموعهٔ غزلیات, auf Fol. 1ᵃ noch treffender als مجموعهٔ غزلیات کبیر bezeichnet wird, da es eine sehr reichhaltige Sammlung türkischer Ghazelen, Qaçîden u. dgl. ist. Der Inhalt ist, nach der alphabetischen Reihenfolge der Verfasser geordnet, folgender:

ا

آذری eilf مسدّس: Fol. 5ᵇ, 7ᵃ, 13ᵇ, 19ᵇ, 28ᵇ, 31ᵃ, 95ᵇ, 98ᵇ, 99ᵇ (Handschrift ازی), 101ᵃ und 107ᵃ; ein dgl. auf ein Ghazel von نوعی Fol. 106ᵇ; drei تخمیس: auf je ein Ghazel von مانی Fol. 2ᵃ und Fol. 110ᵃ, auf ein Ghazel von میلی Fol. 110ᵃ (H. ازی).

آصفی ein تخمیس auf ein Ghazel von نظامی Fol. 114ᵃ.

آهی ein تخمیس auf ein Ghazel von مقیم Fol. 97ᵇ.

احمدی eine Qaçîda Fol. 60ᵇ.

اوصولی s. اصولی.

اکری eine Qaçîda Fol. 64ᵃ.

الهی eine Qaçîda Fol. 62ᵇ.

امری eine Sammlung von Ghazelen Fol. 133ᵃ — 147ᵇ; vgl. auch فوری.

اوصولی (sic) ein Ghazel Fol. 63ᵇ; vgl. auch عالی und عزیزی.

ب

باقی eine Sammlung von Ghazelen Fol. 118b—133a; ein einzelnes dgl. Fol. 81b; zwei Qaçîden (Hyacinthengedicht und Ringgedicht, in Hammer's Übersetzung p. 27 und 19) Fol. 68a und 70a; seine Frühlingsqaçîda Fol. 74a; ein تخميس auf ein Ghazel von سليم Fol. 90b (باقی المرحوم), und ein dgl. auf ein Ghazel von نجاتی Fol. 91a. Vgl. auch ذهنی, سعودی und صانعی.

بالی ein مسدّس Fol. 27a.

بديعی ein مسدّس Fol. 116b.

بهشتی zwei تخميس Fol. 3a und 102a.

بيانی ein مسدّس Fol. 29a.

بيانيّ ein تخميس auf ein Ghazel von نوعی Fol. 107b.

ت

تابی ein مسدّس Fol. 18a.

ترابی ein مسدّس Fol. 10b.

تيغی zwölf مسدّس Fol. 7b, 8b, 21a, 21b, 25b, 26a, 26b, 27a, 31b, 34a, 105b und 111a.

ج

جنانی fünf مسدّس Fol. 5a, 6a, 14b, 28a und 107b; drei تخميس: auf ein Ghazel von شمعی Fol. 15a, auf ein dgl. von عمری Fol. 113b, und auf ein dgl. von مقالی Fol. 103b.

جوری (Hs. جورمی) ein تخميس auf ein Gedicht zum Lobe des Propheten, (نعت شريف) von ناذری Fol. 89b.

ح

حافظ ein Ghazel Fol. 67b.

حضوری ein مسدّس Fol. 30a.

حلیمی ein تخميس Fol. 94a.

حيرتی ein Ghazel Fol. 75b, ein مسدّس Fol. 11a und ein ترجيع بند Fol. 75b.

خ

خاوری vgl. عهدی.

خسرو vgl. محبّی.

خطابی ein معشّر Fol. 64b.

خيالی ein Ghazel Fol. 69b; zwei تخميس auf ein Ghazel von ذاتی Fol. 92b, und auf ein dgl. von محبّی (Sulṭân Sulaimân) Fol. 103a. Vgl. auch رحمی.

د

دانشی ein تخميس auf ein Ghazel von فضولی Fol. 41a

درّی vgl. رفعتی.

ذ

ذاتی ein Ghazel Fol. 65b vgl. auch خيالی.

ذهنی eine Sammlung von Ghazelen Fol. 190ᵃ — 202ᵃ; dessen ساقی نامه Fol. 54ᵇ; zwei تخمیس auf je ein Ghazel von باقی Fol. 38ᵇ und 42ᵃ; drei مدس Fol. 36ᵇ, 37ᵃ u. 38ᵇ, und ein معشر Fol. 46ᵃ.

ر

رامی ein مدس Fol. 14ᵃ.

رحمی zwei تخمیس auf ein Ghazel von خیالی Fol. 39ᵇ, und auf ein dgl. von نجاتی Fol. 114ᵇ; und ein مدس Fol. 23ᵇ. Vgl. auch صادقی.

رفعتی ein تخمیس auf ein Ghazel von دری Fol. 4ᵇ.

روحی zwei Qaçîden Fol. 6[illegible]ᵃ und 86ᵇ.

س

سریری ein معشر Fol. 48ᵇ.

سعودی ein تخمیس auf ein Ghazel von باقی Fol. 2ᵇ.

سعیی ein تخمیس auf ein Ghazel von فضولی Fol. 42ᵃ. Vgl. auch عبیدی.

سلیم vgl. باقی.

سلامی ein Lobgedicht auf den Propheten (نعت) Fol. 62ᵃ.

سماعی zwei مدس Fol. 6[illegible] und 10ᵃ. Vgl. auch نفعی.

سوالی ein مدس Fol. 107ᵃ.

ش

شمسی ein تخمیس auf ein Ghazel von عبیدی Fol. 112ᵃ.

شمعی vgl. جنانی.

شناسی ein مدس Fol. 16ᵇ.

شهدی ein Ghazel Fol. 81ᵇ.

شهری Ghazelensammlung Fol. 148ᵇ — 151ᵇ.

شیخی ? ein Ghazel Fol. 77ᵃ.

ص

صادق ein مدس Fol. 34ᵇ.

صادقی ? ein تخمیس auf ein Ghazel von رحمی Fol. 44ᵃ.

صانعی ein تخمیس auf ein Ghazel von باقی Fol. 4ᵃ.

صبری ein Ghazel Fol. 73ᵇ.

صدری ein مدس Fol. 96ᵃ.

صدقی ein مدس Fol. 94ᵇ.

صیری ein مدس Fol. 25ᵃ.

ض

ضعفی ein مدس Fol. 109ᵇ und ein دوازده Fol. 5[illegible]ᵃ.

ضیائی ein مدس Fol. 22ᵃ.

ط

طعی ein Ghazel Fol. 82ᵃ.

ظ

ظهوری ein Ghazel Fol. 59ᵃ.

ع

عاشق ein تخميس auf ein Ghazel von يحيى Fol. 15b.

عالى ein تخميس Fol. 91b; ein dgl. auf eine Qaçîda von اصولى (H. اوصولى) Fol. 40a; ein مسدس Fol. 17b, und ein متّن Fol. 99b. Vgl. auch عينى

عامى ein مسدس Fol. 20a.

عبيدى zwei تخميس: auf ein Ghazel von سعيى Fol. 112b und auf ein solches von كاتبى Fol. 115b. Vgl. auch شمسى.

عزيزى ein تخميس auf ein Ghazel von اصولى (Hs. اوصولى) Fol. 118a.

عسكرى ein مسدّس auf ein Ghazel von محبّى (Sulṭân Sulaimân) Fol. 39a.

عفوى zwei مسبّع Fol. 79a und 83b.

علوى ein Ghazel Fol. 79b, eine Qaçîda Fol. 72a, ein مسدس Fol. 35b, und ein Lobgedicht auf den Propheten Fol. 61a. Von ihm ist wohl auch ein Fol. 80a beginnendes Chronogramm - Gedicht (تاريخ چشمهٔ ميدان باب همايون).

عمرى vgl. جنانى.

عهدى zwei تخميس: auf ein Ghazel des خاورى Fol. 93b, und auf ein dgl. von فورى Fol. 102b.

عونى ein مسدّس Fol. 9b.

عينى ein مسدس Fol. 36a und ein تخميس auf ein Ghazel von عالى Fol. 109a.

غ

غبارى ein ترجيع بند Fol. 58a.

غريبى ein تخميس Fol. 42b.

غنى ein متّن Fol. 82b.

ف

فائضى eine Sammlung von Ghazelen Fol. 152a— 161a.

فخرى ein مسدّس Fol. 12b.

فدائى ein Ghazel Fol. 81b.

فراقى ein ترجيع بند Fol. 56b.

فضلى ein تخميس auf ein Ghazel von فضولى Fol. 43a.

فضولى ein Ghazel Fol. 113a und eine Qaçîda Fol. 81a. Vgl. auch سعيى, دانشى und فضلى.

فغانى vgl. مقالى.

فهيم zwei Qaçîden Fol. 66a und 88a, und ein معشّر Fol. 47b (H. فهم).

فورى ein Ghazel Fol. 89b, drei تخميس auf ein Ghazel von امرى Fol. 109a und auf zwei dgl. von كاتبى Fol. 114a und 115a, ein مسدّس Fol. 116a, und ein متّن Fol. 49b. Vgl. auch عهدى.

ق

قولی eine Sammlung von Ghazelen Fol. 161b — 165a, und vier مسدس Fol. 13a, 95a, 104b und 117b.

قلندر ein مسدّس Fol. 18a.

قیاسی ein معشّر Fol. 45b.

ك

كاتبی vgl. عبدي und فوری.

كانی ein مسدس Fol. 19a.

گ

گناهی vgl. ملك.

ل

لامعی eine قطعه und ein Ghazel Fol. 60b und 61a.

لطیفی eine Anrufungsqaçîda (قصیدهٔ مناجات) Fol. 77a.

لعی (sic) zwei مسدّس Fol. 12a und 106a.

م

مانی vgl. اذری.

مثالی ein مسدّس Fol. 32a.

مجدی ein تخمیس Fol. 15a.

محبّی (سلطان سلیمان) ein تخمیس auf ein Ghazel von خسرو Fol. 111b. Vgl. auch خیالی und عسکری.

محوی ein مسدّس Fol. 32b.

مدحی ein مسدّس Fol. 108b.

مشامی ein مسدس Fol. 100b.

مشتاقی ein مسدّس Fol. 96b.

مصطفی سلطان ein unvollständiges معشّر Fol. 88b.

مقالی ein تخمیس Fol. 2a, und ein dgl. auf ein Ghazel von فغانی Fol. 92a. Vgl. auch جنانی.

مقیم vgl. آهی.

ملك ein تخمیس auf ein Ghazel von گناهی Fol. 3b.

منیری ein مسدّس Fol. 99a.

میلی zwei مسدس Fol. 11b und 24b. Vgl. auch اذری.

ن

نادری vgl. جوری

نازی ein مسدّس Fol. 33b.

نامی zwei مسدّس Fol. 29b und 82a.

نجاتی ein Ghazel Fol. 87b. Vgl. auch باقی und رحمی.

نظامی vgl. آصفی.

نفعی ein تخمیس auf ein Ghazel von سماعی Fol. 101b, und ein ساقی نامه Fol. 53a (letzteres ist auch vorhanden in Leipzig Fleischer Nr. CCCXXVII, Fol. 167 und Nr. CCCXXIX, Fol. 34).

نوعی ein تخمیس Fol. 38b, ein مسدس Fol. 8a und ein معشّر

Fol. 44b. Vgl. auch اذری und بیاتی.

ه

هاتفی ein مسدّس Fol. 20b.

هاشمی drei مسدّس Fol. 23a, 24a, und 32b.

هدائی eine Sammlung von Ghazelen Fol. 165b — 180b, und ein مسدّس Fol. 93a.

و

وجدی eine Sammlung von Ghazelen Fol. 181a— 189b, und ein مسدّس Fol. 35a.

وجهی zwei مسدّس Fol. 30b und 105a.

ویسی ein توبه نامه Fol. 50a (dasselbe in Cod. 26, Fol. 26b), und ein پاشایه مکتوب Fol. 84a.

ی

یحیی vgl. عاشق

یدی ein مسدّس Fol. 16a.

یمنی ein مسدّس Fol. 97a.

Ein تخمیس von einem Unbekannten (نامعلوم) auf Fol. 98a.

202 Blätter, zweispaltig mit vocallosem und ziemlich rohem, aber deutlichem Naschî beschrieben; die Seite hat 14—16 Zeilen. Fol. 1 enthält blos den oben angegeben Titel auf Fol. r.

170.

(arab. 402; Seetzen: Haléb Nr. 610.)

Eine Sammlung türkischer Gedichte, meist Ghazelen, doch auch رباعی, مفرد, ترکیب بند, ترجیع بند und Räthsel (letztere auf Fol. 13b und 41a). Da die Namen der Verfasser nur selten übergeschrieben sind (und dann nur, wo es nicht nöthig gewesen wäre), und die Schlussverse nicht selten zu fehlen scheinen, so ist es bisweilen unmöglich, den Verfasser der mitgetheilten Gedichte zu bestimmen; diejenigen, welche wir mit Sicherheit erkannt zu haben glauben, sind (in alphabetische Ordnung gebracht) folgende:

احمد 9a.

اسعد 34b.

الٰهی 3a, 4b, 31b (ترجیع بند).

انوری 19a.

باقی 8b (ترجیع بند), 37a, 49a, 54ab.

حالی 64a.

حمادی 8a.

حیرتی 48a.

خیلی 38a.

ذاتی 29a.

ذاکری 8b (ترجیع بند).
روحی 42a, 53a.
روشنی 5a, 11b, 12b, 20a, 26a.
ساقی 2b.
سجودی 50b.
شاهی 24a.
شغلی 14b, 19a.
شمعی 37a, 41b, 50a.
شیخی 4a, 5b, 20a.
صافی 37b, 55a.
صبائی 6a.
صفائی 11a.
ضیائی 42a.
عدی 2b, 11b, 12a, 24b, 25a, 50b.
عدنی 51ab.
عشقی 3b, 38b (ترجیع بند).
علوی 41b, 42a.
عمدی 30a.
غزالی 8a
غیرتی 49a.
فضلی 6a, 7a (?), 7b, 11a, 19a, 25a, 36b.
فضولی 50a.
فقیری 55a.
قدری 37a.
گناهی (?) 14a.
محبّی 27a, 50a, 21a (تخمیس).
مصری 58ab.
مفردی 66b.
مکانی 29b.
نجاتی 12a, 51a.
نرجانی (?) 8a.
نسیمی 15b—17b, 25b.
نفعی 48b.
نقابی 24a.
نوای 14b.
نوی 51b.
هدائی 35a.
هوائی 5b.
وجهی 37b.
وداعی 21a, 26b (ein مربّع).
یاری 4b, 6b, 12b.
یتیمی 40a.
یحیا, 41b (?), 54a.
یونس امره 2b, 4a, 12a, 20a, 31a (ترجیع بند), 34b.

69 Blätter, von verschiedenen Händen meist schief beschrieben.

171.

(pt. 295.)

Eine Sammlung türkischer Ghazelen, mit ausserordentlich schöner Ta'lîq-Schrift zweispaltig auf goldbestreutem Grund geschrieben, und mit

goldenen Linien eingefasst. Jede Spalte enthält je ein Ghazel von fünf Bait. Der Inhalt ist folgender:

1. von امری († 988 = 1580, Hammer III, p. 15) 58 Ghazelen, Fol. 1—13ᵃ, 16ᵃ, 17ᵃ, 18ᵃᵇ, 21ᵇ;

2. von باقی († 1008 = 1599/1600, Hammer II, p. 360) 9 Ghazelen, Fol. 16ᵇ, 17ᵇ, 22ᵇ, 26ᵇ, 32ᵃ, 33ᵃ;

3. von خیالی († 964 = 1556/57, Hammer II, p. 271) 13 Ghazelen, Fol. 17ᵇ, 21ᵇ, 22ᵃ, 24ᵃᵇ, 26ᵃ, 26ᵇ, 32ᵃ, 32ᵇ, 33ᵇ;

4. von ذاتی († 953 = 1546/47, Hammer II, p. 240) 36 Ghazelen, Fol. 16ᵃ, 16ᵇ, 19ᵃᵇ, 23ᵃᵇ, 25ᵃᵇ, 27ᵃᵇ, 28ᵇ, 29 und 30ᵃᵇ, 32ᵃ, 34ᵃᵇ;

5. von رحمی (wohl dem 970 = 1562/63 gestorbenen, Hammer II, p. 290) 2 Ghazelen, Fol. 24ᵇ, 33ᵃ;

6. von رضائی (lebte unter Sulaimân I.), ein Ghazel (Fol. 13ᵇ), und zwar dasselbe, welches von Hammer II, p. 420 übersetzt ist;

7. von فغانی († 933 = 1526/27, Hammer II, p. 18) ein Ghazel, Fol. 26ᵃ;

8. von مسیحی († 918 = 1512/13, Hammer I, p. 297) 3 Ghazelen, Fol. 13ᵇ, 21ᵃ;

9. von نجاتی († 914 = 1508/9, Hammer I, p. 162) 13 Ghazelen, Fol. 14ᵃᵇ, 15ᵇ, 28ᵃᵇ, 31ᵃᵇ.

Anfang: بلاده همدم طفل سرشک خون فشاندر

34 Blätter, nebst einem vor- und einem nachgesetzten Blatt. Auf dem Vorsetzblatte steht: The best persian writing. Cairo 1862. Presented to H. R. H. Ernst 2ᵈ Duke of Saxe-Coburg-Gotha. Kasri Nuzha (Lustschloss Sa'îd-Pascha's in Cairo). Die Handschrift wurde von Sr. Hoheit dem Herzog von seiner afrikanischen Reise zurückgebracht und der Bibliothek geschenkt. — Verschiedene türkische Verse, von gewöhnlicher, grober Hand geschrieben, stehen noch auf den Innenseiten der beiden Deckel.

172.

(arab. 665; Seetzen: Haléb Nr. 460.)

Diese Handschrift enthält auf Fol. 10[b] — 85[a] einen Dîwân des فهيم († 1054 = 1644/45, Hammer III, p. 370 [1]). Das an erster Stelle von Hammer übersetzte Gedicht findet sich auf Fol. 56[a]. — Die übrigen Blätter (1—9 und 35[b]— 101) enthalten noch, schief geschrieben, einzelne Gedichte von فهيم selbst, dann von نفعى († 1045 = 1635/36, Hammer III, p. 234), سلامى (Hammer II, p. 435), خليلى, گفتى, عنقا († 1025 = 1616, Hammer III, p. 159), آذرى, صايب († 1073 = 1662/63 Hammer III, p. 448), ويسى (vgl. zu Cod. 3, 2), طلعتى, نحيفى, هزارى, عيدى, نظيرى, وحيدى, صبرى, روحى, نابى (Hammer IV, p. 354), سالك, ختّام, عرفى, فوزى, زهنى († 1135 = 1722/23 Hammer p. IV, p. 118), باقى, عالى, فضلى, رياضى, طرزى u. A. m. Unter diesen Gedichten befinden sich nicht wenige Chronogramme und Räthsel.

Anfang des Dîwâns von Fahîm:

ای وجودک پرتو ندندر صدیم اولق بکا واجب اولدی سایهٔ مهر قدیم اولق بکا

101 Blätter, flüchtiges Nasta'lîq ohne Vocale, im Dîwân zwei-, ausserdem dreispaltig; im Dîwân die volle Seite zu 16 Zeilen.

173.

(aus arab. 192; Seetzen: Haléb 436.)

Fragment einer Sammelhandschrift von Ghazelen, welches auch noch im Innern unvollständig ist, indem sich zwischen Fol. 8 und 9 eine Lücke findet. Es enthält:

1. Ghazelen von نسيمى, über welchen m. vgl. Cod. 216.

2. Fol. 3[b] dgl. von قيغوسز ابدال, über welchen m. vgl. Hammer III, p. 356 und Cod. 78.

---

[1]) Derjenige فهيم, dessen Dîwân im Jahre 1262 = 1846 in Constantinopel lithographisch erschienen ist (s. Sitzungsb. d. phil. hist. Cl. d. Wien. Akad. III, 182) ist um 200 Jahre jünger als der unsrige.

3. Fol. 9ª dgl. von يونس († um 1068 = 1657/58, vgl. Hammer II, p. 566 und III p. 431, welche beide nach dem Register u. d. W. Junis Imre identisch sind).

4. Fol. 14ᵇ: ein Ghazel von امّی, einem Zeitgenossen und Freund des نسیمی (s. Hammer I, p. 123), über welch letzteren m. vgl. Nr. 1 und 5 der vorliegenden Handschrift.

5. Fol. 15ª bis zu Ende: nochmals Ghazelen von نسیمی vgl. Nr. 1 dieser Handschrift.

Anfang: ای نسیمی کرچه سوزک معنسی (معنی سی l.) بیان دکل

Ende: عاشقک یار اشکیدر کعبه و بتخانسی (بتخانه سی l.)

38 Blätter, rohes, aber deutliches, vocalloses Naschî, zweispaltig geschrieben bis auf die Endbaits, die Seite zu 13 Zeilen.

174.

(pt. 200; Seetzen: Haléb 431.)

Diese Handschrift enthält:

1. Den am Anfange defecten Dîwân des مسیحی († 918 = 1512/13 Hammer I, p. 297, Laṭîfî Nr. XCV, Ḥ. Ch. III, p. 314, Nr. 5674), bestehend aus Qaçîden (bis Fol. 26ª), Bruchstücken (bis Fol. 31ª), zwei Ghazelen aus ل und ه, worauf die eigentliche, alphabetisch geordnete Ghazelensammlung bis Fol. 93ᵇ folgt; hierauf noch verschiedene Bruchstücke, Eingänge (مطلع) und Einzelnverse (مفرد).

Anfang:

کل عارضک اوستنده او زلفین سمنسا صان قوردی دوزاغ اولغه بلبل شدا

Nach einem leeren Blatte folgen sodann:

2. Fol. 96ᵇ ein Stück aus einer türkischen Übersetzung des گلشن راز, und zwar aus einer anderen, als welche in Cod. 187 vorliegt.

Anfang: کل ای عارف ندر بیل سرّ توحید اوزکده تا بولاسن ترک و تجرید

3. Fol. 97ᵇ ein Targî'-band von ungenanntem Verfasser.

Anfang: کتور ساقی اول می کہ صبح الست

4. Fol. 101^{b} ein Targî'-band von فَوْری (unter Sulaimân I., 926—974, Hammer II, p. 499).

Anfang: قایل قول الست روح اعظم حقّجون

5. Fol. 102^{b} ein معشّر von Sulṭân Muçṭafâ (vgl. Hammer III, p. 87).

Anfang: چونکه آلود اشبو تاج تحت دوری روزگار

6. Fol. 103^{b} ein مثمّن von غمی (lebte um 984, Hammer III, p. 335). Der Refrain des vorliegenden Gedichtes ist der von Hammer a. a. O. übersetzte [1]).

Anfang: دون کورب دلبری اولسون بره غرّار (Hs. غرّا) دوم

7. Fol. 104^{b} ein مثمّن von امری († 988 = 1580/81, Hammer III, p. 15).

Anfang: دیده لاله عارضکسز ژاله باد اولمشدرر

8. Fol. 105^{b} ein مثمّن eines Dichters سوّالی.

Anfang: کلّری پژ مرده حال اتّدی ینه باد خزآن (Hs. خرآن)

9. Fol. 106^{b} bis zu Ende noch ein مثمّن und zwei مسبّع von demselben فَوْری, von welchem schon unter Nr. 4 ein Targî'-band vorliegt.

Anfang des مثمّن: مکانم مجلس محنت محبّت یار جانمدر

10. Durch einen grossen Theil der Handschrift sind auch die Blattränder beschrieben, und zwar finden sich daselbst mit geringer Ausnahme Ghazelen von نجاتی († 914 = 1508/9, Hammer I, p. 162); demselben gehören wahrscheinlich auch zwei Qaçîden zu, welche sich auf Fol. 11^{b}— 13^{a} und 23^{b}— 25^{a} am Rande befinden, und deren eine auf ارسرو—, die andere auf اره بنفشه — endigt. Ghazelen anderer Dichter als Naġâtî's sind folgende: von نظامی auf Fol. 34^{b}, 35^{b}, 36^{a}, 39^{b} und

---

[1]) مدد الله سورسك مدد ای یار ددم وعدهٔ وصله خلاف ایله هربار ددم

40ª je zwei Stück, 73ᵇ, 88ª; von صبحی 41ᵃᵇ; von دلبری 57ᵇ; von نباتی (s. Hammer I, 309) 59ᵇ; von عشقی 62ª; von آهی (?) 64ª.

110 Blätter, von deren beiden letzten die untere Hälfte abgerissen ist; das letzte enthält nur einige Noten. Zweispaltig, Nasta'lîq, die Seite zu 15 Zeilen. Am Anfange fehlen, wie sich aus der Originalfoliirung ergiebt, 7 Blätter.

175.

(aus arab. 941; Seetzen: Haléb 612.)

Nach 1., den drei ersten Blättern, welche viele kurze Gedichte und einzelne Verse verschiedener Verfasser, darunter auch Arabisches und Persisches (letzteres z. B. von گلشنی vgl. meinen Katalog der pers. Handschriften, Cod. 5, II, 5, und حواجو vgl. daselbst 42, 1, c), enthalten, folgt 2., von Fol. 4ª an ein am Anfang defecter Dîwân des نادری mit dem Beinamen عبد الغنی زاده († 1036 = 1626/27, Hammer III, p. 178). Den Anfang machen Qaçîden auf Sulṭân 'Uṯmân II., dessen Vorfahren und andere türkische Grosse, bis Fol. 29ª [1]); dann folgen Ghazelen, alphabetisch geordnet, bis Fol. 39ᵇ; dann drei Tarǵî'-band und zwei Tachmîs. — Hierauf folgen noch 3., auf Fol. 43ᵇ eine Qaçîde (vom Pfeil und Bogen تیر وکمان) an Sulṭân Salîm II. von مولانا علوی چلبی († 988 = 1580/81, Hammer III, p. 19); 4. Fol. 44ᵇ zwei Ghazelen von ثانی (wohl dem 905 = 1587 gestorbenen, Hammer III, p. 52) und عهدی (wahrscheinlich dem III. bei Hammer II, p. 475 als Zeitgenosse Salîm's II. erwähnten); 5. Fol. 45ª zwei kurze Gedichte von سعدی, beide halb persisch und halb arabisch, und also zu dem Geschlechte der „geschäckten" (ملتمع, Rückert in Wien. Jahrb. Bd. XLII, p. 71) gehörend; endlich 6. auf den übrigen Seiten noch Ghazelen folgender türkischen Dichter: خیالی († 964 = 1556/57, Hammer II, p. 271, 6 Stück), سری (wohl der 1110 = 1698/99 gestorbene, Hammer III, p. 5811 Stück), عالی (jedenfalls der 1008 = 1599/1600 gestorbene, Hammer III, p. 115,

---

[1]) Auf der letzten Seite der Qaçîden, Fol. 29ª, ist bemerkt: اعداد قصاید ٢٤; da nun in der That 24 Qaçîden vorhanden sind, an welchen nur der Anfang der ersten fehlt, von der aber gleichwohl noch 61 Bait vorhanden sind, so kann von dem Anfang des ganzen Dîwâns nicht mehr als ein einziges Blatt abhanden gekommen sein.

2 Stück), محبّی (d. i. Sulaimân I., † 974 = 1566, Hammer II, p. 4, 1 Stück), und endlich فوری (ein Zeitgenosse des vorigen, Hammer II, p. 499, 1 Stück).

Anfang der ersten vollständig vorhandenen Qaçîda im Dîwân des Nâdirî:

ولد در مدح مرحوم سلطان مراد خان

بهنگام شب مثل شفقدن طوغوب هلال کیدی نشاط عید ایله کویا قبای آل

46 Blätter, zweispaltig mit einem stark zum Dîwânî neigenden Nasta'lîq ohne Vocale beschrieben, die volle Seite zu 21—24 Zeilen.

176.

(Rest von arab. 940; Seetzen: Haléb Nr. 208.)

Eine Sammelhandschrift, deren wesentlicher Inhalt folgender ist:

1. Ein persisches ترجیع بند in vierzeiligen Strophen, dessen Verfasser ich nicht genannt finde.

عمری عسل خوانی بجان هر کز شود شیرین دهان

2. Fol. 5^{b}—17^{b} eine Sammlung von Qaçîden eines Dichters mit dem Tachalluç محبی (Hammer II, p. 253 oder 537). Die Überschriften der einzelnen Qaçîden bilden unter einander wieder ein Gedicht auf ار. Der Inhalt entspricht der Bezeichnung in den Anfangsworten بو عقاید.

Anfang: بو عقاید دور مراد کبار حمد و توحید صانع مختار

Am Ende steht: کتبه الفقیر محبی الفقیر, doch trägt dieser Abschnitt der Handschrift entschieden nicht den Charakter eines Autographen.

3. Fol. 18^{a}. Ein مخمس von یحیا.

Anfang: بحمد الله نه بد فکرم نه بر باطل خیالم وار

27 Blätter, von denen 20 und 21 ganz leer sind; Nr. 2 mit schönem kräftigen Nasta'lîq zweispaltig geschrieben, die Seite zu 13 Zeilen.

177.

(pt. 121; Seetzen Nr. 143.)

1. هذا كتاب تيغ وقلم در معنى دولت وعقل من كلام خضرى كاتب سلّه الله تعالى „Dies ist das Buch „Schwert und Feder" d. h. Glück und Verstand, ein Werk des Secretärs Chidhrî, den Gott der Höchste bewahren möge." Ein Maṯnawî-Gedicht, dessen Allegorie in der eben mitgetheilten Überschrift angegeben ist. Es wurde verfasst für Sulṭân Salîm II. (974—982), und, wie der Verfasser auf Fol. 8ª angiebt, im Jahre 976 = 1568/69 vollendet. Hiernach scheint der Verfasser mit dem von Hammer II, p. 412 behandelten Chidhrî identisch zu sein. — So bekannt andere Gedichte über Feder und Schwert sind, so unbekannt scheint das vorliegende zu sein; ich finde es wenigstens nirgends erwähnt.

Anfang: قلم تيغ زبانيله آچوب راز حقيقت سوزن اندى چونكه آغاز

2. Fol. 49ᵇ folgt unter dem Titel ديوان خليلى das Werk dieses Dichters, welches von Hammer I, p. 225 ff. unter dem Titel فرقت نامه ausführlicher beschrieben wird. Am Ende fehlt etwas, doch wohl nicht mehr als ein Blatt, da die خاتمه auf Fol. r. des jetzt vorhandenen letzten Blattes beginnt.

Anfang: خداوندا كريما كردكارا رحيما قادرا پروردكارا

98 zweispaltig beschriebene Blätter, die Seite zu 11 Zeilen, gutes, vocalisirtes Naschî; dazu ein Vorsetzblatt. Die Rubriken sind mit schönem Ṯulṯî geschrieben. Fol. 2—98 sind mit Originalfoliirung ١—٩٧ versehen. Die Schreibung des ersten Gedichtes wurde, einer Unterschrift zufolge, von خليل ابن على im Raǵab 977 = 10. December 1569 bis 9. Januar 1570 vollendet.

178.

(pt. 252; alte Sammlung Nr. 93.)

Diese Handschrift, an welcher mit den ersten Blättern der Anfang des ersten Gedichtes fehlt, enthält:

1. ein Maṯnawî-Gedicht auf den Tod des Ḥusain, wahrscheinlich das von لامعی († 938 = 1531/32) verfasste (s. Ḥ. Ch. VI, p. 69, Nr. 12747 und Hammer II, p. 23), welches unter dem Titel مقتل حسین bekannt und in Wien (Flügel Nr. 435), Leyden (Dozy Nr. DCCXIX), Paris (Nr. CCLX), Oxford (Uri Nr. LXV) und Upsala (Tornberg Nr. CCCVIII) handschriftlich vorhanden ist.

Anfang: حمّد ایتدی اخرتده اول بکا کی قتی دشمندر رنیدم (?) سکا

Dieses Gedicht endet auf Fol. 54^b; darauf folgt:

2. von Fol. 55^b an gleichfalls ein Maṯnawî-Gedicht, welches einen vor Salomo geführten Streit zwischen der Nachtigall und dem Falken (طوغان) enthält. Weder Titel noch Verfasser finde ich angegeben.

Anfang: کلک ذکر ایده‌لوم الله اوّل سرّومز اولدن داخی مطوّل

66 Blätter, zweispaltig, mit gutem vocalisirtem Naschî, die Seite zu 17 Zeilen, geschrieben. Die Handschrift stammt, wie mehrere der orientalischen Handschriften, welche schon vor Seetzen in der hiesigen Bibliothek vorhanden waren, aus dem Nachlass J. E. Gerhard's (vgl. Katalog der pers. Handschriften p. 118). Es ergiebt sich dies aus der auf der Innenseite des Vorderdeckels befindlichen Bemerkung: Emit hunc librum Altdorffi Noric. M. Aug. Anni 1641 Johannes E. Gerhardus. Darunter steht von der berüchtigten alten Hand: Licet multa in hoc manuscripto persice conscripto desiderentur, videre tamen licet, quod potentissimi viri vel gubernatoris Sisi nomine laudes et encomia auctor describat, quod per omnes hujus manuscripti paginas rithmico facit modo. Wieder darunter von einer anderen Hand, mit schwärzerer Tinte: Non est liber Persicus, sed Turcicus, quod ex terminationibus patet. — Die Handschrift ist, wie alle unsere aus Gerhard's Nachlass herrührenden orientalischen Handschriften [1]), mit hebräischen Buchstaben paginirt, und es ergiebt sich aus dieser Paginirung, dass schon zur Zeit, als dieselbe vorgenommen wurde, die Handschrift am Anfange defect war.

---

[1]) Wahrscheinlich rührt demnach diese Paginirung mit hebräischen Buchstaben von Gerhard her, nicht von einem früheren jüdischen Besitzer, wie in dem Kataloge der pers. Handschriften a. a. O. vermuthet ist.

179.

(pt. 57; Seetzen: Kah. 1097.)

Eine Sammelhandschrift türkischer Gedichte, und zwar vorzugsweise Tanzlieder für Darwîsche (سماعتات) verschiedener Verfasser enthaltend.

21 Blätter, verschiedene Hände, häufig schief geschrieben.

180.

(pt. 233; Seetzen: Nr. 82 (corr. aus 83).

Eine Sammlung von meist türkischen Hymnen, gewöhnlich mit der Überschrift الٰهی; sie stammt aus der Zeit Aḥmad's III. (1114—1143 = 1702—1730), wie sich sowohl aus dem Innern der Handschrift, als auch aus der an das Ende geschriebenen Jahreszahl 1127 = 1715 ergiebt. Die Handschrift war früher im Besitze Viguier's, der seinen Namen auf die innere Seite des Vorderdeckels geschrieben hat.

Anfang: نویت ان اصلی الله تعالی سنّة العجز الله اکبر

35 Blätter in Queer-Octav, deutliches Naschî, die Anzahl der Zeilen auf der Seite verschieden. Die Zeilen laufen die schmale Seite des Queer-octav-Formates entlang. Von Seetzen für 1 Piaster gekauft.

181.

(pt. 240; Seetzen: Nr. 18.)

Eine Handschrift, von welcher nur der kleinere Theil, und zwar mit türkischen Gedichten beschrieben ist. Im Anfange sind die Verfasser meist darüber bemerkt, später folgen anonyme Gedichte, تورکی überschrieben (vgl. Hammer, osm. Dichtk. I, p. 18 Anfang).

119 Blätter, von denen 2—67, 89, 90, 94 und 96 leer sind. Queer-Octav.

182.

(arab. 667; Seetzen: Damask Nr. 11.)

Eine kleine Sammelhandschrift, unsauber und ganz unbedeutenden Inhalts. Auf Fol. rect. des letzten Blattes steht ein Räthsel von Sulṭân Murâd.

Anfang eines Gedichtes auf Fol. 1ᵇ:

باشمی آلسم کشم (?) جانم بن شویردن عجب اول سودیکم آه بکا اویری

55 Blätter in klein Queer-Octav; verschiedene Hände.

183.

(?)

Fragmente dreier verschiedener, nicht näher bestimmbarer Gedichte (Qaçîda, Tarkîb-band, Maṯnawî), zusammen 9 Blätter.

Anfang: فارغ البال اوتورر کن مرغزار عشقده

Ende: هر نه دلجه دیرسه سویلر دیللری

Alle drei Fragmente sind zweispaltig geschrieben; die beiden ersten (2 Bll.) haben 15, das dritte hat 13 Zeilen auf der Seite.

---

2. Werke einzelner Dichter.

(Alphabetisch nach den Namen der Verfasser geordnet.)

184.

(pt. 30; Seetzen Nr. 2.)

اسکندر نامه „Das Buch von Alexander", von Aḥmadî († 815 = 1412, Ḥ. Ch. I, p. 285, Nr. 684; derselbe Tab. chronol. s. a. 815; Hammer I, p. 89; Laṭîfî Nr. XXIII). Eine genaue Angabe des Inhalts, welche mit dem vorliegenden Exemplare ziemlich gut übereinstimmt, hat Hammer a. a. O. und Wien. Jahrb. LVII, Anzeige-Bl. p. 1 ff. mitgetheilt. Das Jahr der Vollendung aber ist in dem von Hammer benützten Exemplare fälschlich als 704 angegeben (d. h. also 113 Jahre vor dem Tode des Verfassers); unser Exemplar giebt dasselbe als 792 an, eine Angabe,

über deren Richtigkeit um so weniger Zweifel sein kann, da zu gleicher Zeit das entsprechende Jahr der persischen (759) und der seleucidischen Aera (1701) angegeben wird. Eine weitere Angabe endlich, welche das vorliegende Manuscript auch noch beifügt, dass nämlich seit der Regierung des Malikschâh (465 — 485) 311 Jahre verflossen seien (هم ملك شه دولتندن داخی ییل که اول ییلیدی اوچ یوز اون بیرنجی ییل) ist zwar sehr unbestimmt, führt aber doch auch auf ungefähr dieselbe Zeit. Unser Exemplar ist durchaus in Versen geschrieben; von der beigemischten Prosa, von welcher Hammer p. 89 spricht, findet sich in demselben ebenso wenig etwas, wie in den beiden folgenden Exemplaren. — Andere Exemplare, ausser dem von Hammer als „einziges Exemplar auf europäischen Bibliotheken" erwähnten in der Markusbibliothek in Venedig, befinden sich: in Petersburg (Dorn Nr. DLXV und DCXVI), Upsala (Tornberg Nr. CLXXXVIII, CLXXXIX und DXI), Paris (Nr. CCCIX, CCCX, CCCXI), London (Rich. Nr. 172, 2); das von Fleischer unter Nr. CCLXXXI beschriebene Manuscript der Leipziger Bibliothek scheint trotz des fast gleichen Anfangs doch nicht das Werk Aḥmadî's zu enthalten.

Anfang: ذِكْرِ بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيمِ قَامُو اَنْسَنَه بِيز[1] كِيدُر اِى حَكِيمْ

156 Blätter, zweispaltig, mit schönem, feinem, durchaus vocalisirtem Naschî geschrieben, die volle Seite zu 25 Zeilen. Goldene Umrandung der Spalten, die Überschriften in goldenem Nasta'lîq. Als Jahr der Vollendung der Handschrift ist am Ende von fremder Hand 875 = 1470/71 bemerkt; als Name des Schreibers حاجی سوله (?) بن حاجی مصطفی.

185.

(pt. 28; Seetzen: Nr. 70.)

Dasselbe Werk mit gutem Nasta'lîq auf 269 Blätter zweispaltig geschrieben, die volle Seite zu 15 Zeilen, ohne Vocale. Im Datum der Abfassung herrscht grosse Verwirrung. Der sehr unleserlich geschriebenen

---

[1]) So aus باز corrigirt.

Unterschrift zufolge wurde die Handschrift vollendet im Ramadhân 889 = 22. September — 22. October 1484 vom Darwîsch Ḥusain, dem Sohne des Hâǵǵî Muḥammad des Langen (الطويل).

Anfang: ذكر بسم الله الرحمن الرحيم قامو انسنه بيز كى دور اى حكيم

186.

(pt. 29; Seetzen Nr. 28.)

Nochmals dasselbe Werk, zweispaltig mit gutem, aber nicht vocalisirtem Ta'lîq auf 323 Blätter geschrieben, die volle Seite zu 11 Zeilen. Die Handschrift ist ursprünglich sehr elegant, hat aber sehr gelitten; am Ende fehlt ein Blatt. Bilder befinden sich auf Fol. 46ª, 55ª, 77ª, 123ª, 176ª, 184ᵇ, 211ᵇ, 231ᵇ, 252ª, 284ª, 305ᵇ, 309ª und 320ᵇ.

Anfang: ذكر بسم الله الرحمن الرحيم قامو انسنه بيز كى دور اى حكيم

Da das Ende fehlt, ist die Handschrift nicht datirt; auf jeden Fall ist sie aber älter als 1101 = 1689/90, da sich diese Jahreszahl auf Fol. 1ª findet. — Seetzen zahlte für die Handschrift 30 Piaster.

187.

(pt. 13; Seetzen: Nr. 147.)

Eine türkische Übersetzung von Maḥmûd Schabistarî's (s. zu Cod. Pers. 41) گلشن راز, und zwar, dem Anfangsverse nach zu urtheilen, dieselbe, welche sich in Upsala befindet, und von Tornberg unter Nr. CLXXXIV, 1. beschrieben ist. Dagegen scheint sie von der bei Fleischer Dresden 66 und 115 beschriebenen Übersetzung verschieden zu sein, da die Zeitangaben, welche nach Fleischer in dem Eingange jener Übersetzung sich finden, in der unsrigen fehlen. Erwähnt finde ich nur Eine türkische Übersetzung dieses Gedichtes, die nämlich von Alwân Schîrâzî (Hammer II, p. 64; Laṭîfî Nr. V); doch scheint es nach dem Gesagten wenigstens zwei verschiedene Übersetzungen zu geben (vgl. auch Cod. 174, 2). Ob die vorliegende die von Alwân Schîrâzî ist oder nicht, kann ich nicht entscheiden, da ich den Namen des Übersetzers nirgends genannt finde.

Anfang: نَفَسْ اُرْدِیْ نَفَسْ رَحْمَانْ نَسِیمِیْ مُعَطَّرْ اُولْدِیْ جَانْ وِ دِلْ حَرِیمِیْ

72 beschriebene Blätter, die Seite zu 21 zweispaltigen Zeilen: elegante Anfangsvignette mit dem بسم الله, ausserdem durch die ganze Handschrift hindurch blaue und goldene Randeinfassung. Die Schrift ist ein vocalisirtes, zierliches und äusserst sorgfältiges Naschî, in welchem die unpunctirten Buchstaben von den gleichgestaltigen punctirten in der Regel unterschieden sind, und zwar nicht blos ع und ح, wie dies nicht selten vorkommt, sondern auch häufig ط und ص dadurch, dass dem genauer zu bezeichnenden Buchstaben der gleiche in seiner Finalgestalt, aber kleiner, untergesetzt wird; ferner س und ر durch ein übergesetztes ᵛ, entstanden aus dem einer kelchförmigen Blüthe nicht unähnlichen Zeichen, welches im Ṯulṯî den punctlosen Buchstaben übergeschrieben zu werden pflegt; finales ه durch ein übergesetztes kleines ه; der i-Vocal endlich ist, wo er lang ist, nicht durch den gewöhnlichen schrägen, sondern durch einen senkrechten Strich ausgedrückt. Ein Datum fehlt, doch ist die Handschrift nicht alt.

188.

(pt. 219; Seetzen: Haléb 326.)

Ein unvollständiger Dîwân des باقی († 1008 = 1599/1600, siehe Hammer II, p. 360 ff.). Der erste, am Anfange defecte Abschnitt (bis Fol. 15ᵇ) enthält Qaçîden, auf Fol. 16ᵃ folgt ein مخمّس, von 16ᵇ bis 48ᵃ (Ende des Dîwâns) nach dem Endbuchstaben geordnete Ghazelen. Den Rest der Handschrift füllen noch Federübungen und sonstige Schreibereien, von denen hervorzuheben sind: auf Fol. 50ᵇ — 52ᵇ Nachträge zu Bâqî's Ghazelen, und Fol. 53ᵃ ein Gedicht von اصولی († 945 = 1538/39, Hammer II, p. 221) und eines von علوی, welches Tachalluç (Hammer) fünf Dichter erwähnt. — Andere Exemplare vom Dîwân des Bâqî finden sich: in Leipzig Nr. CCCXX, Wien (Krafft Nr. CCXVIII, Flügel Nr. 310—312 und Vienn. 1195), Upsala Nr. CCV, Petersburg (Dorn Nr. DLXXI, DLXXII), Paris Nr. CCLXXXV und Rom (in der Barberina s. Bibl. Ital. T. L, p. 159, Nr. 260).

Anfang der ganzen Handschrift:

ینه فرعون شتا چیشنه موسی مانند ایلدی الده عصاسینی بر اژدر سنبل[1]

64 Blätter, der Dîwân des Bâqî mit mittelmässigem, vocallosem Ta'lîq, die Seite zu 15 Zeilen, zweispaltig beschrieben. Nur Fol. 14ᵇ—16ᵃ, sowie auch 50ᵇ—52ᵇ und 53ᵃ sind mit Dîwânî geschrieben. — Die Handschrift scheint früher im Besitze eines orientalischen Christen gewesen zu sein, da sich auf Fol. 49ᵃ der Anfang des arabischen Vaterunsers findet.

189.

(pt. 32; Seetzen: Nr. 61.)

Eine metrische Bearbeitung der كليله ودمنه in türkischer Sprache. Den Verfasser finde ich nicht genannt, wenn man nicht aus einigen an verschiedenen Stellen des Werkes vorkommenden Wortspielen schliessen darf, dass derselbe جوهری geheissen habe. Er eignet sein Werk, das also sehr alt ist, auf Fol. 4ᵃ dem Sulṭân Murâd I., dem Sohne Urchân's zu (reg. 761 bis 792 = 1360 — 1390). Die Bearbeitung zerfällt in 7 Capitel (باب), welche auf Fol. 30ᵃ, 35ᵃ, 88ᵇ, 108ᵇ, 136ᵃ, 153ᵇ und 158ᵇ beginnen. Die vollständigste Aufzählung aller orientalischen Bearbeitungen der كليله ودمنه hat Hammer in den Wien. Jahrb. Bd. 90, p. 63 ff. gegeben; dazu kommt noch eine türkische, von d'Herbelot s. v. Homaioun Nameh erwähnte, welche Ǵamâlî für Bâjazîd II. in Versen verfasst haben soll. Die Existenz dieser Übersetzung ist indess zweifelhaft, vgl. Diez, Über Inhalt und Vortrag des königlichen Buches. Berlin 1811, p. 115 ff. Ausserdem vgl. m. auch Ḥ. Ch. Vol. V, p. 236, Nr. 10855, Dorn p. 528 und die bekannten Arbeiten von S. de Sacy. Da an keinem dieser Orte die uns vorliegende Bearbeitung erwähnt wird, so scheint dieselbe noch ganz unbekannt zu sein.

Anfang: قِيلَلُومْ اَوَّل شُكْر اُوْل تَكْرِيَا ذِكْرِ اِدَالُومْ هَرْ دم آنِي بِي رِيَا

167 Blätter, von denen das letzte nicht mehr zum Werke gehört; sonst mit schönem, sorgfältig vocalisirtem Naschî zweispaltig beschrieben,

---

[1]) Aus der Hyacinthen-Qaçîda, siehe Cod. 169, Fol. 68ᵇ Z. 2 v. o. und Hammer's Übersetzung p. 28 Anfang.

die Seite zu 13 Zeilen. In der ersten Hälfte der Handschrift sind häufig Stellen leer gelassen, wo wahrscheinlich Bilder eingefügt werden sollten. Der Schreiber nennt sich auf Fol. 1[a] in einem mit Gold und Blau eingefassten Kreise سلیمان ابن تربه دار, am Ende ebenso, auf Fol. 166[a] سلیمان ابن توربدار بایزید خان; sein Vater war also Aufseher am Grabe des Sulṭân Bâjazîd I. Am Ende wird von dem Schreiber angegeben, dass er seine Arbeit in der ersten Dekade des Raǵab 884 = 18. — 27. September 1479 vollendet habe; derselbe hat auch noch einige Verse mit Segenswünschen für sich beigefügt.

190.

(pt. 72; Seetzen: Nr. 167.)

یوسف وزلیخا, romantisches Maṯnawî-Gedicht von حمدی († 909 = 1503/4), über welchen und sein vorliegendes Gedicht m. s. Hammer I, p. 151 ff. Der Dichter vollendete sein Werk, wie er selbst am Ende angiebt, im Jahre 897 = 1491/92. — Exemplare dieses Gedichtes sind nicht selten; es finden sich deren in Petersburg (Dorn DLXVIII), Paris Nr. CCCLIX, Upsala (Tornberg CXCII, CXCIII), Wien (Vienn. 212), Dresden (Fleischer Nr. 239, 258).

Anfang: ذکر اولنماسه اوّل اسم الله هرنه بشلنسه آخر اولا تباه

200 Blätter, zweispaltig, mit wenig zierlichem und vocallosem, aber deutlichem Nasta'lîq beschrieben, die Seite zu 16 Zeilen. Am Ende ausserdem noch ein Blatt, das nicht mehr zum Werke gehört.

191.

(pt. 149; Seetzen: Haléb 300.)

Ein unvollständiges Exemplar desselben Werkes. Es fehlt der Anfang und ausserdem finden sich Lücken nach Fol. 1, 2, 3, 5, 6, 7 und 150.

Anfang: اولدغچون اوسایهٔ رحمان سایه سندن قچردی هر شیطان

(Fol. 10[b] in der vorigen Handschrift.)

160 Blätter, zweispaltig, mit schlechtem und vocallosem Nastaʿlîq beschrieben, die Seite zu 17 Zeilen.

192.

(pt. 204; Seetzen: Haléb Nr. 608 [auf Fol. 7ª].)

Noch ein defectes Exemplar desselben Werkes; die Blätter lagen ganz durcheinander und mussten erst geordnet werden, wobei sich ergab, dass Anfang und Ende fehlen und ausserdem nach Fol. 4, 5, 83, 93, 95 Lücken vorhanden sind.

Anfang: فی نعت سیّد المرسلین و خاتم النبیّین محمّد مصطفا

(Cod. 190, Fol. 3ª.)

Ende: بویی اول میوه نک نجه خوشمش که عجب دلربا و جان کشمش

(Cod. 190, Fol. 198ᵇ.)

175 Blätter, zweispaltig, mit ziemlich gutem, vocallosem Nastaʿlîq beschrieben, die Seite zu 17 Zeilen.

193.

(pt. 65; Seetzen: Haléb 253.)

Diese Handschrift, welcher auf dem Schnitt der nur zu 2. gehörige Titel مفتاح فتوحات „Schlüssel zu den Eroberungen“ gegeben ist, enthält mehrere Gedichte von خاقانی († 1015 = 1606/7, vgl. Hammer III, p. 139), nämlich:

1. Eine Personalbeschreibung des Propheten, welcher in unserem Exemplare in der Überschrift der weitläufige Titel رسالهٔ لطیف در مدح حلیهٔ شریف سیّد الکونین ورسول الثقلین ونبی الحرمین gegeben ist. Der Inhalt wird ausführlich von Hammer zu Nr. 359 seiner Sammlung orientalischer Handschriften mitgetheilt; andere Exemplare finden sich, ausser dem Hammer'schen, in Wien (Flügel Nr. 436 und Krafft Nr. CCCV), Leipzig (Fleischer Nr. CCXCVIII Fol. 40 — 61 und Nr. CCCXVIII), Petersburg (Dorn Nr. DLXXVI, 1) und Lund (Torn-

berg Nr. X, 1), sowie in unserer Sammlung Nr. 6, 1. Auch ist dies Gedicht im Jahre 1264 = 1848 in Constantinopel gedruckt erschienen (s. Sitzb. d. phil.-hist. Cl. d. Wien. Akad. III, 302). In dem Schlusscapitel nennt sich der Dichter und giebt als das Jahr, in welchem er seine Arbeit vollendete, 1007 an. Der grössere Theil unseres Exemplares ist mit interlinearen Erläuterungen versehen. Der Schreiber hiess حاجی احمد بن حسن und vollendete seine Arbeit am 8. Ǵumâdâ I 1127 = 12. Mai 1715. Erwähnt von Ḥ. Ch. III, p. 114, Nr. 4637.

Anfang: بسمیله ایده لم فتح کلام فتح اوله تا بو معمای بنام.

2. Fol. 29ᵇ: مفتاح الفتوحات, ein Maṯnawî-Gedicht desselben Verfassers[1]), das ich ausser bei Ḥ. Ch. IV, p. 31, Nr. 7498 nirgends erwähnt finde. Es handelt über die „vierzig Traditionen", und wurde, wie der Verfasser im Schlusscapitel, wo er sowohl sich als den Titel seines Werkes nennt, angiebt, am ersten Scha'bân (غرّهٔ شعبان) 1011 begonnen, und an Muḥammad's Geburtstag (12. Rabî' I) 1012 vollendet, also unter der Regierung Sulṭân Muḥammad's III., dessen Lobe auch der dritte Abschnitt gewidmet ist. Auf diesen folgt ein Abschnitt zum Lobe des دستور عالی وقار, d. h. des جغالی زاده.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحیم سرّ احادیث کلام قدیم

3. Am Ende dieses Gedichtes (auf Fol. 152ᵇ und 153ᵃ) folgt noch ein Ghazel desselben Dichters (wie Hammer a. a. O. berichtet, hinterliess er einen Dîwân).

Anfang:

منت خدایه که ایلدی نظم شرف نما نعت کزین حضرت سلطان انبیا

4. Zuletzt noch ein Inhaltsverzeichniss von Nr. 2, in welches, als letzter Abschnitt, irrthümlicher Weise auch Nr. 3 aufgenommen ist.

155 Blätter, von denen das erste und letzte leer sind; alle andern von derselben guten Naschî-Hand zweispaltig und ohne Vocale geschrieben. Die volle Seite hat 15 Zeilen.

---

[1]) Er wird hier in der Überschrift خاقانی بك الیاس پاشا genannt.

194.

(pt. 73; Seetzen: Haléb Nr. 271.)

دیوان راتب „Dîwân des Râtib". Hammer erwähnt IV, p. 418 einen Schriftsteller dieses Namens, welcher gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts eine Zeit lang in Wien war, und obwohl Hammer einen Dîwân von ihm nicht kennt, auch das von demselben in den Fundgruben I, p. 80 mitgetheilte Gedicht sich in der vorliegenden Handschrift nicht findet, so ist es doch möglich, dass unser Dîwân ihm angehört; wenigstens können der von Hammer erwähnte Schriftsteller († 1214) und der Verfasser unserer Gedichte noch Zeitgenossen gewesen sein, da sich unter den am Ende der vorliegenden Handschrift befindlichen Chronogrammen auch eines (das neueste) auf das Jahr 1170 findet, so dass der Verfasser also nach dieser Zeit gelebt haben muss [1]). — Der Inhalt besteht aus einer längeren Qaçîda, mehreren تخميس auf Ghazelen von ثابت und نابی († beide 1124, Hammer IV, p. 46 und 49), alphabetisch geordneten Ghazelen (Fol. 7^{b}—25^{a}), Chronogrammen und Bruchstücken. Zwischen Fol. 27 und 28 findet sich eine Lücke.

Anfang:

تلاطم ایلیجك دلده بحر عشق وجود کنار زورق عرفانه چیقدی بود نبود

Auf Fol. 28^{b} und 29 steht noch von anderer Hand eine Erzählung in Prosa von einem Manne, welcher unter dem Namen سلطان عارفین auftritt, und unter welchem wohl Ġalâl-aldîn Rûmî zu verstehen ist.

Anfang: برکون مکهٔ مکرّمه ده طواف ایلر ایکن کورديکی

29 Blätter, 1—28^{a} zweispaltiges Nasta'lîq, die Seite zu 18—19 Zeilen; dann Naschî.

---

[1]) Über der ersten Qaçîda (dem Anfange der ganzen Handschrift) steht: نعت النبی صلّی اللّٰه علیه وسلّم لاحمد پاشا بن عثمان پاشا رحمة اللّٰه علیه. Hier wird also von dem Schreiber Aḥmad Pascha b. ʿUṯmân Pascha als Verfasser eingeführt; wenn dies richtig ist, so kann er freilich mit dem von Hammer IV, 418 besprochenen Autor nicht identisch sein.

195.

(arab. 1455; Seetzen: Kah. 1096.)

Ein defectes Exemplar des Dîwâns von راغب; es fehlen, wie die vorhandene Originalfoliirung zeigt, Fol. 1, 2, 7, 8 und 13. Übrigens muss auch die Handschrift in vollständigem Zustande nur eine Auswahl des genannten Dîwâns enthalten haben, wie eine Vergleichung ihres Umfanges mit den Angaben bei Hammer IV, p. 179 lehrt. — Dass die vorliegenden Gedichte dem 1176 = 1762/63 verstorbenen und von Hammer a. a. O. p. 177 ff. besprochenen Râghib Pascha, und nicht einem anderen Dichter desselben Tachalluç angehören, beweist der Umstand, dass das erste der von Hammer a. a. O. p. 184 übersetzten Ghazelen sich in unserer Handschrift auf Fol. 2 (٤)^{b} findet. Der Dîwân schliesst auf Fol. 9 (١٤)^{a}; das letzte Blatt enthält noch einige kleine Gedichte, besonders Chronogramme, verschiedener Verfasser.

Anfang:

علاج خسته که کافر دمه مسیح کرك بحق روح قدس کل شولبلرك امدر

10 Blätter, flüchtiges Nasta'lîq ohne Voçale, die Seite zu 23 Zeilen. In der gewöhnlichen Ghazelenform, d. h. zweispaltig mit Ausnahme des letzten Bait, geschrieben.

196.

(pt. 19; Seetzen: Nr. 157.)

Überschrift in goldenem Ṭulṭî: كتاب خسرو شيرين من كلام رضوان سلّمه الله. Die Liebesgeschichte des Chusraw und der Schîrîn, und zwar keine der von Ḥ. Ch. III, p. 138, Nr. 4709 und Hammer, osm. Reich I, p. 641 erwähnten Bearbeitungen, sondern vielmehr die des احمد رضوان, welcher nach Laṭîfî XXVI und Hammer II, p. 380 unter Sulaimân I. lebte und sich keines sonderlichen Dichterruhmes zu erfreuen hatte. Sein uns vorliegendes Gedicht, welches ich nirgends erwähnt finde, verfasste er noch unter Bâjazîd II., und zwar wurde dasselbe, wie er selbst am Ende in einem Chronogramme [1]) angiebt, im Jahre 907 vollendet. Die Verszahl

[1]) تمام اولد و چو سوزم فصل كلده

des Gedichtes wird im Endvers auf 6308 angegeben; unser freilich nicht ganz vollständiges Exemplar enthält aber nur ungefähr 5700.

Anfang (dem des gleichnamigen Gedichtes von Nitzâmî nachgeahmt, vgl. H. Ch. 8. t.):

خداوندا در توفیقکی اچ بوخاکه رحمتک بارانی صاچ

296 beschriebene Blätter; am Anfange und am Ende noch je ein leeres. Vocalisirtes Naschî. Ganz oder theilweise leer gelassen sind, vermuthlich um Bilder anzubringen: 21b, 56b, 79b, 90a, 96a, 103b, 118a, 145a, 190a; Lücke zwischen 234 und 235. Zweispaltig, 11 Zeilen die Seite.

197.

(pt. 67; Seetzen: Nr. ?)

Handschrift ohne Anfang und Ende, enthält Mathnawî-Gedichte und Ghazelen von روشنی, welcher, wenn identisch mit dem von Hammer I, p. 235 erwähnten, um 1500 n. Chr. lebte. Die Handschrift beginnt in einem längeren Mathnawî-Gedicht, worauf auf Fol. 40a ein anderes dgl. mit der Überschrift عداوت نفس „die Feindschaft des Geistes“ folgt. Von Fol. 44a bis zu Ende Ghazelen.

Anfang: خطایی دندرب یارب صوابه کناهومی دخی دندر ثوابه

Ende: اول قدر آه ایلدم کم آه الومدن آه اور نالمی اکا کم نالم نالهٔ نالان اور

48 Blätter, mit deutlichem, aber nicht elegantem und nur bis zur Mitte von Fol. 37a vocalisirtem Naschî beschrieben, die Seite zu 19 Zeilen.

198.

(aus arab. 192; Seetzen: Haleb 436.)

Ein Blatt aus einer Handschrift des دهمرغ نامه von شمسی, von welchem in Cod. 10, 5 ein vollständiges Exemplar vorliegt. Das Nähere

s. m. daselbst. Das gegenwärtige Blatt enthält die Antwort und das Selbstlob der Schwalbe (جواب دادن قرلغنج und مدح کردن قرلغنج خودرا), Cod. 10. Fol. 155ᵇ ff.

Anfang: هُذهد ایله دیجک ای یارهی قرلغج ایدر یلان سُویلر بوهی

Ende: هم دخی یدنجی چرخ اوزره زحل خلقی تسکین اتمکه صونمشدرال

1 Blatt, gutes mit wenigen Vocalen versehenes Naschî, die Seite zu 19 Zeilen; zweispaltig.

199.

(pt. 220; Seetzen: Nr. 105.)

خسرو شیرین „Chusraw und Schîrîn", türkische Bearbeitung des gleichnamigen Gedichtes Nitzâmî's, von Schaichî, über welchen m. s. Laṭîfî Nr. LXXVIII und Hammer I, p. 107. Er lebte unter Muḥammad I. (816—825) und seinem Sohne Murâd II. (825—855), welchem letzteren er sein vorliegendes Gedicht zueignet. Exemplare dieses Gedichtes sind seiner Berühmtheit wegen häufig; in Deutschland sind deren in Wien (Flügel Nr. 314 und 315,) daselbst oriental. Akad. (Krafft Nr. CCXI, w. m. s. [1]) und in Dresden Nr. 49 vorhanden. Vgl. auch Ḥ. Ch. III, p. 138.

Anfang: بِحَمْدِ الْوَاحِدِ الْاَحَدِ الْقَدِيمِ وَبِسْمِ اللّٰهِ ذِى الْمَنِّ الْعَظِيمِ

233 beschriebene Blätter, zweispaltig, die Seite zu 15 Zeilen. Zierliches Naschî, die 9 ersten Blätter vocalisirt. Die Seiten und Spalten haben Goldeinfassung.

200.

(pt. 126; Seetzen: Nr. 78.)

Dasselbe Werk, mit durchaus vocalisirtem Nastaʿlîq auf 208 Blätter geschrieben, die Seite zu 13 Zeilen, zweispaltig. Fol. 1 ist von roher Naschî-Hand ergänzt.

---

[1]) Die Überschriften der beiden letzten Abschnitte, welche Krafft hier erwähnt, lauten (mit der Schreibweise des Originals): اندر وفات مولانا شیخی رحمه الله وبایزید

201.

(pt. 154; Seetzen: Nr. 50.)

Dasselbe Gedicht auf 227 Blätter, zweispaltig, mit gutem, durchaus vocalisirtem Naschî geschrieben, 15 Zeilen die Seite. Eine Anzahl von Blättern dieser Handschrift ist auf dasselbe spröde, leicht brechende Papier geschrieben, wie es auch in unserem Cod. Pers. 52 vorkommt.

202.

(pt. 116; Seetzen: Nr. 177.)

Nochmals dasselbe Werk; flüchtige Handschrift, mit rohem, aber grösstentheils vocalisirtem Nasta'lîq geschrieben. 230 Blätter, zweispaltig, die Seite zu 15 Zeilen. Am Ende steht die Jahreszahl 1115 = 1703/4. — Fol. 1 — 4 und 228 — 230 sind von mindestens zwei verschiedenen Händen ergänzt. Eine Anzahl von Blättern sind ausgebessert, mit Verletzung der Schrift aber nur Fol. 148 und 179.

203.

(pt. 33; Seetzen: Nr. 57.)

Das astrologische Kalendergedicht شمسيه von صلح الدّين, dessen Inhalt von Hammer I, p. 75 ff. und von Fleischer zu Cod. Lips. CCLXII ausführlich angegeben wird; unsere beiden Exemplare stimmen mit Hammer's Analyse überein. — Andere Exemplare, ausser den erwähnten: in Dresden 77, Leipzig (Nr. CXCI), und, wie es scheint, auch in Berlin (Cat. Spreng. Nr. 1659). Auch in der Bibl. Casanatensis in Rom befindet sich ein Exemplar (Bibl. Ital. T. L, p. 161, Nr. 297).

Anfang: ای خداوندا قدیم لم یزل خالق الاشیا ابد سن هم ازل

124 Blätter, zweispaltig, 21 Zeilen die Seite, gutes Naschî, doch ohne Vocale. Eine Anzahl Blätter ist durch Würmer beschädigt (besonders

---

زیل (sic) کتاب ومدح سلطان الاسلام مراد und بن مصطفی ذیل الکتاب بن محمّد خان

Fol. 1—7 und 50—64), auf anderen ist die Schrift durch eingedrungenes Wasser verblasst und hie und da, doch nur sehr selten, geradezu unleserlich geworden. Am Ende der Handschrift nennt sich als Besitzer Jûsuf b. Muḥammad, منفصل (?) an dem Colleg des Fadhl-allâh Pascha in Brusa. Auf Fol. 1ª ist noch ein türkisches Targî'-band, auf 124ᵇ zwei dgl. Ghazelen geschrieben.

204.

(pt. 140; Seetzen: Nr. 115.)

Dasselbe Werk, nicht ganz vollständig, indem genau das fehlt, was in der vorigen Handschrift auf den vier letzten Blättern steht.

Anfang wie in der vorigen Handschrift.

184 Blätter; das Werk beginnt auf Fol. 4ᵇ und ist mit mittelmässigem Nasta'lîq zweispaltig, die volle Seite zu 15 Zeilen, geschrieben. Da, wie gesagt, das Ende fehlt, ist kein Datum des Schreibers vorhanden; von mehreren Daten, welche sich auf den Vorsetzblättern finden, ist das älteste 1037 = 1627/28; auf Fol. 19ª aber befindet sich eine fremde Bemerkung vom Jahre 1009 = 1600/1601, so dass die Handschrift also wenigstens so alt sein muss. In dieser selben Bemerkung wird dem Werke der Name ملهمه gegeben (vgl. Hammer p. 73) und als Benützer der Handschrift, welcher bittet, dass seine Nachfolger ihn in ihrem Gebete nicht vergessen mögen, حسن بوسنوی (vgl. Katalog d. pers. Handschriften p. 48) genannt. — Eine Anzahl Blätter sind arg beschmutzt, besonders 56, 57 und 101, 102.

205.

(pt. 225; Seetzen: Haléb Nr. 135.)

Nochmals dasselbe Werk, aber ganz unvollständig, indem die vorliegende Handschrift auf Fol. 7ª—104ª nur denjenigen Theil des Gedichtes umfasst, welcher die Beschreibung der syrischen Monate enthält (Cod. 203, Fol. 11ᵇ — 97ª; Cod. 204, Fol. 19ᵇ — 149ᵇ). Die übrigen Blätter der Handschrift sind durch astrologische u. dgl. Tafeln und Notizen ausgefüllt.

Anfang des Gedichtes: اول باب تشرین اوّل احکامن وانک ایچنده علامتلر

احکامن بلدرر یکرم بش باب اوزره

اشبوای سرمانجه لا ریب فیه اویدر تشر(ین) اوّل ای بنی

109 Blätter, rohes, vocalloses Naschî, zweispaltig, die Seite zu 18 Zeilen.

206.

(arab. 203; Seetzen: Kah. 436.)

Ausser dem Fragmente eines persischen Werkes auf Fol. 1ª enthält sonst die ganze Handschrift unter dem Titel غریب نامه[1] „Wunderbuch" dasjenige Maṯnawî-Gedicht mystisch-beschaulichen Inhalts, welcher sonst unter dem Titel دیوان عاشق پاشا zu erscheinen pflegt. Über den Verfasser, den ältesten ʿuṯmânischen Dichter († 733 = 1332/33), s. m. Laṭîfî Nr. IV, Hammer I, p. 54; am letzteren Orte finden sich auch über sein vorliegendes Werk eingehendere Mittheilungen. Die zehn Bücher (باب) des Werkes, von denen jedes wieder in zehn Erzählungen (داستان) zerfällt, beginnen in unserer Handschrift auf folgenden Blättern: I. Fol. 8ᵇ, II. Fol. 24ª, III. Fol. 36ª, IV. Fol. 57ᵇ, V. Fol. 83ª, VI. Fol. 109ª, VII. Fol. 141ᵇ, VIII. Fol. 177ª, IX. Fol. 225ª, X. Fol. 274ª. — Andere Exemplare: Dresden Nr. 14, Wien (Flügel Nr. 385), London (Rich. Nr. 188) und Gṓttingen (cod. Aṣch. 82, octavo).

Anfang: الله آدین اوّل ایتدم ابتدا کاندن الدی ابتدا و انتها

324 beschriebene Blätter, zweispaltig mit durchaus leserlichem und vocalisirtem Naschî, das aber im Verlaufe des Werkes immer roher wird, beschrieben. Auf der Seite stehen 17 Zeilen. Die Handschrift ist nicht datirt, doch ist sie nicht modern, wie schon die alterthümliche Orthographie zeigt, welche die Vocalbuchstaben in weit grösserer Ausdehnung, als es

[1] So die Überschrift des ganzen Werkes auf Fol. 1ᵇ, sowie die der zehnten Erzählung des zehnten Buches auf Fol. 318ª.

sonst zu geschehen pflegt, auslässt [1]). — Lücken finden sich nach Fol. 29, 138, 306; mehrere Blätter sind beschädigt, besonders 38, 299 und 306.

207.

(arab. 1316; Seetzen: Kah. 1095.)

Eine Sammelhandschrift, unvollständig, indem zufolge der Originalfoliirung von den ursprünglich 40 Blättern Fol. 1—8, 12—19, 22, 24—27, 29, 32—39 fehlen. Der Inhalt sind kleine Gedichte, fast ohne Ausnahme Tanzlieder (سماعيات), und zwar grösstentheils von عطرى (wohl dem von Hammer IV, p. 43 erwähnten; † 1123 = 1711/12). Nicht selten sind auch die Tonarten, nach denen die Gedichte zu singen sind (wie عشاق, حسينى) angegeben.

Anfang: باغده مى ايچيلوب نالەلر ايلر نيلر

10 Blätter, verschiedene Hände, aber stets ohne Vocale. Zweispaltig und schief geschrieben.

208.

(pt. 21; Seetzen: Nr. 112.)

Der erste Theil [2]) des سليمان نامه oder, wie das Buch an mehreren Stellen vom Verfasser selbst genannt wird: (sic) كتاب تجنيسيات ذو القافيه عن قصّهٔ سليمان بلقيس „das Buch der gereimten Wortspiele, aus der Geschichte

---

[1]) Z. B. عَشْقِ, برى st. بِر; گلدى st. گُلْد, كجدى st. گَجْد, قالدى st. قَلْد; عشقى st. گَنْد, كندو st. گَنْد.

[2]) Die Überschrift des letzten Capitels lautet: فِى مَدْحِ بَادِشَاهِ ٱلْاِسْلَامِ وَدَرْ خَتْمِ كَلَامْ عَنْ جَلَدِ ٱلْاَوَّلِ مِن تَجْنِيسَاتِ فِردَوْسى. Der Sulṭân, welcher gemeint ist, ist Bâjazîd II., dem aber stets der Ehrenname seines berühmteren, gleichnamigen Vorfahren, الدرم, gegeben wird.

des Sulaimân und der Bilqîs", von فردوسى mit dem Beinamen des Langen. Vgl. Hammer I, 276; derselbe Rosenöl I, p. XV; Laṭîfî Nr. LXXXVIII; Tornberg Nr. CXCVI. Der uns vorliegende Theil des Werkes ist durchaus in Versen geschrieben; selbst die von Tornberg a. a. O. erwähnte prosaische Einleitung fehlt. Hammer benutzte zu seinen Auszügen im ersten Band von „Rosenöl" sechs Handschriften, die ich aus Handschriften-Verzeichnissen nicht nachweisen kann. — Vgl. Cod. 11; 1 und 242.

Anfang: ذِكْرِ بِسْمِ اللّٰهِ ٱلرَّحْمٰنِ ٱلرَّحِيمْ اَيْدِجَكْ دِلْ رَحْمَتْ اِيدَرْ اُولْ رَحِيمْ

253 Blätter, von denen das erste und letzte nicht zum Werke gehören; mit sehr schönem Naschî in Goldeinfassung, eingestreuten goldenen Puncten im Text und goldenen Überschriften der einzelnen Abschnitte zweispaltig geschrieben; die Seite hat 15 Zeilen. Offenbar in der Absicht, Bilder einzufügen, sind leer gelassen: Fol. 31ᵃ, 35ᵃ, 48ᵃ, 56ᵇ, 64ᵇ, 68ᵇ, 93ᵃ, 102ᵃ, 109ᵇ, 114ᵃ, 119ᵇ, 123ᵇ, 129ᵃ, halb 142ᵇ, 146ᵇ, 151ᵇ, 152ᵃ, 157ᵇ, 162ᵇ, 165ᵃ, 179ᵇ, 187ᵇ, 192ᵃ, 251ᵃ.

209.

(pt. 185; Seetzen: Haléb Nr. 504.)

Der Dîwân des فضولى (s. Hammer II, p. 293 ff.; † 970 = 1562/63). Die Ghazelen (bis Fol. 78ᵇ) sind nach den Endbuchstaben alphabetisch geordnet, und am Anfang eines jeden Buchstabens ist die Zahl der in ihm folgenden Ghazelen angegeben. Von Fol. 79ᵃ—82ᵃ folgen zwei Targîʿ-band; dann unter der Überschrift مسدّس ein längeres Gedicht, das allerdings aus Strophen zu je 6 Hemistichen, denen aber der bei einem مسدّس unerlässliche Refrainreim (Garcin de Tassy, Lit. Hind. II, p. XXVIII) fehlt, besteht; auf Fol. 83ᵇ folgt dann ein wirkliches مسدّس-Gedicht; dann von 84ᵇ—85ᵇ ein مخمّس, und hierauf drei مربّع. — Auf Fol. 88ᵇ folgt, von sehr roher Hand geschrieben, unter der Überschrift: تاريخ براى غزاى اكبر لمنلا ترابى ein Chronogramm-Gedicht auf die für die Österreicher so unglückliche Schlacht von Keresztes, welche der Wiedereinnahme Eilau's durch die Türken auf dem Fusse folgte. Der das Chronogramm enthaltende

Vers lautet: آل عثمان ایلدی ایا جهاد اکبری, was richtig 1005 giebt. Was den Verfasser, Turâbî, betrifft, so wird derselbe bei Hammer nicht erwähnt; dort findet sich vielmehr nur ein älterer Dichter dieses Namens besprochen, welcher unter Muḥammad II. lebte (I, p. 214). — Nach einigen Versen auf Fol. 89ª folgen endlich von 89ᵇ an unter der Überschrift هذا من کلام مولانا فضولی noch Ghazelen von Fudhûlî aus verschiedenen Buchstaben, und zuletzt noch ein Bruchstück (قطعه) und drei Vierzeilen (رباعیات). — Andere Exemplare des Dîwâns von Fudhûlî finden sich in Wien (Flügel 398), Dresden (Nr. 412, 1), Upsala (CC), Petersburg (Dorn DLXX), London (Rich. 181), und in der Bibl. Barberina in Rom (Bibl. Ital. T. L, p. 159, Nr. 262). Einzelnes auch bei Dorn DLV, Nr. 29 und DLVI.

Anfang des Dîwâns:

قد انار العشق للعشاق منهاج الهدا سالک راه حقیقت عشقه ایلر[1]) اقتدا

95 beschriebene Blätter, zweispaltig mit gutem Ta'lîq geschrieben, die Seite durchschnittlich zu 13 Bait.

210.

(pt. 114; Seetzen: Nr. 175.)

کمال پاشا زاده († 941 = 1534/35), dem Sultân Bâjazîd II. (886—918) zugeeignet und, wie der Verfasser selbst im letzten Verse angiebt, 7777 Verse umfassend. Vgl. Ḥ. Ch. VI, p. 518, Nr. 14498 und besonders Hammer II, p. 207 ff. — Dasselbe Werk findet sich im Britischen Museum (Rich. Nr. 173).

Anfang (dem des gleichnamigen Gedichtes von Ġâmî nachgebildet):

الاهی غنچهٔ امیدمی آچ یوزینه ابر رحمت شبنمین ساچ

225 beschriebene Blätter, zweispaltig mit ziemlich gutem Nasta'lîq geschrieben, die Seite zu 15 Zeilen; im Anfang viele Nachträge auf dem Rand. Die Schreibung wurde vollendet in der ersten Dekade (فی اوایل) des Rabî' I 953 = 2.—11. Mai 1545, von Jûsuf b.'Abd-allâh. — Am Ende steht noch eine Art Familienchronik: ولد مصطفی چلبی بن محمد چلبی بن اسکندر فی ماه ربیع فی یوم ١٦ در وقت عصر فی تاریخ سنه ٩٨٨

[1]) Tornberg p. 122 ایله

211.

(pt. 192; Seetzen: Nr. 130.)

Der Dîwân eines dschaghataischen Dichters mit dem Tachalluç لطفی, welcher unter einem Fürsten Baisanghor [1]) lebte, den er in den einleitenden Gedichten mit Lob überhäuft. Aus dem Beinamen غیاث الدولة و الدین, welcher ihm daselbst beigelegt wird [2]), lässt sich erkennen, dass darunter der Sohn Schâh Ruch's zu verstehen ist, welcher im Jahre 837 starb (vgl. d'Herbelot unter d. W. Baisancor I, p. 554 der deutschen Ausgabe, und Ḥ. Ch. Tab. chron.). Etwas Näheres kann ich über das Leben des Dichters nicht sagen, da mir das Werk Mîr 'Alî Schîr's über die dschaghataischen Dichter (مجالس النفایس, Petersburg, Asiat. Mus. A, 281 und öffentl. Bibl. 553 und 558, 9; Rich 380; Hammer 147 und 248; Paris CCCXXVII, 2 und noch einmal in den کلیات, vgl. Hammer, Gesch. d. osm. Dichtk. I, p. 9, Anm. 1) nicht zu Gebote steht. In diesem Werke sind zwei Dichter des Tachalluç لطفی erwähnt (Wien. Jahrb. Bd. LXXIV, Anzeige-Bl. p. 12, Nr. 117 und 202); wahrscheinlich ist mit dem unsrigen der erstere zu identificiren. — Nach zwei einleitenden Qaçîden, von welchen die erste auf ر, die andere auf اب endigt, folgen die Ghazelen, alphabetisch nach den Endbuchstaben geordnet; dann, von Fol. 74ᵇ an, Vierzeilen; endlich von 84ᵃ an Distichen.

Anfang: کونکل نی باغلامه فانی جهان غه ای عاقل
سغیر یراغنی قیل بوله بیر نفس غافل

86 Blätter, mit schönem Ta'lîq zweispaltig beschrieben, die volle Seite zu 15 Zeilen; Goldeinfassungen und Verzierungen zwischen den einzelnen Gedichten; auf Fol. 21ᵇ ein Bild, eine Jagd darstellend.

---

[1]) Fol. 2ᵇ ظل یردان بای سنغر اول شهی کم اشبو کون حامی اسلام ودین دور ناصر شرع وکتاب und die unter [2]) citirte Stelle. Die Handschrift schreibt بایسنغر, sonst wird es allgemein بایسنقر geschrieben.

[2]) Fol. 2ᵇ erste Zeile: غیاث دولت ودین بایسنغر اول شاهی الخ

212.

(arab. 1222; Seetzen: Kah. 192.)

Ein Schriftchen, welches in metrischer Form Umschreibungen und Erklärungen von (arabisch mitgetheilten) Aussprüchen des Propheten (حدیث) enthält. Laut der Einleitung ist der Verfasser مصطفی, bekannt unter dem Namen امام زاده, welcher seine Arbeit dem Sulṭân Aḥmad I. (1012—1026 = 1603—1617) darbrachte. In der Überschrift wird das Werkchen دیباجهٔ کتاب شریف, in der Unterschrift الترجمة الشریفة genannt. Die letzte Seite enthält noch eine Anzahl von Aussprüchen Muḥammads, arabisch ohne weitere Beigabe.

Anfang: حمد و سپاس و درود بی قیاس اول ذات بیچون و ناطق کاف و نون
حضرتلرینه اولسون که

7 Blätter, die Seite zu 17 Zeilen. Gutes Naschî, grösstentheils mit Vocalen.

213.

(pt. 11; Seetzen: Kah. 608.)

Ein Maṯnawî-Gedicht مهر و وفا, unter welchem Titel Ḥ. Ch. VI, p. 277, Nr. 13472 zwei erwähnt, das eine von dem berühmten Geschichtschreiber عالی (949—1008, Hammer III, p. 115) das andere von مصطفی پرشتنی († 972, das. und Hammer II, p. 326, der dieses Gedicht nicht kennt). Da das vorliegende Gedicht unter der Regierung Sulaimân's, des zehnten Sulṭâns (926—974), und zwar im Jahre 948 [1]) geschrieben ist, so kann es nicht das Werk Âlî's sein, der erst 949 geboren war; auch nennt der Verfasser, der, so viel ich habe sehen können, seinen eigenen Namen nicht angiebt, seinen Vater شیخ حسام الدّین [2]), während doch nach Ḥ. Ch. a. a. O. der Vater Âlî's احمد hiess. Wenn das vorliegende Werk eines der beiden

---

[1]) Nach einer Angabe auf Fol. 209ᵇ liegt das Chronogramm des Abfassungsjahres in dem Halbvers: بحمد الله تمام اولدی رساله.

[2]) Fol. 208ᵃ: اتمدر شیخ حسام الدین اکا اسم.

von Ḥ. Ch. erwähnten ist, wie zu vermuthen steht, so muss es also das von Muçṭafâ Pirischtinî sein, dem dort kein sonderliches Lob gespendet wird.

Anfang: بِسْمِ اللهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيمِ وَالْحَمْدُ لِلّٰهِ ذِي الْجُودِ الْكَرِيمِ

210 beschriebene Blätter, zweispaltig, 17 Zeilen die Seite. Gutes Naschî, vocalisirt. Zwei leere Blätter vor und eben so viele nach dem Gedichte.

214.

(pt. 211a, aus arab. 940 = Seetzen: Haléb 208.)

Eine metrische Übersetzung von ʿAṭṭâr's پند نامه, verfertigt von مقالی. Da der Übersetzer angiebt, dass er sein Werk für den Prinzen Bâjazîd, Sohn Sulaimân's (I.) verfertigt habe, so ist er wahrscheinlich identisch mit dem von Hammer II, p. 531 erwähnten Dichter dieses Namens. — Zwei andere Exemplare dieser Übersetzung befinden sich in Leipzig, Nr. CCCVI und CCCXX, 5; vgl. auch de Sacy's Bibliothek Nr. 346.

Nach der rothen Überschrift: (sic) دربیان ترجمان شد این نامه وعطار علیه الرّحمة والغفران beginnt das Gedicht mit dem Verse:

کل برو دکّانه ای عطّار دهر خوش مشام اولسون بنه بازار دهر

Der Vers, welchen Fleischer a. a. O. als letzten angiebt, ist in unserer Handschrift der vorletzte; nach ihm folgt noch ein anderer, in welchem der Verfasser als das Jahr der Vollendung seines Werkes 964 = 1557 nennt; der Vers lautet:

دیدلر تاریخ دی ای مرد کار دیدم اشته نه صد وشصت وچهار

38 Blätter, zweispaltig mit Nastaʿlîq beschrieben, die Seite zu 13 Zeilen. Der obere Theil sämmtlicher Blätter ist mehr oder weniger durch eingedrungenes Wasser beschädigt.

215.

(arab. 986; Seetzen: Kah. 1045.)

Eine kleine und schlecht gehaltene Sammelhandschrift, welche nichts als mystische Darwîsch-Hymnen (الٰهیات) enthält. Verfasser sind nicht angegeben; nur einigemal finde ich vielleicht مقالی als solchen genannt (Fol. 10a).

Anfang: مجلس مولوده ای . . . (zerfressen) دام اول رسوله ویر صلوا سلام

11 Blätter, verschiedene Hände, doch stets rohe Naschîschrift ohne Vocale; häufig laufen die Zeilen schief.

216.

(aus arab. 192; Seetzen: Haléb Nr. 436.)

Fragment aus einem Diwân des نسیمی, enthaltend alphabetisch nach den Endbuchstaben geordnete Ghazelen, deren erstes auf ب, das letzte auf ر endigt. Über den Verfasser, welcher wegen mystischer Ketzerei im Jahre 820 (= 1417/18) hingerichtet wurde, s. m. H. Ch. III, p. 318, Nr. 5714 und Hammer I, p. 124. Das von Hammer p. 125 übersetzte Ghazel (یوزك مصحفدر ای روح مصوّر[1]) findet sich in unserem Fragment auf Fol. 2a. Vgl. Cod. 173, Nr. 1 und 5.

Anfang: کرپو کنك قاشکله زلفك حق کتابیدر ولی ؛ اول کتابی کیم بیلور من عنده علم الکتاب

Ende: عشقك حدیثنی نقدر جانده سقلرسم ؛ سیر صقله مز کوکل بو سبدن عیان اولور

8 Blätter, kleines gutes Naschî mit wenigen Vocalen, zweispaltig, die Seite zu 19—20 Zeilen.

---

[1]) Hammer: ای نور منوّر.

217.

pt. 242; alte Sammlung 245.)

الرسالة المحمدية [1], ein Maṯnawî-Gedicht von يازيجى اوغلى, dessen Inhalt ziemlich ausführlich angegeben wird von Hammer I, p. 128 ff. Wie der Verfasser in der خاتمة (Fol. 184ᵃ) angiebt, vollendete er sein Werk in Gallipoli im Ǵumâdâ II 853 = 22. Juli bis 20. August 1449. Ebenda sind auch noch weitere Angaben über seine und seines Bruders بيجان sonstige Werke zu finden. Vgl. auch zu Cod. 59. — Am Anfange fehlen unserer Handschrift zwei zehnblättrige Bogen; ferner finden sich Lücken von je 8 Blättern nach Fol. 1, 13, 94, 96 und eine von einem Blatte nach Fol. 188[2]).

Anfang des Vorhandenen:

ددى ادم كه يا رب اوفتدم يكلدم يولى يكلش يوله كتدم

189 Blätter, von verschiedenen Händen geschrieben: Fol. 1—83 deutliches starkes Naschî, das sich auf den letzten Blättern dem Charakter eines rohen Nastaʿlîq zuneigt; von Fol. 84 an schöneres Naschî; die Handschrift ist durchaus vocalisirt. Zweispaltig, 19 Zeilen die Seite; von Fol. 126 ist ein Stück abgerissen. — Auf der inneren Seite des Vorderdeckels findet sich eine Beschreibung der Handschrift von derselben alten Hand, die auch eine Anzahl persischer Handschriften verunziert hat (vgl. zu Cod. Pers. 9ᵃ, 14, 53, 69); der unbekannte Schreiber wittert hier, wie fast überall (z. B. auch im تحفهٔ شاهدى) ein Werk zur Verherrlichung Jesu.

218.

(pt. 243; alte Sammlung Nr. 246.)

Dasselbe Werk, mit gutem, vocalisirtem Naschî auf 263 Blätter zweispaltig geschrieben, die Seite zu 17 Zeilen. Die Handschrift ist zwar im Anfange gleichfalls defect, enthält aber doch 486 Verse mehr als die vorige (der Anfang der vorigen fällt in dieser auf Fol. 16ᵃ). — Auch diese

---

[1]) So wird der Titel des Werkes vom Verfasser selbst in den Endversen angegeben, wie auch schon Ḥ. Ch. V, p. 430 bemerkt.

[2]) Die Zahl der fehlenden Blätter ergiebt sich aus einer Vergleichung mit d r folgenden Handschrift.

Handschrift hat auf der inneren Seite des Vorderdeckels eine Bestimmung von derselben Hand wie die vorige Handschrift; der Urheber derselben erkennt zwar die Ähnlichkeit beider Werke, ohne jedoch ihre Identität zu bemerken. Ausserdem ist vorne ein Zettel mit einer im Allgemeinen richtigen Bestimmung dieser und der vorigen Handschrift von der Hand Th. Chr. Tychsens eingeklebt. Auf dem letzten (264.), sonst leeren Blatte endlich findet sich folgende Inschrift: Liber Turcicus Quinque Ecclesiis in Hungaria cum Comes (sic!) Scrini et Hohenloe irruptione facta pontem Essekensem combussissent praedae factus a Heinrico Rudolfo Gerstenberg equitum praefecto ac Bibliothecae Sereniss. Nri. Ernesti dedicatus. A. 1664. — Zwischen Fol. 1 und 2 findet sich eine Lücke; beide Blätter sind auch durch einen Riss beschädigt.

Anfang: زنجبیل کافور و تسنیم اتدیکز عدن ایچره جون

219.

(pt. 246; alte Sammlung Nr. 249.)

Nochmals dasselbe Werk, obgleich im Anfang gleichfalls defect, doch vollständiger als die beiden vorigen Exemplare, indem das erste, halb abgerissene Blatt das Capitel (sic) سبب تالیف رسالة المحمدیة enthält, welches in Cod. 217 und 218 fehlt. Vor und nach Fol. 5 sind Lücken; dem Anfang von Fol. 6 entspricht in Cod. 218 die letzte Zeile von Fol. 1^b. Die Handschrift ist mit rohem, aber vocalisirtem Naschî auf 268 Blätter zweispaltig geschrieben, die Seite zu 17 Zeilen. Die Handschrift ist, ebenso wie die beiden vorhergehenden, in Folio.

Anfang: انکا خادم امین الله جبریل مقامی قاب قوسین او ادنی

Die Abschrift wurde, einer Schlussbemerkung zufolge, vollendet in der ersten Dekade des Dû-'lḥiǵǵa 987 = 19.—28. Januar 1580. Auch diese Handschrift ist von derselben alten Hand, wie die beiden vorigen Codices, auf der inneren Seite des Vorderdeckels beschrieben.

Nach einer Notiz in Z. D. M. G. Bd. 8, p. 377, Nr. 7, ist dies Werk im Jahre 1845 von Mîrzâ Alexander Kasembeg in Qazan herausgegeben worden (s. Zenker II, Nr. 1200); ferner ist es im Jahre 1842 in

Constantinopel lithographirt erschienen, s. Z. D. M. G. Bd. IX, p. 627, Nr. 14 und Journ. As. IV. Série, T. III, p. 223, Nr. 5. — Andere Exemplare: in Petersburg (Dorn Nr. DLXVII); Kopenhagen (Mehren Nr. II); Leipzig (Fleischer CCCXIII und CCCXIV); Dresden (Nr. 393); München (Nr. 52, 53, 54); Wien (Vienn. 243, 244); Göttingen (cod. orient. 199 fol.); und vielleicht Paris Nr. CCXXXVIII.

220.

(pt. 186; Seetzen: Nr. 7.)

Diese schöne Handschrift enthält zwei Gedichte aus dem Fünfer des يحيى, über welchen m. s. Hammer III, p. 32 († um 990 = 1582); und zwar:

1. گلشن انوار „das Rosenbeet der Lichter", wie sich theils aus einer Vergleichung mit den Angaben bei Fleischer, Dresden 259, theils aus folgendem Verse (Fol. 100^b):

ادله برگلشن انوار در هر ورقی طبلهٔ عطّار در

ergiebt[1]). Die vier Hauptabschnitte (فصل) beginnen auf Fol. 29^a, 39^b, 48^b, 55^a. Vgl. auch H. Ch. III, p. 176, Nr. 4815.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم قافلهٔ علم عليم و حكيم

2. گنجينهٔ راز „Schatz des Geheimnisses", Matnawî-Gedicht, in vierzig مقاله eingetheilt, mit kurzer Einleitung in Prosa. Über den Inhalt vgl. m. Hammer a. a. O. Die Einleitung beginnt: بو اسم اعظم وطلسم مبهم اولان; das eigentliche Gedicht:

جان ودلدن ديلم بسم الله اجدلم سوزله سوزكنجنه راه

Andere Exemplare: Krafft CCXX, Paris CCLXVIII, Upsala CLXXXIV, 2, CCXI, 5, CCXII, und in unserer Sammlung ausser den drei folgenden Handschriften noch Cod 5, 1.

---

[1]) In einer Inhaltsangabe auf Fol. 1^a wird diesem Gedichte der Name جوهر رازی beigelegt, welches Namens es ein Gedicht von Naw'î giebt, s. Fleischer Cat. Lips. CCCXXVII.

210 Blätter, zweispaltig mit schönem Nasta'lîq beschrieben, die Seite zu 15 Zeilen. Goldeinfassung und elegante Titelvignetten in Gold, Roth und Blau. Vocale fehlen. Ausserdem ein vor- und ein nachgesetztes Blatt, Fol. 1 ist am Rande beschädigt.

221.

(pt. 180; Seetzen: Nr. 23.)

Dasselbe Gedicht گنجینهٔ راز von یحیی, welches auch in Nr. 2 der vorigen Handschrift enthalten ist, w. m. s. Die kurze prosaische Einleitung beginnt mit den Worten: بو اسم اعظم وطلسم مبهم اولان بسم الله; das eigentliche Gedicht:

جان ودلدن دیه‌لم بسم الله آچه‌لم سوزله سوز گنجینه رآه

95 Blätter, zweispaltig mit mittelmässigem Naschî beschrieben, die Seite zu 17 Zeilen; Vocale fehlen. Dahinter noch ein leeres Blatt. Am Ende steht von derselben Hand, welche den ganzen Codex geschrieben hat, die Jahreszahl 947 = 1540/41, was sich mit der Angabe Ḥaǵǵî Chalîfa's III, p. 323, Nr. 5756, dass der Verfasser im Jahre 990 noch gelebt habe, allenfalls noch vereinigen lässt.

222.

(arab. 731; Seetzen: Haléb 140.)

Dasselbe Werk, zweispaltig mit gutem, aber unvocalisirtem Naschî geschrieben, die volle Seite zu 14 Zeilen. 108 Blätter; das Gedicht beginnt auf Fol. 3^{b} und schliesst auf 100^{a}; die übrigen Blätter sind mit fremdartigen Notizen bedeckt. — Am Ende des Gedichts nennt sich der Schreiber مصطفى بن على الفوچه‌وى und giebt als das Datum der Vollendung seiner Arbeit den letzten Tag (فى آخر) des Raǵab 1036 = 16. April 1627 an.

Anfang: بو اسم اعظم الخ und

جان و دلدن دیلم بسم الله آچلم سوزله سوز گنجینه رآه

223.

(pt. 58; Seetzen: Kah. 1155.)

Nochmals dasselbe Gedicht, aber unvollständig, indem die Handschrift nur bis zur 23. مقاله einschliesslich reicht. Die kurze prosaische Einleitung ist vorhanden.

Anfang: بو اسم اعظم الخ und

جان و دلدن دیه لوم بسم الله اجالوم سوز ایله سوز کنجنهٔ راه

Ende: ظالم اولنلره ویر جمله فنا لعل و دلبر کبی قیل ناپیدا

59 Blätter, flüchtiges und vocalloses Naschî, das zum Nasta'lîq neigt; die Seite hat 15 Zeilen.

224.

(pt. 83; Seetzen: Haléb 136.)

شاه وگدا „König und Bettler", Gedicht desselben یحیی افندی, und zwar das letzte seines Fünfers, H. Ch. III, p. 176, Nr. 4805. Über den Inhalt vgl. Hammer III, p. 39 ff. und Krafft Nr. CCIX. — Exemplare dieses Gedichtes sind häufig; in Deutschland finden sich deren: in Wien (Krafft CCIX und Vienn. 214, 215, 216, 521), München (Flügel 62), Dresden (Fleischer 76); Göttingen (cod. Asch. 98ª, oct.). — Vgl. Wickerhauser, Chrestom. p. ٢٧٧.

Anfang: سطر بسم الله ای اولو الالباب اولدی مفتاح قفل باب کتاب

55 Blätter, zweispaltig mit Dîwânî ohne Vocale beschrieben, die Seite zu 19 Zeilen; Fol. 20 — 23, 26 — 42 und 47 — 49 blaues Papier. Von Fol. 1 ist ein Eck mit Schrift abgerissen; zwischen Fol. 8 und 9 Lücke. Am Ende steht das Datum 988 = 1580/81. — Die beiden letzten Blätter mit fremdartigen Versen und Notizen beschrieben.

225.

(pt. 217; Seetzen: Kah. 1190.)

Dasselbe Werk, mit gutem, doch grösstentheils unvocalisirtem Naschî zweispaltig auf 55 Blätter geschrieben, die volle Seite zu 15 Zeilen. Auf Fol. 55^b steht von fremder Hand die Jahreszahl 999 = 1590/91. Lücke zwischen Fol. 3 und 4.

Anfang wie bei der vorigen Nummer; sonst weichen beide Exemplare nicht unbedeutend von einander ab.

Auf Fol. 56—63 stehen noch verschiedene türkische Verse und Notizen, woraus hervorzuheben sind ein (oder zwei) Ghazelen von Ḥamdî auf Fol. 58^a, und von Fol. 58^b an die Erklärung einer Anzahl von arabischen Wurzeln und Redensarten in türkischer Sprache.

226.

(pt. 138; Seetzen: Nr. 121.)

Ein anderes Maṯnawî-Gedicht desselben Verfassers, und zwar, wie sich sowohl aus den Anfangsworten als auch aus einer Vergleichung mit den Angaben bei Krafft CCXXI ergiebt, das كتاب الاصول „Buch der Anfänge“ oder „Grundsätze“, das dritte Gedicht seines Fünfers, Ḥ. Ch. a. a. O. vgl. Wickerhauser, Chrestom. p. ٢٩٧.

Anfang: كل ای نای خامه فغان ایله كل كتاب اصولی بیان ایله كل

102 Blätter, zweispaltig mit Dîwânî beschrieben, die Seite zu 15 Zeilen; die beigefügte Originalfoliirung geht zwar bis ١٠٣, aber nach Fol. 6 fehlen 3 Blätter [1]) und mit ٣٦ sind zwei Blätter bezeichnet. Auf dem Schnitt und auf Fol. 1 steht: كتاب مجمع الحكايات يحيى افندى. Dem Ende jedes Abschnittes ist die Anzahl der Verse desselben, sowie die Summe der Verse aller vorhergehenden Abschnitte beigefügt, und durch Addition dieser beiden Zahlen die Summe aller bisher geschriebenen Verse angegeben.

---

[1]) Der Foliirung nach zwar nur zwei, der Zahl der fehlenden Verse nach (89) aber drei Blätter, wie es auch nach der Zahl der noch vorhandenen Blätter sein muss. Offenbar fehlte hier schon zur Zeit, da die Handschrift foliirt wurde, ein Blatt.

Zu diesem Abschnitte gehören noch folgende Nummern: 3, 4 (مبداء ومعاد) — 5, 1 (كنجينهٔ راز von يحيى); — 5, 2; — 9, 2 (Hymnen); — 9, 5. 6; — 10, 5 (ده مرغ نامه von شمسى); — 12, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 8 (Ghazelen); — 12, 9 (عين الحياة); — 14, 1 (مولد نامه); — 18, 5 (Qaçîda auf ال—); — 18, 7. 11; — 19, 1 (Gedicht über Jûsuf); — 21, 3 (Hymnen); — 22, III, 2; — 23, 8; — 24, 2; — 25; — 26, II; — 27, 4; — endlich Theile von 31; — 32; — 130; — 146; — 262.

XVIII. Erzählungen und Romane.

227.

(pt. 10; Seetzen: Nr. 178.)

همايون نامه, die bekannte von على واسع, eigentlich على بن صالح († 950 = 1543; Hammer II, p. 229; H. Ch. V, p. 239) verfertigte Übersetzung des انوار سهيلى; vgl. besonders Diez, über Inhalt und Vortrag des königlichen Buches, Berlin 1811, und Dorn Nr. DLXXXIII.

Anfang: حَضْرَتِ حَلِيم خَلَّاق ✡ وحَكِيم عَلَى الاطْلَاق ✡ جَلَّتْ حِكْمَتُهُ كِه ✡ وَظَايِف حَمْد وُثَنَاسِى ✡

431 Blätter mit Originalfoliirung[1]), 19 Zeilen die Seite. Die Schrift ist ein durchaus vocalisirtes, äusserst sauberes und genaues Naschî. ع, ح, ه, س und ر sind ebenso ausgezeichnet wie im Cod. 187. — Handschriften dieses Werkes sind häufig; in Deutschland finden sich deren: in Wien (Flügel Nr. 298, Hammer 92 und Vienn. 165, 166, 489; ferner Krafft, Nr. CLVII); in Dresden 396, 402, 405; in München 65; in Breslau (Dorn p. 528); ausserdem in Oxford, Upsala, Leyden, Petersburg, Paris.

228.

(pt. 81; Seetzen Nr. 81.)

Das aus der persischen (Zenker Nr. 711—713) und uighurischen (Jaubert im Journ. As. 1827, Nr. 146 und Davids, Grammaire Turke

[1]) Diese zählt nur 430 Blätter, indem sie zwischen Fol. ١٥. und ١٥١ ein Blatt überhüpft.

p. 177) Bearbeitung bekannte بختیار نامه in einer ʿuṯmânisch-türkischen Redaction, die ich nirgendwo erwähnt finde. Auch im Werke selbst finde ich über die Zeit der Abfassung keine Angabe.

Anfang: ینه سوز یوزندنکتوردم (sic) نقاب سوز سوزه دزدوم چو پری عقاب

Die eigentliche Erzählung beginnt auf Fol. 2ᵇ mit den Worten:

زمان اولده عجم ولایتنده بر پادشاه واردی ✡ عاقل عادل کامل دانا معرفت
ایاسی ایدی عراق عراقین شراز (sic) ✡ سفاهان خطای و ختن چین و ماچین ✡
تا عمانه دکین آنوک حکمنده ایدی ✡

102 Blätter, nebst einem Vorsetzblatt, das nicht zum Werke gehört und nur einige Noten enthält. Die Schrift ist ein gutes vocalisirtes Naschî mit häufigen zwischengesetzten Goldpuncten, die Seite zu 15 Zeilen. Fol. 1ᵇ und 2ᵃ sind mit geschmackvollem Rahmen in Blau und Gold eingefasst; auch die übrigen Blätter sind mit Gold umrändert. Buchstaben, welche möglicherweise einer Verwechslung unterworfen sein könnten, sind auf die bekannte Art durch Untersetzung ihrer Finalgestalt ausgezeichnet. Die Handschrift wurde von Seetzen für 8 Piaster gekauft.

229.

(pt. 125; Seetzen: Haléb 627.)

Eine andere Bearbeitung desselben Werkes, in noch einfacherem Style als die vorige. Eine Einleitung ist nicht vorhanden, vielmehr beginnt die Handschrift gleich mit der Erzählung selbst, und zwar mit den Worten:

ایرو زمانده عجم ولایتنده بر پادشاه وار ایدی ایکن عادل ایدی عراق
عراقین وخراسان دهستان تا عمانه دکن اول پادشاهك حکمنده ایدی

26 Blätter, Dîwânî-Naschîsi ohne Vocale, 20 Zeilen die Seite. Vollendet wurde die Handschrift im Ramadhân 1005 = 18. April bis 17. Mai 1597. Mehrere Blätter sind beschmutzt oder durch Wasser beschädigt, besonders 11ᵃ, 19, 20.

230.

(pt. 80; Seetzen: Haleb 270.)

حکایت اربعین صباح ومساء „die Geschichte von den vierzig Morgen und Abenden“, von شیخ زاده, bekannter unter dem Namen der Erzählungen der vierzig Wazîre. Über die auf diese weitverbreitete Erzählungssammlung bezügliche Literatur vergleiche man: Die vierzig Veziere oder weisen Meister, übertragen von Dr. W. F. A. Behrnauer. Leipzig 1851. Vorrede. — Am Anfang und am Ende unseres Exemplares fehlt je ein Blatt. Andere Exemplare finden sich häufig; in Deutschland sind deren vorhanden: in Dresden Nr. 149 und 245, Leipzig Nr. CCCXXX, 4, Wien (Vienn. 173, Hammer 93, Krafft Nr. CLXV).

Anfang: انوکٔ ورفعت فردانیّته انوکٔ ذات پاکنده غیری کمسیه لایق وکلدر (Belletête p. ٣)

Ende: (Belletête abweichend) عورتی کتورب اول قاتره محکم بغلدیلر قاتکٔ

168 Blätter; rohes, vocalloses Naschî, die Seite zu 15 Zeilen. Verschiedene Hände.

231.

(pt. 93; Seetzen: Kah. 1304.)

Diese Handschrift führt über dem Anfang von fremder Hand den wenigstens ungenauen Titel: تاریخ شیخ جنانی رحمة الله علیه; eine andere, gleichfalls fremde Hand nennt auf Fol. 1ª den Verfasser مصطفی بن محمّد الشهیر بالجنانی. Es ist die unter dem Titel بدایع الآثار „Seltsame Denkmale“ bekannte Sammlung von Erzählungen des genannten Verfassers († 1004 = 1595/96), welche derselbe für Murâd III. verfasste. Vgl. Hammer, osm. Reich IV, p. 234, und besonders osm. Dichtk. III, p. 93. Ḥ. Ch. II, p. 26, Nr. 1702 begnügt sich mit einer blossen Erwähnung des Titels.

Anfang: حمد وسپاس ، وشکر وستایش بی قیاس ، اول واضع عالم مثال ، وراسم مراسم حس وخیال ،

235 Blätter, die Seite zu 25 Zeilen. Kleines, aber deutliches Naschî ohne Vocale.

232.

(pt. 169; Seetzen: Nr. 45.)

عبرت نامه „Das Buch der Beispiele", eine Sammlung von moralischen Erzählungen, in einer mit Versen untermischten Prosa im Jahre 932 = 1525/26 von dem berühmten لامعی († 938 = 1531/32) geschrieben, und in zwei Capitel (باب) getheilt, von denen das zweite auf Fol. 33^b beginnt. M. s. über den Verfasser Laṭîfî Nr. XCIV und Hammer II, p. 20 ff. — Dasselbe Werk findet sich in Upsala (Nr. CXCVIII und CXCIX), Wien (Flügel Nr. 299, Vienn. Nr. 174 und 175) und wohl auch in Paris Nr. XVII, XVIII und CCCLXXXVI, sowie in der Bibliothek de Sacy's Nr. 352, obgleich dort عبرت نما statt عبرت نامه steht.

Anfang: حمد بیحد و ثنا، بی حد اول حکیم پر حکمت و علیم پر موہبت حضرتنه اولسون که

115 Blätter, deutliches, vocalloses Naschî, 14 Zeilen die Seite. Fol. 1 ergänzt. Die Schreibung wurde vollendet am Ende (فی سلخ) des Rabî' I 974 = 15. October 1566. Nach Fol. 67 und 111 finden sich Lücken.

233.

(aus pt. 231; Seetzen: Kah. 1600.)

Ein unvollständiges Exemplar desselben Werkes, welches die Einleitung und nicht ganz das erste Capitel enthält. Die Handschrift bricht mit den Worten: شیخ عبد القادر دوشمکه قریب اولدی ایدی (in der vorigen Handschrift auf Fol. 23^b, Lin. 1 und 2 v. o.) ab. In den ersteren der zwei Stellen der Einleitung, wo das Datum der Abfassung (932) genannt ist, ist irrthümlich 902 (طقوز یوز ایکنجی یلده) geschrieben.

Anfang: حمد بی حدّ و ثناے بی عدّ او حکیم پر حکمت و علیم پر موہبتہ کہ نفوس عالمی

19 Blätter, von denen die letzten leer sind; kleines Nasta'lîq ohne Vocale, die Seite zu 23 Zeilen.

234.

(pt. 132; Seetzen Nr. 40.)

Eine Handschrift, enthaltend 42 Erzählungen; ein Titel ist nirgends zu finden, auch im Werke selbst nicht, da der Anfang fehlt. Es ist dasselbe Werk, bis auf den erwähnten Defect im Anfang vollständig, von welchem in Upsala nur der zweite Theil sich befindet und von Tornberg unter Nr. CXV seines Kataloges beschrieben wird. Die Upsaler Handschrift trägt, wie verschiedene arabische, persische und türkische Erzählungswerke [1]), den Titel الفرج بعد الشدة „post nubila Phoebus". — Andere türkische Werke gleichen Titels befinden sich noch in Paris Nr. CCCLXXVII, CCCLXXXII und CCCLXXXIV; vgl. auch Paris CCCLXXXIII, Vienn. 171 und Krafft CLXX, welche Werke jedoch von dem uns vorliegenden verschieden zu sein scheinen.

Anfang (die Handschrift beginnt im Register):

حکایت بیست چهارم اذان لواحه (?) نیشابوری با بشر بغدادی

حکایت بیست پنجم اذان پادشاهزاده و دختر فغفور چین

289 Blätter, zierliches, vocalisirtes Naschî, die Seite zu 19 Zeilen. Fol. 1 ist leer. Der Defect im Anfange ist alt, da die beigefügte Originalfoliirung schon das auch jetzt noch erste Blatt als solches bezeichnet. Fol. 284 und 285 sind von neuerer, gröberer Naschî-Hand ohne Vocale ergänzt. — In der Originalfoliirung sind zwei Blätter mit ٢٥١ bezeichnet.

235.

(pt. 36; Seetzen: Nr. 83.)

Eine Sammlung von neun Erzählungen, der Überschrift zufolge gleichfalls الفرج بعد الشدة genannt, aber sowohl von der vorhergehenden Sammlung als auch, wie es scheint, von allen den andern bei Krafft a. a. O. erwähnten Erzählungswerken dieses Titels verschieden. Nur die letzte Erzählung (Fol. 48^b) ist dem Titel nach mit Nr. 2 bei Krafft identisch.

[1]) Vgl. H. Ch. IV, p. 410, Nr. 9002 und Krafft Nr. CLXX.

Anfang: عقلاي كوهندان (كهندان d. i.) و نقلاي سنجدان (سخندان l.) ايله روايت ايتمشلر

57 Blätter, die Seite zu 17 Zeilen; schwer zu lesendes, vocalloses Dîwânî. Von Seetzen für 3 (oder 5?) Piaster gekauft. — Am Ende hat eine Naschî-Hand bemerkt, dass vorliegendes Buch von Ḥâǵǵî Ibrâhîm, einem Anhänger (تابع) des Ḥâǵǵî باكر على geschrieben und im Gumâdâ I 1098 = 15. März bis 14. April 1687 (في سنه الف ثمانيه وطسعين sic! aber unzweifelhaft = 1098, da diese Jahreszahl auch noch mit Zahlzeichen beigeschrieben ist) vollendet sei.

236.

(pt. 170; Seetzen: Nr. 44.)

مناقب الجواهر „Die Tugenden der Edelsteine" (Fol. 94a)[1]), Erzählungen und Charakterzüge von berühmten Schaichen, verfasst, wie der Endvers besagt, im Jahre 932 = 1525/26.

Anfang: اَلْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِى اَطْلَعَ شُمُوسَ الْمَعَارِفِ ، وَالْحَقَايِقِ ،

95 Blätter, grobes, aber deutliches Naschî, vocalisirt, die Seite zu 13 Zeilen. Nach Fol. 91 ist eine Lücke.

237.

(pt. 31; Seetzen: Nr. 43.)

Diese Handschrift enthält Erzählungen und Anekdoten von berühmten, vorwiegend heiligen Männern. Die kurze prosaisch geschriebene Vorrede giebt weder über Titel noch Verfasser oder Zeit der Abfassung Auskunft; als Titel ist jedoch, von fremder Hand, übergeschrieben (حكايات سرّ مختوم[1]

[1]) Auf dem Schnitt مناقب الاوليا genannt.

[2]) Die Überschrift schreibt مكتوم, und läge hiernach am nächsten, مكنون zu conjiciren; allein ein Europäer hat auf Fol. 1a deutlich geschrieben m e k t o u m, und auch auf dem Schnitt steht unzweifelhaft مكتوم, wonach die obige Lesart hergestellt ist.

ولطایف مرغوب „Erzählungen: Das versiegelte Geheimniss und die anmuthigen Scherze.“ Auf der Innenseite des Vorderdeckels steht: Ex libris congregationis Missionis domus Constantinopolitanae, und darunter zwei persische Bait von Sa'dî und 'Urfî († 899 = 1590/91, s. Sprenger 528 [438]).

Anfang: چون سبحانه و تعالی بکمال رافت و رحمت خویش انسانرا از کل مخلوقات بمزیت عقل و شرف خود گردانید

119 Blätter, gutes, theilweise vocalisirtes Naschî, die Seite zu 15 Zeilen.

238.

(arab. 573 = pt. 267; Seetzen: Haleb 254.)

تواریخ شاهی واحادیث الهی „Königliche Geschichten und göttliche Überlieferungen“, eine Sammlung von Erzählungen und Traditionen, mit Betrachtungen untermischt, von ungenanntem Verfasser für مراد, einen Sohn des Sulṭân عثمان (wohl des zweiten, 1027—1031 = 1618—1622) geschrieben. Eine Capiteleintheilung scheint beabsichtigt gewesen (vgl. Fol. 3ª), dann aber unterlassen worden zu sein.

Anfang: حمد بے قیاس شول واحد واحد که قوّهٔ عقل عالم فضا سنده صمدیتی شناخنده صفت

140 Blätter, die Seite zu 15 Zeilen; rohes, aber deutliches Naschî, unvollständig vocalisirt.

239.

(aus arab. 700; Seetzen: Kah. 1233.)

Fragment einer Erzählungssammlung, ohne Anfang und Ende. Die erste vollständig vorhandene Erzählung ist (abgekürzt und verändert) die von Salomon und dem Igel, welche sich auch im Papageienbuch (Übersetzung der türkischen Bearbeitung von Rosen I, p. 197, bei Nachschabî in der neunten Nacht) findet.

Anfang: قومز و دخی رز قمزی (رزقمری Hs.) کسمر بزانک پادشاهک

Ende: (sic) تا که کیرو وارب الم دوی اندن کیرو وارب برتحت

47 Blätter, deutliches Naschî ohne Vocale, die Seite zu 15 Zeilen. Das letzte Blatt beschmutzt.

240.

(arab. 1076; Seetzen Haleb: 269.)

Die fabelhafte Geschichte des Abû-Muslim aus Marw, ein türkischer Roman, wie sie in den Caffeehäusern erzählt zu werden pflegen. Auch die vorliegende Handschrift ist so schmutzig und abgegriffen, dass man ihr die Wanderung durch verschiedene Caffeehäuser nur zu deutlich ansieht. — Andere Exemplare: Krafft Nr. CLXIV, Vienn. Nr. 498, Paris LVII—LX, Dresden Nr. 37 und Leipzig Nr. CCLXXXIII, w. m. s., Kopenhagen Nr. XVIII. Das vorliegende Exemplar ist am Ende defect; durch eine Überschrift am Anfang (ابتدا جلدی) wird dasselbe als der erste Band des ganzen Werkes bezeichnet.

Anfang: [راو] یان اخبار و ناقلان اثار و محدثانی روزگار راویلر دیلندن

شویله (?) کفتار بویله [رو] ایت ایدر کی

182 Blätter, sehr rohes, vocalloses Naschî, 17 Zeilen die Seite. Wie schon bemerkt, ist das Exemplar sehr schmutzig; mit Verletzung der Schrift beschädigt sind folgende Blätter: 30, 151 — 154, 158 — 166. Zwischen Fol. 157 und 158 und zwischen 176 und 177 fehlt je ein Blatt, wie sich aus der Originalfoliirung ergiebt.

241.

(aus arab. 908; Seetzen: [Kah. 1284].)

Ein Fragment desselben Romans, besser geschrieben und besser gehalten, als das vorige Exemplar. Das letzte Blatt schliesst nicht an.

Anfang: اقلو قره لی جمله منفش اندای اول خطلروک اراسنده

Ende: مسجد ایچن پور نور اولمش شویله کم کنش نورندن دخی

60 Blätter, flüchtiges Nasta'lîq ohne Vocale, die Seite zu 24 Zeilen.

242.

(Theil von pt. 70; Seetzen: Kah. 1198.)

Zwölf Fragmente eines Romans von Sulaimân, wahrscheinlich demselben Werke des اوزون فردوسی angehörig, von welchem ein Band in Nr. 11, 1 vorliegt, ein anderer in Nr. 208.

Anfang: کوردی داخی برکز سلکنوب شویله اوچوب

Ende: خلقه لرک یاروسی یره بلمش یروسی طشره اول

48 Blätter, gutes Naschî ohne Vocale, die Seite zu 19 Zeilen. Mehrere Blätter beschmutzt, besonders die letzte Seite.

243.

(arab. 728,2; Seetzen: Kah. 1661.)

Der dritte Theil einer Erzählungssammlung „vom tapferen Löwen und dem welterobernden Mann“ (حکایات شیر دلیر ومرد عالم گیر). Ich finde diesen Roman sonst nirgends erwähnt. Von den 60 Blättern, welche die Handschrift ursprünglich hatte, fehlen, wie die vorhandene Originalfoliirung ausweist, die Blätter 5, 14 — 17, 20, 35 und 36.

Anfang (nach der Überschrift): نقل اولنور

کل یته ای راوی شیرین سخن نیچه روایات ایدر استاد کهن

53 Blätter, deutliches Naschî ohne Vocale, die Seite zu 17 Zeilen. Hie und da beschmiert, besonders Fol. ٥٢ᵇ; Fol. ٢٧ ausgebessert.

244.

(aus arab. 993; Seetzen: Kah. 830.)

„Die Erzählung von Qanbar und 'Arzû". Ein anderes Exemplar dieses Romans findet sich in Leipzig Nr. CCCXXX, 2, woselbst der Inhalt von Fleischer mitgetheilt wird. حكايت عرزو (عروز H.) ايله قنبر

Anfang: حكايت عروز ايله قنبر بودر راويلر شويله ايدرلر كه بر شهر وار ايدى سراى ديرلر مزبور و لايتنده بر خواجه وار ايدى اونك خليل جلبى

16 Blätter, rohes, aber deutliches Naschî ohne Vocale; Quer-Octav, die Seite zu 16 Zeilen.

245.

(arab. 726; Seetzen: Kah. 1250.)

Noch eine Bearbeitung desselben Stoffes, von der vorigen verschieden.

Anfang: (sic) كل اى بلبل نواقيل اولمه خاموش

91 Blätter, gutes Naschî mit Vocalen, die Seite zu 10 Zeilen. Ausserdem ein Vorsetzblatt, welches nur die Seetzen'sche Nummer enthält. Zwischen Fol. 23 und 24 findet sich eine Lücke.

246.

(arab. 612 = pt. 271; Seetzen: Nr. 77.)

Überschrift: „Dies ist der vierte Band der Erzählung vom (Prinzen) Ġalâl und der (Prinzessin) Ġamâl." Ich finde diesen Roman nirgends erwähnt. قصّهٔ جلال ايله جمالك دوردنجى جلدى بودر

Anfang:

راوى شيرين كلام بو كونه نقل و بيان ايدرلركه داستانيڭ اول آرادهٔ قالمشدركه شاهزادهٔ جلاله اول نگار نازنين لردن بريسى اول مقامك وصفن ايدوب

59 Blätter, nicht elegantes, aber deutliches Naschî, die ersten 18 Blätter vocalisirt. Jede Seite hat 17 Zeilen. Die Handschrift muss

früher im Besitze eines Griechen gewesen sein, der häufig einzelnen türkischen Wörtern ihre Bedeutung griechisch beigeschrieben hat. — Eine Bemerkung auf der letzten Seite (Fol. 59^{b}) besagt, dass Muçṭafâ Ćelebi im Jahre 1144 = 1731/32 die vorliegende Erzählung in seinem Harem zur Ergötzung der Insassen desselben vorgelesen habe (وكتابى قرنق اودالرنده مصطفى جلبى اوقيوب ذوق صفالر اولشدر سنه ١١٤٤). Die Handschrift wurde von Seetzen für 2 Piaster gekauft.

247.

(pt. 221; Seetzen: Nr. 168.)

حسن دل „Schönheit und Herz", Roman in Prosa und Versen von لامعى († 938 = 1531/32, Hammer II, p. 20, w. m. s. und Ḫ. Ch. III, p. 67, Nr. 4502) oder 940 (Laṭîfî Nr. XCIV), gearbeitet nach den gleichnamigen Werken des persischen Dichters فتاحى und des türkischen آهى.

Anfang: شكر و سپاس ، ومنت بى قياس ، اول خالق الجنّ و الناس ،

207 Blätter, Dîwânî, 13 Zeilen die Seite. Viele Blätter sind durch eingedrungene Feuchtigkeit fleckig.

248.

(pt. 120; Seetzen: Nr. 135.)

Der dritte Theil (المجلد الثالث) einer Prosabearbeitung der vielfach behandelten Liebesgeschichte des Chusraw und der Schîrîn. Das Exemplar ist mehrfach defect, indem, wie sich aus der vorhandenen Originalfoliirung ergiebt, zwischen Fol. 1 und 2 neun, zwischen Fol. 2 und 3 zehn, zwischen Fol. 53 und 54 acht und zwischen Fol. 74 und 75 zwanzig Blätter (d. h. nach der Originalfoliirung Fol. 2—9, 11—20, 72—79 und 101—120) fehlen. — Die Abschrift wurde, der Unterschrift zufolge, von مصطفى ابن عمر dem Thürhüter (البوّاب) in der Mitte des Ǵumâdâ I 1067 = 2. März 1657 vollendet.

Anfang:

جمع ایدنلر قصّه‌نک هنگامه سین بویله یازمشلر شکایت نامه سین

چو دونکی قصّه مز بولدی قرارین بکونکی قصّه‌دن کل دکلی وارین

راویان اخبار و ناقلان اسرار شیله روایت ایدرلر کم چون کم اشته اولزمانده

شاهین غلام شهزادیه ایتدیکم ای سرور اول اژدرها یمان عزیم در زیرا کم

بزم شاهیمز اولان

83 Blätter, rohes, vocalloses Naschî, das etwas zum Dîwânî neigt; 17 Zeilen die Seite. Ausserdem ein Vorsetzblatt, das nur ein paar Noten und die Seetzen'sche Nummer enthält. Von Seetzen für 1 Piaster gekauft.

249.

(arab. 1277; Seetzen: Kah. 1501.)

Auf den beiden ersten Blättern stehen ein paar Anekdoten (لطیفه), von Fol. 3ª an folgen, ohne Anfang, einige längere Erzählungen.

Anfang:

لطیفه بر ابدال درویش نهاد لا ابالی سرای سلطان محموده دخول ایلیوب

8 Blätter, verschiedene Hände und Dinten, die Seite zu 23 Zeilen.

250.

(pt. 68; Seetzen: Nr. 79.)

Überschrift: هذا کتاب عجایبات ابو علی سنا (sic!) در „Dies ist das Buch von den merkwürdigen Begebenheiten des Abû ʿAlî Sinâ", eine Erzählung von dem Genannten und seinem Bruder Abû-'lḥâriṯ. Andere Exemplare derselben Erzählung finden sich in Upsala Nr. CXIX und Wien (Hammer Nr. 95); an letzterer Stelle wird als Verfasser سیّد یحیی genannt. — Derselbe Stoff in anderer Behandlung findet sich in Upsala Nr. CXVIII.

Anfang: حمد و ثنا اول جناب عزته اولسون که موجوداتی کتم عدمدن صحرای وجوده کتوردی (sic)

46 Blätter, von denen die beiden letzten leer sind; gutes türkisches Naschî, 19 Zeilen die Seite. Neue Handschrift, von Seetzen für 2 (oder 3?) Piaster gekauft.

251.

(aus pt. 133 = Seetzen Nr. 41.)

مکیفات خمسه „die fünf Berauschungsmittel", eine Erzählung von einem Wettstreit des افیون, برش (Meninski schreibt برس), اسرار, عرق, شراب, بوزه und قهوه, welcher damit endet, dass der Caffee zum König erwählt wird. Dieser verbannt nun den Wein zu den Franken, das Opium nach Qara-Ḥiçâr [1]), das Asrâr nach Ägypten; doch wird das Opium auf Vermittlung des Sanǵaq-beg von Qara-Ḥiçâr frei gelassen; es bleiben also fünf Berauschungs- oder Genussmittel übrig. — Der Schreiber (ob auch Verfasser?) nennt sich صحی خروس افندی und vollendete seine Arbeit am 24. Çafar 1188 = 6. Mai 1774.

Anfang:

سبب تحریر قلم و موجب تسطیر رقم خوش نعم بوذر که زمان سابقده

15 Blätter, gutes Nasta'lîq ohne Vocale, die Seite zu 15 Zeilen.

252.

(pt. 181; Seetzen: Nr. 6.)

Überschrift: حکایات غرائب وعجایب جامسب ابن دآنیال در „Dies sind Berichte von den seltsamen und wunderbaren Schicksalen des Ǵâmasb, Sohnes des Daniel". Es scheint uns sonach hier dieselbe fabelhafte Erzählung vorzuliegen, welche in Dresden 61 und bei Krafft 166 vorhanden ist. Die an beiden Orten gemachte Mittheilung, dass am Ende Ǵâmasb selbst als Verfasser genannt werde, und dass derselbe diese

[1]) Vielleicht deshalb, weil قره حصار auch افیون (wohl aus dem alten Namen der Stadt, Apamea, enstanden) genannt wird.

Geschichte ursprünglich arabisch geschrieben habe, findet sich in unserem Exemplare nicht; möglicherweise kann dies aber auf dem vorletzten Blatt (dem 39. nach der Originalfoliirung) gestanden haben, welches unserer Handschrift fehlt.

Anfang: راویان شیرین سخن اویله نقل روایت ایدر که چون حضرت دانیال پیغمبر علیه الصلوة و السلام دنیادن اخرته انتقال بیورب

39 Blätter, deutliches, neues Naschî, die Seite zu 15 Zeilen. Die Vocale fehlen.

253.

(arab. 908; Seetzen: Kah. 1284.)

Ein Band eines Romans aus der persischen Heldensage. Die Hauptsächlichsten der auftretenden Persönlichkeiten sind فیروزشاه, بهمن, داراب, نصر بن عدل, بهزاد. Vielleicht gehört der vorliegende Band zu demselben Werke, von welchem ein anderer Band in Dresden 166 vorhanden ist. — Im Anfang fehlen, wie die vorhandene Originalfoliirung zeigt, 9 Blätter, und auch von dem jetzigen ersten Blatt ist ein Stück abgerissen.

Anfang: (abgerissen) ..... ویلر بورج یارو اوزرنده

109 Blätter, deutliches türkisches Naschî ohne Vocale; das letzte Blatt ist von roher Hand ergänzt. Fol. 1 und 2 haben Dintenflecken.

254.

(Theil von pt. 70 = Seetzen: Kah. 1198.)

Eilf Fragmente eines in Prosa geschriebenen Romans, in welchem قهرمان, قهطران, هوشنگ die Hauptrolle spielen. Wahrscheinlich ist es dasselbe Werk, von welchem einen Theil Fleischer Lips. Nr. CCLXXX ausführlicher bespricht (قهرمان نامه), und von welchem sich noch Exemplare in Wien (Nr. 177) und Paris (Nr. 321, 343, 344 und wohl auch 320) finden.

Anfang: ادم قلبیین مسرور ایتدی ایکی جانبدن باش قلدوروپ

Ende: و بیهات صحراسنده اولن

Zusammen 87 Blätter; deutliches Naschî ohne Vocale, die Seite zu 25 Zeilen.

255.

(Theil von pt. 70 = Seetzen: Kah. 1198.)

Zwei Fragmente, wie es scheint, desselben Werkes.

Anfang: وارەلم وشمانلە طوریشەلم

Ende: اوروب اوران لیین

12 Blätter, flüchtiges Nasta'lîq ohne Vocale, die Seite zu 19 Zeilen.

256.

(Theil von pt. 70 = Seetzen: Kah. 1198.)

Noch ein Fragment desselben Romanes.

Anfang: ای کوروی ہماندم نابید اولدی

Ende: دردیلر نہانی کریان و ظاہر

30 Blätter, gutes, theilweise vocalisirtes Naschî, die Seite zu 15 Zeilen.

257.

(?)

Ein desgleichen, und zwar foliirt von ۱۳—۱۰۴, zwischen welchen Blättern nur ۲۳ und ۲۴ fehlen.

Anfang: قرق سکز ایقلو بر تخت زرین در و جواہرلہ

Ende: کوچک دیرلر بیک فرسخ دایرەسی واردر

90 Blätter, von mehreren verschiedenen Händen ohne Vocale geschrieben, die Seite zu 13—23 Zeilen.

258.

(pt. 209; Seetzen: ?)

Ein Theil einer türkischen prosaischen Bearbeitung des Schâhnâma von Firdawsî, umfassend die Sage von Sijâwusch (Macan I, p. 378 ff.). Wenn die auf dem Vorderdeckel und über dem Anfang befindliche Angabe, dass dies der 28. Band des Ganzen sei, richtig ist, und die türkische Bearbeitung dem persischen Originale bis an's Ende folgt, so dürfte dieselbe vollständig etwa 150 Bände wie der vorliegende umfassen. — Vgl. Upsala Nr. CXLIX und DVIII, 1 (hier wird ein درویش عثمان als Verfasser genannt) — Vienn. 519 (Prosa?) — Wien, Flügel 396 und 397 — Dresden 29. Die letztere Handschrift enthält, neben anderem, auch dasselbe Stück wie die unsere.

Anfang: راوی شیرین کلام و ناقل رنگین نظام(م) اعنی فردوسیٔ طوسی
بو قصّهٔ نیکٔ انجامی اویله نقل و اختتام ایلر کہ بو وزنی (?) شهباز
سیاحتدن کلوب بلندی عسکرین داغیدوب

88 Blätter, rohes und vocalloses, aber sehr deutliches Naschî, die Seite zu 17 Zeilen. Hie und da beschmiert, besonders am Anfang und am Ende.

259.

(pt. 55; Seetzen: Kah. 1283.)

Noch ein Band desselben Werkes, und zwar, wie am Ende bemerkt wird, der 68te; die Hand ist der des vorigen Bandes ähnlich, von derselben aber doch verschieden. Dieser Band enthält, am Anfange defect (es fehlen, nach der Originalfoliirung 13 Blätter), die Geschichte des همای und des داراب (Maçan Vol. III). Wie am Ende bemerkt wird, ist die Abschrift am 25. Ǵum. I 1143 (= 6. December 1730) vollendet worden.

Anfang: بو اسباب و مالدن مقبولک هرنه ایسه مراون اولدوغی

97 Blätter, grobes türkisches Naschî, die Seite zu 15 Zeilen. Von späterer, sehr roher Hand ergänzt sind Fol. 22—27, 92 und 93.

Ausserdem gehören noch in dieses Capitel die Nummern: 1, 12; — 10, 2; — 11, 1 (سلیمان نامه); — 19, 2; — 31; — die beiden letzten Blätter von 194.

XIX. Epistolographik.

260.

(pt. 229; Seetzen: Haléb 501.)

Ausser Fol. 1, welches den Anfang eines religiösen Werkes, und den drei letzten Blättern, welche einige arabische Gebete enthalten, umfasst die Handschrift ein am Anfange und am Ende defectes Schriftchen, welches man als einen Briefsteller, oder besser eine Sammlung von feinen Ausdrucksweisen und Wendungen, für verschiedene Gelegenheiten passend, bezeichnen kann. Die Schrift, wie sie vorliegt, zerfällt in 9 Capitel, von denen das erste mit der Einleitung ganz, das zweite halb fehlt, während das dritte auf Fol. 8^b, das vierte auf 11^b, das fünfte auf 17^a, das sechste auf 22^a, das siebente auf 26^a, das achte auf 28^a, das neunte endlich auf 38^a beginnt; auch das letzte ist, wie schon bemerkt, nicht vollständig vorhanden. Jedes Capitel enthält zwei Abtheilungen, von denen die zweite die allgemein gebräuchlichen Wendungen (الالفاظ المستعملة) enthält. Ein ähnliches, doch vom vorliegenden verschiedenes Werk findet sich in Wien (Hammer Nr. 53).

Anfang des Werkchens (Fol. 2^a): اعزاز وتكريم ورواجل احترام تعظيم

Ende desselben (Fol. 39^b): اسباب دولت وكامراني نطاق جوزى

43 Blätter, wenig sorgfältiges, doch deutliches Nasta'lîq ohne Vocale.

261.

(arab. 661; Seetzen: Haléb 322.)

Die Briefsammlung von اوقجى زاده († 1039 = 1629/30, siehe Hammer, Gesch. d. osm. Reichs IV, p. 272 Anm. *c*, und p. 603, Anm. *i*). Andere Exemplare finden sich in Petersburg (Dorn Nr. DXC und DCII), Oxford (Uri Nr. XXV) und Wien (Krafft Nr. LXXXVIII).

Anfang: (Hs. اوزر) شیخ الاسلام حضرتلرینه عبودیّت نامه بو اوسلوب اوزره تحریر اولنمشدر

17 Blätter, und ausserdem das erste und letzte Blatt, welche auf dem Vorder-, resp. auf dem Hinterdeckel festgeklebt sind. Die Seite hat 17 Zeilen; die Schrift ist ein schwer zu lesendes Dîwânî ohne Vocale.

262.

(pt. 111; Seetzen: Nr. 171.)

Eine Sammlung von Briefmustern (انشا); gegen das Ende (Fol. 119^b —122^b) sind von ظهوری und شمعی, یحیا, خیرتی[1], اسحاق, رسمی je ein Ghazel, als Prosa geschrieben, mitgetheilt. Hierauf folgen noch drei Briefmuster, und den Beschluss bildet ein Gebet für den Besteller, Schreiber und Leser dieser Handschrift.

Anfang: حضرت خدای لایزال و جناب بارگاه پادشاه بی زوال

126 Blätter, schönes, vocalisirtes Naschî, die Seite zu 11 Zeilen. Die Handschrift ist nicht datirt, aber neu; sie wurde von Seetzen für 4 Piaster gekauft.

263.

(arab. 138; Seetzen: Haléb 195.)

Eine Briefsammlung unter der Überschrift: هذا کتاب انشا مفصّل وملوکی عبارات عجیبه والقاب غریبه که نوهوس اولان طالبلره غایت مقبول وزمانه ده مستعمل اولان القابدرکه محلنده منوال مشروح اوزره تحریر اولنور Vorausgehen Regeln über den Briefstyl, dann folgen die Briefe selbst; einen Verfasser finde ich nicht genannt. Fol. 4^b und 5^a sind leer; von 5^b an sind die Blätter die längere Seite des Oktavformates entlang geschrieben.

---

[1]) Sic! ob حیرتی z. l. ? doch vgl. Cod. 26, II.

— Auf Fol. 1ª steht die Bemerkung: دخل بملك الحقير شماس انطون ولد مرحوم شماس حنا حكيم مارونى (für شماس beidemal سماس); später, schon ehe sie Seetzen erwarb, muss die Handschrift im Besitze eines Europäers gewesen sein, da sie mehrfach von einer alten Hand mit europäischen Zahlen paginirt ist. Auf der letzten Seite, welche nicht mehr zum Werke gehört, wird das Datum 5. Çafar 1124 = 14. März 1712 genannt; auf der Innenseite des Hinterdeckels des früheren Bandes war die Anzahl der Blätter auf 47 angegeben, was ganz richtig ist, wenn man zwei leere Vorsetzblätter mitzählt.

Anfang: الحمد لله الّذى فضّلنا على كثير من عباده المؤمنين و كرّمنا بالمعرفة و البيان و اليقين

45 Blätter, von denen das letzte nicht mehr zum Werke gehört; verschiedene Hände; Fol. 1ᵇ — 4ᵇ die Seite zu 13, dann (wo queer geschrieben ist) zu 4 Zeilen.

264.

(arab. 421; Seetzen: Kah. 427.)

Eine Sammlung von Briefmustern, welche ohne alle Einleitung gleich mit einem Briefe beginnt, wie ihn Jemand an seines Gleichen (اقراندن اقرانه) schreiben soll. Am Ende schliesst sich (Fol. 110ª) eine Rechnung mit Siyâqa-Schrift an (aus dem Rabîʿ I 1151); auf Fol. 1ª findet sich, nicht zum eigentlichen Briefsteller gehörend, noch ein einzelner Brief. Die Abschrift wurde von Al-Ḥâǵǵ ʿAlî an einem Donnerstag dem 3. Ǵumâdâ II 1151 = 18. September 1738 vollendet.

Anfang: بذا كتاب انشاء در ديوان بو در اقراندن اقرانه بو منوال اوزره تحرير اولا عزتلو و مروتلو و مودتلو قرنداش عزيزم

116 Blätter, sehr schwer zu lesendes Dîwânî ohne Vocale, die Seite zu 11 Zeilen.

265.

(arab. 1357; Seetzen: Kah. 1047.)

Fragment (ohne Anfang und Ende) eines türkischen Briefstellers. Der erste vorhandene Brief ist überschrieben: ارباب دولت بربرینه محبت بعض امور ایچون بکلره یازیلوب ارسال اولور, der letzte نامه در.

Anfang: لایقه وثناء فایقه ایثارندن صکره . . .

Ende: جناب عزّت مآب سعادت نصاب محمّد بک کامیین مکاتب

35 Blätter, die Seite zu 13 Zeilen; قرمه ohne Vocale. Lücke zwischen Fol. 29 und 30.

266.

(pt. 129; Seetzen: Haleb 142.)

Dieser Codex enthält eine Anzahl Abschriften und Muster von Schreiben, vornehmlich solchen, wie sie Staatsbeamte unter einander wechseln. Hauptsächlich hervorzuheben sind mehrere Schreiben von Râghib Muḥammad Pascha († 1763), aus der Zeit seiner Statthalterschaften in Ägypten und Raqqa.

Anfang: صاحب دولتلدن طشره اولان وزیرلره بو اسلوب اوزره

28 Blätter, Queer-Octav, verschiedene rohe Hände und verschiedene Anzahl von Zeilen auf der Seite. Ganz leer ist Fol. 21.

267.

(pt. 7; Seetzen: Kah. 1106.)

Noch eine Sammlung von Briefmustern. Die Handschrift war gänzlich verbunden und musste erst geordnet werden, wobei sich als fehlend herausstellten: Fol. 1—20, 24, 27, 45, 48, 71, 83, 84, 89, 90, 132—141, 146, 147 nach der Originalfoliirung (oder, ausser den 20 ersten Blättern, je eines nach Fol. 4, 6, 23, 25, 47, zwei Blätter nach Fol. 58, dgl. nach 62, zehn Blätter oder die vierzehnte Lage nach Fol. 103, endlich zwei Blätter nach Fol. 107 der jetzigen Foliirung). Zwei Blätter konnten

nicht untergebracht werden und sind deshalb an das Ende geheftet worden; ob Fol. 111 der Originalfoliirung (= Fol. 83 der jetzigen) richtig eingereiht ist, ist mir nicht ganz sicher; das Blatt endlich, welches jetzt als Fol. 1 figurirt, gehört nicht zum Werke und ist nur eingeklebt, um der Handschrift den Anschein der Vollständigkeit zu geben. — Auf Fol. 99^{b}—103^{a} nach der jetztigen Bezeichnung folgt noch eine Anzahl alphabetisch nach den Anfangsbuchstaben geordneter arabischer und persischer Wörter mit türkischer Übersetzung; auf 103^{b} einige Exempel der verschiedenen Species.

Anfang des fremden Vorsetzblattes: یکزکی ای بوستان فصل خزانی اتدی زر

111 Blätter, meist ziemlich schwer zu lesendes Dîwânî, die Seite zu 17 Zeilen. Auch die Ränder sind fast durchgehends, zum Theil sogar allein beschrieben.

268.

(pt. 71; Seetzen: Haleb 353.)

Ein türkischer Briefsteller, welcher 35 Briefmuster enthält. Da das erste Blatt und mit ihm ein Theil der Vorrede fehlt, so kann ich nicht sagen, wer der Verfasser des Buches ist.

Anfang: مکتوبلروک الف نازیده (?) و اوراق پریشانده

29 Blätter, die Seite zu 12 Zeilen, rohes Dîwânî ohne Vocale. Auf dem Vorsetzblatt nennen sich mehrere frühere Besitzer (oder vielmehr Leser) der Handschrift; auf dem Nachsetzblatt findet sich die Jahreszahl 1123 = 1711/12.

269.

(pt. 12; Seetzen: Kah. 1310.)

Desgleichen ein Briefsteller, ohne Einleitung. Jede Seite enthält vier Zeilen des verschlungensten und unleserlichsten Dîwânî, welche die Längenseite des Octav-Formates entlang, und bisweilen auf zwei gegenüberstehenden Seiten sich entgegen laufen. Verfasst 1117 = 1705/6.

Anfang: متولیلردن مراتج (?) ایله اقجه الندقده (?) بو منوال اوزره

43 Blätter, inbegriffen je ein Blatt am Anfang und Ende, welche nicht zum Werke gehören.

270.

(pt. 17; Seetzen: Haléb 606.)

Diese Handschrift enthält neben mancherlei sonstigem Sammelstoff hauptsächlich eine reichhaltige Sammlung türkischer (hie und da auch persischer und arabischer) Briefe und Briefmuster. Auf Fol. 42^{b}—144^{a} findet sich, von anderer Hand als die übrige Handschrift geschrieben, eine arabische, auf ام reimende Qaçîda mit der Überschrift: شيخ الاسلام حضرت مفتى افندى المعروف بخواجه چلبى ابو السّعود (d. i. s. Fleischer Lips. p. 543 not.) und dem Anfang: ابعد سليما مطلب ومرام. Als Titel der ganzen Handschrift steht auf Fol. 1^{a}: مجموع فيه انشا تركى لطيف وفيه اواق (l. اوراق) فى معرفه الانعام وغير ذلك من الفوايد. — Besonders hervorzuheben sind noch auf Fol. 20^{ab} zwei persische Qaçîden von Salmân aus Sâwa, von denen die erste beginnt:

هر دل كه در هواى جمالش مجال يافت عنقاى همّتش دو جهان زير بال يافت

(m. s. hierzu Varianten bei Sprenger p. 555); die zweite, überschrieben كربلا نامه, und auf den Tod Ḥusain's gedichtet, beginnt:

خاك خون آغشتهٔ لب تشنكان كربلاست
آخراى چشم بلا بين جوى خونابت كجاست

Über den Dichter Salmân, welcher nach den meisten Angaben im Jahre 769 = 1367/68, nach Anderen 799 = 1396/97 starb, s. m. Hammer, Schöne Redekünste p. 260; Ousely p. 117; Sprenger 555 (492), Bland in J. R. A. S. VII, p. 364. Auch Gâmî in seinem Bahâristân widmet ihm einen Artikel (in unserer Handschrift Pers. 81 auf Fol. 47^{b}).

148 Blätter, meist hübsches Nasta'lîq, von verschiedener Zeilenanzahl. Leer ist nur ein Blatt zwischen Fol. 51 und 52.

271.

(arab. 727; Seetzen Kah. 1246.)

Eine Sammlung von Briefmustern, ohne alle Einleitung. Gegen das Ende ist einmal die Jahreszahl 1140 = 1727/28 genannt.

Anfang: اوچ توغلی وزراون اوچ توغلی وزرایه بو وجهله عزتلو و رفعتلو و مودتلو قرنداشم

35 Blätter, sehr schwer zu lesendes Dîwânî ohne Vocale, die Seite zu 11 Zeilen. Fol. 20 beschädigt mit Verletzung der Schrift; Lücken nach Fol. 31 und 33.

272.

(arab. 1548; Seetzen: Kah. 1584.)

Ein am Anfang, am Ende und auch mehrfach in der Mitte defectes Exemplar einer Briefsammlung aus der Zeit Muḥammad's III (1003—1012 = 1594—1603). Der erste vorhandene Brief ist an den Schaichu-'lislâm, der letzte an einen Gulschanîzâda ʿAlî Efendi gerichtet.

Anfang: ذکر باخیر ایله یاد بیوره لر بیت صحبت یاراندن دور ایلیوب

Ende: الامین و مجاورهٔ مجاوران حرمت

19 Blätter, Nastaʿlîq ohne Vocale, die Seite zu 26 Zeilen. Fol. 18ᵃ ist halb, 18ᵇ ganz leer.

273.

(arab. 1440, 1; Seetzen ?)

Fragment ohne Anfang und Ende eines türkischen Briefstellers. Der erste vollständig vorhandene Brief ist das Muster zu einer Bittschrift (صورت عرض بو اسلوب اوزره یازله) an den Sulṭân.

Anfang: نام شریفکزی ایلکله اکدرسنه

12 Blätter, schwer zu lesendes Diwânî ohne Vocale, die Seite zu 13 Zeilen.

274.

(arab. 1440, 1; Seetzen ?)

Fragment einer Briefsammlung, defect sowohl am Anfang als am Ende.

Anfang: دعا نورانی و ثنا روحانی قرینه قبول سبحانی

Ende: زیرا ذکر اولدن شهر و دکری خرجی (?)

13 Blätter, sehr undeutliches Dîwânî ohne Vocale, die Seite zu 12—15 Zeilen.

275.

(aus verschiedenen Paketen; ein Brief ist bezeichnet als pt. 284, ein anderer als Seetzen Kah. 1454.)

Eine Sammlung von 146 türkischen Originalbriefen der verschiedensten Schreiber und Adressaten. Einer davon trägt die Aufschrift: „Für den Pater Ehrhart Capucciner in Rom. Empfehlungsbrief eines angesehenen Mannes aus Constantinopel an einen Bascha in Saint Jean D'acre, sonst Ptolomaïde, wo aber der Pater Erhart, von welchem ich ihn erhalten, nicht hin kam. Rom 1816. S. Buttstaedt.“ Demselben Briefe ist zweimal ein und dasselbe Chiffernalphabet (von A—Z) übergeschrieben.

276.

(?)

Ein Stück desgleichen, mit armenischer Schrift geschrieben.

Anfang (in Umschrift): عزتلو و عنایتلو بنم سوکولو

Zur Epistolographik gehören noch die Nummern: 4, 1 (تاج زاده محمد افندی); — 4, 3; — 24, 1; — 25 (نابی); — 26, I, a und h; — 31; — 32; — 146 (Murâd I. an Ewrenos Beg).

REGISTER.

I. TITEL.

ا

الآثار العلوية vgl. 104.

آداب بياننده در 95.

آه من عشق 25.

اخبار مصر vgl. 104.

اخلاق 94, 139.

اخلاق محسنى 93.

استخراج فى الطبّ 105, 1.

اسرار نامه 12, 7.

اسكندر نامهٔ احمدى 184, 185, 186.

اصول الحكم فى نظام الامم 132.

اصول الطّريق 16, 3.

الاعلام باعلام بلد الله الحرام 158.

الهيّات 9, 2, 21, 3, 215.

الفيّه 39.

امثله الحقيقة والمجاز 1, 12.

الامثلة المختلفة vgl. Pers. 65.

انشا 4, 3, 24, 1, 260, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274.

انشاء اوقجى زاده 261.

انشاء تاج زاده محمّد افندى 4, 1.

انشاء نابى 25.

انوار سهيلى vgl. 227.

انوار العاشقين 59.

الانيس الجليل فى تاريخ القدس والخليل vgl. 160.

انيس العارفين 93.

اوراد شيخ عبد القادر 27, 1.

ب

124. باه‌نامهٔ پادشاهی

105, 6. باه‌نامهٔ مظفری

5, 3; 26, I, l. بحر طویل بیانی

44. بحر المعارف

228, 229. بختیار نامه

231. بدایع الآثار

89. بضاعة الاحکام

89. بضاعة الحکّام فی احکام الحکام

1, 6. بیان الایمان والاسلام وغیرها

vgl. 5, 3; 26, I, l. بیان البحر الطویل

1, 7. بیان شروط

105, 5, 107, 2, 127, 128, 129. بیطار نامه

پ

43. پطور شاهدیته

214. ترجمهٔ پند نامهٔ عطّار

ت

149, (bis 895) 150, (bis 963). تاریخ آل عثمان

158, 159. تاریخ بیت اللّه

151. تاریخ پچوی

148. تاریخ چلبی زاده

103. تاریخ چین وچین تاتارستان

vgl. 160. تاریخ حنبلی

148. تاریخ راشد

145. تاریخ طبری

152. تاریخ غزوات مهاج

160. تاریخ القدس الشریف

146. تاریخ کچوك نشانجی

152. تاریخ کمال پاشا زاده

157. تاریخ مصر

154, 155. تاریخ واقدی

158, 159. تواریخ بیت اللّه

238. تواریخ شاهی واحادیث الاهی

2, 2. تجوید منصور

138. تحفة الهدایة

167. تذکرة الشّعرا تا قنالی زاده

168. تذکرهٔ صادقی

214. ترجمهٔ پند نامهٔ عطّار

122. ترجمهٔ جدیده

212. الترجمة الشّریفة

174, 2, 187. ترجمهٔ گلشن راز

48, 4. تسبیح

243. حكايات شير دلير ومرد عالمگير

حكايات غرايب وعجايب جاماسب ابن دانيال 252.

230. حكايت اربعين صباح ومساء

244, 245. حكايت عرزو ايله قنبر

7, 1. يكرمى اوچ حكمت

خاقانى von — 1, 1. حليهٔ سريف 6, 2, 193, 1.

خ

248. خسرو شيرين

196. خسرو شيرين تا رضوان

199, 200, خسرو شيرين تا شيخى 201, 202.

د

26, I, *d*. دايرهٔ رجال غيب

8, 2. درّ مكنون

2, 1. درّ يتيم

48, 6. دعاء اسما الحسنى

47. دعاء دلباغى

48, 1. دعاء يدى آيت

78. دفتر العاشق وسير الصادق

110, 111, 112. تسهيل

157. تشعّل الازهار فى عجايب الاقطار

76. تصوير القلوب

79, 80. تضرّع نامه oder تضرّعات

1,18, 21, 1, 26, I, *k*. تعبير نامه

39. كتاب تعليم التركى

تفسيل طريق المقرّبين وسبيل المتّعين 58.

147. تقويم التواريخ

26, 169. توبه نامهٔ ويسى

177, 1. تيغ وقلم

ج

107, 1. جرّاح نامه

71. جناح النجاح فى جنوح النجاح

1, 16, 49, 5. جواهر الاسلام

6, 1. جواهر المعانى

ح

78. حبال نادان

247. حسن دل

حكايات سرّ مختوم ولطايف مرغوب 237.

روضة الايمان 50, 2.
رسالة اصول الطريق 16, 3,
رسالة رزمى افندى 1, 5. 53, 3.
رسالة فى علم الحجر 16, 1.
رسالة قاضى زاده 49, 4. 53, 2.
رسالة كرة سوارى 101.
رسالة مجموعه الحقايق ومقالة مفهومه الدّقايق 46, 1,
رسالة مجموعة التصايح 46, 2.
الرّسالة المحمديه 217, 218, 219.
رسالة منبه لفوايد الانسان 26, II.
الرّسالة النظاميّة 132.
رسالة وانى افندى 17, 2.
رسالة فى الهيئة 15, 1.
ريحانة الروح فى رسم الساعات على مستوى السطوح vgl. 100.

ز

زاد المشتاقين
زاد الطالبين } 81.

س

السّبعيّات فى الفروع 3, 1.
السّبعيّات فى مواعظ البريّات 3, 1.
دليل البدلا 78.
ده مرغ نامه 10, 5. 198.
ديباجة كتاب شريف 212.
ديوان باقى 188.
ديوان خليل مرعشى 50, 1.
ديوان جليلى 177, 2.
ديوان راتب 194.
ديوان راغب 195.
ديوان عاشق پاشا 206.
ديوان فضولى 209.
ديوان فهيم 172.
ديوان لطفى 211.
ديوان مسيحى 174, 1.
ديوان نادرى عبد الغنى زاده 175, 2.
ديوان نسيمى 216.

ذ

ذخيرة الفقها 88.

ر

فى علم الرّمل 97, 98, 99.
رمل دانيال 8, 3.
روزنامه 25, 92.

89. صكوك حاجب زاده

صكوك محمد بن درويش محمد 90.

80. صورة الامر الالٰهى

ط

116. طبّ الحكمة

146. طبقات الملوك

58. طريق المقرّبين

ع

232, 233. عبرت نامه

vgl. 232. عبرت نما

250. عجايبات ابو على (بن) سينا

197. عداوت نفس

176, 2. عقايد (منظومه)

vgl. 57. علاج روحانى

61. عماد الاسلام

12, 9. عين الحياة

غ

1, 20. غرّه نامهٔ اسكندر وافلاطون.

206. غريب نامه

1, 2. سعادة الدّنيا والآخرة

1, 17. سكرنامه

104. السّلسبيل فى اوصاف التيل

11, 1. 208, سليمان نامهٔ فردوسى vgl. 242.

207. سماعيّات عطرى

215. سماعيّات مقالى

4, 2. سياقت نامه

240, 241. سيرهٔ ابو مسلم

163, 164, 165. سيرة النبى

242. سيرهٔ سليمان

ش

258, 259. شاه نامهٔ فردوسى

224, 225. شاه وگدا

vgl. 56. شرعة الاسلام

102. الشروع فى الاحكام

112. شفى منتخب

203, 204, 205. شمسيه

ص

17, 3. الصّفات الذّاتيّة

1, 3. صفات ذاتيه وكرك (?) فعليه

ف

فال نامه 96; — mit Hilfe der vier ersten Buchstaben des Alphabets 11, 3, — mit Hilfe der sieben Planeten 18, 12, und Pers. 6, 13, — mit Hilfe des Qurân 26, I, *e*.

فتواء ابو السعود 49, 3. — von ihm und Anderen 26, I, *b*.

فتواء چلبی زاده Pers. 5, III, 1.

فتوت نامه 45, 1.

فرایض الاسلام 13, 1. 95.

الفرج بعد الشّدّة 234, 235.

فرقت نامه 177, 2.

فریدة العجایب وخریدة الغرایب vgl. 104.

فصد نامهٔ شاهی 126.

الفقه الاکبر 1, 3.

ق

قانون نامه 9, 3. 19, 3. — über Ägypten 136 — den Sangaq Semendria 23, 4, — über den Sangaq Silistria 23, 5, — über die Janitscharenknaben etc. 134.

قانون نامهٔ جدید 135.

قانون نامهٔ ابو السعود 2, 4.

قانون نامهٔ مؤذن زاده 133, 1. 2.

قرق وزیر حکایتی 230.

قصّهٔ جلال ایله جمال 246.

قصّهٔ خسرو شیرین 248.

قصیدهٔ تیروکان 175, 3.

قهرمان نامه 254—257.

قیغوسز نامه 78.

ك

کتاب الاصول 226.

کتاب السلسبیل فی اوصاف النیل 104.

کتاب الفضایل 72.

کتاب الفواید 117.

کتاب قیغوسز 78.

کتاب گزیده 68.

کتاب المختار فی الشرایع 88.

کتاب المرادیه فی الفقه الشریف 87.

کتاب المستعات 3, 1.

کتاب نمازلق 51, 4.

کعب الاحبار vgl. 1, 14.

كليله ودمنه 189.
كوكب الروضة vgl. 104.

ك

كزيده نامه 68.
گلشن انوار 220, 1.
گلشن راز 174, 2. 187.
گنجينهٔ راز 5, 1. 220, 2. 221, 222 223.

ل

لغة من الصّحاح العربى مع التركى 38, 2.
لغت فرشته اوغلى 36, 37, 38, 1.

م

مبداء ومعاد 3, 4.
مجمع الخواص 168.
مجموعه 182.
مجموعهٔ الاهيات 180.
مجموعهٔ تركيات 181.
مجموعهٔ سماعيات 179.
مجموعهٔ غزليات 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175.
مجموعهٔ مجرّبات 181.
مجموعة التصايح 46, 2.
الرّسالة المحمديّة s. محمديه
المختار فى الشرايع 88.
مراة الزّمان vgl. 104.
مراة العقايد 84.
المرادية فى الفقه الشريف 87.
مرقات السّماء 15, 1.
مرقاة المساحات 36, 37, 38, 1.
ايماندن واسلامدن برقاج مسائل 1, 11.
مسلك الطالبين والواصلين 81.
معراج نامه 8, 1 (?)
معمّاء سلطان مراد 182.
معين المسافر فى اعمال خطوط الدّوايز 100.
مغارب الزّمان vgl. 59.
مغنى اللبيب فى معاشرة الحبيب 27, 7.
مفتاح الفتوحات 193, 2.
مقتل حسين 178, 1.
مقدّمهٔ قطب الدّين 45, 3. 63, 64, 65.

251. مكتفات خمسه
82, 83. ملل ونحل
204. ملهمه
1, 14. 52, 1. مناجات موسى
73, 74, 75. مناسك الحج
106, 2. 114. منافع الناس
vgl. 236. مناقب الاوليا
236. مناقب الجواهر
166. مناقب شيخ ابو الوفا
161. مناقب قدس شريف
113. منتخب الشفا
المولد الجسمانى والمولد الروحانى 14, 1.
14, 1. مولد نامه
77. منهاج العابدين
152. مهاج نامه
213. مهر وفا

ن

النزهة السّنية فى ذكر الخلفآء والملوك المصرية 156.

18, 11. نصيحت بقراط باسكندر الرومى
1, 13. 62. نصيحت نامه
35. نظم الاسامى
الرّسالة النظامية 8. نظاميه
10, 2. نوادر
60. كتاب نوّار القلوب

و

3, 2. 140. واقعه نامه
49, 2. 53, 1. 54, وصيته نامهٔ برگلى
— dasselbe metrisch 1, 22. 55.

ه

227. همايون نامه

ى

108, 109. يادكار ابن شريف
190, 191, 192. يوسف وزليخا لحمدى
210. يوسف وزليخا تا كمال پاشا زاده

II. SCHRIFTEN OHNE TITEL.

Biographie des Aḥmad Pascha 165.

Bittschriften 26, I, *h*.

Botanik: Blumenbuch 130 — Kräuterbuch 122.

Briefe: 26, I; — 275; — mit armenischen Buchstaben 276; — Brief Murâd's I. an Ewrenos Beg 146; — Bitte um ein Fatwâ an den Muftî چلبی افندی Pers. 5, III, 1.

Chemie und Alchemie: 16, 2. 4.

Chronostiche 26, II.

Douanenscheine 144.

Erzählungen und Romane: 18, 13. 19, 2. 239, 249, 253 bis 257.

Geschichtliches: Verzeichniss der Sulṭâne und Grosswazîre 16, 5; — bosnischer Krieg und Schlacht bei Banjaluka 153; — Verträge zwischen Frankreich und der Pforte 20, 3. 35; — Chronogramm auf die Schlacht von Keresztes 209; — Farmâne und Erlasse 137; — Schenkungsurkunde 23, 9.; — Geschichte berühmter Bogenschützen 10, 3.

Gedichte, unbestimmte: 9, 5. 26, II; — zur Erläuterung der verschiedenen Tonarten Pers. 9ᵃ, 2. pag. 118; — Fragmente zweier Maṯnawî-Gedichte 183; — Streit zwischen Nachtigall und Falken 178, 2.; — Gedicht auf Jûsuf 19, 1.; — Kalendergedicht 18, 4.; — Qaçîda 18, 5.; — Akrostichon 22, III, 2.; — Räthsel 12, 1.; — Chronogramm 209.

Gold vom Silber zu scheiden 26, I, *f*.

Grammatisches: Grammaire Turque par Fr. Barout 32; — Darstellung der Zunge als Sprachorgan 67; — über die zwei Arten des arabischen Hamza 64.

Juristisches: 23, 2. 3.; — Compendium 27, 3.; — Protokolle 91.

Kalenderwesen: Tabelle 18, 15.

Lexikalisches: italienisch-türkische Phrasen 33; — Wörterbücher: türkisch-französisch 34, persisch-türkisch-arabisch 40, türkisch-arabisch 23, 10, türkisch-arabisch-persisch 41, türkisch-persisch 42, arabisch-türkisch 225.

Magica u. dgl.: 9, 1. 12, 10. 13, 3. 26, I.; — Talismane 47, 48, 2.; — Eigenschaften der sieben Wochentage 9, 4. 11, 2. 26, I, *g*; — Ohrensausen 21, 2.; — Erkenntniss der Krankheiten durch Namenbuchstaben 18, 8. — Mittel zur Entzauberung 22, III, 1.
Médecine religieuse 57.
Medicinisches: 105, 2. 3. 4. 106, 1. 3. (arabisch-türkisches aus der Materia medica) 115; — über Hypochondrie 118; — Recepte 119, 120 u. s. u. d. W.; — Heilmittellehre 123, 124; — über das Brennen 125.
Noten, verschiedene Pers. 1, 4.
Perlen und Steine 27, 5. 6.
Qurân, Aussprache desselben 66, 67.
Räthsel 26, II.
Recepte: 22, III, 1. 119, 120; — zu einem Pflaster 81; — zu Getränken 27, 2.; — zu einer Goldtinctur 16, 4.
Rechenexempel: 18, 10.
Rechnungen mit Sijâqa-Schrift 141, 142, 143, 264.
Religion und Theologie: Glaubenslehre, osttürkisch 70; ʿuṯmânisch 56; — Fragen u. Antworten 22, III, 1.; — Gebete 18, 9. 26, I, *i*, 47, 49, 1. 63; — Betrachtungen u. dgl. 23, 1. 57, 68; — Abhandlung über die Rechtgläubigkeit 51, 5.; — über die Trefflichkeit der Reue 52, 2.; — über religiöse Ceremonien 45, 2.; — richtige Aussprache des Qurân 66, 67; — Überlieferung von Muḥammad 51, 1.; — von Jesus 63; — Mystisches 14, 2.; — Christliches: Neues Testament 85; Busspsalmen 86, 2.; Betrachtungen 86, 1.
Schachstellungen 18, 16.
Schreibekunst 18, 6.
Siegel, fingirte 48, 3. 5.
Siegelabdrücke 26, I, *m*.
Sprachorgane, Abbildung derselben 67.
Steine und Perlen 27, 5. 6.
Tabellen geschichtl. Inhalts 157.
Theologie s. Religion.
Traum des Qâdhî-zâda 17, 1.
Vertrag zwischen Frankreich und der Pforte 20, 3. 35.

III. VERFASSER.

ا

آذری 12, 1. 26, II. 169, 172.
آصفی 169.
آنی 26, II.
آهی 26, II. 169, 174, 10. vgl. 247.
ابراهیم افندی 132.

ابراهيم پچوى 151.
ابراهيم بن عبد الله 107, 1.
ابن شريف 108, 109.
ابو اسحاق ابن عبد الرزاق 3, 1.
ابو الحسن بكرى vgl. 1, 13. 162, 163.
ابو السعود 2, 4.
ابو نصر بن طاهر بن محمد السرخسى 68, 69.
احمد 12, 1. 26, II. 170.
احمد اغا منجم باشى vgl. 131.
احمد بيجان يازيجى اوغلى s.
احمد پاشا 22, III, 2, b.
احمد دلگير درويش 84.
احمد رضوان 196.
احمد افندى ابن ابراهيم كلشنى Pers. 5, III, 1.
احمد بن حمزه المشهور بفلك زاده 58.
احمدى 26, II. 169, 184, 185, 186.
اسحاق 12, 1. 262.
اسحاق بن مراد 113.
اسحاقى 18, 7.
اسعد 170.
شيخ اسمعيل اوزلى 1, 11.
اصولى 5, 2, e. 12, 1. 26, II. 169, 188.
اكرى 169.
الاهى 12, 7. 26, II. 81, 169, 170.
الوان شيرازى vgl. 187.
الياس بن عبد الله التهانى 77.
امام زاده 212.
امرى 5, 2, h. 26, II. 169, 171, 174, 7.
امى مال امى vgl. 173, 4.
انورى 26, II. 170.
اوقجى زاده 261.
ايجابى 12, 3.

ب

باقى 9, 6. 12, 1. 18, 7. 24, 2. 26, II. 158, 169, 170, 171, 172, 188.
بالى 169.
بدرى چلبى 26, II.
بديعى 169.
بزمى 26, II.
بهارى 26, II.
بهشتى 26, II. 169.

جاهدی 9, 2. 21, 3.

جساری 12, 1. 2. 3. 8.

جلالی 26, II.

جم 12, 1.

جنانی 26, II. 169 s. auch مصطفی بن محمّد

جوری vgl. 169.

جوری 12, 1. 169.

جوهری 26, II. 189. vgl. 12, 9.

ج

چلبی افندی Pers. 5, III. 1.

چلبی زاده 148.

ح

حاجب زاده s. محمّد بن مصطفی

حاجّی پاشا 110.

حاجّی خلیفه 147.

حافظ 169.

حالی 170.

حجابی 12, 1.

حرامی 26, II.

حریمی 22, III, 2, b. 26, II.

بیانی 169.

بیایتی 169.

بی کسی 26, II.

پ

پرویز افندی 15, 1.

پیر 21, 3.

پیگری 22, III, 2, b.

ت

تابی 169.

تاج زاده محمّد افندی 4, 1.

ترابی 169, 209.

تیغی 169.

ث

ثانی 18, 7. 175, 4.

ثانی ادرنوی 90.

ثانی بك 26, II.

ثنائی 12, 1.

ج

ابو موسی جابر بن حیّان الطرسوسی 16, 2.

حسن بن بختیار 10, 3.
حسن بن طولون 156
حسن [بن عبد] الرحمن 41.
حسن چلبی بن علی بن امرالله قنالی زاده 3.
حسین بن علی الواعظ الکاشفی 93.
حسن ابن محمد المرقدی 50, 2.
حضری کاتب 177, 1.
حضوری 26, II. 169.
حقی 22, III, 2, b.
حکمی 12, 1.
حلالی (?) 26, II.
حلمی 12, 1.
حلیمی 169.
حمادی 170.
حمدی 14, 1. 190, 191, 192, 225.
حیاتی 26, II.
حیرتی 12, 1. 2. 26, II. 169, 170. vgl. 262.

خ

خاتمی 18, 7.
خاقانی 6, 2. 193.
خاکی 12, 1.
خاوری 26, II. 169.
خسرو 169.
خصالی 26, II. 27, 3.
خطائی 169.
خلیل مرعشی 50, 1.
خلیلی 172, 177, 2.
خواجه افندی 26, II.
خیالی 12, 1. 18, 7. 26, II. 169, 171, 175, 6.
خیّام 172.
خیرتی 26, II. 262.
خیلی 170.

د

دانشی 169.
داوری 26, II.
درّی 169.
درّی زاده افندی 26, II.
دلبری 174, 10.

ذ

ذاتی 12, 1. 22, III, 2, b. 26, II. 169, 170, 171.

ذاکری 9, 2. 21, 3. 170.
ذهنی 169.

ر

راتب 194.
راشد 148.
راغب 195.
راغب محمّد پاشا 264.
رامی 169.
رائی 26, II.
رجالی 26, II.
رحمی 26, II. 169, 171.
رزمی افندی 1, 5. 53, 3.
رسمی 262.
رشدی 12, 1.
رشکی 22, III, 2, b.
رضا 12,1.
رضائی 171.
رضوان 196.
رفعتی 196.
رفیقی 26, II.
رملی 26, II.
روانی 22, III, 2, b.
روحی 12, 1. 22, III, 2, b. 169, 170, 172. — روحی بغدادی 12, 6.
روشنی 170, 197.
ریاضی 12, 1. 172.

ز

زاهدی 22, III, 2, b.
زهنی 12, 1. 172.
زین العابدین 9, 2.

س

ساعی 26, II.
ساقی 26, II. 170.
سالك 172.
سامی 12, 1.
سجودی 170.
سروی (?) 26, II.
سرّی 175, 6.
سریری 26, II. 169.
سعدی 9, 2. 26, II.
سروری 44.
سعودی 26, II. 169.

شوقی 22, III, 2, b.
شهدی 169.
شهری 169.
شیخندر زاده چلبی مصطفی بن ابراهیم 8.
شیخ زاده 230.
شیخی 169 (?), 170, 199, 200, 201, 202.

ص

صادق 169.
صادقی 26, II. 169.
صادقی گیلانی 168.
صاقی 170.
صانعی 169.
صایب 172.
صبائی 170.
صبحی 174, 10.
صبری 169, 172.
صبحی خروس افندی — صبحی 12. 1. 251.
صدائی 26, II.
صدری 169.
سعیی 169.
سلامی 169. 172.
سلیم 169.
سلیمان خان 22, III, 2, b.
سماعی 169.
سنان افندی 73.
سنان پاشا 79, 80.
سنائی 26, II.
سؤالی 26, II. 169, 174, 8.
سوری افندی 5, 2, d.
سوزی 26, II.
سهیلی 26, II.

ش

شاکر 12, 1.
شامی 26, II.
شانی 22, III, 2, b.
شاهی 170.
شغلی 170.
شکری 26, II.
شمسی 10, 5. 26, II. 169. 198.
شمعی 26, II. 169, 170, 262.
شناسی 169, Cod. Pers. 1, 1.

صدقی 169.
صفائی 26, II. 170.
صلح الدین 203, 204, 205.
صیری 169.

ض

ضعفی 5, 2, *f*. 169.
ضیائی 169, 170.

ط

طالعی 26, II.
طبری 145.
طبعی 169.
طرزی 172.
طلعتی 172.
شاه طهماز 22, III, 2, *b*.

ظ

ظریفی 12, 1.
ظهوری 169, 262.

ع

عاشق 12, 1. 169.
عاشق پاشا 206, vgl. 166.
عالی 26, II. 130, 169, 172, 175, 6.
عامی 169.
عبد 26, II.
عبد الرّحمن ارزنجانی 18, 9.
عبد الرّحمن الضریر 58.
مجیر الدّین ابو الیمن عبد الرّحمن العلیمی الحنبلی vgl. 160.
عبد الرّحمن بن سلیمان الشهیر بخصالی 27, 3.
عبد الرّحمن بن یوسف 61.
عبد الصّمد سیّدی علی بن داود الدّیاربکری 156.
مولانا عبد العزیز vgl. 61.
عبد القادر گیلانی 27, 1.
شمس الدّین عبد الکریم السّواسی 80.
عبد اللّه سیاوی المعروف بالاهی 81.
عبد اللّه بن رضوان 157.
عبدی 22, III, 2, *b*. 26, II. 70. — عبدی چلبی vgl. 157.
عبیدی 18, 7. 26, II. 169.
عثمان ملّا افندی und عثمان 26, II.
عثمان درویش 258.

عدنی 170.
عرفی 172.
عزمی 12, 1. 26, II. 93.
عزیزی 169.
عسکری 169.
عشقی 170, 174, 10.
فرید الدین عطّار 214.
عطری 207.
عفوی 169.
علی 12, 1. 26, II.
علوی 12, 1. 26, II. 169, 170, 175, 3. 188.
ابو منصور علی الحاکم بامر اللّٰه 121.
علی دردمند 130.
علی مؤذن زاده 133.
علی واسع 227.
سیّد علی بن حسین 2, 1.
علی بن خلیل 19, 1.
علی بن صالح 227.
علاء الدّین علی بن محمّد القشیجی 15, 1.
عمدی 170.
عمر 12, 1.
عمری 169.
عنقا 172.
عونی 169.
عهدی 22, III, 2, b. 169, 175, 4.
عیدی 26, II. 172.
عینی 12, 1. 169.

غ

غباری 5, 2, a. 169.
غریبی 26, II. 169.
غزالی 170. s. auch محمّد بن محمّد
غفوری 9, 2.
غمی 22, III, 2, b. 169, 174, 6.
غنائی 26, II.
غیرتی 170.

ف

فانی 26, II.
فائضی 169.
فتاحی pers. vgl. 247.
فتحی 12, 1.
فخر الدّین قاضئ بدون (?) 92.
فخری 169.

فدائی 26, II. 169.
فراقی 5, 2, b. 12, 1. 26, II. 169.
اوزون فردوسی 11, 1. 208, 242.
فرشته اوغلی بن عبد اللطیف 36, 37, 38, 1.
فروغی 26, II.
فصیحی 26, II.
فضلی 5, 2, g. 26, II. 169, 170, 172.
فضولی 12, 1. 169, 170, 209.
فطنت 26, II.
فغانی 22, III, 2, b. 18, 7. 169, 171.
فقیری 170.
فنائی 9, 2. 26, II.
فوری 26, II. 169, 174, 4. 9. 175, 6.
فوزی 12, 1. 172.
فهیم 169, 172.
فیضی 12, 1.

ق

قاسم 26, II.
قاسمی 25.
قاضی زاده 17, 1. 49, 4. 53, 2.
قبولی 26, II.
قدری 170.
قدسی 22, III, 2, b.
قدیمی 26, II.
قطب الدّین 45, 3.
قلندر 169.
قنالی زاده 167.
قیاسی 169.
قیسون زاده 105, 3. 106, 1. 2. 114.
قیغوسز ابدال 78, 173, 2.

ك

كاتبی 169.
كامی 26, II.
كانی 169.
كریمی 26, II.
كمال امّی 12, 5. 18, 11. vgl. امّی
كمال پاشا زاده 26, II. 152, 210.

ک

گفتی 172.
گلشنی 12, 1.
گناهی 169, 170.
گوهری 12, 5.

محمّد بن بسطام الخوشابی المعروف بالوانی 17, 2.
طبری s. محمّد بن جریر
محمّد بن رمضان 146.
یازیجی اوغلی s. محمّد بن صالح
ابو الفتح محمّد بن عبد الکریم الشّهرستانی 82, 83.
محمّد بن علی 16, 4.
محمّد بن پیر علی (برکلی) 1, 22. 2, 1. 49, 2. 53, 1. 54, 55.
محمّد بن درویش محمّد المشهور بثانی ادرنوی 90.
محمّد بن عمر الواقدی 154, 155.
محمّد بن محمّد لغزّالی 77.
ابو ساره محمّد بن مصطفی 163.
محمّد بن مصطفی الامدی 154.
محمّد بن مصطفی المشهور بحاجب زاده 89.
سلطان محمود 22, III, 2, b.
قرملو محمود 19, 1.
محمود بن احمد قطب الیمنی vgl. 158.
محمود قدیسی ابن الشّیخ فخر الدّین 71.
محی الدّین قاضئ بدون (?) 92.

ل

لامعی 169, 178, 1. 232, 233, 247.
لذیذی 12, 1.
لطفی 12, 1. 211.
لطیفی 12, 1. 169.
لمعی 169.

م

مالکی 26, II.
مانی 169.
مثالی 18, 7. 169.
مجدی 18, 7. 169.
مجوی 169.
محبّی 22, III, 2, b. 26, II. 169, 170, 175, 6.
تاج زاده s. محمّد افندی
محمّد چلبی 26, II.
سلطان محمّد خان 26, II.
قطب الدّین محمّد التّکیدی ثم الازنیقی 63, 64, 65.
قطب الدّین محمّد بن احمد المکّی 158.
پیر محمّد بن پیر احمد بن خلیل المعروف بعزمی 93.
محمّد بن بالی 68, 69.

محى الدّين بن يازيجى حسين الكليبولى 1, 12.
محيى 176, 2.
مدحى 12, 1. 26, II. 169.
سلطان مراد خان 26, II. 182.
مريد اوغلى 21, 3.
مسلمى 22, III, 2, b.
مسيحى 171, 174, 1.
مشامى 169.
مشتاقى 169.
مصرى 170.
سلطان مصطفى 169, 174, 5.
مصطفى المعروف بامام زاده 212.
مصطفى پرشتنى 213.
مصطفى فيضى 118.
الحاجّ مصطفى ابن المرحوم ابراهيم اغا شيخندر زاده الحلبى 75.
مصطفى بن الحاجّ على 2, 2.
مصطفى بن محمّد الشهير بالجنانى 231.
معيدى 26, II.
معينى 26, II.
مفردى 170.
مقالى 169, 214, 215.
مقيم 169.
مكانى 170.
ملك 169.
منّتى 26, II.
منيرى 169.
مهرى خاتون 26, II.
ميلى 169.

ن

نابى 12, 1. 25, 26, II. 172.
نادرى 169. — عبد الغنى زاده 175, 2.
نازى 169.
ناظم 12, 1.
ناظمى 22, III, 2, b.
نالى 22, III. 2, b.
نامى 169.
نشانجى نامى 26, II.
نباتى 174, 10.
نجاتى 12, 1. 21, 3. 24, 2. 25, 26, II. 169, 170, 171, 174, 10.
نحيفى 172.
ندائى قيسون زاده 8.
نرجانى 170 (?).

وصالی 26, II.
شیخ وفا 16, 1. 25.
وهبی 12, 1.
ویسی 3, 2. 26, II. 140, 169, 172.

ه

هاتفی 5, 2, c. 22, III, 2, b. 169.
هاشمی 169.
هدائی 9, 2. 169, 170.
هزاری 172.
هوائی 170.

ی

یادی 26, II.
یاری 170.
یازیجی اوغلی 8, 2. 59, 217, 218, 219.
یتیمی 170.
یحیی 5, 1. 12, 1. 23, 8. 26, II. 170, 176, 3. 220 bis 226, 262. —
سیّد یحیی 250. —
شقلی یحیی 26, II.
یدی 169.
یمنی 169.
یونس امره 170, 173, 3.

نسیمی 22, III, 2, b. 170, 173, 1. 5. 216.
نصر الدّین طوسی 105, 1, 124.
نظامی 5, 2, g. 22, III, 2, b. 169, 174, 10.
نظمی 12, 1. 26, II.
نظیری 172.
نفعی 169, 170, 172.
نقابی 170.
نوای 170.
نوح بن مصطفی 82, 83.
نوری 9, 2.
نوعی 12, 1. 26, 2. 169.
نوی 170.
نهالی 26, II.
نهانی 26, II.
نیازی 12, 4.

و

محمّد بن عمر 8. الواقدی
والی 26, II.
وجدی 169.
وجهی 26, II. 169, 170.
وحیدی 172.
وداعی 170.

Europäer.

H. Barbier 34.
Fr. Barout 32.
P. Debaré 34.
D. Delom 34.
Fonton 34.
J. Macé 34.
P. de la Magdelaine 34.
M. Morel 34.
J. Reverend 34.
G. Urtis 34.

IV. SCHREIBER UND BESITZER.

درویش حسین ابن حاجّی محمّد الطّویل 185.
حمزه بن مسافر بن یعقوب الخ 163.
درویش الحاجّی خلیل ابن درویش الحاجّ احمد الحلبی 88.
سلیم عبد اللّه 48.
سلیمان ابن توربه دار سلطان بایزید خان 189.
حاجّی سوله (?) بن حاجّی مصطفی 184.
جاجّی شعبان بن عثمان چاوش 61.
المعلّم شکری طبیب 122.
صالح السوخته بن محی (?) 11, 1.
صحی خروس افندی 251.
عبد الرحمن چلبی 21, 3.
عبد الکریم بن عیسی بن الحاجّ کریم 66.
عبد النبی بن سید علی 95.
حاجّی ابراهیم تابع حاجّی علی باکر 235.
ابراهیم بن مراد 79.
ابراهیم بن الحاجّی مصطفی بن رمضان بن ولی 106, 2.
احمد 109.
منلا احمد 53.
احمد الحلبی 88.
احمد بن ابی بکر 46.
حاجّی احمد بن حسن 193.
احمد بن محمّد 157.
احمد بن محمّد المشهور بامام زاده 73.
اسحاق بن عبد اللّه 63.
اسمعیل بن علی 44.
شماس انطون ابن شماس حنا 263.
حسن بوسنوی 204.
حسن بن عبد العزیز 150.

الحاجّ علی 264.
علی پاشا 168.
سیّد علی بن سیّد صالح 10, 3.
علی بن عیسی بن محمود 161.
فرانسیس بن عیسی القدسی 20, 3.
محمّد بن طورسون بن مصطفی السینولی 60.
محمّد بن عبد اللّٰه 7, 1.
ابو ساره محمّد بن مصطفی 163.
مصطفی چلبی 246.
الحاجّ مصطفی ابن الحاج احمد 149.
مصطفی بن الحاجّ سنان القاضی 90.
مصطفی بن علی الفوچه‌وی 222.
مصطفی بن عمر البوّاب 248.
یعقوب افندی 120.
یوسف بن عبد اللّٰه 23, 210.
یوسف بن محمّد 203.

Pater Erhart 275.

V. GEOGRAPHISCHE NAMEN UND BEINAMEN (انساب).

آیدین 110.
ارزنجانی 18, 9.
الازنیقی 63.
بدون 11, 1. 92.
بروسه 203.
بوسنوی s. بسنوی
البغدادی 12, 6.
البکری 104.
بوسنوی 204.
پچوی 151.
الحلبی 75, 88.
الخوشابی 17, 2.
الدّیاربکری 157.
دیوریکی 10, 3.
رهاوی (aus Edessa) 22, III, 2. *b*.
سرخسی 68.
السّواسّی 80.
السینولی 60.
الشهرستانی 82, 83.
الصّدیقی 104.
الطّرسوسی 16, 2.
عینتاب 58.